Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 698

ANFANG

gl. Akademie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

den Senat.

von 1912 - 1919

2. Abthlg. No. 2.

Vol. III.

698

Journ.-No. 467.

Regs. eodem
7.

Acten,

betreffend: Senatsmitglieder

A. B. VI/2 1912.

1. Zu schreiben
An
den Herrn Vorsitzenden
der Immatrikulationskommission der Ordentl. Professoren, Exkl. f. d. b. Künste

Ges. 26/II. 12
Exp. 16/II. 12

Laut dem Beschlusse der Akademie der Bildenden Künste vom 6. September 1912 stimmberechtigt mitgetheilten
a., der Ordentl. Professor Hans Herrmann,
b. der Ordentl. Professor Paul Meyerheim,
c., der Ordentl. Professor Konrad Kiesel,
d., der Ehrenmitglieder Professor Peter Breuer,
e. der Architekt Geh. Baurath, Stadtbaurath a. D. Heinrich Seeling
f. der Architekt, Geheimer Ober-Regierungs- und Baurath Prof. Dr. Ing. J. Raschdorff.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren gefl. ersuche, gefälligst die Einwilligung pflegen, wofern sie Ihnen genehm ist, die vorstehenden Ehrenmitglieder baldmöglichst vornehmen zu lassen.

Ich

2. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt.
Aus dem Senat haben statutenmäßig auszuscheiden am 30. September 1912.
A. Sektion f. d. bildenden Künste.

1. die Ordentl. Professoren
Herrmann, Meyerheim, Kiesel,

2. der Bildhauer
Breuer

3. die Architekten
Seeling und Raschdorff,

endlich
B. Senatssektion für Musik

4 die Komponisten
Koch
E. E. Taubert

Schluppe
13/2 1912.

Zu benachrichtigen haben wir die Mitglieder der Akademie, die Beamten der Akademie, die Künstler, die Pförtner und Pedelle, sowie die Mitglieder der Akademischen Meisterateliers für Landschaftsmalerei.

Der Präsident

b. mtb. mtdz nein bei 1.

Sektion für Musik

die Herren Professoren Friedrich E. Koch, und E. E Taubert

Der Präsident.

2. Rang 4 Absagen event.

Der Präsident.

Kampf

Am 19. Februar 1912 verstarb zu Berlin der Landschaftsmaler

Professor Albert Hertel

Vorsteher des akademischen Meisterateliers
für Landschaftsmalerei
Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Beisetzung findet am

Freitag, den 23. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr

von der Halle des Jerusalemer Kirchhofs, Bergmannstraße 45/47, aus statt.

Berlin, den 21. Februar 1912.

Die Königliche Akademie der Künste.
A. Kampf.

2. 2.

Otto v. Holten, Berlin C.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 FEB 12
1645.

Extraktive Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 24. Februar 1912.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professors Gernsheim

die Herren:

Koch
Rüfer
Ph. Scharwenka
Taubert
X. Scharwenka
Schumann.

p.p.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl von zwei an Stelle der Herrn Professoren Taubert und Koch ausscheidenden Senatsmitglieder, deren Amtsperiode im September abläuft. Anwesend sind 7 Mitglieder. Die Wahl ist demnach gültig; beide Herren werden einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

Gernsheim. *Xaver Scharwenka.*

II a 24.

Berlin, den 26. Februar 1912.

v. B. 8/3 1912
Mit dem Ergebnis der Wahl bei der Sektion für bild. Künste event. mung 3 Absch. der Präsidial.
Kaupert

Dem
Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Hier
ganz ergeben vorgelegt.

Der Vorsitzende
Gernsheim

2. 2.

I645

Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 24. Februar 1912.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Professors
Gernsheim
die Herren:

Koch
Rüfer
Ph. Scharwenka
Taubert
X. Scharwenka
Schumann

Der Herr Minister teilt mit, dass er die Wahl des Musikers Hugo Kaun in Schöneberg zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie durch Verfügung vom 15. d.M. bestätigt habe.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl von zwei an Stelle der Herren Professoren Taubert und Koch ausscheidenden Senatsmitglieder, deren Amtsperiode im September abläuft. Anwesend sind 7 Mitglieder; die Wahl ist demnach gültig. Beide Herren werden einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

Gernsheim. Xaver Scharwenka.

II a 24.

2. 2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

K. Ak. d. Künste
Eing. 25. MÄRZ 1912
1935. 3 Anlagen.

BERLIN W 8, den 25. März 1912.
Pariser Platz 4.

J.-Nr. Ia 49.

A. B. 27/3 1912.
Zur Kenntnahme in der Sitzung
der Gesamtsenats.
Der Präsident
Kallmorgen

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich im Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 15. Februar 1912 - Ia 13 - die ergebene Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 22. März 1912, die Ersatzwahl für die Ende September 1912 aus dem Senate ausscheidenden Senatoren, die Professoren Hans Herrmann, Meyerheim, Kiesel, Breuer, Geheimen Oberbaurat Dr. Ing. Raschdorff und Geheimen Baurat H. Seeling, vollzogen hat. Von den Ebengenannten wurde nur Professor Paul Meyerheim wiedergewählt. An Stelle der übrigen Senatoren wurden gewählt die Professoren

Maler Otto H. Engel,
" Max Liebermann,
Bildhauer Adolf Brütt, sowie die
Architekten Geheime Bauräte Dr. Ing. Hoffmann und
Dr. Ing. Otto March.

Die Gewählten haben sämtlich die auf sie gefallene Wahl angenommen.

------2 Abschrift des Wahlprotokolls nebst Anlagen ist beigefügt.

Der Vorsitzende
Kallmorgen

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
in
Berlin.

2, 2.

g. I 835

Berlin, den 30ten März 1912

1. Abschrift des Protokolls der Gesamtsitzung der Mitglieder beider Sektionen vom 24. Februar 1912 und vom 22 März 1912, sowie des der Sitzung des Gesamtsenats vom 29. März 1912.
2. Ich ersuche um die Gewährung.
3. Ich bestätige

Der
den Herrn Kultusminister Dr. von Trott zu Solz
Exzellenz

hier

Betrifft
den Entwurf der Akademie der Künste.
Ihren Erlaß.
Anlagen.

gest. 3/4. 12. Mlg.
exh. 13/4. 12. Mlg.

Euer Exzellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf §. 37 des Statuts der Akademie der Künste ergebenst zu bestätigen, daß der Gesamtsenat der ordentlichen Mitglieder in Gemäßheit der Bestimmungen des §§. 14 Abs. 3 No 1, 31 No 3 sowie 37 und 38 des Statuts den Entwurf genehmigt für diejenigen Mitglieder des Senats vollzogen hat, deren Berufungsjahr das September

2. 2.

d. J. ablehnt.

Es haben unterschrieben:

a. <u>aus der Sektion für die bildenden Künste:</u>

die Professoren Hans Herrmann, Meyerheim, Kiesel, Breuer, Geh. Obervermessungsrat Dr. Ing. Rasselhoff und Geheimer Baurat H. Seeling,

b. <u>aus der Sektion für Musik</u>

die Professoren E. E. Taubert und Friedrich E. Koch.

Die Sektion für die bildenden Künste wählte unterm 21. März d. J. Protokoll vom 22. März 1912 den Maler Professor Paul Meyerheim wieder zum Mitglied der übrigen Kommission, sowie die Professoren

Maler Otto H. Engel,
und Max Liebermann,
Bildhauer Adolf Brütt,

sowie die Architekten, Geheimen Baurate

Dr. Ing. Ludwig Hoffmann
und Dr. Ing. Otto Stahn

zu Mitgliedern der Kommission für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis Ende September 1915.

Die Musiksektion

wählte in der Sitzung vom 24. Febr. dss. Js. 1912 die oben genannten Komponisten Professoren E. E. Taubert und Friedrich E. Koch wieder.

Die Gewählten haben sämtlich die Annahme der ~~Wahl~~ Wahl erklärt.

Ferner kam die Angelegenheit der Besetzung der Stellen in unserer Sitzung vom 29. März 1912 zur Kenntnis, mit folgendem Inhalt, bitten wir hiermit Bestellung

die oben Genannten in Betätigung der vollzogenen Wahlen zufolge des § 14 des Statuts der Akademie der Künste zu Mitgliedern der Kommission des Senats der Akademie der Künste bis Ende September 1915 berufen und beziehungsweise weiter berufen zu wollen.

Die bezüglichen Wahlprotokolle haben wir in beglaubigter Abschrift beigefügt.

Der Senat.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 MÄR 12 Berlin
T 837. Anlage

Berlin, den 20. März 1912.

Geehrter Herr Präsident !

Max Baumbach,

Es geht mir soeben ein von den Herren Walter S c h o t t, Hugo V o g e l, Julius J a c o b und Hans M e y e r, M. d. A. unterzeichnetes, gedrucktes Cirkular zu, in welchem zu einer Nichtwiederwahl von bisherigen Senatsmitgliedern und zur Wahl von Senatoren nach dem Grundsatze der Anciennität ihrer Zugehörigkeit zur Akademie aufgefordert wird.

Eben so wenig als es mir einfallen könnte, die freie Entschließung irgend eines Mitgliedes der Akademie bei Ausübung der den Mitgliedern in § 31 al 2 des Statuts zuerkannten Rechte in Frage zu stellen, eben so sehr muß ich doch darauf aufmerksam machen, daß das mir zugegangene Cirkular eine Aufforderung zur Nichtbeachtung des § 15, A, al 1 enthält, die ungesetzlich ist und gegen die ich hiermit Verwahrung einlege.

§ 15 A al 1 wahrt den Mitgliedern das Recht, die ihnen als die geeignetst Erscheinenden aus ihren Reihen in den Senat auf ~~unbestimmte~~ längere Zeit, auch durch Wiederwahl zu entsenden, der qu. Paragraph weiß nichts von Anciennität und auch der § 14 widerstrebt nicht dem § 15 A al 1. Sollte der in dem Cirkular erwähnte Grundsatz der Anciennität Geltung erlangen, so müßte die logische Konsequenz davon auch die Wahl des Präsidenten der Akademie, seines Stellvertreters und der übrigen

An

den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor A. K a m p f
Hochwohlgeboren
B e r l i n W. 8.
Pariser Platz 4

übrigen in den Verband der Akademie gehörigen Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter (vergl. §§ 3, 23, 30) berühren.

Wünschen die Herren Unterzeichner des gedruckten Cirkulars eine Abänderung der Statuten, wie eine solche vor einigen Jahren betreffs des § 3 stattgefunden hat, so ist es ihnen unbenommen, einen darauf bezüglichen Antrag zu stellen, das jetzige Vorgehen widerspricht den Statuten.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren anheimstelle, diese Verwahrung in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

A. v. Werner

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

U IV Nr. 807

Berlin W 8 den 12. April 1912.

1911. Qu 13/4.

Auf den Bericht vom 30. März d. Js. - I 835 - bestätige ich hierdurch die Wiederwahl

1. des Professors M e y e r h e i m zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,

A. V. V. 3.

2. der Professoren E. E. T a u b e r t und Friedrich E. K o c h zu Mitgliedern des Senates der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis Ende September 1915. Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer.

Die Neuwahl folgender Mitglieder der Akademie: der Maler Professoren Otto H. E n g e l und Dr. Max L i e b e r m a n n, des Bildhauers Professors Adolf B r ü t t und der Architekten Geheimen Bauräte Dr.Jng. Ludwig H o f f m a n n und Dr.Jng. Otto M a r c h zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste, habe ich bestätigt und die neuen Senatsmitglieder durch besondere Schreiben in der üblichen Weise in den Senat berufen.

Den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Senatorenremunerationen gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Jm Auftrage.

Schmidt

An

den Herrn Präsidenten und den Senat der Königlichen Akademie der Künste

h i e r .

2. 2.

A.
ges 1941

Berlin, den 8ten April 1912.

1. Zur nächsten Sitzung des Gesamtsenats.
2. Zu notieren: Chronik, Listen. not Vg. Akt. – Senats.
3. Aufzustellen nächstens

Bekanntmachung

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

ges Vrg

Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten sind in Bestätigung der von der Hauptversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste getroffenen Wahl folgende Herren

1 der Senior Professor Paul Meyerheim,
2 der Senior Professor Otto H. Engel,
3 der Senior Professor Dr. Max Liebermann,
4 der Geheime Professor Adolf Brütt,
5 der Architekt Geheimer Baurat Dr. Ing. Ludwig Hoffmann
6 der Architekt Geheimer Baurat Dr. Ing. Otto March,
8 der Musiker Professor E. E. Taubert,
7 der Musiker Professor Friedrich E. Koch

für die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis dahin September 1915 zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste berufen und bezeichnet,

weise weiteren Bemühungen veranlassen werden.

Berlin, wie oben.
Der Präsident.

4. Vorstehende Bekanntmachung ist durch den Preuß. Anzeiger zu veröffentlichen.

5. Zu schreiben
An
die Räte der K. Akademie der Künste

für

über den vorgeordneten Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten sind durch Verfügung vom 12 ten April 1912 – U II 807 – in Bestätigung der von der Gesamtgruppe der Ordentlichen Mitglieder vollzogenen Wahlen

1. } der Herren Professor etc. etc
2 } sein in der Bekanntmachung
3 } zu 3 – 1 bis 8,
4 } bis
5 } wiederberufen worden
6 }
7 }
8 }

Die Räte der Akademie der Künste wird ersucht, diesen Neumitgliedern die ihnen zustehende Pauschalvergütung mit jährlich 900 M. mithin zusammen
7200 M.
buchstäblich: Siebentausendzweihundert Mark
für die Dauer der Berufung in Quartalraten

zu zahlen und bezw. weiter zu zahlen und die Ausgaben zu Lasten des Titels 3 No 2 der Abteilung I des Akademiefonds bei den Kap. 4 No 5. 4. 6. 10. 12 und 13 bezw. 6. No 32 und 33 in den Rechnungen für 1912 und folgende Jahre zu verrechnen.

Postsachen genügen als Zustellungen.

Der Präsident.

6. Zu schreiben
An
a die Herren Vorsitzenden der Gesamtgruppe der Ordentlichen Mitglieder, V. p. D. 6. K.

für

Auf die gefällige Zuschrift vom 25 März d. J. No I a 42 beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in Bestätigung der von der Gesamtgruppe vollzogenen Wahlen die Herren Meyerheim, Otto H. Engel, Dr. M. Liebermann, Professor Adolf Brütt Dr. Jos-Ludwig Hoffmann und Otto März zu Vertretern der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis Ende September 1915 berufen und bezw. weiter berufen hat.

Die Genannten sind hiervon von mir benachrichtigt worden.

Der Präsident.

b. den Herren Vorsitzenden der Gesamtgruppe der

ordentlichen Mitgliedern, Professoren für Musik,

Herrn

Auf die gefällige Zuschrift vom 26. Februar 1912 – IIa 24 – beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu benachrichtigen, daß der Herr Minister die Amtsübernahme der neuernannten Professoren Koch und Taubert für die Zeit bis Ende September 1915 genehmigt hat, wovon den Genannten von hier aus Kenntnis gegeben worden ist.

Der Präsident.

An

die Herren P. Meyerheim
E. E. Taubert
W. E. Koch.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß der vorgenannte Herr Minister Ihre Amtsübernahme in den Senat der Akademie der Künste auf die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis Ende September 1915 durch Verfügung vom 12. April 1912 – U II 807 – genehmigt hat.

Die Räume der Akademie der Künste ist angewiesen worden, Ihre Amtsobliegenheiten mit entsprechender Anweisung erleichtern zu wollen.

Der Präsident

An die Herren Professoren
Otto H. Engel, Dr. M. Liebermann, Ad

Brütt, Geh. Landrats Dr. Hftg. Ludwig Hoffmann und Otto March

Hochwohlgeboren.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst Anzeige zu machen, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vorgenommen hat, Sie zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste, die diesem jetzt angehören, mit zu setzen, daß Ihre Vereidigung als Senator und Ihre Einführung in den Senat in der nächsten Sitzung des Gesamtsenats der Akademie der Künste stattfinden soll, und daß ich mich verpflichtet gefunden habe, Sie baldigst zur Sitzung einzuladen.

Wenn Sie dem sich mir die Verpflichtung bereits gefälligst haben wollen, dann erbitte ich möglichst bald Angabe des Tages und der Stunde, bei welcher Ihre Vereidigung erfolgen soll.

Die Räume der Akademie der Künste ist mit entsprechender Anweisung versehen worden; Besuchsstunden vormittags von 9 bis 1 Uhr.

Sollten Sie Ueberweisung der gefälligen Betrages in Giroverkehr vorziehen, so bitte ich um Angabe Ihres Bankkontos. Im übrigen bemerke ich, daß vor der Ueberweisung Ihre Empfangsbestätigung bereits bei der

Kasse der Akademie der Künste ein-
gegangen sein

Der Präsident.

Kl

G. OTTO MARCH
GEHEIMER BAURAT.

Charlottenburg, den 19. April 1912
Geschäftsräume: Marchstr. 9. F. A. 55.

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 APR 12 Berlin
I 1076. Anlage.

A. B. 22/4 1912
Herr Geh. Rudolf Otto March
wird durch Beschluss vom 25. September 1912 zur
Beeidigung einzuladen sein.
An
die Kasse.
Notiz.
Notiz. vom. 25. Septbr. 1912
Der Präsident.
Kaupp

die Königliche Akademie der Künste

Berlin .

Auf die gefällige Zuschrift vom 15. ds . J. Nr. I. 941 - teile ich ergebenst mit , dass ich bereits zweimal vereidigt worden bin und zwar als Vice -Feldwebel schon vor meiner Ernennung zum Seconde -Leutnant Reg. Nr.60 , Patent vom 15. Febr. 1871 , Hauptquartier Versailles, und später nach Ablegung meines Staats-Examens als Regierungs - baumeister 1878 . Indessen sind mir weder Form des Eides noch Ort und Tag der Vereidigung genau erinnerlich .

Etwa für mich fällig werdende Geldbeträge bitte ich ergebenst dem Bankhause Emil Ebeling ,Berlin W. , Jägerstrasse 55 , überweisen zu lassen und mich gefälligst vorher davon in Kenntniss zu setzen , damit ich die Empfangs-bestätigung der Kasse der Akademie zustellen kann .

Hochachtungsvoll
OMarch

Gl. bei den Regierungsanfangen 1888 haben mich Herr
der Kunstministerialbeschäftigt gewesen, damals
früher ernannten Kunstbeamten (Baubeamten d. Ak.)
den ist mir die Vereidigung mehrmals erinnerlich.
Lars Mitteis.

2.

A. B.

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 APR 12
I. 1018 Anlage

Seine Exzellenz
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. Richard Schöne
Berlin W 9
Pariser Platz 4

A. B. 22/4 1912.

Ihrer gefl. Bitte vom 15. April entsprechend beehre ich mich, Ihnen anliegend die Einladung zu der am Montag, den 22. April, abends 8 Uhr, im Architektenhause stattfindenden Generalversammlung des Vereins Berliner Künstlerinnen ergebenst zu übersenden.

Ich bitte, mir gefl. Nachricht zugehen zu lassen, ob Sie an der Versammlung teilzunehmen gedenken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Brütt

An den Vorsitzenden
der Gesellschaft der Künstler
Herrn Prof. A. Kampf
Berlin

2. 2

Charlottenburg, den 19. April 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 APR 1912
I. 1046 Anlage.

N.W. Berlin, 7 Parkstraße
21. April 1912.

Hochverehrter Herr Geheimrat,

in freundlicher Erledigung Ihres Schreibens vom 15/4 theile ich Ihnen mit, daß ich den für auf die Ausstellung noch nicht gezeichnet habe.

Vorgestern erhielt ich mit, die ich zu ersuchen, die mir zustehende Tantième als Senator meinem Conto bei der Deutschen Bank Depositen Casse C. Potsdamer Straße 134a überweisen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Max Liebermann

A. B. 22/4 1912.
Ist notiert wie bei I 1046
verfügt.
Der Präsident.
Kampf

2. 2

K. Ak. d. Künste
Eing. 15. MAI 12 Berlin
Anlage

Berlin SW. 4. Hallesches Ufer 19 / 12 Mai 1912.

B. d. 8. Mai 1912
Der erbetene Prolan ist beigefügt.
Der Präsident.
Kampf

An
das Präsidium der Königl. Akademie d. Künste
Herrn Professor H. Kampf
Hochwohlgeboren
Berlin, Pariserplatz 4.

Euer Hochwohlgeboren!

Bei einigen Gästen beehre ich mich in einem Gutachten der mir übergebenen Entwürfe über die kürzeste Zeit zur Erledigung meine Ansicht zu äußern.
Ich gestatte mir deshalb Ew. Hochwohlgeboren die Bitte auszusprechen mir gütigst einen

2. 2.

K. Ak. d. Künste
Hdschr. 45 MA 12 Bd. III
Abg.

einzuhaltigen Verlauf gesichert zu werden.
Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten
Hochachtung Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebener
Ernst Hildebrand.

I 2076 J. 11. 10. 12. 16

A.
die Kasse.

gef. 14/10. 12
Schumann 16/10 12.

Die beiliegenden Mitglieder des Senats der Akademie der Künste
a) der Bildhauer Professor J. Boese,
b) der Maler Professor J. Herrmann,
c) der Maler Professor L. Kasel,
d) der Geheime Oberregierungsrat, Professor Dr. F. Waetzoldt,
e) der General A. Seeling
sind mit Ablauf ihrer Amtsperiode am 1. Oktober d. Js. aus dem Senate ausgeschieden. Hierfür sind berufen worden:
a) der Bildhauer Professor A. Brütt,
b) der Maler Professor O. H. Engel,
c) der Geheime Regierungsrat Professor Dr. L. Hoffmann,
d) der Geheime Regierungsrat Dr. O. Marsch,
e) der Maler Professor M. Liebermann.

Die Kasse wird hiermit angewiesen, die Zahlung der Senatorenremuneration von jetzt bis zu 900 ℳ an die vorstehend zu 1–5 genannten mit dem 1. Oktober d. Js. einzustellen und dieselbe Remuneration den unter a–e aufgeführten neuen Mitgliedern vom 1. Oktober d. Js. ab in der vorgeschriebenen Weise zu zahlen und in den Rechnungen für 1912 und

Schmidt

2. 2.

folgend beim Titel 3 Pos. 2 Abt. I des Akademie-Etats in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

V I 2045

16. Oktober 1912.

Euere Hochwohlgeboren

ersuche ich ergebenst, Sich zum Zwecke Ihrer Vereidigung als Senator der Königlichen Akademie der Künste eine Viertelstunde vor Beginn der am Freitag den 18. M. M. nachmittags 6 Uhr stattfindenden Sitzung gefälligst einfinden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

An
Herrn Liebermann
" Engel
" Marck

Pflicht- u. Amtseid 16/10. 12.

Rkm 13/10.

L. L.

Verhandelt

Berlin, den 18. Oktober 1912.

Ergangener Einladung zufolge erschien heute der zum Senator der Königlichen Akademie der Künste berufene

Maler Professor Otto H. E n g e l ,

45 Jahre alt, evangelischer Religion.

Derselbe leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme von Diensteiden nachstehenden Diensteid körperlich ab:

Ich, Otto (Heinrich) Engel, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe!

v. g. u.

Otto H. Engel

v. w. o.

Ludwig Manzel

Alexander Kuenzer

Verhandelt

Berlin den 18. Oktober 1912.

Ergangener Einladung zufolge erschien heute der zum Senator der Königlichen Akademie der Künste berufene

Maler Professor Max L i e b e r m a n n ,

65 Jahre alt, mosaischer Religion.

Derselbe leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme von Diensteiden nachstehenden Diensteid körperlich ab:

Ich, Max Liebermann, schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn ich untertänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe!

v. g. u.

Max Liebermann

v. w. o.

Ludwig Manzel

Alexander Conze

B. 10. 12.

Manzel

2. 2.

Verhandelt
Berlin den 18. Oktober 1912.

Ergangener Einladung zufolge erschien heute der zum Senator der Königlichen Akademie der Künste berufene

Architekt Geheime Baurat Dr. Ing. Otto M a r c h , 67 Jahre alt, evangelischer Religion.

Derselbe leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme von Diensteiden nachstehenden Diensteid körperlich ab:

Ich, Otto March, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will!
So wahr mir Gott helfe!

v. g. u.
Otto March
v. w. g.
Ludwig Manzel
Alexander Meyerdorff

2. 2.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV. Nr. 311 U I 1

Berlin W 8 den 15. November 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 NOV 12
2326 Anlage

Hierdurch ernenne ich Sie vom 1. Dezember 1912 ab bis Ende September 1914 zum Mitgliede des Senates der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung Sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, wegen Ihrer Einführung in den Senat das Erforderliche zu veranlassen und Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von Neunhundert Mark vom 1. Dezember d.J. ab durch die Kasse der Akademie zahlen zu lassen.

(Unterschrift.)

An Herrn Professor Dr. Max Seiffert in Berlin Goebenstr. 28.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung. Professor Seiffert ist von mir an Stelle des zum Zweiten Ständigen Sekretär der Akademie ernannten Professors

An

den Herrn Präsidenten und den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

L. L.

Professors Krebs als Musikgelehrter zum Mitgliede des Senates ernannt worden.

In Vertretung.

Sheffers

Sekt.

V.

Zu I 2326.

Berlin den 21. November 1912.

1) Bekanntmachung durch den Reichs- und Staatsanzeiger.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

An Stelle des zum Zweiten Ständigen Sekretär der Akademie ernannten Professors Dr. Karl Krebs [---] der Professor Dr. Max Seiffert Berlin für die Zeit vom 1. Dezember 1912 bis Ende September 1914 [vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten] als Musikgelehrter zum Mitgliede des Senates der Akademie, Sektion für Musik, ernannt worden.

Berlin den 21. November 1912

Der Präsident

2) Zu schreiben an

den Vorsitzenden des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, Herrn Professor Friedrich Gernsheim

Hochwohlgeboren

Hier.

Ew. Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister an Stelle des zum Zweiten Ständigen Sekretär der Akademie ernannten Professors Dr. Krebs den Professor Dr. Max Seiffert in Berlin, Goebenstr. 28, für die Zeit vom 1. Dezember 1912 bis Ende September 1914 als Musikgelehrten zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Musik, ernannt hat. Ich ersuche, den neuen Mitgliedern des Senats, Sekt. f. Musik, gefl. gefälligst Kenntnis gütigst zu geben.

Der Präsident

3)

3) Zu schreiben an

Herrn Professor Dr. Max S e i f f e r t

Hochwohlgeboren

B e r l i n

Goebenstr. 28.

Ew. Hochwohlgeboren gestatte ich mir zu der Ernennung zum Mitgliede des Senates der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik, die besten Glückwünsche auszusprechen. Ihre Einführung in den Senat sowie Ihre Vereidigung wird in der nächsten Gesamtsenatsitzung, zu der Ihnen besondere Einladung zugehen wird, erfolgen. Außerdem habe ich die Kasse der Akademie angewiesen, Ihnen die als Senator zustehende Remuneration von jährlich 900 M vom 1. Dezember d. J. ab in vierteljährlichen Raten zu zahlen.

------ Das beiliegende Personalblatt ersuche ich gefälligst auszufüllen und mir demnächst zurückzusenden.

Der Präsident

4) Zu schreiben an

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Abschrift(des Erlasses bis) erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Professor Dr. Seiffert die Senatorenremuneration von jährlich

- 900 M -

buchstäblich:pp. vom 1. Dezember d. J. ab in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1912 ff unter Abteilung I Titel 3 Nr. 2,44 zu verausgaben.

p. Seiffert ist an Stelle des zum Zweiten Ständigen Sekretär der Akademie ernannten Professors Dr. Krebs berufen.

Der Präsident

5) Wegen Einführung des p. Seiffert wieder vorzulegen zur nächsten Gesamtsenatssitzung.

Der Präsident

7. Dezember 12.

J.-Nr. I 2379.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Einführung in den Senat der Königlichen Akademie der Künste am Donnerstag den 12. d. Ms. in der Sitzung des Senates beider Sektionen erfolgen soll.

Ich lade Sie hierzu ergebenst ein und ersuche Sie Sich zwecks Ihrer Vereidigung eine Viertelstunde vor Beginn der Sitzung in meinem Amtszimmer gefälligst einfinden zu wollen.

------ Eine Tagesordnung füge ich bei.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Professor Dr. Max Seiffert

Hochwohlgeboren

Hier.

I 2502

V.

Berlin den 10. Dezember 1912.

1) Der Bildhauer Professor Otto L e s s i n g (Senator der Akademie bis Ende September 1913) ist am 22. November 1912 in Berlin-Grunewald gestorben.

wvl. Wg. 2) Notiz für die Chronik und Listen.

3) Zu berichten an den

Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Betrifft das Ableben des Bildhauers Professors Otto Lessing in Berlin-Grunewald.

Ohne Erlaß.

gvl. 13/12. Lz
wl 14/12. 12 Wg

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß der durch Erlaß vom 25. April 1910 - U IV 827 - zum Senator der Akademie der Künste bis Ende September 1913 berufene Bildhauer Professor Otto L e s s i n g am 22. November d. Js. in seiner Wohnung Berlin-Grunewald verstorben ist. Von einer Trauerfeier ist auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen abgesehen worden.

Eine Ersatzwahl ~~für~~ (des Verstorbenen ~~benen~~ für den Rest der Wahlperiode wird

2, 2

wird das Weitere veranlaßt werden.

veranlaßt werden.

Der Präsident

4) An den

Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder

Sektion für die bildenden Künste

Herrn Professor Friedrich K a l l m o r g e n

Hochwohlgeboren

Hier.

Der Senator der Königlichen Akademie der Künste Bildhauer Professor Otto L e s s i n g ist am 22. November d. Js in Berlin-Grunewald verstorben. Wir ersuchen ergebenst, für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen, die bis Ende September 1913 dauert, gefälligst auf Grund des Statuts der Akademie eine Ersatzwahl vornehmen zu wollen. Ich bemerke hierbei, daß die Senatorenremuneration für den Nachfolger mit Rücksicht auf das an die Hinterbliebenen des Professors Lessing zu zahlende Gnadenquartal erst vom 1. März 1913 ab zur Verfügung steht.

Der Präsident

5) An

Frau Professor Otto L e s s i n g

Hochwohlgeboren

Berlin-Grunewald.

Ew. Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß ich die Kasse der Königlichen Akademie der Künste angewiesen habe, Ihnen die für die Monate Januar und Februar 1913 noch zustehende Senatorenremuneration Ihres verstorbenen Herrn Gemahls in Höhe von zusammen

150 M

zur Erfüllung des Gnadenquartals zu zahlen.

Der Präsident

6) An

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Der Senator der Akademie der Künste Bildhauer Professor Otto L e s s i n g ist am 22. November 1912 verstorben. Den Hinterbliebenen steht ein Gnadenquartal zu. Die Kasse weise ich daher an für die Monate Januar und Februar 1913 an Frau Professor Lessing in Berlin-Grunewald zur Erfüllung des Gnadenquartals den Remunerationsbetrag von zusammen

- 150 M -

buchstäblich: pp.

zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1912 bei Abteilung I Titel 3 Nr. 2, a, 7 zu verausgaben.

Der Präsident

Verhandelt

Berlin den . Dezember 1912.

Der zum Senator der Königlichen Akademie der Künste berufene Musikgelehrte

Professor Dr. Max S e i f f e r t ,

44 Jahre alt, evangelischer Religion leistete nachstehenden Diensteid vorschriftsmäßig ab:

Ich, Max Seiffert, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn ich untertänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe!

v. g. u.

v. w. o.

Ludwig Manzel

Alexander Kraus

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J.-Nr. II 66.

BERLIN W8, den 10. Januar 1913.
Pariser Platz 4.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 JAN 13

Sehr geehrter Herr Präsident!

In der Sitzung des Senates, Sektion für Musik, am 4. Januar d. Js. ist beschlossen worden, die Ernennung Max Bruchs zum Ehrensenator der Akademie zu beantragen. Wir bitten Sie deshalb ganz ergebenst, diesen Antrag gütigst dem Gesamtsenat in der nächsten Sitzung unterbreiten zu wollen.

Der Senat, Sektion für Musik

Herrn Prof. Bruch
ganz gehorsamst empfohlen

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Hier.

2. 2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN W8, den 18. Januar 1913.
Pariser Platz 4.

J.-Nr. Ia 4.

K. Ak. d. Künste
Eing. 20. JAN. 13
I 178. Anlage

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich auf das gefällige Schreiben vom 10. Dezember v. Js. - I 2502 - ergebenst mit, daß in der Sitzung der Genossenschaft vom 3. Januar d. Js. der Bildhauer Peter B r e u e r mit 17 Stimmen als Nachfolger für den verstorbenen Bildhauer Otto Lessing bis Ende September d. Js. in den Senat gewählt worden ist.

Der Vorsitzende

Fr. Gallmeyer

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Hier.

2. 2.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Berlin W. 8, den 24. Januar 1910
Pariser Platz 4.

Journ. Nr. .....

An den Senat beider Sektionen der Königlichen Akademie der Künste.

Die Unterzeichneten stellen hiermit den Antrag, das ordentliche Mitglied der Akademie, Herrn Prof. Dr. Max Bruch zum Ehrenmitglied zu ernennen.

L. Knoppius
A. Kampf
Ernst Herter.
P. Jamund.
J. Lessenberg

Friedr. E. Koch.
Fritz Schaper
Philipp Franck
Kayser
E. E. Taubert.
G. Koch
Hans Meyer.
Franz Schwechten.
Peter Breuer

2. 2.

178.

I 93 f.

37

1. Februar 1913.

Betrifft

Wahl des Bildhauers Peter Breuer

den Senat der Akademie der Künste

Ende September 1913.

ab 5/2. 13 Mg.

Exzellenz!

Für den am 22. November 1912 in Berlin-Grunewald verstorbenen Bildhauer Professor Otto Lessing, der dem Senate der Akademie bis Ende September 1913 angehörte, ist von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, der Bildhauer Professor Peter B r e u e r für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen in den Senat gewählt worden. Die Wahl hat auf Grund der Bestimmungen des Statuts der Akademie am 3. Januar d. Js. stattgefunden. Beglaubigte Abschrift des Protokolls fügen wir in der Anlage bei.

Euere Exzellenz bitten wir, die Berufung des p. Breuer in den Senat der Akademie bis Ende September 1913 be-

den Herrn Minister der geistlichen

und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

bestätigen zu wollen.

Die Zahlung der Senatorenremuneration kann erst vom 1. März d. Js. ab erfolgen.

Der Senat.

Rückseite leuchtet durch

I 72

37

Zu berichten: An den
Herrn Kultusminister.

Berlin, d. 27 Febr. 13.

Exzellenz

in der Sitzung des Senats
vom 17. d. M. ist beschlossen worden, an Euere
Exzellenz die Bitte um Ernennung Dr. Max Bruchs
zum Ehrensenator der Akademie zu richten, was wir
Ihnen ganz gehorsamst tun.

Zur Begründung dieser Bitte erlauben wir uns Folgendes auszuführen. Dr. Max Bruch gehört der Akademie der Künste seit 1887 an und hat 1891, wo ihm die Leitung einer Meisterschule für musikalische Komposition übertragen wurde, in den Senat ein, hat auch mehrere Jahre lang den Vorsitz in der Musiksektion geführt. Als er aus Gesundheitsrücksichten sein Lehramt niederlegte, bat er damit auch auf Mitglied des Senates zu sein.

Abschrift
Erwerb für

Nun nimmt Bruch unter den deutschen Komponisten unserer Zeit eine ganz hervorragende Stellung ein. Besonders auf dem Gebiet der großen Chorkomposition mit Orchester und in der Orgelmusik hat er eine lange Reihe von Werken geschaffen,

2. 2

die seinen Namen weit ü
Deutschland durch seine
durch die ganze Welt getrag
malen und die Lamen
werden, auch wenn der Mei
selbst längst das Irdische
gesegnet hat. Einen solch
Künstler durch die Ernen
nung zum Ehrensenator
zu ehren, scheint uns wohl
angemessen; er selbst wird
eine große Freude darüber
empfinden und diese Ernen
nennung als nachträg
liches Geschenk zu seinem
fünfundsiebzigsten Ge
burtstag betrachten; um
der Sache würde sich selbs
ehren, wenn er die Liste
seiner Mitglieder mit
seinem Namen schmück

Der Senat pp.

19. März 1913.

Zu I 72.

ab 1913 13 Mg

Euer Exzellenz!

Auf Antrag der Musiksektion hat der Gesamtsenat in seiner Sitzung vom 17. v. Mts. einstimmig beschlossen, Dr. Max Bruch zum Ehrensenator der Akademie zu wählen.

Zur Begründung dieser Wahl erlauben wir uns Folgendes auszuführen: Dr. Max Bruch gehört der Akademie der Künste seit 1887 an und trat 1891, als ihm die Leitung einer Meisterschule für musikalische Komposition übertragen wurde, in den Senat ein. Mehrere Jahre lang hat er den Vorsitz in der Musiksektion geführt. Als er aus Gesundheitsrücksichten sein Lehramt niederlegen mußte, hörte er damit zugleich auf, Mitglied des Senates zu sein.

Max Bruch nimmt unter den deutschen Komponisten unserer Zeit eine ganz hervorragende Stellung ein. Besonders auf dem Gebiete der gro-

den

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

2. 2

den Chorkomposition mit Orchester und in der Orchestermusik hat er eine lange Reihe von Werken geschaffen, die seinen Namen weit über Deutschland hinaus durch die ganze Welt getragen haben und die dauern werden, auch wenn der Meister selbst längst das Irdische gesegnet hat. Einen solchen Künstler durch die Ernennung zum Ehrensenator auszuzeichnen, scheint uns wohl angemessen. Er selbst würde eine große Freude darüber empfinden und diese Ernennung als nachträgliche Ehrung zu seinem 75. Geburtstage betrachten, und der Senat würde sich selbst dadurch ehren, daß er die Liste seiner Mitglieder dauernd mit Bruchs Namen schmückt.

Euere Exzellenz bitten wir demgemäß,

die Ernennung des Komponisten Professors Dr. Max Bruch zum Ehrensenator der Akademie der Künste hochgeneigtest erwirken zu wollen.

Der Senat

34

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

U IV Nr. 294 1

Berlin W 8 den 15. Februar 1913.

K. Akad. d. Künste
Eing. 19 FEB 13
I 379.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitgliede des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie als Senator der Akademie der Künste vom 1. März d. Js. ab für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Bildhauers Professors Otto L e s s i n g, d. i. bis Ende September 1913. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung Sich mir regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von 900 M, in Worten: „Neunhundert Mark", vom 1. März d. Js ab durch die Kasse der Akademie zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste Herrn Bild-

An
den Herrn Präsidenten und den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
h i e r .

z. z.

Bildhauer Professor B r e u e r Hochwohlgeboren Charlottenburg Hardenbergstr. 33.

Abschrift auf den Bericht vom 1. Februar d. Js. - I 176
zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

8. 3. 1913 35. 27

Die Königliche Akademie der Künste
zu Berlin
beehrt sich
Herrn Professor
E r n s t H i l d e b r a n d
zur Vollendung des achtzigsten Lebensjahres
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
auszusprechen.

Ihre Kollegen und Freunde bezeugen Ihnen, hochverehrter Meister, ihre aufrichtige Freude darüber, daß Sie die heutige, nicht vielen Schaffenden vergönnte Feier in so seltener Rüstigkeit begehen können - ein besonderes Glück für den, der wie Sie, verehrter Herr Kollege, als Mensch und als Künstler die Wahrheit des Wortes an sich empfunden hat "Leben heißt ein Kämpfer sein".

Von der Höhe des Lebens, auf der Sie heute stehen, blicken Sie zurück auf ein im Ringen um den Ausdruck Ihres künstlerischen Empfindens und Ihrer künstlerischen Überzeugung geschaffenes Lebenswerk, das für alle Zeiten das beste Zeugnis für Ihr ernstes, treues Streben ablegen wird. Daß Ihr Schaffen heute noch nicht abgeschlossen ist, daß Ihnen Auge und Hand noch treu geblieben sind, das stellen wir mit besonderer Freude fest.

Als Mensch haben Sie Sich durch Ihre edle, freundliche und milde Gesinnung unter Ihren Kollegen alle, die Ihnen nähertreten durften, zu treu ergebenen Freunden gewonnen.

Auch Ihrer stets bereiten, tatkräftigen Mitarbeit im Senate und in der Genossenschaft der Mitglieder der Akademie, der Sie seit drei und einhalb Jahrzehnten angehören, möchte ich heute mit besonderem Danke gedenken.

Daß

Daß Ihnen noch viele Jahre in voller Gesundheit und in unver-
minderter Schaffenskraft beschieden sein mögen, das ist der herz-
liche Wunsch der Akademie.

Der Präsident

Berlin, den 8. März 1913.

V.

Zu J.-Nr. I 379. Berlin den 11. März 1913.

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
2) Notiz für die Chronik und Listen.
3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Als Ersatz für den verstorbenen Bildhauer Professor Otto Lessing ist für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen (bis Ende September 1913) seitens des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten der Bildhauer Professor Peter B r e u e r hierselbst berufen worden.

Berlin wie oben.

Der Präsident.

4) Zu schreiben an

den Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste Herrn Professor Friedrich K a l l m o r g e n Hochwohlgeboren

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die Wahl des Bildhauers Peter B r e u e r in den Senat der Akademie als Ersatz für den verstorbenen Bildhauer Professor Otto Lessing bestätigt und denselben für die Zeit vom 1. März bis Ende

2. 2.

September 1913 berufen hat.

Der Präsident

5) Zu schreiben an

den Bildhauer Herrn Professor Peter Breuer

Hochwohlgeboren

Berlin.

Euerer Hochwohlgeboren spreche ich namens der Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekannt gegebenen Berufung als Senator der Königlichen Akademie der Künste für die Zeit vom 1. März bis Ende September d. Js. meinen Glückwunsch aus. Ihre Einführung in den Senat wird in der nächsten Sitzung ~~XXXXXXX~~, zu der Ihnen besondere Einladung zugehen wird, erfolgen.

Die Kasse der Königlichen Akademie der Künste habe ich angewiesen, die Ihnen als Senator der Akademie zustehende Remuneration in Höhe von jährlich 900 M vom 1. März d. Js. ab in Quartalsraten im voraus an Sie zu zahlen.

Der Präsident

6) Zu schreiben an

die Kasse der Akademie der Künste

Hier.

Abschrift (zu 5) erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Bildhauer Professor Peter B r e u e r vom 1. März d. Js. für die Dauer seiner Berufung als Senator bis Ende September 1913 ab eine Remuneration von jährlich 900 M, vierteljährlich im voraus zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1912 und 1913 unter Abteilung I Titel 3 Nr. 2 a 7 zu verausgaben.

Der Präsident

7) Termin zu notieren für die Einladung zur nächsten Senatssitzung.

Der Präsident

Lm

I. 596

Vorlage

gemäss Verfügung vom /

betreffend Wahl von Senatoren seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1916. Es haben auszuscheiden: 1) Professor Scheurenberg, 2) Professor Breuer, 3) Geheimer Baurat Kayser, 4) als Kunstgelehrter Prof. Dr. Seidel.

Berlin, den 17. März 1913

Die Registratur

V.

Berlin den 17. März 1913.

1) Zu schreiben an den

Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Hier.

Aus dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1913 statutenmäßig auszuscheiden:

1) der Maler Professor Scheurenberg,

2) der Bildhauer Professor Breuer,

3)

Term.

Aktenzeichen I. 2.

Prof.
3) der Architekt Geheime Baurat/Heinrich Kayser.

Euere Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen baldgefälligst vornehmen zu wollen.

Der Präsident

2) Der Kunstgelehrte ist vom Minister zu berufen.

3) Registratur notiere: einen Jahrestermin zum 1. März j. Js.

4) Nach drei Wochen.

Der Präsident

40

Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 15. März 1913. Beginn der Sitzung 5 Uhr 50 Min.

K. Ak. d. Künste
Eing. 18. MRZ 13 Berlin
1599. Anlage

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim
die Herren:

Koch
Rüfer
Ph. Scharwenka
X. Scharwenka
Kaun.

Tagesordnung:

Statutenmäßige Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Professors Rüfer, dessen Wahlperiode Ende September 1913 abläuft. Wiederwahl ist zulässig.

Zur gültigen Vornahme der Wahl ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin wohnhaften Sektionsmitglieder erforderlich.

Von 12 wahlberechtigten Mitgliedern sind 6 anwesend. Es konnte somit zur Wahl geschritten werden.

Gewählt wird Professor Rüfer, der die Wahl annimmt, mit 5 Stimmen; ein Zettel war unbeschrieben.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Gernsheim. Xaver Scharwenka. Friedrich E. Koch

II a 7.

Berlin, den 17. März 1913.

Dem

Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Hier

ganz ergebenst vorgelegt.

Der Vorsitzende

ING. OTTO MARCH
GEHEIMER BAURAT.

Charlottenburg, den 3. April 191 3
Geschäftsräume: Marchstr. 9. — Fernspr. Steinplatz 55.

Kasse der Akademie
Eingang 3. 4. 13.
Journ. No. I. 731.

An die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Berlin.

In der Anlage reiche ich die gesandten Kassen - unterlagen ergebenst zurück , da die Angelegenheit durch den Tod des Herrn Geheimrats March erledigt sein dürfte.

Hochachtungsvoll

Haber Sekretär .

2.

I 733.

4. April 1913.

Der Senator der Akademie der Künste, Geheime Baurat Dr. Ing. Otto March, ist am 1. April 1913 abends verstorben. Da der Verstorbene die Senatoren- Remuneration für die Monate April bis Juni 1913 im Betrage von 225 M noch nicht erhoben hat, ist den Hinterbliebenen dieser Betrag zu zahlen. Ferner steht denselben ein Gnadenquartal zu.

Die Kasse wird daher angewiesen, den auf den Monat Juli entfallenden Betrag von 75 M und die oben erwähnten 225 M, insgesamt also

- 300 M -

buchstäblich: Dreihundert Mark,

an Frau Geheime Baurat March, Charlottenburg, zu zahlen und in der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1913 unter Abteilung I Titl 3 13 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Ludwig Manzel

Kasse der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN W8, den 10. April 1913.
Pariser Platz 4.

J.-Nr. Ia 14.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 APR 13 Berlin
Anlage

Auf das gefällige Schreiben vom 17. März d. Js. - I 596 - teile ich ergebenst mit, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 5. April d. Js. zu Mitgliedern des Senates für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916 gewählt bezw. wiedergewählt hat:

1) den Bildhauer Professor B r e u e r ,
2) den Architekten Geheimen Baurat Professor K a y s e r ,
3) den Unterzeichneten für den Maler Professor Scheurenberg.

Gleichzeitig ist eine Ersatzwahl für den am 1. April d. Js. verstorbenen Architekten Otto March für den Rest der Wahlperiode, die mit Ende September 1915 abläuft, vorgenommen worden. Gewählt wurde der Architekt Baurat S e e l i n g.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls vom 5. d. Mts. gestatte ich mir ergebenst beizufügen.

Der Vorsitzende

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Hier.

Abschrift zu I a 14.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 5. April 1913.
6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig die Herren

Kallmorgen, Vorsitzender	
Baumbach	Koch
Breuer	Koepping
Britt	Kruse
Engel	Looschen
Felderhoff	Meyer
Friese	Meyerheim
Herrmann	Saltzmann
Dr. Ing. Hoffmann	Dr. Schaper
Hosaeus	Scheurenberg
Jacob	Schott
Jacoby	Schulte im Hofe
Janensch	Seeling
Kiesel	Starck

Vor Beginn der Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende das neue Mitglied Kruse und gedenkt dann des verstorbenen Mitgliedes March. Die Anwesenden haben sich zum ehrenden Andenken Marchs von den Sitzen erhoben.

Der Vorsitzende stellt fest, daß die Versammlung bei Anwesenheit von 26 Mitgliedern beschlußfähig ist.

Punkt 1 der Tagesordnung: Wahl von Senatsmitgliedern. Zunächst wird der Maler gewählt.

Genannt werden als Kandidaten Scheurenberg und Kallmorgen, Jacob. Abgegeben sind 26 Stimmen, davon entfallen auf

Scheurenberg	3 Stimmen
Kallmorgen	17 "
Jacob	4 "
ungültig	2 "

mithin ist Kallmorgen gewählt.

Wahl

Wahl des Bildhauers: Genannt werden als Kandidaten Lederer und Breuer. Abgegeben sind 27 Stimmen (durch Erscheinen von Hosaeus).

Gewählt ist Breuer mit 22 Stimmen,

Lederer erhielt 5 Stimmen.

Wahl des Architekten an Stelle des seitherigen Senators Kayser. Genannt wird Kayser. Abgegeben sind 27 Stimmen.

Gewählt ist Kayser mit 24 Stimmen,

es erhielten noch Seeling 1 Stimme,

Schmitz 2 Stimmen.

2.) Ersatzwahl für den verstorbenen Architekten Otto March. Genannt wird Seeling. Abgegeben sind 27 Stimmen.

Gewählt ist Seeling mit 25 Stimmen,

außerdem erhielten Saltzmann 1 Stimme,

Schmitz 1 " .

Der Vorsitzende erinnert, daß über das Ergebnis der Wahl absolutes Stillschweigen zu wahren ist.

3.) Wahl von 10 Mitgliedern für die Kommission der Grobeka 1914. Gewählt werden:

3 Maler	Koch	
	Hans Herrmann	
	Friese	
2 Bildhauer	Schott	
	Janensch	
1 Architekt	Kayser	

Ersatz:

2 Maler	Jacob	
	Looschen	
1 Bildhauer	Felderhoff	
1 Graphiker	Koepping.	

4.) Der Vorsitzende gibt bekannt, daß der Herr Minister auch die Wahl Brangwyns bestätigt hat.

Vorgelesen und genehmigt.

Fr. Kallmorgen. Otto H. Engel. Seeling.

J.-Nr. Ia 14.

Berlin den 23. April 1913.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Gu. I. 834.

23. April 1913.

Betrifft
l von Senatsmitgliedern der Akade-
der Künste.
2 Anlagen.

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß Ende September 1913 aus dem Senate der Akademie auszuscheiden haben:

A. in der Sektion für die bildenden Künste

1) der Bildhauer Professor Breuer,
2) der Architekt Geheime Baurat Professor Kayser,
3) der Maler Professor Scheurenberg,

B. in der Sektion für Musik

der Komponist Professor Rüfer.

Gemäß §§ 15 A.,1, 31,3 sowie 37 und 38 des Statuts der Akademie sind seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder in den Sitzungen vom 5. April bezw. 15. März 1913 für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916 in den Senat wiedergewählt bezw. gewählt worden:

A.

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

2.

Zu I 834 II.

23. April 1913.

Betrifft
Wahl des Architekten Baurats See-
g in den Senat der Akademie der
ste als Ersatz für den verstorbenen
hitekten Otto March.
1 Anlage.

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß als Ersatz für ~~den~~ am 1. April d. Js. verstorbene~~n~~ ~~Senatsmitglied~~, Architekt~~en~~ Geheime~~n~~ Baurat Otto March, ~~dessen Wahlperiode Ende September 1915 abläuft~~, von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in der Sitzung vom 5. d. Mts. der Architekt Baurat Seeling für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen (bis Ende September 1915) in den Senat gewählt worden ist.

Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolles liegt bei.

Euere Exzellenz bitten wir gehorsamst, die Berufung des Architekten Baurats Seeling zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste bis

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

A. in der Sektion für die bildenden Künste:

1) der Bildhauer Professor Breuer,

2) der Architekt Geheime Baurat Professor Kayser,

3) der Maler Professor Kallmorgen,

B. in der Sektion für Musik der Komponist Professor Pfitzner.

Die Gewählten haben sämtlich die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Nachdem das Ergebnis der Wahl in der Sitzung des Gesamtsenates vom heutigen Tage bekannt gemacht worden ist, bitten Euere Exzellenz wir gehorsamst,

die Wahl der Vorgenannten zu Mitgliedern des Senates der Akademie hochgeneigtest bestätigen zu wollen.

Beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle sind beigefügt.

Der Senat.

bis Ende September 1915 hochgeneigtest bestätigen zu wollen.

Die Zahlung der Senatorenremuneration könnte mit Rücksicht auf das ~~erst~~ Ende Juli d. Js. ablaufende Gnadenquartal des Verstorbenen am 1. August d. Js. erfolgen.

Der Senat

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1045 1.

Berlin W 8 den 26. April 1913.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 APR 13 Berlin
1950 Anlage

Auf den Bericht vom 19. März 1913 -I 72-.

Durch das mit dem Ersuchen um Aushändigung beifolgende Schreiben vom heutigen Tage habe ich mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs den Professor Dr. Max B r u c h zum Ehrenmitgliede des Senats der Akademie der Künste berufen.

Geschäftliche Rechte und Pflichten sind mit der Würde des Ehrenmitgliedes nicht verbunden.

U. 3/5. 13.

1. Zur nächsten Sitzung des Gesamtsenats, zu der Professor M. Bruch persönlich zu laden ist.
2. Von der Anlage ist Abschrift zu den Akten zu nehmen.
3. Zu schreiben an

Herrn Professor M. Bruch - Gohrauerstrasse - Berlin-Friedenau.

Hochverehrter Meister und Kollege!

Es gereicht mir zur größten Freude, Ihnen mitteilen zu dürfen, daß der Senat unserer Akademie Sie

den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

Abschrift zu I 950.

Der Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegen-
heiten.

Berlin W 8 den 26. April 1913.

U IV Nr. 1045 1.

Auf den Antrag des Senates der Königlichen Akademie der Künste habe ich mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs Eure Hochwohlgeboren zum Ehrenmitgliede des Senates der Akademie der Künste berufen.

Mit lebhafter Freude über die Ihnen durch die genannte Körperschaft zuteil gewordene Ehrung und unter dem Ausdruck meines herzlichen Glückwunsches setze ich Sie hiervon ergebenst in Kenntnis. Zugleich spreche ich die Hoffnung aus, daß es dem Senate der Akademie noch lange vergönnt sein möge, Sie als Ehrenmitglied zu den Seinigen zu zählen.

von Trott zu Solz

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Dr. Max Bruch Hochwohlgeboren in Friedenau Albestr. 3 I.

Berlin-Friedenau,
Albe-Str. 3 I.

Ihrem Gef. Schreiben vom 30. März, 12. Mai 1913.
Gef. Zuschrift vom 30. 3. 13.
Ges. Schr. Telegramm.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 MAI 1913 Berlin
I 1068 Anlage

Euer Hochwohlgeboren

Durch Ihre Fürsprache meinen herzlichen Dank für die so freundliche Mitteilung vom 3. d. M. auszusprechen. Durch die Ernennung zum Ehrenmitglied der Kgl. Akademie der Künste wie eine große und unverdiente Ehre weisen; ich hoffe bald Gelegenheit zu haben den Herren Kollegen meinen Dank mündlich aussprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst
Dr. Max Breuck.

26. Mai 13.

Sehr geehrter Herr Professor!

Im Anschluß an meinen neulichen Brief gestatte ich mir Ihnen noch mitzuteilen, daß es doch ermöglicht werden konnte, am vorigen Mittwoch nach Schluß der für die Präsidentenwahl einberufenen Gesamtsenats-Sitzung noch eine weitere Sitzung des Senates abzuhalten, zu der vorher keine Einladungen ergangen waren. In dieser Sitzung ist die Bestätigung Ihrer Wahl zum Ehrensenator durch den Herrn Präsidenten bekannt gegeben worden. Ich habe alsdann sofort die Publikation Ihrer Erwählung durch die Presse veranlaßt, wie Sie aus der Lektüre der Zeitung wohl schon ersehen haben werden. Einen ------ Ausschnitt aus der B. Z. am Mittag füge ich ergebenst bei.

Wegen Ihrer Wiedereinführung in den Senat wird Herr Präsident bei der nächsten gegebenen Gelegenheit mit Ihnen in Verbindung treten.

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr ganz ergebenster

Professor Dr. Max Bruch

Hochwohlgeboren

Friedenau.

ergebenst
Prof. Bruch i. V.
Geschäftsführer
Ihre gefällige
Mitteilung vom
19. und 26. d. M.
Lab. Schmidt Dank
entgegen. Bedarf
also nunmehr
einer gefälligen
Berücksichtigung als

28. Mai 13.

Alle 5 is.

Buchdruckerei Herm. Löllgen,

Ihre gefälligen
Mitteilungen vom
19. und 26. d. M.
Lab. Schmidt Dank
entgegen. Bedarf
also nunmehr
einer gefälligen
Berücksichtigung als

M.

2

Ihnen Ihre Gründung
bzg. das Zeugnis meiner
Niederkunftsschwäche in
den Anhalt anbezeigen
sollen.

Mit vorzüglicher
Hochachtung
Ganz ergebenst
Der Chirurg
Dr. Max Bruch.

54

DR. ING. **OTTO MARCH**
GEHEIMER BAURAT

Charlottenburg, den 26. Mai 191 3
Geschäftsräume: Marchstr. 9. Fernspr. Steinpl. 55.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MA 13 Berlin
I 1126 Anlage.

An

das Büro der Königlichen Akademie
der Künste
Berlin.

Im Auftrage von Frau Geheimrat March erlaube ich mir die ergebene Bitte auszusprechen, ihr zu gegebener Zeit gefälligst Nachricht zugehen zu lassen, wer an Stelle des verstorbenen Herrn Geheimrats March zum Senator ernannt werden wird.

Mit bestem Dank im Voraus

in vorzüglicher Hochachtung

Sekretär.

2. 2.

J.-Nr. I 6123.

31. Mai 13.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Wunschgemäß teile ich Ihnen ergebenst mit, daß als Ersatz Ihres verstorbenen Herrn Gemahls der Baurat Seeling in den Senat der Akademie der Künste berufen worden ist.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Frau Geheime Baurat Dr. Ing. March

Hochwohlgeboren

Charlottenburg.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1140

Berlin W 8 den 24. Mai 1913.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 MA 13 Berlin
I 1194 Anlage

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitgliede des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. August d. Js. ab für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Geheimen Baurats March, d. i. bis Ende September 1915. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung Sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von

900 M,

buchstäblich: Neunhundert Mark, vom 1. August dieses Jahres ab durch die Kasse der Akademie zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste Herrn Architekten Baurat Seeling Hochwohlgeboren in Neubabelsberg, Kaiserstraße 34.

An
den Herrn Präsidenten und den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

Abschrift

2. 2.

Abschrift auf den Bericht vom 23. April d. Js. - I 834 II - zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

Schmidt

V.

Zu J.-Nr. I 1134. Berlin den 30. Mai 1913.

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.

2) Notiz für die Chronik und Listen mit Akten. wv Hg.

3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

ab 31/5.13 Hg.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Als Ersatz für den verstorbenen Architekten Geheimen Baurat Otto March ist für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen (bis Ende September 1915) seitens des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten der Architekt Baurat Heinrich S e e l i n g in den Senat der Akademie der Künste berufen worden.

Berlin wie oben.

Der Präsident

( )

(

4) Zu schreiben an den

ges. 31/5. 13 Hg. ab 31/5. 13 Hg.

Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Hier

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten durch Erlaß vom 24. Mai 1913 - U IV 1140 - die Wahl des Architekten Baurat Heinrich Seeling in den Senat der Akademie als Ersatz für den verstorbenen Architekten Geheimen Baurat Otto March bestätigt und denselben für die Zeit vom 1. August dieses

dieses Jahres bis Ende September 1915 berufen hat. ℔
Baurat Seeling ist von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

5) Zu schreiben an

den Architekten Herrn Baurat Heinrich Seeling
Neubabelsberg.

Euerer Hochwohlgeboren spreche ich namens der Königlichen Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekannt gegebenen Berufung als Senator der Königlichen Akademie der Künste für die Zeit vom 1. August d. Js. bis Ende September 1915 meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen noch eine weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie habe ich angewiesen, die Ihnen als Senator der Akademie zustehende Remuneration in Höhe von jährlich 900 M vom 1. August d. Js. ab in Quartalsraten im voraus an Sie zu zahlen.

Der Präsident.

6) Zu schreiben an

die Kasse der Akademie der Künste

Hier.

Abschrift (~~Anl.~~ 5) erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Architekten Baurat Heinrich S e e l i n g in Neubabelsberg, Kaiserstr. 34, vom 1. August d. Js. ab für die Dauer seiner Berufung als Senator bis Ende September 1915 eine Remuneration von jährlich

- 900 M -

buchstäblich: Neunhundert Mark, vierteljährlich im voraus zu zahlen und in den Rechnungen für das Etatsjahr 1913 ff. unter Abteilung I Titel 3 ~~pos~~ Nr. 2, 13 zu verausgaben.

Der Präsident

An die Kasse: Abschrift (Anl. 6) mit Schreiben.

7) Wieder vorzulegen zum 1. August wegen Einführung des Baurats Seeling in den Senat.

Der Präsident

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1140

Berlin W 8 den 24. Mai 1913.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 MAI 13 Berlin
I. 1135 Anlage

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitgliede des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. Oktober dieses Jahres ab bis Ende September 1916. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung Sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Dem Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von

900 M,

buchstäblich: Neunhundert Mark, vom 1. Oktober d. Js. ab bis Ende September 1916 durch die Kasse der Akademie zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste Herrn Maler Professor Kallmorgen Hochwohlgeboren hier W 15, Uhlandstraße 161 II.

An
Herrn Präsidenten und den Senat
Königlichen Akademie der Künste

hier.

Abschrift

Abschrift auf den Bericht vom 23. April d. Js. - I 834 I - zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Gleichzeitig bestätige ich die Wiederwahl

1) des Bildhauers Professors B r e u e r und des Architekten Geheimen Baurats Professors K a y s e r zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, und
2) des Komponisten Professors R ü f e r zum Mitgliede des Senates der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916. Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer. Den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Senatorenremunerationen gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage

Schmidt

V.

J.-Nr. I 1135. Berlin den 30. Mai 1913.

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
2) Notiz für die Chronik, ~~und~~ Listen sind geführt. not. Hg.
3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

ab 3/6. 13 Hg.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1) der Bildhauer Professor Peter B r e u e r ,
2) der Maler Professor Friedrich K a l l m o r g e n ,
3) der Architekt Geheime Baurat Professor Heinrich K a y s e r

zu Mitgliedern des Senats, Sektion für die bildende Künste,

4) der Komponist Professor Philippe R ü f e r

zum Mitgliede des Senats, Sektion für Musik

für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916 berufen ~~und~~ bezw. weiterberufen worden.

Der Präsident

I I
I

4) Zu schreiben an

gef. 2/6. 13 Hg.
ab 4/6. 13 Hg.

die Kasse der Akademie der Künste

Hier.

Von dem ~~vorgeordneten~~ Herrn Minister der geistlichen und

und Unterrichts-Angelegenheiten durch ~~Verfügung~~ vom 24. Mai 1913 - U IV 1140 - in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder vollzogenen Wahlen

1) der Bildhauer Professor Peter B r e u e r ,

2) der Maler Professor Friedrich K a l l m o r g e n ,

3) der Architekt Geheime Baurat Professor Heinrich K a y s e r

zu Mitgliedern des Senats, Sektion für die bildenden Künste,

4) der Komponist Professor Philippe R ü f e r

zum Mitgliede des Senats, Sektion für Musik

für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916 berufen ~~und~~ bezw. weiterberufen worden.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Senatorenremuneration ~~von jährlich~~ 900 M ~~zusammen~~

~~3600 M~~

~~buchstäblich: Dreitausendsechshundert Mark~~, für die Dauer der Berufung in Quartalsraten zu zahlen und ~~die Ausgaben~~ bei Titel 3 Nr. 2a 7, 11 ~~und 6, 30~~ ~~der Abteilung I~~ des Akademie-Etats (1913 ff.) zu ~~verrechnen~~

per Präsident.

5) Zu schreiben an den

Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Hier.

Auf das gefällige Schreiben vom 10. April 1913 - Ia 14 beehre

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten die seitens der Genossenschaft vollgezogenen Wahlen der Herren

a) Bildhauer Professor Peter Breuer

b) Maler Professor Friedrich Kallmorgen

c) Architekt Geheimer Baurat Professor Heinrich Kayser

zu Senatoren der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916 bestätigt hat.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident.

6) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren teile ich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 17. März 1913 - IIa 7 - ergebenst mit, daß der vorgeordnete Herr Minister die Wiederwahl des Professors Philippe R ü f e r zum Senator der Akademie bestätigt hat. Professor Rüfer ist von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

7) Zu schreiben an

die Herren Professor Peter Breuer

Geheimen Baurat Professor H. Kayser

Professor Philippe Rüfer

Euerer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst

~~mitzuteilen~~ in Kenntnis zu setzen, daß der vorgeordnete Herr Minister Ihre Weiterberufung in den Senat der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916 durch ~~Verfügung~~ Erlaß vom 24. Mai d. Js. - U IV 1140 - genehmigt hat.

Die Kasse der Akademie ist wegen Weiterzahlung der Ihnen zustehenden Senatorenremuneration mit entsprechender Anweisung versehen worden.

Der Präsident

8) Zu schreiben an

Herrn Professor Friedrich Kallmorgen

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf die Ihnen seitens des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten zugegangene Berufung zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste davon ergebenst in Kenntnis zu setzen, daß Ihre Vereidigung als Senator und Ihre Einführung in den Senat in der ersten Sitzung des Gesamtsenates zu Anfang des nächsten Verwaltungsjahres stattfinden soll und daß ich nicht ermangeln werden, Sie rechtzeitig zu dieser Sitzung einzuladen.

Wenn Sie den Eid auf die Verfassung bereits früher geleistet haben sollten, dann erbitte ich möglichst bald Angabe des Tages und der Behörde, bei welcher Ihre Vereidigung erfolgt ist.

Die Kasse der Akademie ist behufs Zahlung der Senatorenremuneration angewiesen worden. (Kassenstunden werktäglich von 9 bis 1 Uhr).

Der Präsident

8) Wieder vorzulegen Ende September 1913 zwecks Einführung ~~des Professors Kallmorgen~~. Von Erwähnung und Einreichung wurde Abstand genommen. Der Präsident

9) Zu schreiben an

gef. 2/6. 13 Wg.
ab 4/6. 13 Wg.

Herrn Professor Friedrich Kallmorgen

Hochwohlgeboren

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren spreche ich namens der Königlichen Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekannt gegebenen Berufung zum Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis Ende September 1916 meine Glückwünsche aus.

Ihre Einführung in den Senat werde ich seinerzeit veranlassen.

Die Kasse der Akademie ist angewiesen worden, die Ihnen als Senator zustehende Remuneration von jährlich 900 M vom 1. Oktober d. Js. ab in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen.

Der Präsident

10) An die Kasse der Akademie

gef. 2/6. 13 Wg.
ab 4/6. 13 Wg.

Abschrift (von 4) wird ergebenst übersandt.

Herrn Professor Kallmorgen ist als Senator der Akademie durch Erlaß vom 6. 1. 1908 ernannt worden.

V. Pr.

I. 1271.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1271 * 23. JUN. 1913
Kat.

Vorlage

gemäß Verfügung vom /.

betreffend

die Einführung des Herrn, ordentl. Professors Dr. Max Borch in den Senat.

Berlin, den 23 Juni 1913

1) Zu den Akten.
2) Wiedervorzulegen nach der akademischen Ferien (Sitzung Oktober cr) mit. OR.

Der Präsident.

Berlin, den 24. Juni 1913

Die Registratur

Term. /.

Aktenzeichen L. 2

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 2045

Berlin W 8 den 12. August 1913.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1523 * 15. AUG 1913
Anl.

Ew. Hochwohlgeboren ernenne ich hierdurch vom 1. Oktober 1913 ab auf weitere drei Jahre zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste hier. Den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste habe ich von Ihrer Weiterberufung benachrichtigt und ihn ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration von jährlich 900 M in der bisherigen Weise weiterzahlen zu lassen.

(Unterschrift.)

An den Dirigenten der Kunstsammlungen der Königlichen Schlösser und Direktor des Hohenzollern- Museums, Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. S e i d e l Hochwohlgeboren h i e r N 24 Oranienburgerstraße 79.

Abschrift übersende ich Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

Schmidt

Von der Senatssektion
z. Kenntnis am 27. Sept. 13
vorgelegen.

Schöpfl. in Vert. d. G. d. K.
vom 1./10. 13

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
h i e r.

2. 2

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

---

1) J.-Nr. I 1523. Berlin den 19. August 1913.

ad 2078 13/19.

Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat den Dirigenten der Kunstsammlungen der Königlichen Schlösser und Direktor des Hohenzollernmuseums, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. S e i d e l vom 1. Oktober 1913 ab auf weitere drei Jahre zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste berufen.

Die Kasse wird angewiesen, dem Genannten die bisherige Senatorenremuneration in Höhe von jährlich

- 900 M -

buchstäblich: Neunhundert Mark, für die Dauer der Berufung weiterzuzahlen und in der Rechnung der Akademie für die Etatsjahre 1913 ff. bei Abteilung I Titel 3 Nr. 2, a 28 zu verausgaben.

Der Präsident

I. A.

An die Kasse der Akademie:

Abschrift (von 1) als Etatsbeleg.

Zur Sitzung des Gesamtsenates. mtl. (1. Sitzung)

Notiz für Chronik, Listen pp. mtl. Vg.

An

die Kasse der Königlichen Akademie

der Künste

Hier.

2. 2

Zum Ersatz des Geheimen Bergrats Dr. Ing. Ludwig Hoffmann ist die Hochbau-Abteilung I. Klasse von Ihnen = Professor = Architekt Dr. Ing. Fritz Eggert übertragen worden. (Verf. Ges. v. 25/8. 13)

Z.

1./ Herr Boethke für die Hochbau-Abteilung, Charlottenburg, Schloß pp.

B. 25/8. 13

Ew.

2. 2

J.-Nr. 1786 I.

den 27. September 1913

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 30. Mai d. Js. - I 1135 - ergebenst mit, daß Ihre Einführung in den Senat der Akademie der Künste in der Sitzung vom 1. Oktober erfolgen soll.

Ich lade Sie hierzu unter Beifügung der Tagesordnung ergebenst ein.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Professor Friedrich Kallmorgen

Hochwohlgeboren

Hier.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1766 * 27 SEP. 1913
Kat.

J.-Nr. 1766 I

den 27. September 1913

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 30. Mai d. Js. - I 1134 - ergebenst mit, daß Ihre Wiedereinführung in den Senat der Akademie der Künste in der Sitzung vom 1. Oktober erfolgen soll.

------ Ich lade Sie hierzu ergebenst ein und füge ein Exemplar der Tagesordnung zur gefälligen Kenntnis bei.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Baurat Heinrich Seeling

Hochwohlgeboren

Charlottenburg.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U II Nr. 2456 II

Berlin W 8 den 20. Oktober 1913.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1907 * 22 OKT 1913

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 12. Juni 1911 - U II 1279 - teile ich Ihnen Hochwohlgeboren mit, daß Sie infolge Ihrer Ernennung zum Vorsteher und ersten Leiter der Abteilung für Musik der Akademie der Künste für die Dauer des bezeichneten Amtes dem Senate der Akademie der Künste als Mitglied angehören.

Den Herren Präsidenten und dem Senate der Akademie der Künste habe ich hiervon Mitteilung gemacht.

(Unterschrift.)

An den Vorsteher und ersten Leiter der Abteilung für Musik bei der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik Herrn Professor Felix Schmidt Hochwohlgeboren Berlin W 50, Rankestr. 30.

An
den Herrn Präsidenten und den Senat der Königlichen Akademie der Künste
2. 2

Abschrift

hier.

Hat vorgelegen.
Koch
25/10. 13.

2/10 13

Abschrift unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 12. Juni 1911 - U II 1279 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage

Schmidt

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 2050 * 24 NOV. 1913
Anl.

J.-Nr. I

den 24. November 1913

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Einführung in den Senat der Königlichen Akademie der Künste am 29. d. Mts. erfolgen soll. Ich lade Sie hierzu unter Beifügung der Tagesordnung ergebenst ein und bitte Sie, sich zwecks Ihrer Vereidigung eine Viertelstunde vor Beginn der Sitzung in meinem Amtszimmer gefälligst einfinden zu wollen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Liebermann

Herrn

Professor Georg Schumann

Hochwohlgeboren

Hier.

I.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2030 ▲ 24 NOV. 1913
Anl.

J.-Nr. _____

den 24. November 1913

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Einführung in den Senat der Königlichen Akademie der Künste nunmehr am 29. d. Mts. in der Sitzung des Gesamtsenates erfolgen soll. Ich lade Sie hierzu unter Beifügung der Tagesordnung ergebenst ein.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Professor Friedrich Kallmorgen

Hochwohlgeboren

Hier.

Term. _____

Aktenzeichen 2. 2.

I.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1814 * 6-OKT.1913
Anl.

Vorlage

gemäß Verfügung vom 23. Juni 1913

I 12 91 / 13

betreffend die Einführung des Ehrensenators Prof. Dr. Max Bruch in den Senat.

Für nächst. Sen.-Sitz

S. 6/10. 13.

V. Frantz.

Ihn

Ein Einführungsschreiben ist an den Z. 2. 2. entsprechend erfolgt.

Berlin, den 6. Oktober 1913

Die Registratur

Term.

Aktenzeichen Z. 2.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0012 * 3 - JAN. 1914
Anl.

A.

Berlin, den 5. Januar 1914

Zu schreiben an
Herrn Professor R. Huber
Hochwohlgeboren

Lübeck

(Preis für diesen Brief 10 Pfennig)

Ew. pp. beehren wir uns 1 Photographie
anbei zu übersenden mit der ergebensten Bitte
sie übersenden, dieselben zurückfallen und
baldgefälligst an die Akademie zu-
rücksenden zu wollen.

Fluchgenitiv ~~erbeten~~ sein, (Das bestellen
Übersendung Ihrer Photographie, ~~die~~
für das Archiv der Akademie ~~dringend~~
~~sind~~ gefälligst zu übersenden.

I 87/14

Der Präsident

LM

Gm.

2. 2. Bh

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0103 * 15. JAN. 1914
..... fol.

J.-Nr.

den 15. Januar 1914

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der zum Vorsteher des Meisterateliers für Landschaftsmalerei ernannte Maler Professor Ulrich H ü b n e r am 7. d. Mts. gelegentlich seiner Anwesenheit in Berlin in den Senat der Akademie, Sektion für die bildenden Künste eingeführt worden ist. Die Einführung in den Senat der Akademie, Sektion für Musik, soll erfolgen, sobald Hübner seinen Wohnsitz endgültig von Lübeck nach Berlin verlegt hat. Ich werde nicht verfehlen, Euerer Hochwohlgeboren zu gegebener Zeit weitere Mitteilung über den Zeitpunkt dieser Einführung zukommen zu lassen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Ludwig Manzel

den Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik,

Herrn Professor Gernsheim

Hochwohlgeboren

Hier.

Vorsitzenden des Senates, Sektion Musik,

Herrn Professor Gernsheim

Hochwohlgeboren

Hier.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J.-Nr. I 102.

Berlin W 8 den 15. Januar 1914

Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0109 * 17. JAN. 1914
fol.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mit, daß der zum Vorsteher des Meisterateliers für Landschaftsmalerei ernannte Maler Professor Ulrich Hübner am 7. d. Mts. gelegentlich seiner Anwesenheit in Berlin in den Senat der Akademie, Sektion für die bildenden Künste eingeführt worden ist. Die Einführung in den Senat der Akademie, Sektion für Musik, soll erfolgen, sobald Hübner seinen Wohnsitz endgültig von Lübeck nach Berlin verlegt hat. Ich werde nicht verfehlen, Euerer Hochwohlgeboren zu gegebener Zeit weitere Mitteilung über den Zeitpunkt dieser Einführung zukommen zu lassen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Ludwig Manzel

den Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik,

Herrn Professor Gernsheim

Hochwohlgeboren

Hier.

B. 27./1. 1914

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0177 * 26. JAN. 1914
Anl.

Hochwohlgeborener Herr Professor!

Am Dienstag den 3. d. Mts. abends 6 Uhr findet in der Akademie eine Sitzung des Senats beider Akademien statt. Es wäre mir lieb, wenn ich Sie bei dieser Gelegenheit dem Herrn Senator Bode vorstellen könnte. Es wäre mir daher sehr erwünscht, wenn Sie mir gefälligst mitteilen, ob es Ihnen möglich sein wird, zu der Sitzung am Dienstag, den 3. d. Mts. zu erscheinen.

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebenster

Liebermann

An den Wissenschaftlichen Assistent
Herrn Prof. Hübner
Lübeck
Fritz Reuterstr. 9

gest. 27/1.14

Ich würde sehr gern Gelegenheit haben, die in dieser Sitzung den Herren Senatoren vorzustellen. Es wäre Ihnen Sonntag, wenn Sie mir gefälligst mitteilen würden ob es Ihnen möglich ist, der gedachten Sitzung beizuwohnen.

L. L.

77 79

Berlin den 28. Januar 1914.

Euerer Exzellenz

beehre ich mich zu der Allerhöchsten Auszeichnung, die Ihnen durch Verleihung des erblichen Adels zuteil geworden ist, namens der Akademie der Künste ergebensten Glückwunsch auszusprechen.

Indem ich mir gestatte, zugleich meinen persönlichen Glückwunsch hinzuzufügen, verbleibe ich

in vorzüglicher Hochachtung

Euerer Exzellenz

ganz ergebener

Präsident

Seine Exzellenz den Generaldirektor
der Königlichen Museen
Herrn Wirklichen Geheimen Rat Dr. W. von Bode
in
Berlin.

78

Lübeck. 28. Januar 1914.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0192 * 29 JAN. 1914
Kat.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Gestatten Sie die Zeilen und beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß ich an der ausgeschriebenen Sitzung am Freitag den 30. dem 6 Uhr Atelierhaus wende. Ferner möchte ich mich mit meinem Schüler Hahn und resp. die drei noch nicht besetzten Ateliers an die ersten unter den 9 Bewerbern überlassen.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Ulrich Hübner.

P.S.
Die Zusicherung in der Sache Hellmann für Wilhelm ist in der Sitzung vom 20/1.14 erfolgt.
Ergeb.

B. 29/1.14

I.
K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0157 * 4. MRZ 1914
Aud.

Vorlage

gemäß Verfügung vom
12. März 1914, 596.

betreffend Wahl von Kunstrat
gemäß der Geschäftsordnung der
ordentlichen Mitglieder Kollen
für die bildende Künste für
die Wahlperiode vom 1.10.14 bis Schluss 1916
4 Stellen nachzubesetzen 1. Professor Prof. Corinth,
4. Professor Liebermann, 3. Professor Scheffler
4. Professor Janensch

Berlin, den 4. März 1914

Die Registratur

Term.

Aktenzeichen L. 2.

80 87

Zu J.-Nr. I 457. den 9. März 1914.

ab 10/3. 14 Tg.

Aus dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1914 statutenmäßig auszuscheiden:

1) der Maler Exzellenz Graf Harrach,
2) der Maler Professor Hildebrand,
3) der Bildhauer Professor Schaper,
4) der Bildhauer Professor Janensch.

Euere Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen baldgefälligst vornehmen zu wollen.

Der Präsident

Ihy

...en Herrn Vorsitzenden der Genossen-
...chaft der Ordentlichen Mitglieder,
...ektion für die bildenden Künste

Hier.

I.
K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0473 * 7 - MRZ 1914
Anl.

Vorlage

gemäss Verfügung vom
12. März 1913, 596.

betreffend Wahl von Vertretern
zeitweil. oder Ersatzmitgliedern der ordentl.
Mitglieder Sektion für die
Musik für die Amtszeit vom
1. Oktober 1913 bis dahin 1917.

Es sollen vorgeschlagen werden: 1. Professor Prof.
Scharwenka.

Berlin, den 5. März 1914

Die Registratur

Term.

Aktenzeichen L. L.

Zu J.-Nr. I 473.

den 9. März 1914.

ab 10/3. 14 Lg.

Aus dem Senate der Akademie der Künste hat Ende September 1914 der Professor Philipp Scharwenka auszuscheiden.

Euere Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die erforderliche Ersatzwahl baldgefälligst vornehmen zu wollen.

Der Präsident

An

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik,
Hier.

KOHLHASENBRÜCK
BEI NEU-BABELSBERG
FERNPORTO
K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0605 A 12 MRZ 1914
Anl.

17/5 14

Philipp Scharwenka

83

KOHLHASENBRÜCK
BEI NEU-BABELSBERG
FERNPORTO

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0608 * 13 MRZ 1914
Anl.

17/III 14

Hochverehrter, lieber Herr Kollege,

Zur Aufführung meines stark überarbeiteten Manuskripts muß ich während der Osterferien eine Hospitierung Ihrer Klasse unternehmen u. bitte Sie, mir einen Urlaub von 3 Wochen, vom 28 März bis zum 18 April erwirken zu wollen.

Mit nochmaligem Dank im Voraus u. mit vielen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr
ergebenster
Philipp Harvenka

L. L.

21. März 1914.

I 608.

ad 23/3. 14 Tag.

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß der Senator Philipp Scharwenka für die Zeit vom 28. März bis 18. April d. Js. um Urlaub gebeten hat. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich Euere Exzellenz gehorsamst, den nachgesuchten Urlaub genehmigen zu wollen.

Der Präsident

An Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV **Nr.** 463. II.

Berlin W 8 den 17. März 1914.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0604 ★ 18 MRZ 1914
..... Anl.

Auf den Antrag vom 9. März d. Js. - 268 - will ich den Euerer Exzellenz zur Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bewilligten Urlaub hierdurch gern bis Ende Mai d. Js. verlängern und wünsche Euerer Exzellenz den besten Erfolg.

(Unterschrift.)

An den Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste und Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers Herrn Wirklichen Geheimen Rat Professor von Werner Exzellenz in Charlottenburg, Hardenbergstraße 33.

Abschrift mit Bezug auf die Verfügung vom 4. Oktober v. Js. - U IV 2397 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

Schmidt

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen

Akademie der Künste

h i e r W. 8.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

91 IV Nr. 530

Berlin W 8 den 17. März 1914

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0605 * 18 MRZ 1914
Anl.

Auf den Antrag vom 12. März d. Js. bewillige ich Ew. Hochwohlgeboren den nachgesuchten Urlaub vom 20. April bis 6. Mai d. Js.

(Unterschrift)

An den Vorsteher einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Herrn Professor Arnold Schönberg Hochwohlgeboren hier.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage
Schmidt

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der
Künste
hier.

1.2.

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Journ. Nr. I 608.

Berlin W 8 den 21. März 1914.
Pariser Platz 4

Ministerium der geistlichen u. Unterrichts-Angelegenheiten.
Eing. 23. MRZ. 1914

UIV 660. U
Z.-f. Troll.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0678 * 23. MRZ. 1914
Anl.

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß der Senator Philipp Scharwenka für die Zeit vom 28. März bis 18. April d. Js. um Urlaub gebeten hat. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich Euere Exzellenz gehorsamst, den nachgesuchten Urlaub genehmigen zu wollen.

Der Präsident
Ludwig Manzel

Berlin den 27. März 1914

Der Senator wird benachrichtigt.
Hiermit ergebenst zurück an
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste

für.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.
In Vertretung
Schmidt

U 27.3.

U. 29 Anl. 18

den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Berlin N.W. 26. V.

J.-Nr. I 678. den 31. März 1914.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich auf das an Herrn Professor Gernsheim gerichtete Gesuch vom 17. d. Mts. ergebenst mit, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Ihnen auf meinen Antrag den erbetenen Urlaub vom 28. März bis 18. April d. Js. bewilligt hat.

Der Präsident

Professor Philipp Scharwenka
Hochwohlgeboren
Hier.

**Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten**

U IV Nr. 583

Berlin W 8 den 26. März 1914.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0695 * 31. MRZ 1914
Anl.

Auf den mir von Ihrer Fräulein Schwester vorgelegten Antrag vom 17. März d. Js. bewillige ich Ihnen mit den besten Wünschen für baldige Genesung den erbetenen Urlaub bis zum 1. Oktober d. Js. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich benachrichtigt.

(Unterschrift.)

An den Vorsteher eines akademischen Meisterateliers
Herrn Professor K o e p p i n g Hochwohlgeboren in Berlin W. 50, Rankestraße 34.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
h i e r.

Professor Dr.-Ing.h.c. H.KAYSER
Geheimer Baurat

BERLIN W.10, den 9.April 1914
Hildebrandstr.25

K. Akademie d. Künste, Berlin
№0803 * 11.APR.1914
Anl.

An den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor L u d w i g W a n z e l
Hochwohlgeboren
B e r l i n W.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich vom 10.bis 30.April und vom 25.Mai bis 15.Juni auf einer Erholungsreise nach ärztlicher Vorschrift von Berlin abwesend sein werde.

Ich bitte daher, den erforderlichen Urlaub bei Seiner Exzellenz dem Herrn Kultusminister für mich gütigst erwirken zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Kayser

14. April 1914.

Ju I 803.

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß der Senator der Akademie der Künste Geheimer Baurat Professor Dr. Ing. Heinrich K a y s e r für die Zeit vom 10. bis 30. April und vom 25. Mai bis 15. Juni d. Js. um Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit gebeten hat. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich gehorsamst, denselben geneigtest bewilligen zu wollen.

Der Präsident

Lm

An Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
Hier.

Berlin, 11. April 1914

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0826 * 14. APR. 1914
..... Inl.

Euer Hochwohlgeboren

bitte ich ergebenst, mir für die Zeit vom 15. bis 27. April d. J. einen Urlaub gewähren zu wollen. Ergebenst

Otto H. Engel.

An den Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste
Herrn Prof. L. Manzel,
E. E.
Hochwohlgeboren.

J.-Nr. I 826.

den 17. April 1914.

Euerer Hochwohlgeboren

erteile ich hiermit den unter dem 11. d. Mts. erbetenen Urlaub für die Zeit vom 15. bis 27. April d. Js.

Der Präsident

Professor Otto H. Engel

Hochwohlgeboren

Hier.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
~~Sektion für die bildenden Künste~~
Sektion für Musik.

IIa 504.

BERLIN W 8, den *23. März 1914.*
Pariser Platz 4.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0646 * 24 MRZ 1914
Anl.

Auf das gefällige Schreiben vom 9. d. Ms. - I 473 - beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in ihrer Sitzung vom 21. d. Ms. ausweislich des in beglaubigter Abschrift beigefügten Protokolls den Musiker Professor Philipp Scharwenka zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste auf die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 wiedergewählt hat und daß der Genannte die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat.

Der Vorsitzende

Fr. in der Sitzung des Senatsmitglieds Herrn Prof. Scharwenka mitgeteilt werden.

Akademie

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

1.17. 2. 21

Beglaubigte Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 21. März 1914.

Beginn der Sitzung 6 3/4 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Prof. Gernsheim
die Herren:
F. E. Koch
Rüfer
Ph. Scharwenka
E.E. Taubert
Xaver Scharwenka
Schumann
Gernsheim

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Herrn Prof. Philipp Scharwenka, dessen Amtsperiode in diesem Jahre abläuft. Die Versammlung ist beschlußfähig. Von sieben abgegebenen Zetteln erhält Prof. Philipp Scharwenka sechs. (ein leerer Zettel) Somit ist Herr Philipp Scharwenka wiedergewählt; er nimmt die Wahl an.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

(gez.) Gernsheim (gez.) Xaver Scharwenka.

IIa 631.

Für die Richtigkeit der Abschrift

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0224 * 3-FEB.1917
Kat.

Für die mir freundlichst
übersandten Stücke,
spreche ich meinen aufrich-
tigen Dank
Wilhelm v. Bode

97

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERATELIERS

CHARLOTTENBURG, den 1. ten April 1914.
Hardenbergstr. 33.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0709 * 2 - APR. 1914
Anl.

An
den Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor Ludwig Manzel.
W. Berlin W. Pariser Platz 4.

Z. d. B. 3/4 14

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass mir vom Herrn des Königl. Ministeriums für geistliche und Unterrichts-Angelegenheiten der gewünschte Urlaub bis 1. Okt. d. J. erteilt worden ist.

Mit dem Ausdruck grösster Hochachtung

ergebenst K. Koepping

L. 2

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Berlin W 8 den 14. April 1914.
Pariser Platz 4

Ministerium der geistlichen, Unterrichts-Angelegenheiten
Eing. 15. APR. 1914

Journ. Nr. I 803.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0891 * 21. APR. 1914
Anl.

U IV 856 -6
Z. v. Dr. Sieb.

Berlin den 20. April 1914

Der Urlaub wird bewilligt.
Hiermit ergebenst zurück
an den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste
Hier.
Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
In Vertretung
Schmidt

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß der Senator der Akademie der Künste Geheimer Baurat Professor Dr. Ing. Heinrich K a y s e r für die Zeit vom 10. bis 30. April und vom 25. Mai bis 15. Juni d. Js. um Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit gebeten hat. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich gehorsamst, denselben geneigtest bewilligen zu wollen.

Der Präsident
Ludwig Manzel

N 184

3 R. 184 W
An

den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
Hier.

Berl. 5-U. IV. 26. I

L. L.

99 97

den 23. April 1914.

I 891.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich auf das gefällige Schreiben vom 9. d. Ms. - Nr. 1441 - ergebenst mit, dass der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Ihnen den erbetenen Urlaub für die Zeit vom 10. bis 30. April und vom 25. Mai bis 15. Juni d. Js. genehmigt hat.

Der Präsident
In Vertretung
F. Schwechten

Herrn Geheimen Baurat Professor
Dr. Ing. H. Kayser
Hochwohlgeboren
hier.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0924 * 25. APR 1914
Kml.

700 27

24. April 1914.

Auf das gefällige Schreiben vom 9. März d. Js. - I. 457 - teile ich ergebenst mit, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 21. April d. Js. zu Mitgliedern des Senates der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 gewählt bezw. wiedergewählt hat:

1) den Maler Professor K i e s s e l (für Graf Harrach)
2) „ „ H i l d e b r a n d
3) den Bildhauer „ S c h a p e r
4) „ „ J a n e n s c h .

Die erste in dieser Angelegenheit abgehaltene Sitzung vom 17. April d. Js. ist ergebnislos verlaufen.

Beglaubigte Abschriften der Protokolle vom 17. und 21. d. Ms. füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Kallmorgen

Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0874 * 18 APR 1944
1 Anl.

Professor Dr. h.c. Kampffmeyer

gibt den kgl. Kronen-Orden III. Klasse

zurück.

L. 2.

J.-Nr. I 874. den 28. April 1914.

Der Königlichen General-Ordenskommission übersende ich
------ in der Anlage ergebenst den von Professor Dr. Humperdinck
an mich zurückgegebenen Kronenorden III. Klasse. Der Genannte erhielt den Kronenorden 2. Klasse am 16. Juni 1913.

Der Präsident
I. V.

Königliche General-Ordens-
kommission

Hier.

Berlin, den 30. April 1914

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0954 * 1-M.I.10.14
Anl.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich von meinem Urlaub zurückgekehrt bin

ergebenst
Otto H. Engel.

Seiner Hochwohlgeboren
dem Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Professor L. Mangel,
L.L.

hier.

704

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN W 8, den 24. April 1914.
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 0934 * 26. APR. 1914
Anl.

Auf das gefällige Schreiben vom 9. März d. Js. - I. 457 - teile ich ergebenst mit, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 21. April d. Js. zu Mitgliedern des Senates der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 gewählt bezw. wiedergewählt hat:

1) den Maler Professor K i e s e l (für Graf Harrach)
2) ,, ,, H i l d e b r a n d
3) den Bildhauer ,, S c h a p e r
4) ,, ,, J a n e n s c h .

Die erste in dieser Angelegenheit abgehaltene Sitzung vom 17. April d. Js. ist ergebnislos verlaufen.

Beglaubigte Abschriften der Protokolle vom 17. und 21. d. Ms. füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Fr. Kallmorgen

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 21. März 1914.
Beginn der Sitzung 6 3/4 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Professors Gernsheim
die Herren:
F. E. Koch
Rüfer
Ph. Scharwenka
E.E. Taubert
Xaver Scharwenka
Schumann
Gernsheim

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Herrn Professors Philipp Scharwenka, dessen Amtsperiode in diesem Jahre abläuft. Die Versammlung ist beschlußfähig. Von sieben abgegebenen Zetteln erhält Professor Philipp Scharwenka sechs. (Ein leerer Zettel). Somit ist Herr Philipp Scharwenka wiedergewählt; er nimmt die Wahl an.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

gez. Gernsheim gez. Xaver Scharwenka

II c 631.

Für die Richtigkeit der Abschrift.

Inspektor.

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 17. April 1914.

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig die Herren

Kallmorgen, Vorsitzender.

Breuer
Felderhoff
Friese
Herrmann
Hildebrand
Jacoby
Janensch
Kallmorgen
Liebermann
Looschen
Manzel
Meyerheim
Dr. Schaper
Schulte im Hofe
Seeling
Starck
Vogel, August.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste sowie dessen Stellvertreter und die statutenmäßige Wahl von Senatsmitgliedern an Stelle der Professoren Graf Harrach, Hildebrand, Schaper und Janensch, deren Wahlperiode Ende September 1914 abläuft. Zur Vornahme dieser Wahlen ist gemäß § 38 des Statuts der Akademie die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Groß-Berlin wohnenden Mitglieder erforderlich. Die Zahl der Mitglieder aus der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, in Groß-Berlin beträgt z.Zt. 48, so daß zur gültigen Vornahme der Wahl mindestens 24 Herren anwesend sein müssen. Erschienen sind aber nur 17 Mitglieder, die Versammlung ist daher nicht beschlußfähig. Die nächste Sitzung wird auf den 21. April 1914 festgesetzt, in der ohne Rücksicht auf die Zahl der alsdann Erscheinenden die Wahlen vorgenommen werden.

gez. Fr. Kallmorgen gez. Hans Looschen gez. Aug. Schulte im Hofe.

I c 893.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Inspektor

Beglaubigte Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 17. April 1914.
Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig die Herren

Kallmorgen, Vorsitzender.

Breuer
Felderhoff
Friese
Herrmann
Hildebrand
Jacoby
Janensch
Liebermann
Looschen
Manzel
Meyerheim
Dr. Schaper
Schulte im Hofe
Seeling
Starck
Vogel, August

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, sowie dessen Stellvertreter und die statutenmäßige Wahl von Senatsmitgliedern an Stelle der Professoren Graf Harrach, Hildebrand, Schaper und Janensch, deren Wahlperiode Ende September 1914 abläuft. Zur Vornahme dieser Wahlen ist gemäß § 38 des Statuts der Akademie die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Groß-Berlin wohnenden Mitglieder erforderlich. Die Zahl der Mitglieder aus der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, in Groß-Berlin beträgt z. Zt. 48, so daß zur gültigen Vornahme der Wahl mindestens 24 Herren anwesend sein müssen. Erschienen sind aber nur 17 Mitglieder, die Versammlung ist daher nicht beschlußfähig. Die nächste Sitzung wird auf den 21. April 1914 festgesetzt, in der ohne Rücksicht auf die Zahl der alsdann Erscheinenden die Wahlen vorgenommen werden.

gez. F. Kallmorgen gez. Hans Looschen gez. Rud. Schulte im Hofe

La 893.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Inspektor.

Beglaubigte Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 21. April 1914.

Mitglieder. Gegenwärtig die Herren

llmorgen, Vorsitzender.

euer

lderhoff

iese

rrmann

ldebrand

. Ing. Hoffmann

osceus

ooby

nenach

ch

oschen

yer

yerheim

ltzmann

chaper

chuechten

chulte im Hofe

eeling

ogel, August.

Der Vorsitzende eröffnet um 1/2 6 Uhr die Sitzung. Er fordert die Versammelten auf, zur Ehrung des verstorbenen auswärtigen Mitgliedes Hubert Herkomer sich von den Plätzen zu erheben. Dies geschieht.

Der Verein Berliner Künstler teilt das Ergebnis der Wahlen des Vereins Berliner Künstler zur Ausstellungs-Kommission 1915 mit.

Der Herr Minister teilt mit die Aufforderung zum Wettbewerb um eine Denkmünze, die gelegentlich einer Ausstellung in Argentinien verteilt werden soll.

Es folgt die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters der Genossenschaft.

20 Stimmende sind anwesend. Es erhalten Kallmorgen 19 Stimmen, als Stellvertreter: Hans Meyer 19 Stimmen. O.H. Engel und Looschen erhalten je eine Stimme.

Die beiden Gewählten nehmen dankend an.

Es folgt die Wahl zweier Senatoren, die Maler sind: es erhalten Hildebrand 16 Stimmen, Kiesel 12 Stimmen, Herrmann 8 Stimmen, Scheurenberg 3 Stimmen. Die beiden ersten sind daher gewählt.

Es folgt die Wahl zweier Bildhauer: Schaper erhält 19 Stimmen, Janensch erhält 19 Stimmen, Baumbach 1 Stimme. Die beiden ersten sind also gewählt.

gez. Fr. Kallmorgen gez. Hans Meyer gez. Schulte im Hofe

9892.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Inspektor.

K. Akademie d. Künste-Bibl.
No 1071

den 20. Mai 1914.

934. / 646

Betrifft

l von Senatsmitgliedern der Akade-
der Künste.

3 Anlagen.

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß Ende September 1914 aus dem Senate der Akademie der Künste auszuscheiden haben:

a) in der Sektion für die bildenden Künste

der Maler Graf Harrach Exzellenz,
der Maler Professor Hildebrand,
der Bildhauer Professor Schaper,
der Bildhauer Professor Janensch,

b) in der Sektion für Musik

Professor Philipp Scharwenka.

Gemäß §§ 15 A 1, B 1, 31,3 sowie 37 und 38 des Statuts der Akademie sind seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder in den Sitzungen vom 17. und 21. April bezw. 21. März 1914 für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 gewählt bezw. wiedergewählt worden

a)

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

a) in der Sektion für die bildend
Künste
der Maler Professor K i e s
der Maler Professor H i l d
b r a n d ,
der Bildhauer Professor S c
p e r ,
der Bildhauer Professor J a
n e n s c h ;
b) in der Sektion für Musik
der Komponist Professor Phil
S c h a r w e n k a .

Das Ergebnis dieser Wahlen ist i
den Sitzungen des Gesamtsenates
19. Mai bezw. 17. April d. Js. b
kannt gemacht worden. Euere Exz
lenz bitten wir gehorsamst,
die Wahl der Vorgenannten zu
gliedern des Senates der Akad
der Künste für die Zeit vom 1
Oktober 1914 bis dahin 1917 g
neigtest bestätigen zu wollen.
Beglaubigte Abschriften der
Wahlprotokolle sind beigefügt.

Der Senat

ges. 22/5.14

I.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1091 * 23. MAI 19
Anl.

Vorlage

gemäss Verfügung vom
14. November 1913, 1916

betreffend
die 70. Geburtstag
des Professor Philipp Rüfer
am 2. Juni d. Js.

Berlin, den 23. Mai 1917

Die Registratur

B. 23/5. 14.
[illegible] Sekretär
[illegible] Krebs
[illegible] ergebenst vorzulegen
[illegible] Bitte, den Text für einen
[illegible] für Prof. Rüfer gefälligst
[illegible] zu wollen.
[illegible] Photographien gleicher Artikel
[illegible] Anlaß für den Umfang der
[illegible] Text die gef. übliche Anzahl
[illegible] beizufügen.)
Der Präsident
Ludwig Manzel

Zum Vermerk genommen.
Krebs

Term.

Zeichen 2. d. 2

Glückwunschadresse zum
60. Geburtstag von Ph. Reiser
(7. Juni 1914).

Die Königliche Akademie der
Künste zu Berlin
hatte ihren Professor Philipp Reiser zur
Vollendung des 70. Lebensjahres
durch die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche auszuzeichnen.

Kollege,

wenn es schon kein Vorzug
ist, alt zu werden, so ist es doch
ein Vorzug, im Alter mit Ge-
sundheit, mit körperlicher und
geistiger Tüchtigkeit gesegnet
zu sein. In diesem glücklichen
Fall befinden Sie sich und
deshalb können wir Ihnen
unsere Glückwünsche zum
Ihren Geburtstag mit beson-
derer Freude darbringen.

Sie sind, verehrter Herr Kollege,
dem deutschen Volk in seinen
innersten gedienen, und
Sie haben in der Hauptstadt
des deutschen Reiches, der Sie über
vierzig Jahre angehören, eine
zweite Heimat gefunden,
nicht allein als Staatsbür-
ger, sondern noch mehr als
Künstler. Berlin ist die Wiege
Ihrer künstlerischen Erfolge
gewesen; hier sind Ihre Figu-
„Merlin“ und „Inge“, Ihre Ti-
linxorgel, Ihre Fr. Lu-Sym-
phonie und Ihre Kammermu-
sikwerke zuerst aufgeführt
worden, denn hier also ist Ihr
Name in die Weite gedrungen.
Es muß Ihnen wohltun, aus
Herz drücken, wie Sie sich

dem.

mit herzlichen Grüßen:
Ihr Schuppmeier, Schriftführer
der Ortsgr. Halle a. Saale,
wurde
für Collin Aufstellung
der Wiege 65,- M
für Lichtenberg's Bänder 8,- „
für Kirchhoffschen Schwarzwald
d. Prof. Dr. Amersdorffer 1,55 „
Ja 206,55

Die Adresse ist am 2/6. 14
durch Hamperdinck
Gerresheim b. Köln
überreicht worden.

2.8

Fingend

Hallen in dem grossen Kreis von
Freunden und Verehrern, der Ihnen
hier entgegentritt.

Und draussen sind die nächsten
der langen Zeit, die Sie der Kölner
Sprechsaal der Künste und
ihrem Senate angehören, treue
ein lieber Freund und Kollege
gewesen. Ihr Rat und sachkundiger
sämtliger Arbeit, Ihre liebens-
würdige Bereitwilligkeit, die
lend hervorzutreten, wusste man
rat, sichern Ihnen immer die
achtung und Wertschätzung
für alle Zeit. So ist denn heute
immer herzlichster Wunsch
dass Ihnen noch viele
Jahre guter Gesundheit und
weiterer Lebensfreude beschie-
den sein mögen, damit auch
wir uns noch lange Ihrer
treuen Mitarbeit erfreuen
können.

Berlin, den 2. Juni 1914

Der Vorstand
i. V. gez. Dr. Humperdinck
i. V.

172

inspektor rulf pariser

platz 4 berlin =

50312

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt Berlin W., Haupt-Telegraphenamt

BERLIN W
-56.14.1 40N
8 P

50:= coeln 11=29 50 1250 s = Uhr Min.

dresse ruefer bitte durch humperdinck vollziehen lassen
nd blumen bestellen . professor krebs und humperdinck
ventuell koch um ueberreichung namens praesidiums zu
bitten = amersdorster =

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1252

Berlin W 8 den 2. Juni 1914.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1153 * 6 - JUN. 1914
Anl.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitgliede des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917. Es geschieht diss in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senat gestellt sind, Ihr volles Jnteresse zuwenden und an deren Erledigung Sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Jhrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Jhnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von 900 M vom 1. Oktober d. Js. ab durch die Kasse der Akademie zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste Herrn Maler Professor Kissel Hochwohlgeboren hier W 10, Hildebrandstraße 21.

An —— Ab-

den Herrn Präsidenten und den Senat der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

l.l.

Abschrift auf den Bericht vom 20. Mai d. Js. - 934 -
zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Gleichzeitig bestätige ich die Wiederwahl

1. des Malers Professors Hildebrand und der Bildhauer Professoren Schaper und Janensch zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, und
2. des Komponisten Professors Philipp Scharwenka zum Mitgliede des Senates der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917.

Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und bitte sie hiervon in Kenntnis zu setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ferner ergebenst, wegen Zahlung der Senatorenremunerationen gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage

Schmidt

2 774

V.

J.-Nr. 1153.

Berlin den 10. Juni 1914.

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
2) Notiz für die Chronik, Listen und Etats.
3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1) des Malers Professors Konrad K i e s e l ,
2) des Malers Professors Ernst H i l d e b r a n d ,
3) des Bildhauers Professors Fritz S c h a p e r ,
4) des Bildhauers Professors Gerhard J a n e n s c h

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bilderden Künste,

5) der Komponist Professor Philipp S c h a r w e n k a

zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik,
für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 berufen bezw. weiterberufen worden.

Der Präsident

( ) ( )

4) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Hier.

Auf

2.2

Auf das gefällige Schreiben vom 24. April d. Js. - 924 - teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die seitens der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

der Maler Professor K i e s e l und
" " " H i l d e b r a n d sowie
der Bildhauer Professor S c h a p e r und
" " " J a n e n s c h

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 bestätigt hat.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

5) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik,

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die Wiederwahl des

Professor Philipp S c h a r w e n k a

zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 bestätigt hat.

Scharwenka ist von mir entsprechend benachrichtigt worden.

Der Präsident

6)

6) Zu schreiben an

Herrn Professor Konrad K i e s e l

Hochwohlgeboren

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren spreche ich namens der Königlichen Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekannt gegebenen Berufung zum Senator der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 meine Glückwünsche aus. Ihre Einführung in den Senat werde ich seinerzeit veranlassen.

Die Kasse der Akademie habe ich angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Remuneration von jährlich 900 M vom 1. Oktober d. Js. ab in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen.

Der Präsident

7) Zu schreiben an

die Herren Professoren Hildebrand
Schaper
Janensch
Scharwenka

Hochwohlgeboren

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren teile ich unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Weiterberufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 durch Erlaß vom 2. Juni d. Js. - U IV 1252 - genehmigt hat.

Die

Die Senatorenremuneration wird Ihnen in der bisherigen Weise aus der Kasse der Akademie der Künste gezahlt werden.

Der Präsident

8) Zu schreiben an

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 2. Juni d. Js. - U IV 1252 - sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Konrad K i e s e l ,
2) der Maler Professor Ernst H i l d e b r a n d ,
3) der Bildhauer Professor Fritz S c h a p e r ,
4) der Bildhauer Professor Gerhard J a n e n s c h

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

5) der Komponist Professor Philipp S c h a r w e n k a

zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 berufen bezw, weiterberufen worden.

Die Kasse weise ich an, den vorgenannten Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Senatorenremuneration im Betrage von je 900 M jährlich für die Dauer der Berufung in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und bei Abteilung I Titel 3 Nr. 2 a/~~2, 3, 8, 9~~ 4, 5, 6, 10, 12, 13 und Nr. 2 b ~~31~~ 32, 33 des Akademie-Etats für das Etatsjahr 1914 ff zu verausgaben.

Professor Kiesel ist für den Ende September 1914 ausscheidenden Maler Exzellenz Harrach gewählt worden. Die Zahlung der Senatorenremuneration an den Letztgenannten ist daher mit dem 30. September 1914 einzustellen.

Der Präsident

An die Kasse: Abschrift (von 8) als Etatsbeleg.

Der Präsident

176

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1256 * 24. Juni 1914
Kat.

Hochverehrter Herr Präsident!

Aus Anlaß meines siebzigsten Geburtstages, erlaube ich mir der Königlichen Akademie der Künste eine Bronzetafel ehrerbietigst zu überreichen.

Ich habe mich außerordentlich darüber gefreut und weiß diese große Ehrung wohl zu schätzen.

Indem ich Sie bitte, der Akademie meinen verbindlichsten herzlichsten Dank übermitteln zu wollen, verbleibe ich

Hochverehrter Herr Präsident,

Ihr stets ergebener

I. K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1265 ★ 25. JUN. 19[illegible]
Anl.

Vorlage

gemäß Verfügung vom 14. II. 1913

betreffend Gebürtstag des ehem. Professor Gerusheim (geb. am 17. Juli 1839)

Hochverehrter
(handschriftlich)
Herr Geheimrat!

Berlin, d. 16. VI. 14.

Hochverehrter Herr Kollega!

Für Ihre Ihre freundlichen Glückwünsche Ihnen ich Ihnen meinen Akademie der Künste herzlich Glückwünsche aus. Ich bin [illegible] den 75. [illegible] Trotz [illegible] Frauenkraft an körperlicher und geistiger Frische wieder [illegible] allen [illegible] jüngsten einer sind, dürfen wir mit besonderer Freude Ihnen Ihren Wünschen Ausdruck geben, daß Ihnen noch eine lange Reihe von Jahren in Gesundheit und Schaffensfreude beschieden sein möge.

Mit kollegialem Gruß

Ihr ganz ergebenster

Berlin, den 25. Juni 1914.

Die Registratur

Kätherund

Term.

Aktenzeichen L. L.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

W W Nr. 1567.

Berlin W 8 den 7. Juli 1914.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1395 * 10. JUL. 1914
Anl.

Ich ernenne Sie hierdurch vom 1. Okto-
ber 1914 ab auf weitere 3 Jahre zum Mitglie-
de des Senats der Akademie der Künste,
Sektion für Musik.

Von Ihrer Präsentation mit dem Senat
der Akademie habe ich Kenntnis genommen.

Den Herrn Präsidenten der Akademie habe
ich ersucht, Ihnen die Senatoren-Remune-
ration für die Dauer der Berufung in
der bisherigen Weise fortgehen zu lassen.

(: Unterschrift :)

An Herrn Professor Dr. Max Seiffert, Berlin W 57,
Gorbenstr. 28.

Abschrift teile ich dem Herrn Präsidenten und

An
den Herrn Präsidenten und den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
hier W 8.

dem

L. L.

Dem Rendt der Akademie der Künste
zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren
Veranlassung ergebenst mit.
Im Auftrage

Schipper

den 18. Juli 1914.

J. Nr. 1395.

Euerer Hochwohlgeboren

spreche ich namens der Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten bekanntgegebenen weiteren Berufung zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Musik, bis Ende September 1917 meinen Glückwunsch aus.

Ich habe die Kasse der Akademie angewiesen, Ihnen die Senatoren-Remuneration in der bisherigen Weise für die Dauer der Berufung weiter zu zahlen.

Der Präsident

Lm

ab 27/7. 14 Exp.

rn Professor Dr. Max Seiffert

Hochwohlgeboren

hier.

Zu notieren: Chronik Listen etc.
not. Exp. 27/7 14.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
U IV 1567.

Berlin, den 7. Juli 1914.

Ich ernenne Sie hierdurch vom 1. Oktober d. Js. ab auf weitere 3 Jahre zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich benachrichtigt.

Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatoren-Remuneration für die Dauer der Berufung in der bisherigen Weise fortzahlen zu lassen.

gez. (Unterschrift)

An Herrn Professor Dr. Max S e i f f e r t, Berlin W 57, Goebenstraße 28.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 1395

Berlin, den 18. Juli 1914.

Vorstehende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem Professor Dr. Max S e i f f e r t die Senatoren-Remuneration von jährlich

- 900 M -

buchstäblich: Neunhundert Mark

in der bisherigen Weise bis Ende September 1917 weiter zu zahlen und in der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1914 ff. unter Abteilung I Titel 3 Nr. 2, 44 zu verausgaben.

Der Präsident

gez. Ludwig Manzel

An die Kasse der Königlichen Akademie der Künste hier

Vorstehende

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
U IV 1567.

Berlin, den 7. Juli 1914.

Ich ernenne Sie hierdurch vom 1. Oktober d. Js. ab auf weitere 3 Jahre zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich benachrichtigt.

Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatoren-Remuneration für die Dauer der Berufung in der bisherigen Weise fortzahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Dr. Max S e i f f e r t, Berlin W 57, Goebenstraße 28.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 1395

Berlin, den 18. Juli 1914.

Vorstehende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem Professor Dr. Max Seiffert die Senatoren-Remuneration von jährlich

- 900 M -

buchstäblich: Neunhundert Mark,

in der bisherigen Weise bis Ende September 1917 weiter zu zahlen und in der Akademie-Rechnung für das Etatsjahr 1914 ff. unter Abteilung I Titel 3 Nr. 2, 44 zu verausgaben.

Der Präsident

An

die Kasse der Akademie der Künste

Hier.

2) An

die Kasse der Akademie der Künste

Hier.

Vorstehende Abschrift (ins. umstehende Kassenanweisung)

erhält die Kasse als Etatsbeleg.

Der Präsident

in Vertretung gez. Ludwig Hanzel

721 4

den 16. Juli 1914.

J. Nr. 1395.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten den Professor Dr. Max Seiffert vom 1. Oktober d. Js. ab auf weitere drei Jahre als Musikgelehrter zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Musik, ernannt hat. Ich bitte, die Herren Mitglieder des Senates, Sektion für Musik, hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen.

Der Präsident

den Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik,

Herrn Professor F. G e r n s h e i m

Hochwohlgeboren

hier.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat den Professor Dr. Max **S e i f f e r t** für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis Ende September 1917 als Musikgelehrter zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für Musik, ernannt.

Berlin, den 18. Juli 1914.

Der Präsident

LM

Bekanntmachung.

J. Nr. 1395.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1907/13. Berlin den 14. Sept. 1914.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten
U IV Nr. 2456 II. Berlin W 8 den 20. Oktober 1913.

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 12. Juni 1911 - U IV 1279 - teile ich Euer Hochwohlgeboren mit, daß Sie infolge Ihrer Ernennung zum Vorsteher und ersten Lehrer der Gesangsabteilung der Hochschule für Musik nunmehr kraft Statuts der Akademie der Künste für die Dauer des bezeichneten Amtes dem Senate der Akademie der Künste als Mitglied angehören.
Dem Herrn Präsidenten und dem Senate der Akademie der Künste habe ich hiervon Mitteilung gemacht.

(Unterschrift)

An den Vorsteher und ersten Lehrer der Abteilung für Gesang bei der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik Herrn Professor Felix Schmidt Hochwohlgeboren Berlin W 50, Rankestr. 50.

Vorstehende Abschrift erhält die Kasse als [Beleg zur Rechnung für das Etatsjahr 1913.]

Die Verrechnung der Senatorenremuneration erfolgt wie bisher bei Abteilung I Titel 3 Nr. 2, 28.

Der Präsident

I I I

1) An dieselbe zu schreiben wie vor, statt [ ] ist zu setzen: Etatsbeleg.

Der Präsident

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

K.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1479 * 25. JUL. 1914
Ant.

Berlin. 24/7 14.

123

Hochverehrender Herr Präsident!

Ich bitte mich ehrerbietigst Unterzeichnete nochmals Ihnen und der Königl. Akademie der Künste für Ihre Sendung einmal freudig festlich danken für die anerkennenden und freundlichen Worte, die Sie mir beim Empfang meines lieben Briefes sandten und festlich Ihnen danken für die Vertretung beim Begräbnis. Ich schwerkrank Leidende hat mir in meinem Schmerz wohlgetan.

Ich bin Ihr ergebene Dankbarkeit

Berlin W. 24/7 14
Kurfürstendamm 14.

Ich bitte ergebenst.

Louise Koeppen.

Acten,

betreffend:
Feststellung von Geburtstagen der Mitglieder im Jahre 1915

I №

Pars eodem.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1806 * 14 OKT. 1914
Anl.

werden zur weiteren Veranlassung ~~zufolge Verfügung vom~~ ten ~~J. I No.~~ vorgelegt.

Berlin, den 14 ten Oktober 1914
Die Registratur

Berlin den 5. Dezember 1914

1. Den 80. Geburtstag feiern:
   a) Scholz am 30. März 1915
   b) von Defregger am 30. April 1915
   c) Saint-Saëns am 9. Oktober 1915

2. den 70. Geburtstag feiern:
   a) Widor am 24. Februar 1915
   b) von Bode am 10. Dezember 1915.

3. v. Angeli und Rodin begehen am 8. Juli 1915, bezw. am 14. November 1915 ihren 75. Geburtstag, v. Zumbusch seinen 85 Geburtstag am 23. November 1915.

4. Registratur notiere für die unter 1 und 2 genannten Künstler Termine, die 4 Wochen vor den Geburtstagen vorzulegen sind.

Der Präsident

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1841 * 23. OKT. 1914
Pol.

J.-Nr.

den 23. Oktober 1914

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Einführung in den Senat der Akademie der Künste in der Sitzung vom 27. Oktober d. Js. nachmittags 5 Uhr erfolgen soll. Unter Überreichung der Tagesordnung lade ich Sie hierzu ergebenst ein.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Professor Konrad K i e s e l

Hochwohlgeboren

Hier.

22

K.Akademie d.Künste-Berlin
Nr.151 * 12.DEZ.1913

K.Akademie d.Künste-Berlin
Nr.6837 * 15.JAN.1914
2.

726

Berlin, den 1. 1914.

Euer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Aufführung in der Sitzung der Akademie der Künste in der Sitzung von 27. Oktober d. Js. nachmittags 5 Uhr erfolgen soll. Unter Überreichung der ------ Tagesordnung bitte ich Sie hierzu ergebenst ein.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Professor Konrad K i e s e l
Hochwohlgeboren
Hier.

Königliches Institut für Kirchenmusik
Berlin W. 9, Reichstagufer 9.

Berlin, den 1. 1914.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, Ihnen anbei die Einladung zu der am Montag, den 27. d. M. stattfindenden Sitzung der Akademie der Künste ergebenst zu übersenden.

Mit bestem Gruß - In vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Ulrich Hübner.

1 Einladung ist dem Minister
1 " " Abschrift
" " Vorsitzenden K.A.
Berl. 4 Wochen
(Einladung der Akademie)
B. 23. 1. 14

2. 2. 23/2

zu J.-Nr. 87.

ad 23/10. 14 Hg.

den 22. Oktober 1914.

Sehr geehrter Herr Professor!

Unter dem 13. Januar d. Js. hatten Sie mir mitgeteilt, daß Sie Ihre für das Archiv der Akademie erbetene Photographie später übersenden würden. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir diese nunmehr gelegentlich würden zugehen lassen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

ad. Nr.

den Meisteratelliervorsteher

Herrn Professor Ulrich Hübner

Hochwohlgeboren

Travemünde

Kaiserallee 47.

2711

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung beider
ktionen des Senates.

Berlin den 27. Oktober 1914
Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
nter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel
die Herren:

r. Amersdorffer	Meyerheim
arth	Dr. Schaper
ngel	Ph. Scharwenka
ildebrand	Schmidt, Felix
r. Humperdinck	Dr. Schmidt, Fr.
anensch	Schwechten
allmorgen	Seeling
iesel	Dr. Seidel
r. Krebs	Dr. Seiffert
r. Kretzschmar	Dr. Tuaillon
r. Liebermann	

1) Der Präsident gedenkt in einleitender Ansprache der grossen ernsten Zeit, in der diese erste Sitzung nach den akademischen Ferien stattfindet.

Sodann ehrt er die seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder Professor Koepping und Geheimrat Raschdorff durch Worte des Gedenkens, während sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

2) Der Präsident führt hierauf Herrn Professor Kiesel in den Senat ein.

3) Der Senat erklärt sich mit der Annahme der Gerhart Fischer-Stiftung für die Hochschule für Musik einverstanden. Der Entwurf eines Statuts für diese Stiftung wird genehmigt.

4) Die Annahme eines bisher der Hochschule für Musik zur Verfügung stehenden Betrages von 20000 M nebst aufgelaufenen Zinsen für

2. 2

für die Joseph Joachim-Stiftung wird beschlossen.

5) Die Verwendung des Vermögens der Professor de Ahna-Stiftung für den Abschluß einer Rentenversicherung zugunsten der Frau Professor de Ahna wird vom Senate ebenfalls genehmigt.

6) Vorgelegt wird der Entwurf für Satzungen der Johanna Stuttmeter-Stiftung für die Hochschule für Musik. Der Senat erklärt sich mit ihm einverstanden.

7) Verschiedenes:

a) Mitgeteilt wird, daß das Ehrenmitglied des Senates, Herr Professor Max Bruch den Titel eines Dr. h. c., der ihm im Jahre 1893 von der englischen Universität Cambridge verliehen worden ist, niedergelegt hat. Ein diesbezügliches Schreiben des Herrn Professors Bruch wird vorgelesen.

b) Vorgelegt wird eine Danksagung des Herrn Professors Rüfer für die Gratulation zu seinem 70. Geburtstag.

c) Der Zweite Ständige Sekretär, Herr Professor Dr. Krebs, referiert über einen Fall in der Musiksektion, in dem ein Mitglied der Genossenschaft der Akademie, Sektion für Musik, die Mitarbeit bei der Entscheidung einer Konkurrenz verweigert hat. Der Senat beschließt, daß zunächst seitens des Präsidenten ein energisch gehaltenes Schreiben an das betreffende Mitglied gerichtet wird, in dem es auf seine Pflicht hingewiesen und um Aufklärung ersucht wird.

Schluß 6 1/4 Uhr.

v. g. u.

L Manzel Amersdorffer

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1692 / 21. SEP. 1914
2. Anl.

729

1/11 3. 3. Sekretariat

2/Sekr.

Justizrat Dr. 8.

Zur Sitzung am 26 Sept. 19. Sept. 1914

Geschäftsführender Herr Geheimrat,

[illegible] ganz ergebenen Mitteilung, machen, daß ich den [illegible] einen Dr. hon. c. 1893 von der englischen Universität [illegible]

2. [illegible]

Cambridge verliehen
wurde, wiederholt
haben. Wenn es mir
gegen meine Ehre
und meinen mein
Werke, fast noch vor
Ihrer Anerkennung
Dichters und Landes
Gebrauch zu machen,
welche Ihr so gnädig,
verständlich und
wohlwollend gegen

Ihr Ehrenbürgerrecht
hat.

Mit der Bitte,
dem Gesammtsenat
d. Z. von Ihrer
Heimat gef. Kenntnis
zu geben zu wollen,
bin ich
Ihr vorzüglichster Hoch-
achtung
Ihr
ergebenster
Max Bruch,
Ehrenmitglied des Senats.
Berlin

P. S.

Auch Dank würde [illegible]
es erkennen, wenn [illegible]
mir von jetzt an [illegible]
die Tagesordnungen [illegible]
der Sitzungen [illegible]
Gesamtsumme [illegible]
geschickt würden.

D. O.

131 3

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0160 * 20. JAN. 1915
Anl.
J. Nr.

ab. 22./1.15 Mr.

Berlin den 16. Januar 1915

Der Vorsteher eines Meisterateliers und Senator der Akademie der Künste, Exzellenz v o n W e r n e r , ist am 4. Januar 1915 gestorben.

Die Kasse wird angewiesen, an die Hinterbliebenen das Gnadenquartal für die Monate Februar, März, April 1915 unter Anrechnung des für die Monate Januar bis März bereits gezahlten Beträge von der Senatorenremuneration zu zahlen und ~~in der Rechnung~~ vorschußweise zu verausgaben. Der nachzuzahlende Betrag beläuft sich auf

75 M

in Worten: fünfundsiebzig Mark

für den Monat April.

Die endgültige Verrechnung hat in der Rechnung für das Etatsjahr 1915 bei Abteilung I Titel 3 Nr. 2,14 zu erfolgen.

Der Präsident

die Kasse

der Königliche Akademie der Künste

Hier.

2

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
ates beider Sektionen.

- 492 -

Berlin den 17. Februar 1915.
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig
r dem Vorsitz des Herrn
die Herren:

ersdorffer	Schaper
Bode	Schmidt, Dr. Fr.
euer	Schwechten
ütt	Seeling
gel	Seidel
ldebrand	Tuaillon
ffmann	Barth
mer	Gernsheim
nensch	Humperdinck
sti	Koch
llmorgen	Krebs
pf	Kretzschmar
yser	Rüfer
esel	Scharwenka, Ph.
ebermann	Schmidt, Felix
nzel	Schumann
yerheim	Seiffert
ul	Taubert

Der Präsident eröffnet die Sitzung und gedenkt mit Worten des Nachrufs des Hinscheidens der ordentlichen Mitglieder Exzellenz v. Werner und Grafen Harrach.

Mitgeteilt wird eine Danksagung der Familie des verstorbenen auswärtigen Mitglieds Sgambati.

Der Gesamtsenat erhält davon Mitteilung, daß als neue Mitglieder der Akademie der Maler Pfannschmidt und der Architekt Hoßfeld gewählt worden sind.

Der Antrag der Musiksektion, die englischen und französischen Mitglieder der Musiksektion aus der Akademie auszuschließen, wird einstimmig abgelehnt.

Mitgeteilt wird

1) die erfolgte Allerhöchste Genehmigung zur Annahme von ca 27 000 M für die Joseph Joachim-Stiftung

2) die erfolgte Genehmigung des Statuts der Stuttmeister-Stiftung für die Hochschule für Musik.

Ein Antrag des Roten Kreuzes auf Ueberlassung der Fenster der Akademie bei Einzügen etc wird vorläufig abgelehnt.

Schluß der Sitzung 3/4 6 Uhr.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

2

K. Akademie d. Künste - Berlin
№ 0623 * 1 - MRZ 1915
Kal.

Acten, I. N. Rues. eodem.

betreffend:

Professor Dr. Berhard S c h o l z

feiert am 30. März d. Js. seinen 80.

Geburtstag.

Herrn Prof. B. Krebs, Grosse.

mit den Bitten, gefälligst [illegible] Glückwunschschreiben [illegible] Unterschrift, ganz ergebenst [illegible]

B 17/III. 15.

Der Vorsteher

Ludwig Manzel

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 5 ten Dezember 1914 – I. I No. 1806 – vorgelegt.

Berlin, den 1 ten März 1915 ~~189~~-

Die Registratur

Ahn.

(Unterschrift)

2.2.

Glückwunsch
auf Lebenszeit

6288

12. MRZ. 1915

134

Glückwunsch

ab: 24/3. 15
Mo.

Die Königliche Akademie der Künste
beehrt sich
Herrn Professor Dr. h.c. Bernhard Scholz
zur Vollendung des achtzigsten Lebensjahres
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
auszusprechen.

Freieren Herzens, als es manches andere Mal, wenn wir zum achtzigsten Geburtstage Glückwünsche darbrachten, tun wir dies, hochverehrter Herr Kollege, bei Ihnen, denn nicht [illegible] tragen die Last der Jahre leicht und ungebeugt. Ihnen [illegible] hat die Zeit nicht viel anhaben können, sie haben sich die Frische an allen guten Gaben der Natur und Kunst, sowie geistige und körperliche Frische, die sich noch in reger Wanderlust betätige, in bewundernswürdig hohem Maße bewahrt und scheinen gnädigst und gütigst Ihnen noch manches Jahrzehnt entgegen.

Ein reiches Leben liegt hinter Ihnen. Mit den besten Geistern unserer Zeit in enger Berührung, mit Joachim und Brahms, diesen Heroen, [illegible] Vorbild, die Akademische Festouverture sie aus der Taufe heben hoffen, in Freundschaft verbunden, haben Sie als Lehrer und Kapellmeister gewirkt, Schönes und Segensreiches geschaffen. Mit bewundernder Genugtuung dürfen Sie auf Ihre fünfundzwanzigjährige Tätigkeit als Direktor des Stern'schen Konservatoriums zurückblicken, das unter Ihrer klugen [illegible] Leitung zu einer der ersten musikalischen Bildungsstätten Deutschlands geworden ist und der Tonkunst viele Hunderte ungewöhnlich geschulter Kräfte geliefert hat. Als schaffender endlich haben Sie alle Gebiete der Musik mit Glück bebaut und der Welt eine große Anzahl edler, wohllebender Werke geschenkt.

Sie können sich nun ergötzen, lassen

2.2

Himmel Ihnen die Gaben, deren die ex
ausgezeichnet hat, weiter stacke, d
mit die Erkenntnis Ihnen es reife offe
werde, wie es die Vergangenheit gewes
ist.

Der Präsident

135

K. Akademie d. Künste Berlin
I No. 0645 * 2 - MRZ 1915
Anl.

Acten,

betreffend: Senatorenwahl

Praes. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 17ten März 1913 –
J. I No. 596 – vorgelegt.

Berlin, den 1ten März 1915

Die Registratur

2.2

den 3. März 1915.

J. Nr. 645 I

ad 4/3. 15 Dr.

Aus dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1915 statutenmäßig auszuscheiden:

1) der Maler Professor Otto H. E n g e l
2) " " Professor M e y e r h e i m
3) " " Professor Dr. L i e b e r m a n n
4) der Bildhauer Professor B r ü t t
5) der Architekt Geh. Baurat Dr. Ing. H o f f m a n n
6) " " Baurat S e e l i n g .

Ich ersuche ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen für die Genannten baldgefälligst vornehmen zu wollen.

Der Präsident

Lm

Adm

den Herrn Vorsitzenden

Genossenschaft der Ordentlichen

Mitglieder, H i e r.

tion für die bildenden Künste

H i e r.

19/3

den 3. März 1915.

I.Nr. 645 II

Aus dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1915 statutenmäßig auszuscheiden:

Professor Friedrich E. K o c h und

Professor E. K. T a u b e r t .

Ich ersuche ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen für die Genannten vornehmen zu wollen.

Der Präsident

den Herrn Vorsitzenden

Genossenschaft der Ordentlichen

Mitglieder,

Sektion für Musik

H i e r.

136

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste

J.Nr. 681

BERLIN, den 30 ten März 1915.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 1028 * 3 - APR 1915
Anl.

Auf das gefällige Schreiben vom 3. März d. Js. - 645 I - teile ich ergebenst mit, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 19. d. Mts. zu Mitgliedern des Senates für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 die

Maler

Otto H. E n g e l

Paul M e y e r h e i m

Dr. L i e b e r m a n n

den Bildhauer

Adolf B r ü t t

die Architekten

H o f f m a n n und

S e e l i n g

wiedergewählt hat.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls der Sitzung vom 19.

den Herrn Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste

H i e r.

2

19. d. Mts. füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Fr. Kallmorgen

Beglaubigte Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 19. März 1915

Beginn der Sitzung 6 Uhr 20 Min

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Kallmorgen

die Herren:

Breuer	Lederer	
Brütt	Liebermann	
Engel	Looschen	
Felderhoff	Manzel	
Friese	Meyer	
Gaul	Pfannschmidt	
Herrmann	Schaper	
Hildebrand	Schulte im Hofe	
Hoffmann	Schuster-Woldan	
Hosaeus	Schwechten	
Hoßfeld	Slevogt	
Janensch	Starck	
Kampf	Tuaillon	
Kiesel	Vogel, Aug.	
Klimsch		

Der Vorsitzende begrüßt zu Beginn der Sitzung die neuen Mitglieder Hoßfeld und Pfannschmidt. Die Wahl von Senatsmitgliedern kann stattfinden, da 27 Mitglieder anwesend sind. Es wird mit Zetteln gewählt. Zunächst die Maler. Abgegeben 27 Stimmen.

Gewählt sind:

Engel	25 Stimmen
Meyerheim	25 "
Dr. Liebermann	22 "

Stimmen erhielten noch die Herren: Habs Herrmann, Friese, Kiesel, Hugo Vogel und Looschen.

Bei der Wahl des Bildhauers sind abgegeben 30 Stimmen.

Gewählt ist:

Brütt 30 Stimmen.

Bei der Wahl der Afchitekten sind abgegeben 29 Stimmen.

Gewählt sind:

Seeling	26 Stimmen
Hoffmann	25 "

Ferner

Ferner erhielt Schmitz 3 Stimmen. Die Zählungslisten welche dem Protokoll beiliegen, geben nähere Auskunft über die erfolgte Abstimmung.

Die anwesenden Gewählten erklären sich zur Annahme der Wahl bereit.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung nimmt zunächst der Antragsteller Hermann x das Wort. Manzel erklärt, daß sich bisher bei dem jetzt bestehenden Zahlenverhältnis von Genossenschafts- und Senatsmitgliedern in dem Ausschuß für Ausstellungen Schwierigkeiten nicht ergeben haben und giebt die Namen der Ausschußmitglieder bekannt.

Für den Antrag Hermann sprechen Looschen und Hoffmann in dem Sinne, daß eine Wahl der Ausschußmitglieder der Genossenschaft durch letztere gerechter ist, wie eine Cooptierung derselben durch den Senat. Hermann betont, daß irgend ein Mißtrauen gegen den bestehenden Ausschuß ihn nicht geleitet hat, den Antrag zu stellen, sondern nur im Interesse der Aussteller der Mitglieder-Ausstellungen der Akademie. Meyer unterstützt den Antrag Hermann, weil die Mitglieder der Genossenschaft an den Aufgaben der Akademie mehr mitarbeiten wollen, als bisher. Janensch empfiehlt den Weg, daß die Genossenschaft dem Senat eine Candidatenliste präsentiert. Die Abstimmung ergiebt die Annahme des Antrages Hermann mit 16 gegen 13 Stimmen.

Zu Punkt 3 Verschiedenes bringt der Vorsitzende eine Zeitungsnotiz zur Kenntnis, in welcher der "Preußische Kunstverein" unter Berufung auf die Königliche Akademie der Künste für sich Propaganda macht. Dieser Verein ist ganz minderwertig, er erhebt einen sehr hohen Mitgliederbeitrag, giebt vor,

daß

he Anlage
des Pro-
tolls

daß er junge Künstler unterstützt, während er das nur durch ganz minderwertige Bezahlung der gelieferten Bilder betätigt. Er beantrage, daß die Akademie in der Presse erklärt, daß der "Preußische Kunstverein" sich zu Unrecht auf die Akademie beruft. Der Antrag wird einstimmig angenommen. -

Vorgelesen und genehmigt

gez. Otto H. Engel. gez. Hans Looschen

gez. Kallmorgen

die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 1. April 1915

Inspektor

142 3

Beglaubigte Abschrift.

Engel 25	Meyerheim 25	Liebermann 22	H. Herrmann 3
Friese 1	H. Vogel 2	Looschen 1	Riesel 1

gez. C. Starck

gez. A Vogel

die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 1. April 1915

Inspektor

Lage I zum Protokoll

Sitzung vom 19. März 1915.

Beglaubigte Abschrift.

Brütt
30

gez. A Vogel

gez. C. Starck

Für die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 1. April 1915

Inspektor

Beilage II zum Protokoll

über Sitzung vom 19. März 1915.

Beilage III zum Protokoll

über Sitzung vom 19. März 1915.

Beglaubigte Abschrift.

Seeling 26 Hoffmann 29 Schmitz 3

Gez. C. Starck

Gez. A Vogel

r die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 1. April 1915

Inspektor

ge III zum Protokoll

Sitzung vom 19. März 1915.

Beglaubigte Abschrift

lage IV des

rotokolls der Sitzung

m 19. März 1915.

Antrag. Die drei Mitglieder der Ausstellungs-Commission der Akademie für die akademischen Ausstellungen, die von der Commission bisher aus der Genossenschaft cooptiert wurden, werden <u>gewählt</u> in einer Sitzung der Mitglieder der Genossenschaft.

gez. Hans Herrmann.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 1. April 1915

Inspektor

K. Akademie d. Künste Berlin
I No. 1020 * 2 - APR. 1915

Acten,

betreffend:

80. Geburtstag von Defreggers

am 30. April 1915.

Paues. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 5 ten Dezember 1914 – I. I No. 1806 – vorgelegt.

Berlin, den 30 ten März 1915 489

Die Registratur

2.2.

1820

Berlin den 28. April 1915.

Zu schreiben

an Herrn Professor Dr. Ritter Franz von Defregger

Hochwohlgeboren

München

Königinstr. 31.

Hochverehrter Meister und Kollege!

Zur Feier Ihres achtzigsten Geburtstages beehre ich mich, Ihnen im Namen der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin herzlichste Glück- und Segenswünsche darzubringen. Alle, die deutsche Kunst kennen, verstehen und lieben, werden an diesem Tage Ihrer in Verehrung und Dankbarkeit gedenken. Deutsches Volksleben in seiner ganzen Kraft und Treue haben Sie in Ihren unvergeßlichen Werken lebendig und tiefempfunden für alle Zukunft verkörpert und verewigt. Seit Jahrzehnten schon sind Sie, teurer Meister, durch Ihre Schöpfungen ein Liebling der kunstliebenden Welt geworden. In der ernsten schweren Zeit, in der wir den größten Kampf um die Erhaltung deutschen Wesens ausfechten müssen, erscheint uns Ihre kernhafte echt deutsche Kunst doppelt lieb und wert.

Seit 1874 dürfen wir Sie mit Stolz zu den Unsrigen, zu unseren ältesten Mitgliedern zählen, und wir können mit besonderer Freude feststellen, daß Sie die Grenze der Achtzig in voller Gesundheit und Frische erreicht haben, daß Ihnen

das

das Auge treu und die Hand sicher geblieben ist. Wem das seltene Glück solcher Lebens- und Schaffenskraft beschieden ist, dem dürfen wir getrost und zuversichtlich noch eine lange Reihe von Jahren in gleicher Gesundheit und Frische wünschen. Daß Ihnen diese, hochverehrter Meister, vergönnt sein mögen, das ist der herzliche Wunsch unserer Akademie.

Indem ich mir gestatte, den Ausdruck meines persönlichen Glückwunsches hinzuzufügen, bin ich mit der Versicherung größter Verehrung

Ihr ganz ergebenster

Präsident

147

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 den 30. März 1915.
Pariser Platz 4

J.Nr. 680

Genossenschaft der Mitglieder
der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für Musik.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 1029 * 3 - APR. 1915
Anl.

Auf das gefällige Schreiben vom 3. d. Mts. - 645 II - teile ich ergebenst mit, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in ihrer Sitzung vom 20. März d. Js. die Professoren

Friedrich E. K o c h und

E. E. T a u b e r t

als Senator für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 wiedergewählt hat.

Beglaubigte Abschrift der Protokolle vom 20. d. Mts. füge ich in der Anlage ergebenst bei.

Der Vorsitzende

An

den Herrn Präsidenten

der Kgl. Akademie der Künste

H i e r.

2.2

1. Mai 1915.

1229

ab in 2 Partikularexpeditionen
1 Partikularanlagen
4/5. 15 Uhr.

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß aus dem Senate der Akademie der Künste Ende September 1915 auszuscheiden haben

1) in der Sektion für die bildenden Künste:

der Maler Professor E n g e l ,

der Maler Professor M e y e r h e i m ,

der Maler Professor Dr. L i e b e r m a n n ,

der Bildhauer Professor B r ü t t ,

der Architekt H o f f m a n n ,

der Architekt S e e l i n g ,

2) in der Sektion für Musik:

Professor Friedrich E. K o c h ,

Professor T a u b e r t .

Gemäß §§ 15 A Nr. 1, 15 B Nr. 1, 31 Nr. 3, 37 und 38 des Statuts der Akademie sind seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder in den Sitzungen vom 19. und 20. März d. Js. die oben genannten Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 wiedergewählt worden.

Das

den Herrn Minister
geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

H i e r .

2.2

Das Ergebnis dieser Wahl ist in d
Senatssitzungen vom 30. April und 1. M
d. Js. bekannt gegeben worden. Euere
Exzellenz bitten wir gehorsamst
die Wiederwahl der bisherigen Sen
ren für die Zeit vom 1. Oktober l
bis dahin 1918 bestätigen zu woll
Beglaubigte Abschriften der Wahlp
tokolle liegen bei.

Der Senat

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 20. März 1915.

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Prof. Gernsheim

die Herren:

Koch

Scharwenka, Ph.

Scharwenka, X.

~~**Schumann**~~

Taubert

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Wahl von 2 Senatsmitgliedern an Stelle der Herren Prof. Koch und Taubert, deren Amtsperiode Ende September abläuft. Anwesend sind nur 5 Mitglieder der Genossenschaft; die Wahl kann deshalb nicht vorgenommen werden. Es wird beschlossen, eine zweite Sitzung um 7 Uhr anzuberaumen; die telephonisch erreichbaren fehlenden Mitglieder wurden benachrichtigt.

(gez.) Gernsheim (gez.) Xaver Scharwenka.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 7. April 1915

Inspektor

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.

Berlin den 20. März 1915.

Beginn der Sitzung 7 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Professors Gernsheim
die Herren:

F. E. Koch
Ph. Scharwenka
X. Scharwenka
E. E. Taubert
Professor Schumann

Tagesordnung: Statutenmäßige Wahl an Stelle des Professors Friedrich E. K o c h und des Professors E. E. T a u b e r t , deren Wahlperiode Ende Sept. 1915 abläuft. Da die erste um 5 ergebnislos wurde, wurde für 7 Uhr eine zweite Sitzung anberaumt, zu der die fehlenden Mitglieder telefonisch eingeladen wurden. Beide Herren wurden einstimmig wiedergewählt.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

(gez.)Georg Schumann (gez.) Gernsheim

(gez.) Philipp Scharwenka

Für die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 7 April 1915

Inspektor

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8 den 11 Mai 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1336 A 13. MAI 1915

U II Nr. 761

Auf den Bericht vom 1. Mai d. Js. – Nr. 1029 – bestätige ich für Euer Hochwohlgeboren gefl. mit:

1) der Maler Professoren Otto H. Engel, Meyerheim und Dr. Liebermann, des Bildhauer Professor Brütt und der Architekten Geheimen Baurat Dr. Ing. Hoffmann und Baurat Seeling zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,

2) der Professoren Friedrich H. Koch und Taubert zu Mitgliedern des Senats der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende Dezember 1918. Ich benutze gleichzeitig die Gelegenheit zu Senatsmitgliedern für die vorgegebene Zeitdauer und bitte für gefl. Kenntnis gefl. Sorge tragen den Herren Präsidenten der

An
den Herrn Präsidenten
und den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier

2. 2

V.

Berlin den 19. Mai 1915.

J.Nr. 1386

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.

2) Notiz für die Chronik, Listen und Etats.

3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Otto H. E n g e l ,
2) der Maler Professor M e y e r h e i m
3) der Maler Professor Dr. L i e b e r m a n n
4) der Bildhauer Professor B r ü t t
5) der Architekt Geheimer Baurat Dr. Ing. H o f f m a n n
6) der Baurat S e e l i n g

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

7) Professor Friedrich E. K o c h
8) Professor T a u b e r t

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 weiterberufen worden.

Der Präsident

x x
x

4)

ab 26/5. 15 Mr.

4) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Hier.

Auf das gefällige Schreiben vom 30. März d. Js. - 681 - teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die seitens der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

des Malers Professors E n g e l
" " " Meyerheim
" " " Dr. L i e b e r m a n n
des Bildhauers Professors B r ü t t
des Architekten Geheimen Baurats Dr. Ing. H o f f m a n n
und des Baurats S e e l i n g

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 bestätigt hat.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

x x
x

ab 26/5. 15 Mr.

5) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik,

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst m it, daß der Herr Minister die Wiederwahl des

Professors Friedrich E. K o c h und
" T a u b e r t

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 19 Oktober 1915 bis Ende September 1918 bestätigt hat.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

x x
x

ab 26/5. 15 Mr.

6) Zu schreiben an

die Herren Professoren Engel,
Meyerheim
Liebermann
Brütt
Fr. E. Koch
Taubert
Geheimen Baurat Dr. Ing. Hoffmann und
Baurat Seeling

Hochwohlgeboren

H i e r .

Euerer Hochwohlgeboren teile ich unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Weiterbefufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 durch Erlaß vom 11. Mai d. Js. - U IV 761 - genehmigt hat.

Die Senatorenremuneration wird Ihnen in der bisherigen Weise aus der Kasse der Akademie der Künste gezahlt werden.

Der Präsident

x x
x

ab 26/5. 15 Mr.

7) Zu schreiben an

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-

richts-Angelegenheiten vom 11. Mai 1915 - U IV 761 - sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Otto H. E n g e l

2) der Maler Professor M e y e r h e i m

3) der Maler Professor Dr. L i e b e r m a n n

4) der Bildhauer Professor B r ü t t

5) der Geheime Baurat Dr. Ing. H o f f m a n n

6) der Baurat S e e l i n g

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

7) Professor Friedrich E. K o c h

8) Professor T a u b e r t

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 weiterberufen worden.

Die Kasse weise ich an, den vorgenannten Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Senatorenremuneration im Betrage vom je 900 M jährlich für die Dauer der Berufung in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und bei Abteilung I Tit. 3, Nr. 1a/4, 5, 6, 10, 12, 13 Ov. 2b, 32, 33 für das Etatsjahr 191[illegible] ff zu verausgaben.

Der Präsident

x x

x

ab 26/5. 15 Ho.

8) An die Kasse: Abschrift (von 8) als Etatsbeleg.

Der Präsident

J. V.

Franz Schweichten

754

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

U IV Nr. 5701.1

Berlin W 8 den 21. Mai 1915.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1451 * 22. MAI 1915

Zum Direktor der Königlichen Kunstschule hier ist der ordentliche Lehrer an dieser Anstalt Maler Professor Philipp F r a n c k ernannt worden. Als solcher ist er für die Dauer des Amtes Mitglied des Senates der Akademie der Künste. Ich habe ihn hiervon in Kenntnis gesetzt. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ergebenst, Professor Franck gefälligst in den Senat einzuführen und ihm vom 1. Juni d. Js. ab die Senatorenremuneration von jährlich 900 M zahlen zu lassen.

An

Herrn Präsidenten und den Senat

Königlichen Akademie der Künste

h i e r .

2

5.

Berlin den 28. Mai 1915.

J.Nr. 1451

Zu schreiben an den Direktor der Kgl. Kunstschule

Herrn Professor Philipp F r a nck Berlin.

ab m. 2 Mod. 1/6. 15 Mks.

Euerer Hochwohlgeboren

spreche ich im Namen der Akademie der Künste zu Ihrer Ernennung zum Direktor der Königlichen Kunstschule hierselbst herzliche Glückwünsche aus.

Wie Ihnen vom Herrn Minister bereits mitgeteilt worden ist, ~~traten~~ Sie ~~hiermit in den~~ Senat der Akademie der Künste ~~ein~~, und ich werde mir gestatten Sie gelegentlich der nächsten Sitzung ~~als solches~~ einzuführen.

Die Ihnen vom 1. Juni d. Js. ab zustehende Senatorenremuneration in Höhe von jährlich 900 M, zahlbar in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus wird Ihnen durch die Kasse der Akademie der Künste überwiesen werden. Ich bitte, mir gefälligst mitzuteilen, ob die Ueberweisung der Remuneration auf dem Girowege auf Ihr Bankhaus erfolgen kann. In diesem Falle werden Ihnen vor den Fälligkeitsterminen die Quittungen zugehen, die Sie alsdann nach unterschriftlicher Vollziehung an die Kasse der Akademie zurücksenden wollen.

Ferner

Ferner ersuche ich Sie, den beiliegenden Personalbogen sowie Ihre Photographie für das Archiv der Akademie gefälligst einzureichen. // Ein Exemplar des Kataloges der Bibliothek der Akademie füge ich für Ihren Gebrauch ergebenst bei.

In vorzüglicher Hochachtung

Euerer Hochwohlgeboren ergebenster

Präsident

2) Zur nächsten Sitzung des Senates.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 26. Mai 1915.

J.Nr. 1451

Abschrift.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8 den 21. Mai 1915.

U IV Nr. 5701.1

Zum Direktor der Königlichen Kunstschule hier ist der ordentliche Lehrer an dieser Anstalt Maler Professor Philipp F r a n c k ernannt worden. Als solcher ist er für die Dauer des Amtes Mitglied des Senates der Akademie der Künste. Ich habe ihn hiervon in Kenntnis gesetzt. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ergebenst, Professor Franck gefälligst in den Senat einzuführen und ihm vom 1. Juni d. Js. ab die Senatorenremuneration von jährlich 900 M zahlen zu lassen.

gez. von Trott zu Solz

An den Herrn Präsidenten und den Senat der Königlichen Akademie der Künste hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, vom 1. Juni d. Js. ab die Senatorenremuneration von jährlich

900 M

in Worten: neunhundert Mark

für

die Kasse
der Kgl. Akademie der Künste

H i e r.

für den Direktor der Königlichen Kunstschule hierselbst Pro-
fessor Philipp F r a n c k zu zahlen und in der Rechnung
für das Etatsjahr 1915 ff unter Abteilung I, Tit. 3 Nr. 2a,
zu verausgaben.

Der Präsident

J.Nr. 1451

den 1. Juni 1915.

ab am 2 Anl.
2/6. 15 Mr.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Einführung in den Senat der Königlichen Akademie der Künste am Freitag den 4. d. Mts. in der Sitzung des Senates beider Sektionen erfolgen soll. Ich lade Sie hierzu ergebenst ein und gestatte mir, die Tagesordnung in der Anlage beizufügen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

den Direktor der Kgl. Kunstschule
Herrn Professor Ph. Franck
Hochwohlgeboren
Wannsee
Hohenzollernstr. 7.

K. Akademie d. Künste zu Berlin
№1471 * 20 MAI 1915
Anl.

158

Berlin, 28 Mai 1915

Euer Hochwohlgeboren

danke ich ganz ergebenst für die Mitteilung, daß der Herr Minister meiner Ablehnung als Senator gnädigst statt, wie für die freundlichst ausgesprochenen Glückwünsche.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst
Max Liebermann

N.
I. V. d. A.
L. 2/6. 15

Mit der Präsidialkanzlei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin
Herrn Prof. Ludwig Manzel.
Hochwohlgeboren.
hier.

2. 2

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates beider Sektionen.

- 1511 -

Berlin den 4. Juni 1915

Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr

Gegenwärtig

er dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Manzel die Herren:

ersdorffer
reuer
ngel
anck
ldebrand
ffmann
bner
nensch
mpf
ebermann
yerheim
haper
hwechten
aillon
fer
hmann
iffert
ubert

1) Der Präsident eröffnet die Sitzung und führt Herrn Professor Phil. F r a n c k , den neuen Direktor der Königlichen Kunstschule, in den Senat ein. Dem Mitgliede Herrn Professor S c h a p e r gratuliert er im Namen des Senates zur Ernennung zum Kanzler des Ordens pour le mérite.

2) Neuwahlen für die Senatsausschüsse

a) Ausschuß für die Wahlen: Für Herrn Professor Schaper soll Professor Janensch eintreten, für letzteren Professor Breuer

b) Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen: für Professor Brütt wird Professor Manzel gewählt.

c) Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten: für Professor Liebermann tritt O.H. Engel ein, für letzteren Professor A. Kampf; für Geheimrat Schwechten Geheimrat Hoffmann, für den verstorbenen Professor Köpping Professor Kallmorgen (als Graphiker)

d) Ausschuß für die akademischen Ausstellungen: Für
heimrat Kayser wird Geheimrat Hoffmann gewählt, für den verstorbenen Professor

Professor Köpping Herr Professor Hübner (als Graphiker).

Bekannt gegeben wird:

Danksagung der Akademie in Cassel auf die Condolation unserer Akademie bei Professor Knackfuß' Tod,

die ministerielle Bestätigung der letzten Senatorenwahlen,

die erfolgte Wahl von Professor K a l l m o r g e n als Vorsitzender der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste und von Professor H. M e y e r als Stellvertreter,

Dankschreiben von Professor D e f r e g g e r (80. Geburtstag)

ein Schreiben unseres administrativen Vertreters in Rom Max Z ü r c h e r ,

ferner ein Schreiben von Professor Max B r u c h und Professor K o c h betr. Ausschließung von Saint-Saëns. Dieser ist bereits im Herbst v. Js. aus unserer Akademie ausgeschieden.

Schluß der Sitzung 3/4 6 Uhr

v. g. u.

gez. L Manzel gez. Amersdorffer

760

KÖNIGLICHE KUNSTSCHULE

BERLIN C·2 * KLOSTERSTRASSE·75

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 1481 * 1 - JUN. 15
Anl.

Nr. 439

BEI DIE ZUSCHRIFT

Berlin, den 31. Mai 1915

Hochgeehrter Herr Professor!

wenn ich Ihnen ganz ergebenst Mitteilung mache, daß Seine Majestät der König geruht haben, mich zum Allerhöchsten Befehl vom 12. Mai d. Js. zum Direktor der Königlichen Kunstschule zu Berlin zu ernennen.

Ich zeichne

Ihr ergebenster Diener
Philipp Franck

An
d. Or.
7/6. 15
Pr.

Herrn Professor Ludwig Manzel,
Hochwohlgeboren
hier.

2

Professor Klinging Herr Professor Hübner (als Graphiker).

DER DIREKTOR
DER
KÖNIGLICHEN KUNSTSCHULE

BERLIN C. 2, den 1. Juni 1915.

Klosterstrasse 75.
K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1504 * 4 - JUN. 1915
Kat.

J. No. 449a

Zu dem Schreiben
vom 28. Mai 1915
J. Nr. 1451

Für die mir durch den Herrn Präsidenten Professor Ludwig Manzel gütigst übermittelten Glückwünsche zu meiner Ernennung zum Direktor der Königlichen Kunstschule zu Berlin spreche ich der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin meinen ehrerbietigsten Dank aus.

Zugleich gebe ich meiner festen Zuversicht Ausdruck, der Königlichen Akademie der Künste als Mitglied der Sektion, welcher anzugehören ich bitte. Ich werde mich stets bemühen, meine ganze Kraft in den Dienst der hohen Körperschaft zu stellen.

In vorzüglicher Hochachtung bin ich

ganz ergebenst

Wilhelm Kranck,
Direktor der kgl. Kunstschule.

An
die Königliche
Akademie der Künste zu Berlin
zu Händen des Herrn Präsidenten
Herrn Professor Manzel, Hochwohlgeboren
in Berlin W. 8.

W.
Z. d. A.
L. 7/6. 15
Spr.

DER DIREKTOR
DER
KÖNIGLICHEN KUNSTSCHULE

BERLIN C. 2, den 1. Juni 1915
Klosterstrasse 75.

No. 449 b.
Ihr Schreiben
vom 28. Mai 1915
J. Nr. 1451.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1505 4 - JUNI 1915

II.
Personalbogen und Fragebogen sind bei Gegenstand einzureichen.
Z. d. A.
B. I/6. 15
Pp.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Meinen ergebensten Dank sage ich Ihnen für Ihr gütiges Schreiben vom 28. Mai. Es hat mir Anlass gegeben der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin zu Ihren Händen meinen Dank abzustatten. Auch Ihnen gegenüber möchte ich nochmals wiederholen, dass ich stets bestrebt sein werde, selbst zu tun, was mir meine vaterländische Pflicht gebietet.

Wie mir vom 1. Juni d. Js. ab [illegible] Benachrichtigungen bitte ich, mir mit meiner Warnecke Adresse Schmargendorf Hohenzollernstrasse 7 gütigst zukommen zu lassen.

Den Herrn Schreiber bitte ich

den Herrn Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
zu Berlin Professor Ludwig Manzel
Hochwohlgeboren
z. Z. in Berlin W. 8.

Beiliegend werde ich Ihnen,
gefällig mit meiner Photographie,
in den nächsten Tagen zugestellt w
werden.

Für den beigelegten Fragebo
den Katalog der Bibliothek der Ak
demie bitte ich Ihnen meinen verbindlich
dank.

In vorzüglicher Hochachtung
bin ich
Ihr
ganz ergebenster
Philipp Franck
Direktor der Kgl. Kunstschule zu Berli

163

Friedenau – Berlin Hansteinstr. 39, d. 10/6 15.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№1555 * 11.JUN.1915
Z. Anl.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ich bin dringender Verhältnisse wegen
veranlaßt gewesen, mich für Ihre Hochwohlgeboren
ergebenst zu erkundigen wie gänzlich einen
Verlust von 14 Tagen bis 3 Wochen gewärtigen zu müssen.

Euer Hochwohlgeboren
Herrn Präsident
Professor Wagner
Hochwohlgeboren

ganz ergebenster
Ernst Liebermann.

2.2

den 12. Juni 1915.

J.Nr. 1555

Sehr geehrter Herr Kollege!

Auf das Gesuch vom 10. d. Mts. erteile ich Ihnen gern den zur Wiederherstellung Ihrer Gesundheit erforderlichen Urlaub vom 14. bis 27. Juni d. Js.

Der Präsident

Herrn

Professor E. Hildebrand

Hochwohlgeboren

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 60/61.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1668 * 1 - JUL 1915
Kat.

I.Nr. 1595

ab 9/7. 15 Bln.

den 28. Juni 1915.

Euerer Hochwohlgeboren

übersende ich in der Anlage ergebenst auszugsweise Abschrift aus dem Protokoll vom 19. d. Mts. betreffend die Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters im Senate, Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis dahin 1916 zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst.

Der Vorsitzende

Gerardi

den Herrn Präsidenten

der Kgl. Akademie der Künste

Hier

766

Am 14. September 1915 starb zu Berlin der Maler

Professor

Paul M e y e r h e i m

Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend den 18. September d. Js. nachmittags 3 ½ Uhr im Trauerhause, Hildebrandstraße 22 statt. Die Einäscherung des Verstorbenen erfolgt hierauf im Krematorium in der Gerichtstraße 37/38.

Berlin den 15. September 1915

Die Königliche Akademie der Künste

Ludwig Manzel

~~Candidaten~~

~~Anzeigen d. Mitgl.~~

~~Antrag?~~

~~Adr., Rat?~~

~~Räume~~

Ausstellung ✓

2

Königliche Akademie der Künste
№ 1603 - 1 - 30 [illegible]

167

Am 14. September 1915 starb zu Berlin der Maler

Professor Paul Meyerheim

Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Trauerfeier findet am

Sonnabend, den 18. September d. J., nachm. 3½ Uhr

im Trauerhause, Hildebrandstraße 22, statt. Die Einäscherung des Verstorbenen erfolgt hierauf im Krematorium in der Gerichtstraße 37/38.

Berlin den 15. September 1915

Die Königliche Akademie der Künste

Ludwig Manzel

Otto v. Holten, Berlin S.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2046 * 16. SEP. 1915
1 Anl.

V.

1) Folgendes Telegramm ist am 15. September d. Js. abgesandt worden:

Geheimrat F r i e d m a n n - B r a u n

Berlin

Nürnberger Str.

In tiefstem Schmerze über das Hinscheiden unseres ältesten Mitgliedes Professors Paul M e y e r h e i m sprechen wir seinen werten Hinterbliebenen das herzlichste Beileid unserer Akademie aus. In dem so unerwartet Entschlafenen ist uns wieder einer unserer Besten entrissen, ein Meister, dessen selten erfolgreiches Schaffen aus dem Kunstleben Berlins und aus dem Zeitalter von Menzel und Knaus nicht hinweggedacht werden kann, und ein edler Mensch von unerschöpflicher Herzensgüte, mit dem uns alle aufrichtige Verehrung und Freundschaft verband. Fast fünf Jahrzehnte hat er in unserem Kreise unermüdlich gewirkt. Die Lücke, die er hinterläßt, erscheint uns unausfüllbar. Die treue dankbare Erinnerung an den teuren Entschlafenen wird nie erlöschen.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Präsident

Ludwig Manzel

L Manzel

2.2

769

Nr. ....

191 ....

Min. vorm. nachm.

tages = koenigl . akademie
der kuenste berlin =

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2037 * 15. SEP. 1915
.... Anl.

Telegraphie des Deutschen Reichs.
5065
Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr. ....

BERLIN W
15.9.15.5 20 N
8 P

Befördert den .../...
um ..., vorm. nachm.
in Ltg. ... an ...
durch ...

dresden 9+27 4,36 n = ... W. den .../... um ... Uhr ... Min. vorm. nachm.

anlaeslich des hinscheidens des herrn prof . paul meyerheim gestattet
ich innigste teilnahme auszusprechen die koenigl . akademie der
bildenden kuenste zu dresden .+

Thr

G. 107.

2037

16/9.15 Mz.

Königliche Akademie der bildenden Künste

Dresden

Für das aus Anlaß des Hinscheidens unseres ältesten Mit-
gliedes Professors Paul Meyerheim uns übermittelte Beileid
sprechen wir herzlichen Dank aus.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Präsident

Ludwig Manzel

2. 2

15.9.15 7 55 ₰

177

professor menzel charlottenburg

hardenbergstrasse 33 =

K. Akademie d. Künste Berlin
№2040 ★ 16. SEP. 1915
Anl.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt Charlottenburg 2 Leitung Nr. .....

ss berlin 30.+ 37 6,40 s = ... W. den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. vorm. nachm.

e majestaet die kaiserin lassen der akademie der kuenste
erhoechst ihr herzlichstes beileid an dem schweren verluste
sprechen den sie durch den heimgang des unvergesslichen
fessor meyerheim erlitten hat =

kabinettsrat freiherr von spitzemberg .+ ?:

Q. 182.

772

Portgebühren: ..... M ..... Pf.
Sonstige Geb.: ..... » ..... »
Zusammen: ..... M ..... Pf.
Angen. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Nr. ..... mit ..... W. 19 ..... den ..... / ..... um ..... Uhr ..... Min.

Befördert den ..... /
..... Uhr ..... M. ..... in Ltg.
an .....
durch .....

Zur Beachtung.
Genaue Adresse. Deutliche Handschrift. Undeutliche Schrift hat leicht Entstellung und Unbestellbarkeit zur Folge.

Kabinettsrat Freiherr von Spitzemberg

ab am 16/9.15

Potsdam

Neues Palais.

Euer ~~Exzellenz~~ Hochwohlgeboren bittet die Akademie der Künste Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin den ehrfurchtsvollen Dank der Akademie für das aus Anlaß des Hinscheidens unseres Mitgliedes Professors Paul Meyerheim Ihr ~~Allerhöchst~~ gnädigst ausgesprochene Beileid geneigtest übermitteln zu wollen.

Unsere Akademie hat in Paul Meyerheim nicht nur einen ihrer besten Meister und einen durch seine edlen Charaktereigenschaften besonders liebenswerten Menschen, sondern zugleich ihr ältestes Mitglied verloren, den letzten Vertreter der Kunstepoche von Menzel und Knaus, den wir mit besonderem Schmerze betrauern. Vgl. Akademie der Künste Ludwig Knaus

C 183a

2.2

Abkürzungen
für besondere Telegramme.
(Vor die Adresse zu setzen.)
= D = dringend,
= RP = Antwort bezahlt,
= RPD = dringende Antwort bezahlt,
= TC = Vergleichung,
= PC = Telegramm mit telegraphischer Empfangsanzeige,
= PCD = Telegramm mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige,
= PCP = Telegramm mit brieflicher Empfangsanzeige,
= FS = nachsenden,
= PR = Post eingeschrieben,
= XP = Eilbote bezahlt (Gebührinnerhalb Deutschlands 40 Pf.),
= RXP = Antwort und Bote (für das Antworttelegramm) bezahlt [nur im deutschen Verkehr],
= MP = eigenhändig,
= TR = telegraphenlagernd,
= GP = postlagernd,
= GPR = postlagernd eingeschrieben,
= TM ..... = ... Adressen,
= CTA = alle Adressen mitteilen.
Ferner sind zu bezeichnen mit
Offen: die offen zu bestellenden,
Tagsü: die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden,
Nachts: die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme.
* In Tel. nach dem Auslande tritt durch die Zahl der vorauszubezahlenden Wörter zu ergänzen.
Name und Wohnung des Absenders:

Rel. ab 16.9.15 Mr.

B. Börsen
Allg. Zeitung durch
Schlesische Zeitung
Westfäl. Anzeiger
Tageblatt
Lokalanzeiger
Berliner Tageblatt
Zeitung
National-Zeitung
Norddeutsche Allgem.
Die Post
Neue Preußische Zeitung
Frankfurter Zeitg.
Tägliche Rundschau
Vossische Zeitung.

Aus Anlaß des Hinscheidens von Professor Paul M e y e r h e i m hat Ihre Majestät die Kaiserin der Akademie der Künste, der sie als Ehrenmitglied angehört, folgendes Telegramm ihr Beileid aussprechen lassen:

„Ihre Majestät die Kaiserin lassen der Akademie der Künste Allerhöchst Ihr herzlichstes Beileid an dem schweren Verluste aussprechen, den sie durch den Heimgang des unvergeßlichen Professor Meyerheim erlitten hat.

Kabinettsrat Freiherr von Spitzemberg."

Die Akademie, ~~hat~~ sie den Angehörigen Paul Meyerheims ihr Beileid ~~zunächst durch ein Telegramm~~ sogleich kundgegeben, ~~Bei~~ sie wird bei der am Sonnabend stattfindenden Trauerfeier ~~wird sie~~ durch eine Abordnung vertreten sein, und ihr Präsident, Professor Ludwig M a n z e l wird das Gedächtnis des Entschlafenen in einer Ansprache feiern.

Die Akademie hat in Meyerheim ihr ältestes Mitglied verloren. Schon 1869 wurde er, erst 27jährig, in die Akademie berufen. Diese hatte damals jahrelang keine neuen Mitglieder aufgenommen, als sie sich 1869 ~~darauf besann~~ entschloß, den Kreis ihrer inländischen und ausländischen Mitglieder zu erweitern. Eine stattliche Liste war das Ergebnis der damaligen Berufungen. Neben Meyerheim stehen die Namen von Amberg, Reinhold und Oskar Begas, Hoguet, unter den auswärtigen Mitgliedern finden sich Oswald Achenbach, ~~Maisonnier~~ Meissonier, Preller, Schilling. Nur ein Musiker wurde damals gleichzeitig mit Meyerheim in die Berliner Akademie gewählt: Richard Wagner.

42

Die Kunst habe' ich geübet,
die Kunst hab' ich geliebet
mein Lebelang,
die Künste hab' ich verachtet,
nach Schönheit nur getrachtet,
Darum wird mir nicht bang.

Die Worte, die einst Cornelius an seinem Lebensende niederschrieb, kommen mir ins Gedächtnis, nun ich die Aufgabe habe, dem dahingeschiedenen Meister den Abschiedsgruß der Akademie zu bringen. Auch dieses nun vollendete lange Leben war ja von Anfang bis zu Ende ausgefüllt von der Kunst. In einem Alter, wo andere Kinder ihre ersten Schreibversuche machen, war Paul's kleine Hand schon geübt, Alles zu zeichnen, was um ihn her war. Und was ihn umgab, war Kunst. Der Vater ein hervorragender Maler, das Haus, in dem das Kind aufwuchs, ein Mittelpunkt aller künstlerischen und geistigen Bestrebungen des alten Berlin. Was Wunder, daß der Knabe kein anderes Interesse kannte als Malen und Zeichnen, und daß jeder Groschen Taschengeld auf den Markt wanderte für allerlei lebendes und totes Getier, das als Modell dienen mußte. Mit rührendem Stolze zeigte mir der Meister noch vor kurzem Zeichnungen aus jener Schulzeit, es sind bereits Arbeiten von einer Vollendung, die geradezu Bewunderung erregt. Unter des Vaters sorgsamer Pflege reifte das schöne Talent heran, und als der Jüngling, 17jährig, die Akademie bezog, war er bereits ein fertiger Künstler. Denn schon ein Jahr darauf malte er sein erstes Bild, ein vollkommen ausgereiftes Werk, das die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn lenkte.

Die Akademie verließ er zwar, ohne, wie er selbst in seinem Lebenslauf humorvoll niederschrieb, in irgend einer Klasse irgend einen Preis erhalten zu haben, aber ein paar Jahre genügten, und dieselbe Akademie

Viel zu früh für den rastlosen Mann, früher als die meisten von uns es wissen, traf ihn jenes Leiden, das jedem anderen Künstler den Pinsel für immer aus der Hand gezwungen hätte. Ihn hinderte es nicht, seine geliebte Kunst weiter auszuüben, und als ob er sich beeilen müsse, um noch alles zu sagen, was in seinem Innern schlummerte, schien seine Arbeitskraft sich noch zu steigern. Selbst als sein Leiden schon so weit vorgeschritten war, daß er nur noch mit tastender Hand die Farben aneinandersetzen konnte, befähigte ihn sein ungeheures Können immer noch, Werke hervorzubringen, die bei den Fachgenossen Staunen erregten. Ja, der Altmeister K n a u s hatte Recht, als er einstmals zu mir sagte: M e y e r h e i m ist eines der allergrößten Talente, die ich je gekannt habe. Man fragt sich, was für Meisterwerke hätte Meyerheim noch geschaffen, wenn es ihm ein tragisches Schicksal nicht versagt hätte. Aber was er an Vollendetem hinterläßt, genügt, daß auch er von sich am Abende seines Lebens sagen konnte: "Drum wird mir nicht bang". Gewiß, er brauchte sich nicht zu bangen. Denn war er schuf, ist unvergänglich. Und wenn erst nach diesem unseligen Kriege, wie auf vielen anderen Gebieten auch in der Kunst all das Fremde hinweggefegt wird, was nicht in unser deutsches Volkstum gehört, und das der Verblichene selbst oft so mannhaft in Wort und Schrift bekämpft hat, dann wird erst Meyerheim in seiner ganzen Bedeutung gewürdigt werden, und noch nach seinem Tode wird er durch seine Werke ein Lehrmeister für die neue deutsche Kunst.

Fast 50 Jahre war der nun Entschlafene eine Zierde unserer Akademie und treu und redlich hat er sich in dieser langen Zeit mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit all den vielen, auch den kleinsten Aufgaben gewidmet. Durch seinen lauteren Charakter, seine vornehm liebenswürdige Art, durch sein menschliches Interesse für Alles, was die Kollegen betraf, durch seine unerschöpfliche Herzensgüte genoß er in unserm Kreise unbegrenzte Liebe und Verehrung. Ja, diese Herzensgüte! Unter all seinen edlen Eigenschaften war diese wohl am meisten hervortretend, und Wohlzutun war ihm ein Herzensbedürfnis. Wohl keiner, der bei ihm Rat und Hilfe erbat, ging leer von dannen. Alle trüben Erfahrungen, die ihm so wenig wie anderen Wohltätern erspart blieben, machten ihn nicht irre. Immer wieder half er, und wo sein Eigenes nicht ausreichte, da wußte er wohlhabende Freunde zu interessieren. So war es nur selbstverständlich, daß Meyerheim schon seit Jahrzehnten in den Wohlfahrtseinrichtungen der Akademie tätig war, und war er auch Segensreiches gewirkt hat, davon zeugen die Akten der Akademie. Als er Anfang des Jahres so schwer krank daniederlag, daß sein Ableben schon befürchtet wurde, erhielt ich immer wieder ganz plötzlich Briefe, mit zitternder Hand von ihm unterschrieben, in denen er bald für diesen, bald für jenen Hilfe der Akademie erbat, da er persönlich nicht kommen könne.

Und dann sein ewig unverwüstlicher Humor! Wer von seinen vielen Freunden hat sich daran nicht ergötzt, uns aber, die wir so oft mit ihm zusammen waren, hat er besonders reich aus dem immer sprudelnden Born seiner lustigen Einfälle beschenkt, und manche Sitzung hat er uns mit seinem Witz gekürzt. Wie schmerzlich empfanden wir es deshalb auch, wenn in der letzten Zeit sein Platz leer stand. Unsere Hoffnung, daß er ihn wieder einnehmen werde, hat sich nicht erfüllt. Vor kurzem hatten wir ihn von neuem in den Senat gewählt, weil es für Jedermann selbstverständlich war, daß Meyerheim das 50jährige Jubiläum seiner Zugehörigkeit zur Akademie als Senator feiern müsse. Wie hätten wir ihm an diesem Tage für all seine Treue, seine Freundschaft, seine Liebe, die er uns entgegengebracht hat, gedankt. Es sollte nicht sein.

Unersetzlich ist sein Verlust für die Akademie, und unersetzlich ist hier kein leeres Wort. Einen Mann wie diesen gibts nur einmal, ein Paul M e y e r he i m kann nicht ersetzt werden.

So müssen wir denn, teurer Meister, in tiefem Schmerze heute von dir Abschied nehmen. Wie deine Seele in deiner Kunst, so wird dein Bild in uns fortleben, und unvergessen soll bleiben, was du uns warst. Und so widme ich im Namen der Königlichen Akademie der Künste diesen Kranz

dem großen gottbegnadeten Meister, dem edlen Menschen,

dem treuen Freunde.

178

Neubabelsberg, den 16. Sept. 1915

Kgl. Akademie d. Künste Berlin
№ 2054 * 17. SEP. 1915
Anl.

An den Herrn Präsidenten der
Königl. Akademie der Künste
zu Berlin

Im Anschluß einen Fragebogen bitte
ich mir zum 21. Okt. bis 13 Oktob.
gefälligst zusenden zu wollen.

Selling
Mitgl. des Senats der
Königl. Akad. d. Künste

2.2

18. September 1915.

2054

d. 20.9.19. 15 Mk.

Euere Exzellenz

bitte ich mit bezug auf § 26 des Statuts der Akademie der Künste gehorsamst, dem Senator Baurat S e e l i n g Urlaub für die Zeit vom 21. September bis 13. Oktober d. Js. hochgeneigtest bewilligen zu wollen.

Der Präsident

An

den Herrn Minister

der geistlichen und Unterrichts-

Angelegenheiten

H i e r W 8

780

Berlin - Salonstr.
Markgrafs - Albrechtstr 2.
den 17 Oktober 1913.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2058 * 18. SEP. 1913

Der Königlich Preußischen
Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste,
Berlin W, Pariser Platz.

Ergebenst ersuche ich, zum Ableben
des Ehrenmitgliedes Weiland Professor Paul Meyer,
sein anerkennendes Beileid hierdurch auszudrücken.

Hochachtungsvoll ergebenst

Prof. Emanuel Prasser

2.2.

A 105

787

DREßLER'S KUNSTJAHRBUCH

MIT UNTERSTÜTZUNG DES KÖNIGL. PREUß. MINISTERIUMS DER GEISTLICHEN UND UNTERRICHTS-ANGELEGENHEITEN HERAUSGEGEBENES HANDBUCH DER DEUTSCHEN KUNSTPFLEGE UND RANG-LISTE DEUTSCHER BILDENDER KÜNSTLER, KUNST-GELEHRTER UND KUNST-SCHRIFTSTELLER

GEBER:
DREßLER

OSTSEEBAD ARENDSEE, den 19. September 15.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2076 * 20. SEP. 1915
Anl.

Ihre sehr geehrten Kgl. Hochschule Akademie der Künste
Berlin ist zu dem Gedicht der diesjährige Titel des Herrn
Professor Emil Hegenbarth – Ihre Kunstwerke und andere
Bücher – erbitten mein ausführliches Urteil über
Ueber die Schätzung der gütigen Aufforderung bin ich
einer hohen Akademie

J.Nr. 2076 / 2076

Berlin den 20. September 1915.

An d. Dresdner

Zuschreiben an Herrn ~~Professor E. G r o s s e r Hochwohlgeboren~~

~~Berlin-Halensee~~
~~Offenbach a.M.~~

Euerer Hochwohlgeboren

ab 21/9. 15 Mo.

sprechen wir für das uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres Mitgliedes Professors Paul M e y e r h e i m übermittelte Beileid herzlichen Dank aus.

~~In vorzüglicher Hochachtung~~

Der Präsident

183

TIMMENDORFER STRAND

LÜBECKER BUCHT
K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2081 * 21. SEP. 1915
..... Anl.

Timmendorfer Strand, 21. Sept. 1915

Im Faksimilegraben bescheinige ich mich mein gnädiges Einverständnis zu dem Verkauf einer photographischen Aufnahme der Kgl. Akademie der Künste von der Büste des Herrn Prof. L. Majorskis erteilen. Zu meinem lebhaften Bedauern bei ich durch meine Abwesenheit von Berlin, die nachgesucht, an der morgigen Sitzung Teil zu nehmen.

In vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst
R. Stock

An den Vorsitzenden der Kgl. Akademie
der Künste
Herrn Prof. L. Mayol
Faksimilegraben
Berlin

2.2.

J.Nr. 2081

Berlin den 21. September 1915.

Zu schreiben

an den Wirklichen Geheimen Rat

Herrn Dr. Richard S c h ö n e Exzellenz

z.Z. Timmendorfer Strand

Lübecker Bucht

Euerer Exzellenz

beehre ich mich, für das der Königlichen Akademie der Künste anläßlich des Hinscheidens Professors Paul M e y e r h e i m ausgesprochene Beileid herzlich zu danken.

In vorzüglichster Hochachtung

ganz ergebenster

Präsident

185

Berlin, den 9. Oktober 1915

KGL. AKADEMIE D. KÜNSTE BERLIN
№ 2198 - 9 OKT. 1915
Anl.

Euer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß
ich von meinem Urlaube zurück-
gekehrt bin.

Berlin, den 14/10. 15 Mit vorzüglicher Hochachtung

Zu den Akten.
Pfl. J. V. Otto H. Engel.

An den Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste
Herrn Professor Franz Schwechten,
Geheimen Rat.
Hochwohlgeboren.

2. 2 Hier.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2292 * 25. OKT. 1915
Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. [illegible]

Berlin den 21. Oktober 1915.

ab 25/10. 15 Mr.

Der Senator der Akademie der Künste Professor Paul M e y e r h e i m ist am 14. September 1915 gestorben.

Die Kasse weise ich an, die ihm bisher gezahlte Senatorenremuneration mit Ende September 1915 in Abgang zu stellen. Eine Zahlung des Gnadenquartals kommt nicht in Frage, da Meyerheim keine Familienangehörigen besitzt.

Der Präsident

F. Schwechten.

An

die Kasse der Königlichen

Akademie der Künste

H i e r

L.L

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 2292 * 27.OKT 1919
Akt.

187

J.Nr. 2293

den 25. Oktober 1919.

Euere Hochwohlgeboren!

Gelegentlich der Sitzung des Senates und der Genossenschaft beider Sektionen am Donnerstag den 28. d. Mts. nachmittags 5 Uhr soll Ihre Einführung als Senator der Akademie der Künste erfolgen. Unter Beifügung einer Tagesordnung gestatte ich mir, Sie hierzu ganz ergebenst einzuladen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Geheimen Regierungsrat

Professor Dr. G. Bestelmeyer

Hochwohlgeboren

Charlottenburg

Journ.-No.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Feststellung des 60. 70. und 80. Geburtstages von Mitgliedern der Akademie im Jahre 1916

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2288 * 23 OKT 1915
Anl.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 5. 12. 1914 - 1906).

Berlin den 22. Oktober 1915

Die Registratur

V.

a) den 70. Geburtstag werden feiern:

Professor H e r t e r am 14. Mai
Professor S e i l e r , München am 3. August,
Professor Hans M e y e r am 26. September
Professor W a u t e r s , Paris am 19. November
Professor K i e s e l am 29. November

b) den 75. Geburtstag werden feiern:

Professor D ü c k e r , Düsseldorf am 10. Februar
" [redacted]
" S c h a p e r am 31. Juli
Geheimrat S c h w e c h t e n am 12. August.

Registratur notiere Termine, die 4 Wochen vor dem Geburtstage jedes der oben bezeichneten Künstler auszubringen sind.

Berlin den 3. Dezember 1915

Der Präsident

mit Mr.

2.2

1) Breuer, Peter: 60. Geburtstag geb. 10. 12. 1845 in Calvörde Braunschw.

2) Herter, Ernst: 70. Geburtstag geb. 14. 5. 1846 in Berlin

3) Kallmorgen, Friedrich: 60. Geburtstag geb. 15. Nov. 1856 zu Altona

4) Kiesel, Conrad: 70. Geburtstag geb. ~~2m~~ 29. Nov. 1846 in Düsseldorf

5) Hans Meyer: 70. Geburtstag geb. 26. Sept. 1846 in Berlin

Auswärtige Mitglieder

1) Hofmann, Karl; Darmstadt: 60. Geburtstag geb. 20. 4. 56 in Herborn

2) Meyer, Claus; Düsseldorf: 60. Geburtstag geb. 20. Nov. 56 in Linden

3) Seiler, Karl, München: 70. Geburtstag geb. 3. August 46 in Wiesbaden

4) Sinding, Christian, Christiania: 60. Geburtstag geb. 12.1. 56 in Kongsberg

5) Singer, London, 60. Geburtstag geb. 56 in Florenz

6) Wauters, Emil, Paris: 70. Geburtstag geb. 19. Nov. 46 in Brüssel

1) Schaper, Fritz: 75. Geburtstag geb. 31. Juli 1841 in Alsleben

2) Schwechten, Franz : 75. Geburtstag geb. 12. August 41 in Cöln a.Rh.

3) von Brandt, Josef , München: 75 Geburtstag geb. 11. Febr. 41 in Szczebrzeszyn;

4) Dücker, Eugen, Düsseldorf, 75. Geburtstag geb. 10. Febr. 41 in Arensburg auf Oesel (Livland)

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Sena-
es und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder beider Sektionen.
- 1756 -

Berlin den 23. Oktober 1915.
Beginn der Sitzung 5 1/4 Uhr.

Gegenwärtig
er dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
Schwechten die Herren:

erendorffer	Meyer
estelmeyer	Pfannschmidt
ütt	Schaper
el	Schulte im Hofe
nensch	Schuster-Woldan
pf	Schmidt Dr. F.
esel	Seeling
llmorgen	Tuaillon
anck	Vogel, Aug.
iese	Humperdinck
ul	Krebs
ffmann	Scharwenka, Ph.
bner	Seiffert
ldebrand	Schmidt, Felix
ebermann	
oschan	
nzel	

Der Präsident eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er gibt zunächst bekannt, daß die Akademie aus Anlaß des 500jährigen Hohenzollern-jubiläums an Seine Majestät den Kaiser ein Huldigungstelegramm gesandt hat, auf das von Seiner Majestät telegraphische Antwort eingegangen ist. Beide Telegramme werden verlesen.

Sodann gedenkt der Präsident der in der letzten Zeit verstorbenen Mitglieder Paul Meyerheim, Kaspar von Zumbusch, Max Baumbach, Oskar Hoßfeld, des jüngst verstorbenen Vertreters der Akademie in Rom Heinrich Gerhardt und des auf dem Felde der Ehre gefallenen Meisterschülers Rehrmann. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren dieser Ver-

orbenen von ihren Sitzen.

1) Der Präsident führt den neuernannten Vorsteher eines Meisterate-
ers für Architektur Geheimen Regierungsrat Professor Bestelmeyer in sein
t als Senator ein.

2) Ueber die Veranstaltung einer Großen Berliner Kunstausstellung im
Jahre

Jahre 1916 findet eine vorläufige Aussprache statt, die zu keinen besc
deren Beschlüssen führt. Da jedoch der Wunsch besteht, auch im nächst
Jahre eine Große Berliner Kunst-Ausstellung zu veranstalten, wird die
nossenschaft der Mitglieder die Wahl der Ausstellungskommissionsmitgli
vornehmen vorbehaltlich weiterer Prüfung der ganzen Angelegenheit.

3) Zur Besprechung gelangen einige öffentliche Kunstangelegenheit
betreffend den Eisernen Hindenburg, ferner einen Plan zur Errichtung e
Walhalla und besonders ein von dem Maler Marschall modelliertes Krieger
denkmal. Es wird beschlossen, eine Eingabe an den Herrn Minister zu r
ten, in der gegen die Geschmacklosigkeiten dieser Art protestiert wird
und in der zugleich Maßnahmen zur Warnung aller Gemeinden vorgeschlage
werden und zugleich die Akademie als Beratungsstelle für alle Unterneh-
mungen solcher Art benannt wird. Herr Geheimrat Hoffmann verspricht s
von letzterem wenig, er glaubt, daß energisch eine gesetzliche Regelun
beantragt werden muß, durch die jede Gemeinde etc. gezwungen wird, vor
der Errichtung von Denkmälern usw. eine künstlerische Instanz zu hören
Herr Professor Manzel wünscht ein Rundschreiben, daß auf dem Wege über
das Ministerium analle Regierungs-Präsidenten gelangt. Auf Antrag des
Herrn Professor Kampf wird zur Ausarbeitung und eingehenden Begründung
der Eingabe an den Herrn Minister eine Kommission bestehend aus den Her
ren Geheimrat Hoffman, Professor Manzel und Professor Kampf gewählt, di
dem Präsidium eine entsprechende Fassung vorschlägt. Wegen des Marscha
schen Krieger-Denkmals soll bei dem Luftfahrerdank Protest erhoben werd

In der Angelegenheit der Inschrift am Reichstag soll an den Reichs
tag eine Eingabe der Akademie gerichtet werden, in der ausgeführt wird,
daß die Verwendung der Antiqua-Schrift die allein richtige ist.

6) Bekanntgegeben wird die Verleihung des Ordens pour le mérite an
das auswärtige Mitglied von Angeli in Wien, ferner die Wahl des Herrn P
fessors Gernsheim zum Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen
glieder, Sektion für Musik und die Wahl des Herrn Professors Rüfer als
Stellvertreter.

Schluß der Sitzung ½ 7 Uhr.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
enates beider Sektionen.

- 2502 -

Berlin den 1. Dezember 1915
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig
er dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
Schwechten die Herren:

mersdorffer
estelmeyer
reuer
rütt
ngel
ranck
allmorgen
ampf
ayser
iebermann
chaper
chmidt, Dr. F.
eidel
rebs
üfer
chmidt, Felix
eiffert
aubert

1. Der Präsident teilt mit, daß an Stelle des verstorbenen Professors Meyerheim Herr Professor Hans H e r r m a n n in den Senat gewählt worden ist.

2. Der Senat genehmigt die Annahme der von Herrn Professor G e r n s h e i m der Akademie überwiesenen Marie Fabian-Gernsheim-Stiftung und erklärt sich mit den in dem Schenkungsbrief enthaltenen Bestimmungen einverstanden.

3. Der Präsident berichtet über den Plan der Veranstaltung einer Menzel-Feier am 8. Dezember zusammen mit dem Verein Berliner Künstler und gibt den Programm Entwurf bekannt. Die Anwesenden werden nichts ein.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

2

792

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 den 6. November 1915.

J.Nr. 2383

Pariser Platz 4
K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2388 * 9-NOV.1915
1 Anl.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 5. d. Mts. als Ersatz für den verstorbenen Maler Professor Paul M e y e r h e i m den Maler Professor Hans H e r r m a n n zum Senator für den Rest der Wahlperiode des Verstorbenen (Ende September 1918) gewählt hat. Beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Fr. Kallmorgen

Mitgeteilt in der Sitzung
der Gesamtakademie am
1. Dezember 1915. Aller.

An

den Herrn Präsidenten

der Königlichen Akademie der

Künste

H i e r

22

2. Dezember 1915.

2388

ab m. 1 Anl. 4/12. 15 Mz

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß für den am 14. September d. Js. verstorbenen Senator Professor Paul M e y e r - h e i m seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder in der Sitzung vom 5. November d. Js. Professor Hans H e r r m a n n gewählt worden ist.

Das Ergebnis dieser Wahl ist in der Gesamtsenatssitzung vom 1. d. Mts. bekanntgegeben worden.

Euere Exzellenz bitten wir gehorsamst, die Wahl des Professors Hans Herrmann als Senator für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis Ende September 1918 bestätigen zu wollen.

Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls der Genossenschaft vom 5. v. Mts. liegt bei.

Der Senat

S.

An

den Herrn Minister

der geistlichen und Unterrichts-

Angelegenheiten

H i e r

22

Beglaubigte Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die Bildenden Künste.

Berlin den 9. November 1915

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Professor Kallmorgen

die Herren:

Breuer
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hosaeus
Jacoby
Janensch
Kallmorgen
Kayser
Kiesel
Liebermann
Looschen
Manzel
Meyer
Pfannschmidt
Saltzmann
Schaper
Schwechten
Seeling
Starck
Tuaillon
Vogel, Aug.
Vogel, Hugo.

Für die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Professors Paul M e y e r - h e i m werden vorgeschlagen:

Hugo V o g e l,
J a c o b ,
Hans H e r r m a n n .

Es erhielten: Hans Herrmann 9 Stimmen,
Hugo Vogel 9 "
Jacob 4 "

In der Stichwahl zwischen Hans Herrmann und Hugo Vogel erhielten:

Hans Herrmann 13 Stimmen
Hugo Vogel 9 "

Hans Herrmann nimmt die Wahl an.

Die Wahl von 10 Mitgliedern für die Kommission der Großen Berliner Kunstausstellung 1916 ergibt folgende Namen:

Maler S c h u l t e i m H o f e
P f a n n s c h m i d t
F r i e s e
Georg K o c h
S a l t z m a n n

Bildhauer

Bildhauer Const. S t a r c k

H o s a e u s

B r e u e r

Architekt S e e l i n g

Graphiker Hans M e y e r.

Der Vorsitzende gibt die Namen der vom Verein Berliner Künstle für diese Kommission gewählten Herren bekannt und verliest das Schr ben des Präsidiums, in welchem die Bestätigung der Senatoren Engel, Meyerheim und Dr. Liebermann, Dr. Ing. Hoffmann und Seeling durch d Herrn Minister mitgeteilt wird.

Auf eine Anfrage Hans Herrmanns, ob seitens der Akademie gegen die infolge des Krieges entstandene// und zu erwartenden schlechten unkünstlerischen Denkmäler Stellung genommen ist, gibt der Präsiden Schwechten bekannt, daß eine Kommission für diese Fragen tätig ist und daß Eingaben an die zuständigen Stellen seitens der Akademie ge richtet werden sollen. Eine lebhafte Aussprache schließt sich an, die die Dringlichkeit und Beschleunigung von Maßnahmen (Eingabe an Gesetzgebung, Regierungspräsidenten und Akademien) seitens der Akad mie betont und fordert.

Schluß der Sitzung 6 3/4 Uhr

Vorgel. u. genehmigt

gez. Otto H. Engel gez. C. Starck gez. Kallmorgen

Für die Richtigkeit der Abschrift

Berlin den 6. November 1915

Der Inspektor

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2210 * 12. OKT. 19..
Anl.

Journ.-No.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Feststellung des

~~70. und 80.~~ Geburtstages

~~von Mitgliedern~~ Hegelung

von Lodz

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 5. 12. 1914).

Berlin den 12. ~~Oktober~~ November 1915

Die Registratur

Hegelung v. Lodz
fixirt am 10./12. 1915
seinen 70. Geburtstag.
geb. 10./12. 1845 in
Lötzen (Masuren)

H.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Prof. Manzel seitens Hegelung v. Lodz die Glückwünsche der Akademie zum 10. d. Mts. persönlich überbringen und dabei einen Blumenstrauß überreichen wird.

Über 6 Personen. (Bestimmung der Fa. Lothe für die Besuche)

8./14/XII. 15

Der Vorsitzende

S.

2.2

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1767.

Berlin W 8 den 13. Dezember 1915.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2585 * 15. DEZ. 1915
Anl.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitglied des Senats der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. Dezember d. Js. ab für den Rest der Wahlperiode des verstorbenen Professors Wagner, also bis Ende Dezember 1918.

Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senat gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Lösung Sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Dem Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration in Jahresbetrage von 900 M durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

(: Unterschrift :)

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste

Herrn

An
den Herrn Präsidenten und
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste

hier.

2. 2

10 11.

Herrn Maler Professor Hans Herrmann Hochwohlgeb.
hier Berlin W 10, Dörnbergstr. 7.

Abschrift auf Ihr Gesuch vom 2. Dezember d.J.-2388
zur gefälligen Kenntnisnahme und weiterer Veranlassung. Da Professor Herrmann erst am 5. Dezember d.J. gewählt ist, kann sein Gehalt nicht vor einem früheren Zahlzeitpunkt als erfolgen.

Im Auftrage
Schmidt

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2585

Berlin den 16. Dezember 1915.

Die beiliegende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Maler Professor Hans H e r r m a n n in Berlin W 10, Dörnbergstr. 7 vom 1. Dezember d. Js. ab für die Dauer seiner Berufung als Senator bis Ende September 1918 eine Remuneration von jährlich

900 M

in Worten: neunhundert Mark

in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für die Etatsjahre 1915, 1916, 1917 und 1918 unter Abt. I, Tit. 3 Nr. 2⁵ zu verausgaben.

Professor Paul M e y e r h e i m ist am 14. September 1915 gestorben. Familienangehörige hat er nicht hinterlassen, sodaß die Zahlung eines Gnadenquartals nicht in Frage kommt. Die Kasse hat daher die Remuneration für Professor Paul Meyerheim mit Ende September 1915 unter Abt. I, Tit. 3 Nr. 2⁵ in Abgang zu stellen.

Die für die Monate Oktober und November ersparte Senatorenremuneration in Höhe von

150 M

in Worten: einhundertfünfzig Mark

ist bei dem vorgenannten Titel als Abgang gegen das Etatssoll nachzuweisen und den Allgemeinen Staatsfonds zuzuführen.

An

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

H i e r

Der Präsident

den 16. Dezember 1915.

J.-Nr. 4582

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten durch Erlaß vom 15. d. Mts. - U IV 1767 - die Wahl des Malers Professors Hans H e r r m a n n in den Senat der Akademie als Ersatz für den verstorbenen Professor Meyerheim bestätigt und für die Zeit vom 1. Dezember 1915 bis Ende September 1918 berufen hat. Professor Herrmann ist entsprechend benachrichtigt worden.

Der Präsident

An

den Herrn Vorsitzenden

der Genossenschaft der Ordentlichen

Mitglieder,

Sektion für die bildenden Künste

H i e r

den 16. Dezember 1915.

J.-Nr. 2585

Euerer Hochwohlgeboren

spreche ich namens der Königlichen Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Königlichen Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Dezember 1915 bis Ende September 1918 meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen zu gegebener Zeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie habe ich angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Remuneration in Höhe von jährlich 900 M vom 1. Dezember ab in Quartalsraten im Voraus an Sie zu zahlen. Unter Beifügung einer Quittung über die Ihnen für den Monat Dezember zustehende Remuneration in Höhe von 75 M ersuche ich ergebenst um gefällige Mitteilung, ob Sie die Uebersendung der Remuneration auf dem Postwege unter Abzug des Portos oder die Ueberweisung auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich bitte, wünschen.

Der Präsident

Professor Hans Herrmann

Hochwohlgeboren

Berlin

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 2585

B e k a n n t m a c h u n g.

Als Ersatz für den verstorbenen Maler Professor Paul Meyerheim ist der Maler Professor Hans H e r r m a n n für die Zeit vom 1. Dezember 1915 bis Ende September 1918 seitens des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in den Senat der Königlichen Akademie der Künste berufen worden.

Berlin den 16. Dezember 1915.

Der Präsident

x x
x

1) Vorstehende Bekanntmachung ist an den Reichsanzeiger, sowie an Dr. R o e m e r zu versenden.
2) Zur Notiz für die Chronik, Listen und Etat.
3) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
4) Eine Vereidigung des Professor Hans Herrmann ist nicht erforderlich, da Hermann bereits früher Senator gewesen ist.
5) Wiedervorlage: 10. Januar (Einführung in den Senat).

Berlin den 16. Dezember 1915

Der Präsident

10./1.

288

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2619 * 19 DEZ 1915
..... Anl.

Berlin. W.
Dörnbergstrasse 7
18 Dezember 1915

Hochgeehrter Herr Präsident

Verbindlichsten Dank für Ihre hochgeschätzte Zuschrift und für die Glückwünsche zu meiner Wahl als Senator der Königlichen Akademie der Künste. Ich sehe Ihrer Mitteilung zur Einführung in den Senat mit Freuden entgegen.

Dem Büro der Königlichen Akademie der Künste habe ich mitgeteilt, welche die für mich zurückstehende Remuneration zu zahlen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
Hans Herrmann

2. 2

den 20. Dezember 1915.

J.-Nr. 2619

ab an Quittung
14/12. 15 Mk.

Sehr geehrter Herr Professor!

Meinem Schreiben vom 16. d. Mts. - 2585 - habe ich eine Quittung über Ihre Senatorenremuneration für den Monat Dezember d. Js. beigelegt. Bevor die Ueberweisung dieses Betrages erfolgen kann, ersuche ich um Rücksendung dieser Quittung nach unterschriftlicher Vollziehung, da nur dann die Kasse der Akademie berechtigt ist, die Ueberweisung vorzunehmen.

Gleichzeitig füge ich Ihnen für das nächste Quartal eine Quittung über Ihre Senatorenremuneration ebenfalls zur unterschriftlichen Vollziehung mit der Bitte um Rückgabe bei. Dieser Betrag wird Ihnen zum 1. nächsten Monats überwiesen werden.

Der Präsident

S.

Herrn

Professor Hans Herrmann

Hochwohlgeboren

Berlin

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 2710 * 28 DEZ. 1915
Ant.

Für die zahlreichen mir zu meinem 70. Geburtstage übersandten freundlichen Glückwünsche und Spenden wie für die wertvollen Kunstwerke und die Gaben zu deren Erwerbung, welche mir aus Anlaß dieses Tages für die Sammlungen der Königlichen Museen zuteil geworden sind, kann ich nur auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aussprechen, da mich ein Unfall auf längere Zeit ans Lager fesselt. War mir die Ehrung seitens meiner Kollegen durch die gehaltvollen Aufsätze in dem prächtig ausgestatteten Doppelheft des Jahrbuchs der Königlich Preußischen Kunstsammlungen eine freudige Überraschung, so hat mich das musterhaft zusammengestellte und ausgestattete Verzeichnis der von mir verfaßten Schriften, so nützlich es namentlich für mich selbst ist, mit einigem Schrecken über deren Umfang und mit Angst um die bequeme Gelegenheit zur Nachprüfung erfüllt, da trotz einer gewissen Auswahl doch noch manche Eintagsfliege mit darin gefangen ist.

Alle diese vielseitigen Anerkennungen für die Erfolge, welche meiner amtlichen und literarischen Tätigkeit freundlichst zugemessen werden, sind zugleich ein Zeugnis für den warmen Anteil und die Unterstützung bei der Verfolgung meiner Ziele, welche ich von allen diesen Seiten erfahren habe; dafür fühle ich mich ihnen gerade am heutigen Tage doppelt verpflichtet.

Mein Wunsch war, an diesem Tage, an dem ich, durch lange Krankheitsanfälle wiederholt behindert und geschwächt, in das

Greisenalter eintrete, die Leitung der Königlichen Museen jüngeren Kräften übergeben zu dürfen und noch die Freude zu haben, die Sammlungen einen neuen frischen Aufschwung nehmen zu sehen. Aber die schwere Zeit, welche Deutschland einer neuen Zukunft entgegenführt, und die alle jüngeren Kräfte zu dem blutigen Ringen versammelt hat, gestattet mir nicht, jetzt meinen Posten zu verlassen. Auch müssen einzelne in der Entwicklung begriffene, auf meinen Vorschlägen beruhende Aufgaben, namentlich in bezug auf die Neubauten der Königlichen Museen, die durch allerlei widrige Verhältnisse verwickelt und verzögert worden sind, vorher womöglich noch bis zu einem gewissen Abschluß geführt und damit gesichert werden. Sollten mir Leben und Kräfte hierzu noch vergönnt sein, so erbitte ich vor Allem die weitere Unterstützung aller derer, die mich an diesem Tage so reichlich mit ihren Wünschen und Gaben bedacht haben; ohne ihre Hilfe würde ich dieses Ziel nicht erreichen können.

Zum 10. Dezember 1915.

Bode

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2767 * 31. DEZ. 1915
Anl.

den 30. Dezember 1915

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihre Einführung als Senator in der Sektion für die bildenden Künste am Dienstag den 11. Januar 1916 abends 6 Uhr erfolgen soll. Indem ich Sie hierzu ergebenst einlade, gestatte ich mir ein Exemplar der Tagesordnung in der Anlage beizufügen.

Mit kollegialen Gruß

Der Präsident

Professor Hans Herrmann

Hochwohlgeboren

Akademie d. Künste-Berlin
№ 2767 * 31. DEZ. 1915
Ant.

RRMANN

BERLIN W.
DÖRNBERGSTRASSE 7.

2 Januar 1916

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0060 * 4. JAN. 1916
Ant.

Hochgeehrter Herr Präsident

Ihr werkes Schreiben vom 30. December habe ich erhalten, ich werde mich sehr gern am 11. Januar zur Senatssitzung einfinden

Ich möchte diese Gelegenheit benutzen um Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche zum neuen Jahre auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
Hans Herrmann

B. 4/1. 16

Akademie d. Künste-Berlin
2767 * 31.DEZ.1915
Akt

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Soktion für die bildenden Künste.

- 188 -

Berlin den 11. Januar 1916.

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kayser
Liebermann
Manzel
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Westelmeyer

1. Der Präsident führt Herrn Professor Hans H e r r m a n n in den Senat ein.

2. Für die Wiederbesetzung des bisher von Wernerschen Meisterateliers sollen dem Herrn Minister vorgeschlagen werden:

S l e v o g t	7	Stimmen
Hugo V o g e l	6	"
D e t t m a n n	3	"

1 Zettel war unbeschrieben.

3. In das Kuratorium der Adolf Menzel-Stiftung wird Herr Professor H ü b n e r einstimmig als Mitglied gewählt. Er nimmt die Wahl an.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

Journ.-No.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0209 * 12 JAN. 1916
Anl.

Präs. eodem.

Acten,

betreffend: 75. Geburtstag Professors Eugen D ü c k e r s , Düsseldorf (geb. 10. Februar 1841).

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 3./12. 1915 - 2288 -).

Berlin den 12. Januar 1916

Die Registratur

V.

Am 10. Februar d. Js. ist folgendes Telegramm vormittags abzusenden:

Professor Dücker, Düsseldorf

Unserm hochverehrten Mitgliede ~~gestatte~~ spreche ich ~~mir~~ zum 75. Geburtstage im Namen der Akademie der Künste herzlichste Glückwünsche aus ~~zuspre-chen.~~ ab 10.12.16 Mk.

Präsident Schwechten

x x

x

Berlin den 17. Januar 1916

Der Präsident

2.2

K. Akademie d. Künste-Berlin
Journ.-No. 0893
9. MRZ. 1916
Anl.

Pras. eodem.

Acten,

betreffend: Senatorenwahl

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. (Verf. vom 17. März 1913) L 596

Berlin den 9. März 1916

Die Registratur

d.W.d.16.3.16

J.-Nr. 893

den 15. März 1916.

Aus dem Senate der Akademie der Künste hat Ende September 1916 statutenmäßig Professor R u f e r auszuscheiden. Ich ersuche ergebenst, die erforderliche Ersatzwahl für den Genannten vornehmen zu wollen. 5)

Der Präsident

5) Geheimrat Professor R u f e r.

n

den Herrn Vorsitzenden

er Genossenschaft der Ordentlichen

Mitglieder,

Sektion für Musik

B e r l i n

Abschrift.

J.-Nr. 893

ab 16.316 W.

den 15. März 1916.

Aus dem Senat der Akademie der Künste haben Ende September 1916 statutenmäßig auszuscheiden:

1) Professor K a l l m o r g e n
2) Professor B r e u e r
3) Geheimrat Professor K a y s e r.

Ich ersuche ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen für die Genannten vornehmen zu wollen.

Der Präsident

(5.)

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft
der Ordentlichen Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste
H i e r.

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 14. April 1916.

Beginn der Sitzung 6 Uhr 20 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Kallmorgen

die Herren:

Bestelmeyer
Breuer
Engel
Felderhoff
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Janensch
Kallmorgen (s. oben)
Kampf
Kayser
Kiesel
Koch
Lepsius
Liebermann
Pfannschmidt
Schaper
Schulte im Hofe
Schuster-Woldan
Schwechten
Seeling
Starck
Vogel, Aug.

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen neuen Mitglieder der Akademie.

Die Beschlußfähigkeit ist bei Anwesenheit von 23 Mitgliedern vorhanden. Gewählt sind als Senatoren die Herren: K a y s e r , B r e u e r und K a l l m o r g e n mit je 22 Stimmen.

Mitgeteilt wird der Inhalt eines Schreibens des Herrn Reichskanzlers betr. des Zusatzes zum Kriegsgewinnsteuer-Gesetz, nach welchem Kunstwerke lebender oder seit dem 1. Jan. 1910 verstorbenersowie im Deutschen Reiche wohnender Künstler von der Besteuerung frei sein sollen. Dieser Beschluß ist jedoch, wie aus privaten Mitteilungen hervorgeht, in der letzten Sitzung des Reichshaushalts-Ausschusses wieder abgelehnt worden auf Anträge der Sozialdemokraten und des Zentrums. Es besteht aber noch immer die Möglichkeit, durch neue Eingaben an den Reichshaushaltsausschuß seitens der Künstlerschaft diese Umstimmung wieder zu beseitigen. Es wird beschlossen, daß der Herr Präsident

Präsident gebeten wird, seitens der Akademie eine erneute Eingabe
den Reichshaushaltsausschuß zu richten. –

Seitens des Vorsitzenden der Großen Berl. Kunstausstellung 19
liegt ein Antrag vor, den Rest des Defizits der Grobeka 1915 in Hö
von 227 Mark, zur Hälfte seitens der Akademie zu decken. Es wird
schlossen, diesen Betrag zu bezahlen.

Vorgel. u. genehmigt.

gez. Otto H. Engel gez. Fr. Kallmorgen

gez. C. Starck

277

Journ.-No.

Praes. eodem.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1409 * 15 APR 1916
Am

Acten,

betreffend: 70. Geburtstag Professors Herter am 14. Mai 1916

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. vom 3. Dezember 1915)

Berlin den 15. April 1916

Die Registratur

ab 14/5. 16 Mr.

Unserm hochverehrten Mitgliede ~~gestatte~~ ich ~~mir~~ im Namen der Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstage aus~~zusprechen.~~

Präsident

Postkarte
K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1310 ★ 9 - Anl.
Anl.
Berlin W 8
Pariserplatz 4.

273

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für Musik

J.-Nr. 1113

Berlin W 8 den 8. April 1916
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1360 * 11. APR. 1916
1 Anl.

Auf das gefällige Schreiben vom 15. v. Mts. - 893 - teile ich ergebenst mit, daß Professor R ü f e r für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919 als Senator der Akademie der Künste wiedergewählt worden ist. Beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende,
Sektion für Musik

Herrmann

An
den Herrn Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste
H i e r

2. 2

1360/16

Beglaubigte
Abschrift.

274

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 14. April 1916.

Beginn der Sitzung 6 Uhr 20 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Kallmorgen

die Herren:

Bestelmeyer
Breuer
Engel
Felderhoff
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Janensch
Kallmorgen (s. oben)
Kampf
Kayser
Kiesel
Koch
Lepsius
Liebermann
Pfannschmidt
Schaper
Schulte im Hofe
Schuster-Woldan
Schwechten
Seeling
Starck
Vogel, Aug.

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen neuen Mitglieder der Akademie.

Die Beschlußfähigkeit ist bei Anwesenheit von 23 Mitgliedern vorhanden. Gewählt sind als Senatoren die Herren: K a y s e r , B r e u e r und K a l l m o r g e n mit je 22 Stimmen.

Mitgeteilt wird der Inhalt eines Schreibens des Herrn Reichskanzlers betr. des Zusatzes zum Kriegsgewinnsteuer-Gesetz, nach welchem Kunstwerke lebender oder seit dem 1. Jan. 1910 verstorbenersowie im Deutschen Reiche wohnender Künstler von der Besteuerung frei sein sollen. Dieser Beschluß ist jedoch, wie aus privaten Mitteilungen hervorgeht, in der letzten Sitzung des Reichshaushalts-Ausschusses wieder abgelehnt worden auf Anträge der Sozialdemokraten und des Zentrums. Es besteht aber noch immer die Möglichkeit, durch neue Eingaben an den Reichshaushaltsausschuß seitens der Künstlerschaft diese Umstimmung wieder zu beseitigen. Es wird beschlossen, daß der Herr Präsident

Präsident gebeten wird, seitens der Akademie eine erneute Eingabe a
den Reichshaushaltsausschuß zu richten. -

Seitens des Vorsitzenden der Großen Berl. Kunstausstellung 191
liegt ein Antrag vor, den Rest des Dedicits der Grobeka 1915 in Höh
von 227 Mark, zur Hälfte seitens der Akademie zu decken. Es wird b
schlossen, diesen Betrag zu bezahlen.

Vorgel. u. genehmigt.

gez. Otto H. Engel gez. Fr. Kallmorgen

gez. C. Starck

Für die Richtigkeit
der Abschrift
Berlin den 3. Mai 1916

Inspektor

275

1360

12. Mai 1916.

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß aus dem Senate der Akademie der Künste Ende September 1916 auszuscheiden haben

1) in der Sektion für die bildenden Künste:
der Maler Professor Fr. K a l l - m o r g e n ,
der Bildhauer Professor P. B r e u - e r
der Architekt Geheime Baurat H. K a y s e r ,

2) in der Sektion für Musik
Professor Philipp R ü f e r .

Gemäß §§ 15 A Nr. 1, 15 B Nr. 1, 31 Nr. 3, 37 und 38 des Statuts der Akademie sind seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste und für Musik in den Sitzungen vom 14. April und 29. März d. Js. die vorstehend genannten Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September

An
den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
H i e r

September 1919 wiedergewählt worden
Das Ergebnis dieser Wahlen ist in d
Sitzung des Gesamtsenates vom heuti
Tage bekannt gegeben worden. Euere
Exzellenz bitten wir gehorsamst
die Wiederwahl der bisherigen
natoren für die Zeit vom 1. Ok
ber 1916 bis dahin 1919 bestät
gen zu wollen.
Beglaubigte Abschriften der V
protokolle liegen bei.

Der Senat

S

den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.
Hier

276

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN W8, den 3. Mai 1916.
Pariser Platz 4.

J.-Nr. 1642

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1644 * 11. MAI 1916
Anl.

Auf das gefällige Schreiben vom 15. März d. Js. - 893 - teile ich ergebenst mit, daß die Senatoren B r e u e r K a y s e r und K a l l m o r g e n in der Sitzung vom 14. April d. Js. als Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919 wiedergewählt worden sind. Beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

F. Kallmorgen

An

den Herrn Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste

H i e r

2. 2

1644/16 277

Beglaubigte Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 25. März 1916.
Beginn der Sitzung 5 Uhr 40 Min.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Prof. Gernsheim
die Herren:
Kaun
Koch
Rüfer
Scharwenka, Phil.
Scharwenka, Xaver
Schumann
Taubert

Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Herrn Prof. Rüfer, dessen Amtsperiode abläuft. Wiederwahl zulässig. Von den 12 stimmberechtigten Mitgliedern sind 8 anwesend. Die Wahl ist demnach zulässig. Abgegeben wurden 8 Stimmzettel, welche sämtlich den Namen des Prof. Rüfer aufwiesen; er ist somit gewählt.

Schluß der Sitzung 5 Uhr 45 Min.

gez. Gernsheim gez. Xaver Scharwenka

Für die Richtigkeit
der Abschrift
Berlin den 8. April 1916

Inspektor

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, beider Sektionen.

- 1762 -

Berlin den 12. Mai 1916
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Kampf
Kiesel
Liebermann
Manzel
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Seeling
Seidel
Tuaillon
Krebs
Rüfer
Scharwenka, Ph.

Der Präsident gedenkt des Hinscheidens des Mitglieds Professors Bruno S c h m i t z , wobei die Anwesenden sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen erheben.

Er gibt die Senatoren-Neuwahlen und die erfolgte ministerielle Bestätigung der Wahlen neuer Mitglieder bekannt.

Der Entwurf von Satzungen der Wentzel-Heckmann-Stiftung für die beiden Hochschulen wird vorgelesen und genehmigt.

In die Ausschüsse des Senats werden neugewählt:

In den Ausschuß für die Wahlen

Professor Phil. Scharwenka für Professor Fr. E. Koch,

in den Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen:

Professor Fr. E. Koch für Professor Rüfer,

in den Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten:

Geheimrat Seidel für Professor Dr. Justi,

in den Ausschuß für die akademischen Ausstellungen: Professor Dr. Liebermann (bisher Ersatzmann) als ordentliches Mitglied für Professor Kampf, als neuen Ersatzmann Professor H. Herrmann.

2.2

Die ministerielle Vorlage betr. Zuführung der goldenen Medaillen a
die Reichsbank findet beim Senat allgemeine Zustimmung. Die gleiche An
regung ist schon vor etwa einem Jahre innerhalb des Senates gegeben wo
den. Der Senat beschließt, die Medaillen der Kunst (in erster Linie v
den Mitgliedern der Akademie) durch das Büro der Akademie sammeln und
Reichsbank zuführen zu lassen.

Die von der Gesellschaft für Heimkultur erbetene Entsendung eines
Vertreters der Akademie in den Ausschuß der Gesellschaft wird abgelehnt

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 812

Berlin W 8 den 22. Mai 1916.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1776 * 25. MAI 1916
Anl.

Auf den Bericht vom 12. Mai d.Js. -1360- bestätige ich hierdurch die Wiederwahl:

1.) des MalersProfessors K a l l m o r g e n,
des Bildhauers Professors B r e u e r und
des Architekten Geheimen Baurats Professors
K a y s e r
zu Mitgliedern des Senats der Akademie der
Künste, Sektion für die bildenden Künste,

2.) des Professors Philipp R ü f e r, zum Mitgliede des Senats, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919.

Ich berufe hierdurch die Genannten zu Mitgliedern des Senats für die angegebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon in Kenntnis zu setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ferner ergebenst, wegen Zahlung der Senatorenremunerationen gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage
Schmidt

An
den Herrn Präsidenten und
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
h i e r.

2. 2

V.

Berlin den 29. Mai 1916

J. Nr. 1776

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
2) Notiz für die Chronik, Listen und Etats.
3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Kallmorgen
2) der Bildhauer Professor Breuer
3) der Architekt Geh. Baurat Professor Kayser

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

4) Professor Philipp Rüfer

zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919 weiterberufen worden.

Der Präsident

X X

X

2.2

4) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft
der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die
bildenden Künste

Auf das gefällige Schreiben vom 3. Mai d. Js. - 1674 - teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die seitens der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

des Malers Professors Kallmorgen
des Bildhauers Professor B r e u e r
des Architekten Geh. Baurats Professors Kayser

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919 bestätigt hat.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident
X X
X

5) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der
Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik,
Hier.

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die Wiederwahl des

Professors Philipp R ü f e r

zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919 bestätigt hat.

Der Genannte ist von hier aus benachtichtigt worden.

Der Präsident
X X
X

6) Zu schreiben an

die Herren Professoren Kallmorgen
Breuer
Geh. Baurat Kayser
Professor Rüfer
Hochwohlgeboren
H i e r .

Euerer Hochwohlgeboren teile ich unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Weiterberufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919 durch Erlaß vom 22. Mai d. Js. - U IV 812 - genehmigt hat.

Die Senatorenremuneration wird Ihnen in der bisherigen Weise aus der Kasse der Akademie der Künste gezahlt werden.

Der Präsident
X X
X

7)ZU schreiben an

Die Kasse der Königlichen Akademie der Künste
Hier.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheitenvom 22. Mai 1916 - U IV 812 - sind in Bestätitigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Kallmorgen
2) der Bildhauer Professor Breuer
3) Geh. Bauat Professor Kayser

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

4) Professor Philipp Rüfer

zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik,
für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis Ende September 1919 weiberufen

weiterberufen worden.

Die Kasse weise ich an, den vorgenannten Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Senatorenremuneration im Betrage von je 900 M jährlich für die Dauer der Berufung in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und bei Abteilung I Tit. 3, ~~Nr.~~ [illegible] für das Etatsjahr 1916 ff. zu verausgaben.

Der Präsident

X X

X

8) An die Kasse: Abschrift (von 2) als Etatsbeleg.

Der Präsident

~~In V.~~

222

Dr. M. Seiffert Berlin W. 57 2/6 16

K. Akademie d. Künste - Berlin
№ 1855 * 3 - JUN. 1916
Anl.

Kgl. Akademie der Künste

den 8/6 16

Zu den Akten.

[illegible]

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des
nates, Sektion für die bildenden Künste.

- 2119 -

Berlin den 5. Juli 1916

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Gegenwärtig

r dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

rsdorffer
tt
el
rmann
debrand
ner
nensch
mpf
yser
esel
ebermann

Der Präsident gibt bekannt:

a) die Allerhöchste Bestätigung seiner Wahl zum Präsidenten für 1916/17 und die ministerielle Bestätigung der Wahl des Professors G e r n s h e im zum Stellvertreter des Präsidenten,

b) die ministerielle Bestätigung der Wiederwahl der Senatoren Professoren K a l l m o r g e n , B r e u e r , K a y s e r und R ü f e r für 1916/1919,

c) die Wiederwahl der Professoren K a l l m o r g e n und H. M e y e r zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, für 1916/17, desgleichen die Wiederwahl der Herren G e r n s h e i m und R ü f e r in der Sektion für Musik.

1) Professor-Titel bezw. Ordensauszeichnung der Großherzoglich
essischen Regierung für den Maler Rudolf S c h ä f e r in Rotenburg
Hannover): Es soll befürwortend berichtet werden.

2) Professortitel für Em. G r o s s e r : Soll <u>nicht</u> befürwortet
erden. Für ein Lehramt wird Grosser als gänzlich ungeeignet bezeich-
et.

3)

22

3) Mit den von dem Herrn Minister angeregten Aenderungen des Satzungsentwurfs für die Maeder-Stiftung erklärt sich die Senatssektion einverstanden (zum Erlaß U IV 28 vom 10. Mai 1916). Die Sektion für Musik hat ihr Einverständnis in der Sitzung vom 24. Juni d. Js. bereits erklärt.

4) Verlesen werden Dankschreiben der Singakademie und von Professor H e r t e r .

Schluß der Sitzung ½ 7 Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

Journ.-No.

Pras. eodem.

Acten,

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2128 * 6 - III 1916
Anl.

betreffend: 75. Geburtstag des Professors S c h a p e r am 31. Juli

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. vom 3./12. 1915)

Berlin den 6. Juli 1916

Die Registratur

ab 31/7. 16 Pl.

V.

Am 31. Juli vormittags ist folgendes Telegramm abzusenden:
Professor Schaper Berlin W 35, Buchenstr. 4.

Unserm ~~hochverehrten~~ *lieben* Mitgliede spreche ich zur Feier des 75. Geburtstages namens der Akademie der Künste herzliche Glückwünsche aus. Mögen Ihnen noch ~~eine lange Reihe von~~ viele Jahren in Gesundheit ~~und Schaffenskraft~~ beschieden sein.
Präsident Schwechten

Berlin den 11. Juli 1916

Der Präsident

Franz Schwechten

2.2

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 2195 -

Berlin den 19. Juli 1916

Beginn der Sitzung: 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Krebs
Rüfer
Schmidt, Felix
Seiffert

Tagesordnung:

1. Es wird mitgeteilt, daß die Wiederwahl des Präsidenten und seines Stellvertreters von Seiner Majestät dem Kaiser, resp. dem Herrn Kultusminister bestätigt worden ist. Ebenso sind die von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder vorgenommenen Wiederwahlen ihrer Senatsmitglieder durch den Herrn Kultusminister bestätigt. Ferner wird bekannt gegeben, daß die Genossenschaft ihre bisherigen Vorsitzenden und deren Stellvertreter aufs neue gewählt hat. Die Singakademie bedankt sich für die Glückwünsche, die ihr zur Feier ihres 125jährigen Bestehens von der Akademie dargebracht sind, in einem Schreiben, das verlesen wird.

2. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister G e r n . Soll befürwortet werden.

3. Musikdirektortitel für den Obermusikmeister S z c z e p a n s k i.

Soll befürwortet werden.

4. Muiskdirektortitel für den Gesanglehrer S e i f f e r t in Glogau.

Es soll eine Ordensauszeichnung befürwortet werden.

5. Begutachtung von Kompositionen. Die Kompositionen taugen alle nichts.

6. Ordensauszeichnung für p. P o h l. Soll befürwortet werden.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Gernsheim gez. C Krebs

2.2

z. Zt. Godesberg a. Rh. d. 4/7 1916.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2315 * - 5. AUG 1916
Anl.

226

Hochverehrter Herr Präsident!

Für Sie mir im Namen der Akademie der Künste gütigst übersandten Glückwünsche zu meinem 75. Geburtstage sage ich meinen verbindlichsten Dank. Mögen mir gütigst Gelegenheit geben, Ihnen Gegenleistungen erweisen zu können.

P. Schaper.
Bildhauer u. Kgl. Professor.

Berlin, den 7/8 16

Zu den Akten
F. 0.
Aen

Journ.-No.

Praes. eodem.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2126 * 6 - JUL. 1916
Anl.

Acten,

betreffend: Geburtstag des Präsidenten Schwechten am 12. August

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. vom 3./12. 1915)

Berlin den 6. Juli 1916

Die Registratur

228

Vortgebühren: 2126 M ... Pf.
Sonstige Geb.: ... » ... »
Zusammen: ... M ... Pf.
Angen. ...

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Nr. ... mit ... W. 191... den .../... um ... Uhr ... Min. m/s

Befördert den .../...
um ..., ... vorm./nachm.
in Ltg. ... an ...
durch ...

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

G. 2. 11/8. 16

Präsident Schwechten Hotel Waldhaus

Sils Maria Oberengadin Schweiz
(Bestimmungsanstalt.)

Zu Ihrem fünfundsiebzigsten Geburtstage sende ich Ihnen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Akademie, mit denen ich meine persönlichen herzlichen Wünsche verbinde. Möchte Ihnen Gesundheit, Ihre seltene Frische und Schaffenskraft noch lange erhalten bleiben und Sie unserer Akademie bald zum Friedenspräsidenten werden.

Amersdorffer

C 183a (8.15)

229

Der Minister
lichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

IV Nr. 1240

Berlin W 8 den 11. August 1916.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2336 * 15. AUG. 1916
Anl.

Euer Hochwohlgeboren ernenne ich hierdurch vom 1. Oktober 1916 ab auf weitere drei Jahre zum Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste hier. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich von Ihrer Weiterberufung benachrichtigt und ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration von jährlich 900 M in der bisherigen Weise weiterzahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An den Direktor des Hohenzollernmuseums und Dirigenten der Kunstsammlungen in den Königlichen Schlössern Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Seidel, Hochwohlgeboren hier N 24, Oranienburgerstraße 79.

Abschrift übersende ich Euer Hochwohlgeboren zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

Schmidt

rn Präsidenten
niglichen Akademie
nste

hier W. 8.

for.

Königliche Akademieder Künste zu Berlin

. Nr. 2336

Berlin den 16. August 1916

Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat den Dirigenten der Kunstsammlungen der Königlichen Schlösser und Direktor des Hohenzollernmuseums, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Seidel vom 1. Oktober 1916 ab auf weitere drei Jahre zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste berufen.

Die Kasse wird angewiesen, dem Genannten die bisherige Senatorenremuneration in Höhe von jährlich

- 900 M -

buchstäblich: Neunhundert Mark, für die Dauer der Berufung weiterzuzahlen und in der Rechnung der Akademie für die Etatsjahre 1916 ff. bei Abteilung I Titel 3 Nr. 2, a 28 zu verausgaben.

Der Präsident

I. A.

n die Kasse der Akademie:

bschrift (von 1) als Etatsbeleg.

r Sitzung des Gesamtsenates.

tiz für Chronik, Listen pp.

An die

Kasse der Königlichen Akademie

der Künste

Hier.

2.2

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 23. September 1916

Beginn der Sitzung 5 ½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn P.E. Koch

die Herren:

Barth
Humperdinck
Krebs
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

1) Der Herr Minister teilt mit, daß er dem Obermusikmeister C l a u s e n den Musikdirektortitel verliehen hat. Der Vorsitzende gedenkt in warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Vorsitzenden Fr. G e r n s h e i m und fordert die Anwesenden auf, sich zu seinen Ehren von ihren Sitzen zu erheben.

2) Obermusikmeister Q u a r d e r : Musikdirektortitel.

Die Programme sind gut, die Kompositionen zeigen ein sehr geringes Maß eigener Erfindung, die Titelverleihung soll deshalb nicht befürwortet werden.

3) Obermusikmeister Markscheffel: Musikdirektortitel.

Auch bei ihm sind die Programme gut, den Kompositionen aber fehlt doch selbständige Erfindung und höhere Bedeutung. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

4) Obermusikmeister W ö h l b i e r : Musikdirektortitel.

Das Gesuch soll unterstützt werden. Die Programme sind sehr gut und die Kompositionen immerhin besser als der Durchschnitt.

5) Obermusikmeister R o t h e : Musikdirektortitel.

Das Gesuch kann nicht unterstützt werden. Die Programme sind wenig geschmackvoll, besonders die zu den Kirchenkonzerten lassen viel zu wünschen übrig, seine Kompositionen sind durchaus minderwertig.

6) Obermusikmeister D o n a t h : Musikdirektortitel.

p. Donath hat gute Programme gemacht, die Kompositionen sind anständ
und zeugen von solidem Können. Bedenken gegen die Titelverleihung l
gen nicht vor.

7) Obermusikmeister L a t t e r m a n n : Musikdirektortitel.
Seine Programme sind abwechslungsreich, und die Kompositionen zeigen
eine gewisse Frische und machen in der Faktur einen guten Eindruck.
Das Gesuch soll befürwortet werden.

8) Königlicher Musikdirektor Fritz Z i e r a u : Professortite
Es liegt unseres Erachtens kein Grund zu der Titelverleihung vor. D
Oratorium ist ordentlich gearbeitet, geht aber nicht über ein gutes
Mittelmaß hinaus und ist in der Erfindung recht schwach. Eine Orden
dekoration wäre mehr am Platze.

9) Gesuch und Schriften des Pfarrers Dr. B a c h m a n n .
Das Gesuch um eine Stellung kann nicht befürwortet werden, was näher
zu begründen ist. Dagegen wäre p. Bachmann, der sich in mißlichen U
ständen befindet, eine Geldunterstützung wohl zu wünschen.

10. Beurteilung von Kompositionen.
Das Werk von H u b a y ist sehr geschickt gemacht, bezeugt den gut
Musiker, ist aber doch nicht so monumental, daß es Seiner Majestät g
widmet werden könnte.

Die übrigen Werke taugen alle nichts und sind zur Widmung an Se
Majestät gar nicht geeignet.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Verlesen und genehmigt

gez. Fr. E. Koch gez. C Krebs

Sammlg 2 ... 232

demie d. Künste Berlin
71 * 15 OKT 19
Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

-ßr. _____

Berlin den 17. Oktober 1916.

1 Anl.
W. 16 III.

Euerer Hochwohlgeboren.

teile ich mit bezug auf das gefällige Schreiben vom 3. d. Mts. - 2173 - ergebenst mit, daß in der Sitzung vom 14. Oktober d. Js. zum Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik, der Unterzeichnete und zum Stellvertreter Professor Philipp S c h a r w e n k a für die Zeit bis Ende September 1917 gewählt worden sind.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Senat,
Sektion für Musik

i.V.
Friedrich E. Koch.

den Herrn Präsidenten
Königlichen Akademie
der Künste

H i e r

2.2.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2889 A 2 - NOV. 1916
Inv.

Journ.-No.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: 70. Geburtstag Professors C. K i e s e l 29.11.

70. Geburtstag Prof. Wauters

am 19. November

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 3. 12. 1915).

Berlin den 2. November 1916

Die Registratur

Mit Beleg an 20.XI

B. 27/XI. 16.

Gratulation Wauters Lichtblick. Zu 2. ab 29/11 16

Am 29.XI. Hinaus Klopstockstraße:

Professor Kiesel, Berlin
Hildebrandstr. 21

Dem lieben Kollegen und Kollegen, dem langjährigen treuen Mitgliede sende ich zu seinem Ehrentage die herzlichsten Segens- und Segenswünsche.

Ihr ergebener [illegible]

2.2

Journal-Nr. Akademie der Künste, Berlin
N 2765 * 16.OKT.

Prass. eodem.

Acten,

betreffend: Feststellung von Geburtstagen der Mitglieder im Jahre 1917

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 5./12. 1914 -1806-)

Berlin den 16. Oktober 1916

Die Registratur

Den 80. Geburtstag feiert
+ Jung e r , William, Wien am 11. September 1917 (geb. 1837)

Den 75. Geburtstag feiern Hugo Licht am 21.2.1917 (geb. 1842)
+ B r a c h t , Eugen, am 3. Juni 1917 (geb. 1842)
+ J a c o b, Julius, am 26. Oktober " (geb. 1842)
+ Kay s e r, Heinrich, am 28. Februar (geb. 1842)

Den 70. Geburtstag feiern
+ S c h a r w e n k a , Ph. am 16. Februar (geb. 1847)
~~+ B a r t h , Heinrich, am 12. Juli (geb. 1847)~~
+ E b e r l e i n , Gustav, am 14. Juli (" ")
+ v. H i l d e b r a n d, Adolf, am 6. Oktober (geb. 1847)
+ L i e b e r m a n n, Max, am 20. Juli (" ")
+ S a l t z m a n n, Karl, 23. September (" ")

Den 60. Geburtstag feiern 1912
+ B a n t z e r, am 6. August (geb. 1857)
+ K l i n g e r, Max am 18. Februar (geb. 1857)
+ K o c h , Karl Georg, am 27. " " " "
+ L e p s i u s, Reinhold, am 14. Juni " " "

Den 80. Geburtstag feiert
+ M o n t e v e r d e , Giulio, Rom am 8. Oktober (geb. 1837)

Den 75. Geburtstag feiert
+ de V r i e n d t , Juliaan, Antwerpen, am 20. August (geb. 1842)

Barth der ganze Vornamen, aber nicht Wilhelm der Adelheim ist wird am 12. Juli 1912 = 70 Jahre alt, er ist im Jahre 1842 in Pillau geboren.
Prof. Dr. Krebs wird am 5. 2. 1912 = 60 Jahre alt

22

2765

V.

mit Nr. 2

Verzeichnis
der Termine, die mit Personen,
über den unbekannt Verbleib
derzeit unterbrochen sind. Wahr,
Vermißtsein oder Tod ist ob. Jahrtag,
derzeit. (Liste Nr. 1, 3, 5, 8 und 12)

B. 14/XII. 1916

Heim!
Monteverde?!

V. St.

Frau Schwertfeger?

Im Jahre 1912 gewinnen den 60., 20., 25. und 80. Pf.
Ortsklasse

Fortl. No.	Name		vom	60.	20.	25.	80.	
				Ortsklasse				
1	Dr. Krebs, Karl	2. Vors. d. Verein	5. Februar	60.				
2	Scharwenka, Philipp	Mitglied	16. "		20.			verl.
3	Klinger, Max	"	18. "	60.				
4	Licht, Hugo	"	21. "			25.		verl. s. Schreiben v. 2/2. 1916.
5	Koch, Karl Georg	"	22. "	60.				
6	Kayser, Heinrich	"	28. "			25.		verl.
7	Bruch, Max	"	3. Juni			25.		verl.
8	Leppius, Reinhold	"	14. "	60.				
9	Barth, Heinrich	neu gewählt	12. Juli		20.			verl.
10	Eberlein, Gustav	Mitglied	14. "		20.			verl.
11	Liebermann, Max	"	20. "		20.			verl.
12	Banzer, Karl	"	6. August	60.				
13	de Prieno, Julius	"	20. "			25.		verl.
14	Unger, William	"	11. Septemb.				80.	verl.
15	Salzmann, Karl	"	23. "		20.			verl.
16	v. Hildebrand, Adolf	"	6. Oktober		20.			verl.
17	Monteverde, Julius	"	8. "				80.	verl.
18	Jacob, Julius	"	26. "			25.		verl.

Akt vom 29. 11 1916
Journal 70
Ortsklasse

Berlin 2. Dez. 1916 236

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 3026 * 3 - DEZ. 1916
Anl.

Akt
Dem Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Geheimrat Schwechten

Für die mir seitens der Akademie
ausgesprochenen freundlichen Glück-
wünsche sage ich mich meinen
besten Dank auszusprechen.

H. Scheffler-Graf
Ergebenst
Ihr wohlgeborn
Dirschingen B. 14/XII. 16

2.2

Journ.-No.

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: 70. Geburtstag Professors Ph. Scharwenka

(geb. 16./II. 1847)

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0153 * 17. JAN. 1917
1 Anl.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 14./12. 1916).

Berlin den 17. Januar 1917

Die Registratur

Herrn Prof. Dr. Krebs
z. gefl. Kenntnisnahme
Ahn

ab 16.12.17 M.

Berlin, d. 16. Februar 1917.

Die Königliche Akademie der Künste

grüßen Sie, verehrter und lieber Herr Kollege, zur Vollendung Ihres siebzigsten Lebensjahres von Herzen Glück und Segen.

Wenn wir die Reihe der Werke überschauen, die Sie der Welt geschenkt haben, die charakteristischen Klavierstücke, die farbenreiche „Sakuntala“, die anmutige „Arkadische Suite“, die formvollendete Kammermusik und vieles andere, und wenn wir uns dann fragen, was ihnen allen das gemeinsame Gepräge gibt, so können wir die Antwort kurz in den Satz zusammenfassen: es ist die Freude am Schaffen selbst, der sie ihr Dasein verdanken, denn diese Schaffensfreude ohne Nebenzweck leuchtet aus jedem Takt, aus jedem Takt hervor.

Damit hängt es zusammen, daß Sie Ihren Weg immer in gerader Richtung verfolgt haben, daß Sie unbeirrt durch Zeitströmungen und Modeerscheinungen, fest auf das vorgesteckte Ziel losgesteuert sind, bis es erreicht war.

Wenn in letzter Zeit das Schicksal Ihnen Hartes auferlegt hatte, wenn Ihre bedrohte Gesundheit nur durch ärztlichen Eingriff wieder hergestellt werden konnte, so ist doch nun diese Entgleisung Ihrer gesunden Natur überwunden, und mit der Genesung sind Ihnen auch die Arbeitslust wiedergekehrt. Wie Beethoven in dem „Heiligen Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit“ seinem Gefühle nach glücklich überwunden, dem Krankheit Anstoß gab, so werden auch Sie im Bewußtsein neu erlangter

2.2

Akademie d. Künste-Berlin
0458 * 17. FEB. 1917
Anl.

den 16. Februar 1917

Euerer Exzellenz

überreiche ich in der Anlage eine Reihe von Protokollen über die Sitzungen der beiden Sektionen des Senates der Akademie der Künste. Ich gestatte mir hierbei zu bemerken, daß eine frühere Vorlegung bei dem vorhandenen Kanzleipersonal ~~zu meinem Bedauern~~ nicht möglich war. ~~Den Rest der~~ Protokolle der letzten Sitzungen werde ich ~~sobald wie möglich folgen lassen.~~

Der Präsident

S.

An
Seine Exzellenz Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
Berlin W 8

2

Journ.-No.

Praes. eodem.

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0337 1 FEB 1917
Kmt.

betreffend: 75. Geburtstag Geheimrats Kayser (28. Februar)

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 14./12. 1916)

Berlin den 2. Februar 1917

Die Registratur

Ich bin für die Gelegenheit (Gelegenheit d. v. Schlesinger) Glückwünsche [illegible] persönlich in der Lage, obwohl er heute 75. Geb. d. Jahr nicht vollendet hat. Ich [illegible] Schlesinger [illegible] Kayser [illegible] persönlichen [illegible]

Voll mit im Telegramm [illegible] Glückwünsche [illegible]

Berlin, den 28. Februar 1917

Sehr verehrter Freund und Kollege!

Zur Vollendung des fünfundsiebzigsten Lebensjahres sage ich Ihnen auch im Namen der Akademie die herzlichsten Glückwünsche aus. Vor allem Ihrer Gesundheit gelten unsere Wünsche: daß Sie Ihre kräftigen und [illegible] alle Aufgaben Ihrer reichen Begabung [illegible]

[illegible]

2.2

[illegible] übereinstimmen [illegible] Wünschen
[illegible] [illegible] [illegible] [

durch mein Geschäft meine Mitmenschen
zu vergnügen und gegen mich aufzuheitern
bringen. Nun aber fühle ich mich so
alles bitten, mir mir den Verlust
einer langen Lebens gänzlich vor-
zeihen, vollkommen entbehrlich: mit
Voll und Leben meinen Lebens wünsche
ich restlos niedergelegen und ich bitte
um keinen anderen Wunsch mehr
als den, noch eine Reise von Jahren
der Akademie treu bleiben zu dürfen
zu wirken und Gott zu bitten, daß
mir dem und seinem noch ein gutes
Werk gelingen möge. Gleichzeitig
spreche ich noch meinen Dank aus für
den wertvollen Beitrag der Akademie
für der mir anläßlich meines 70. Ge-
burtstages überreichten Ehrengabe

und verbleibe mit Ihnen mit den
ausgezeichnet hoher Hochachtung als

Ihr

ganz ergebener

Ludwig Mies van der Rohe

Journ.-No.
K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0555 * 2 - MRZ 1917
Anl.

Präs. eodem.

Acten,

betreffend: Senatorenwahl

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. vom 17. März 1913 I 596-.

Berlin den 1. März 1917

Die Registratur

Rösel
Hildebrand
Kayser
Jaeckel

Sch Schumacher

Seeffert wird m. Dm. verwandt

2. 2

244

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

I.-Nr. 555

Berlin W 8 den 9. März 1917
ParisерPlatz 4

Aus dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1917 statutenmäßig auszuscheiden:

1. Professor Conrad K i e s e l ,
2. Professor Ernst H i l d e b r a n d ,
3. Professor Fritz S c h a p e r,
4. Professor Gerhard J a n e n s c h .

Ich ersuche ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen für die Genannten vornehmen zu wollen.

Der Präsident

S.

den Herrn Vorsitzenden
Genossenschaft der Ordentlichen
lieder, Sektion für die bildenden
Künste

H i e r

92

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 555.

Berlin W 8 den 5. März 1917
Pariser Platz 4

Aus dem Senate der Akademie der Künste hat Ende September 1917 statutengemäß Professor Philipp S c h a r w e n k a auszuscheiden. Ich ersuche ergebenst, die erforderliche Ersatzwahl gefälligst vornehmen zu wollen.

Der Präsident

An

den Herrn Vorsitzenden
der Genossenschaft der Ordentlichen
Mitglieder, Sektion für Musik

H i e r

Beglaubigte Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

-690 -

Berlin den 16. März 1917

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Prof. Kallmorgen

die Herren:

Breuer
Dettmann
Engel
Felderhoff
Haverkamp
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Janensch
Kallmorgen (s. oben)
Kiesel
Kruse
Looschen
Manzel
Pfannschmidt
Schaper
Schulte im Hofe
Schwechten
Starck

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende der verstorbenen Mitglieder H o c h e d e r und S c h ö n l e b e r . Die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Gedenken von den Sitzen.

Die Wahl von Senatsmitgliedern kann heute nicht erfolgen, weil die Zahl der Anwesenden nicht ausreichend ist.

Der Präsident teilt auf Anfrage mit, daß die geplante Rethel-Ausstellung nicht stattfenden kann, weil infolge der Transportschwierigkeiten die Aachener Sammlung während des Krieges nicht hergeliehen wird und damit ein sehr wesentlicher Teil der Ausstellung ausfallen würde.

Demnächst wird wieder eine Kriegsbilder-Ausstellung stattfinden, an welcher auch oesterreichisch- ungarische und bulgarische Künstler teilnehmen werden.

Vorgelesen u. genehmigt

gez. Otto H. Engel. gez. R. Felderhoff

gez. Fr. Kallmorgen

Für die Richtigkeit
der Abschrift

Inspektor

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

759

Berlin W 8 den 27. März 1917
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0766 * 30. MRZ. 1917
Anl.

schaft der Mitglieder,
ktion für Musik

Ich teile ergebenst mit, daß der Senator Professor Philipp S c h a r w e n k a in der Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder vom 24. März d. Js. als Senator für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920 wiedergewählt worden ist.

Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Fr. S. E. Koch

wird m. 809

Herrn Präsidenten
iglichen Akademie der Künste
H i e r

Beglaubigte
Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

- 711 -

Berlin den 24. März 1917

Beginn der Sitzung: 5 3/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Prof. F. E. Koch

die Herren:

Humperdinck
Kahn
Koch (s. oben)
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schumann
Strauß
Taubert
Taubmann

Erster Punkt der Tagesordnung:

Einführung des neuen ordentlichen Mitgliedes Professor T a u b m a n n .

Zweiter Punkt: Wahl eines Senators an Stelle des Professors Philipp S c h a r w e n k a , dessen Wahlperiode am 30. September 1917 abläuft. Prof. Ph. Scharwenka wird einstimmig wiedergewählt. Er nimmt die Wahl dankend an.

Schluß der Sitzung 6 Uhr

gez. Philipp Scharwenka gez. Friedr. E. Koch

gez. Taubert

die Richtigkeit

der Abschrift

Inspektor

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

enossenschaft der Mitglieder
ktion für die bildenden Künste
J.-Nr. 801

BERLIN W8, den 27. März 1917
Pariser Platz 4.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0802 * 31. MRZ 1917
Ant.

Ich teile ergebenst mit, daß die Senatoren K l e s e l, J a n e n s c h, H i l d e b r a n d und S c h a p e r in der Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, am 23. März d. Js. als Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920 wiedergewählt worden sind.

In der Sitzung vom 16. d. Mts. konnte die Wahl nicht vorgenommen werden, weil nicht genügend Mitglieder anwesend waren.

Beglaubigte Abschriften der Protokolle füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Fr. Kallmorgen

den Herrn Präsidenten
Königlichen Akademie
der Künste

2 H i e r

Beglaubigte Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

- 703 -

Berlin den 23. März 1917

Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Prof. Kallmorgen

die Herren:

Breuer
Brütt
Engel
Friese
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Janensch
Kallmorgen (s. oben)
Kiesel
Looschen
Manzel
Schaper
Schulte im Hofe
Seeling
Starck

Die statutenmäßige Wahl von Senatsmitgliedern ergab die Wiederwahl von den Herren

K i e s e l (15 Stimmen)
J a n e n s c h (14 ")
H i l d e b r a n d (14 ")
S c h a p e r (15 ")

Abgegeben waren 15 Stimmen; K o c h erhielt noch 2 Stimmen.

Der Vorsitzende giebt die Bestätigung der Wahl des Radierers Peter H a l m durch den Herrn Minister bekannt.

Vorgel. u. genehmigt

gez. L Manzel gez. Otto H. Engel

gez. Fr. Kallmorgen

Für die Richtigkeit

der Abschrift

Inspektor

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 577 -

Berlin den 2. April 1917

GegenwÄrtig Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Ameradorffer
Brutt
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Kallmorgen
Kampf
Kiesel
Manzel
Paul
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Schwechten (s. oben)
Tuaillon
Schumann
Taubert

1. Der Präsident gibt bekannt, daß die Herren K i e s e l , J a n s e n , H i l d e b r a n d , S c h a p e r und Phil. S c h a r w e n k a zu Senatoren wiedergewählt worden sind.

2. Der Senat beschließt, die Ausstellungsräume der Akademie für die Monate September-November, nötigenfalls auch Dezember zur Veranstaltung der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung zur Verfügung zu stellen.

Herr Ministerialdirektor S c h m i d t bringt das Projekt einer großen Kriegsbilder-Wanderausstellung zur Sprache, die das Kriegsministerium (zuerst in Berlin in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten) plant. Der Senat hält es für unbedingt wünschenswert, daß in Berlin nicht 2 Kriegsbilderausstellungen nebeneinander veranstaltet werden, zumal die des Kriegsministeriums nach dem bisher bekannt Gewordenen keine streng künstlerisch gewählte sein könnte. Die von der Akademie vorbereitete Ausstellung soll jedenfalls in der vorgesehenen Art veranstaltet werden, eine Vereinigung beider Ausstellungen (in den Ausstellungshallen) wird vom Senat einstimmig als unmöglich bezeichnet. Für zweckmäßig wird

Berlin

wird erachtet, daß das Kriegsministerium die Akademie-Ausstellun
als Grundstock übernimmt. Die Akademie würde dann bereit sein,
diese sehr gewählte Kollektion entsprechende Ergänzungen zur Vers
ständigung und Abrundung der Ausstellung vorzuschlagen. Herr Mi
sterialdirektor Schmidt wird ermächtigt, diesen Vorschlag an das
Kriegsministerium weiterzureben.

3a. Bekanntgegeben wird die ministerielle Bestätigung für d
gewählten Mitglieder Peter H a l m , Otto T a u b m a n n , Si
mund von H a u s e g g e r und Felix W o y r s c h .

3b. Vorgelegt werden: Dankschreiben der vorgenannten neuen
glieder und von Geheimrat K a y s e r (75. Geburtstag).

3c. Der Senat erklärt sich damit einverstanden, daß die der
tionalstiftung von Kunst- und Wertgegenständen zur Zeit zur Verf
gung gestellten Räume ihr noch bis 5. April, der große Saal i j
bis 19. April überlassen werden.

3d. Herr Professor K a n z e l berichtet über die geplant
Luxussteuer auf Kunstwerke und über den von der Akademie mitunte
zeichneten Protest, sowie über die sonst in dieser Sache eingele
Schritte. Auch Herr Ministerialdirektor S c h m i d t macht ni
Mitteilungen.

Schluß der Sitzung 7 ½ Uhr

gez. Franz Schwechten. gez. Ameradorffer.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№0753 * 29 MRZ 1917
Anl.

252

Der Minister
geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

B Nr. 567 I

Berlin W. 8 den 27. März 1917.

Seine Majestät der Kaiser und König haben den unterzeichneten Personen das Verdienst-Kreuz für Kriegshilfe zu verleihen geruht. Das ist in der Verordnungsform erfolgt, daß die Verleihung während des jetzigen Krieges noch mit dem Eisernen Kreuz begnadet worden sind, die nach Allerhöchster Bestimmung von der Verleihung beider Auszeichnungen an dieselbe Person zunächst noch abgesehen werden soll.

Von Rückgängigung der beigefügten Abgängen und der dazu gehörigen Formulare ist daher noch zu prüfen, ob die Verliehenen das Eiserne Kreuz etwa besitzen. Sollte dies der Fall sein, so ist das Verdienst-Kreuz nebst dem Formular bis zum 10. April d. J. an mich zurückzusenden; sonst ist bis zum gleichen Termin Fehlanzeige zu erstatten.

In Vertretung
von Chappuis

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
in
Berlin

Name, Amt, Wohnung.	Stand.	Abschrift.
Dr. Tuaillon, Louis	Professor, Vorsteher eines Meisterateliers an der Königlichen Akademie der Künste.	Berlin-Grunewald
Dr. Bestelmeyer, Hermann.	Professor, Geheimer Regierungs-Rat, Vorsteher eines Meisterateliers an der Königlichen Akademie der Künste.	Charlottenburg

Nr. 753

2 Ex. [illegible] mit [illegible]

den 5. April 1917

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Seine Majestät Ihnen das Verdienstkreuz für Kriegshilfe zu verleihen geruht haben.

Das Abzeichen und das dazu gehörige Formular füge ich ergebenst bei und bitte, letzteres nach Ausfüllung und unterschriftlicher Vollziehung mir gefälligst zurückzusenden.

Der Präsident

5.

An

Geheimen Regierungsrat
Professor Dr. G. Bestelmeyer
Hochwohlgeboren
Charlottenburg

Herrn Professor Dr. Tuaillon
Hochwohlgeboren
Berlin-Grunewald

257 [259
254

I.-Nr.802 ~~766~~

den 3. April 1917

Euerer Exzellenz

zeigen wir gehorsamst an, daß aus dem Senate der Akademie der Künste Ende September 1917 auszuscheiden haben:

1. in der Sektion für die bildenden Künste

der Maler Professor K i e s e l ,

der Maler Professor H i l d e b r a n d ,

der Bildhauer Professor S c h a p e r ,

der Bildhauer Professor J a n e n s c h ;

2. in der Sektion für Musik

der Komponist Professor Philipp S c h a r w e n k a .

Gemäß §§ 15 A 1, 15 B 1, 31, 3, 37 und 38 des Statuts der Akademie sind seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder in den Sitzungen vom 16. und 23. bezw. 24. März d. Js. für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis

An Herrn Minister
für Geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8

2.2

bis Ende September 1920 die vorstehend Genannten Senatore
dergewählt worden.

Das Ergebnis dieser Wahl ist in der Sitzung des Ges
nates vom 2. d. Mts. bekanntgegeben.

Euere Exzellenz bitten wir

die Wiederwahl der bisherigen Senatoren für di
sten drei Jahre vom 1. Oktober 1917 ab bestäti
wollen.

Beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle liegen

Der Senat

S.

255

Berlin, den 8. März 1917

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0607 * 10. MRZ 1917
Bibl.

An die
Königliche Akademie der Künste

Berlin

[illegible] der Sitzung des
Senats v. 2. d. M. zur Kenntnis.
Akten
d. 17

Für die mir zu meinem 75. Geburtstage ausgesprochenen Wünsche und überreichten Blumen sage ich der Königlichen Akademie der Künste und ihrem Präsidenten meinen herzlichsten Dank.

Mit großem Bedauern habe ich ersehen, daß mein Gesundheitszustand mich in letzter Zeit verhindert hat, an den Arbeiten der Akademie, der anzugehören ich stets als ganz besondere Ehre betrachtet habe, teilzunehmen.

Kayser

256

...sser Künstler gesandt Liste
... Mitteilung des Vorstandes.
...gen für Reisebeihilfe zurück.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0884 * 7 - APR. 1917
1 Anl.

2

Nr. 884

den 11. April 1917

Euerer Exzellenz

zeige ich auf den Erlaß vom 27. v. Mts. -B 567 II an, daß den beiden Vorstehern eines akademischen Meisterateliers Professor T u a i l l o n und Professor Dr. B e s t e l m e y e r das Verdienstkreuz für Kriegshilfe ausgehändigt worden ist, da die Beliehenen das Eiserne Kreuz nicht besitzen.

Der Präsident

J.

Seiner Exzellenz
dem Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W. 8

2.2

Der Minister
...chen und Unterrichts-
...Angelegenheiten

...7 Nr. 637

Berlin W 8 den 16. April 1917

K. Akademie d. Künste (Berlin)
№ 1043 * 21. APR. 1917
Anl.

Auf den Bericht vom 3. April d. Js.- 802- bestätige ich die Wiederwahl:

1) der Maler Professoren K i e s e l und H i l d e b r a n d und der Bildhauer Professoren S c h a p e r und J a n e n s c h zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,

2) des Professors Philipp S c h a r w e n k a zum Mitgliede des Senates der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920.

Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon in Kenntnis zu setzen.

Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ferner ergebenst, wegen Zahlung der Senatorenvergütungen gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

An
und den Senat
Herrn Präsidenten der
...glichen Akademie der Künste
hier.

Im Auftrage

V.

J.-Nr. 1043

Berlin den 23. April 1917

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
2) Zu notieren für die Chronik, Listen und Etat.
3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor K i e s e l,
2) der Maler Professor H i l d e b r a n d,
3) der Bildhauer Professor S c h a p e r,
4) der Bildhauer Professor J a n e n s c h

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste

5) Professor Philipp Sch a r w e n k a

zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik

für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920 weiterberufen worden.

Der Präsident

&c &c
&c

4) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

H i e r.

~~Auf das gefällige Schreiben vom d. Js.~~

Ew. pp. teile

2.2

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die seitens der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

des Malers Professors K i e s e l
" " " H i l d e b r a n d
" Bildhauers " S c h a p e r
" " " J a n e n s c h

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920 bestätigt hat.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

&c &c
&c

5) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Hier.

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die Wiederwahl des

Professors Philipp S c h a r w e n k a

zumMitgliede des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920 bestätigt hat.

Der Genannte ist von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

& &
&

6) Zu schreiben

an die Herren Professoren Kiesel, Hildebrand, Schaper und Janensch u. Ph. Scharwenka. Hochwohlgeboren.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Weiterberufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920 durch Erlaß vom 16. April d. Js. - U IV 637- genehmigt hat.

Die Senatorenremuneration wird Ihnen in der bisherigen Weise aus der Kasse der Akademie der Künste gezahlt werden.

Der Präsident

&c &c
&c

7) Zu schreiben an

die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 16. April 1917 - U IV 637 - sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor K i e s e l
2) " " " H i l d e b r a n d
3) " Bildhauer " S c h a p e r
4) " " " J a n e n s c h
5) " Komponist " Philipp S c h a r w e n k a

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste, bezw. Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende Spptember 1920 weiterberufen worden.

Die

Die Kasse weise ich an, den vorgenannten Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Senatorenremuneration im B[e]trage von je 900 M jährlich für die Dauer der Berufung i[n] vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen [u]nd Abteilung I Tit. 5 Nr. 2a, 2, 3, 8, 9 und Nr. 2b [...] für das Etatsjahr 1917 ff. zu verausgaben.

Der Präsident

~~8) Abschrift (von Nr. 7) an die Kasse als Etatsbele[g]~~

Der Präsident

S.

261

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1164 -

Berlin den 28. April 1917

Gegenwärtig Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

unter dem Vorsitz des Herrn F.E. Koch

die Herren:

Barth
Humperdinck
Koch (s. oben)
Krebs
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert

Tagesordnung.

Der Herr Kultusminister bestätigt die Wiederwahl Professors Philipp Scharwenka zum Senatsmitglied der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1920.

Verleihung des Musikdirektortitels an Obermusikmeister R a u c h e n e c k e r :
Es sollen Programme, Lebenslauf und Studiengang eingefordert werden, ehe darüber weiterberaten wird.

Dasselbe an Obermusikmeister S i e b o l d :
Ist als selbständiger Dirigent sehr wenig hervorgetreten. Die Kompositionen sind dürftig. Das Gesuch soll nicht befürwortet werden.

Dasselbe an Obermusikmeister P a g e l :
Soll befürwortet werden, da die Programme sehr gut sind. Ausnahmsweise soll von einer Bestätigung als Komponist abgesehen werden.

Dasselbe an Obermusikmeister E b e r t :
Wird nicht befürwortet, da die Tätigkeit im allgemeinen zu unbedeutend.

Dasselbe an Obermusikmeister R i e d e l :
Wird nicht befürwortet, da weder Kompositionen noch Direktionstätigkeit bedeutend genug sind.

Reger-Gesellschaft:
Es soll das Ergebnis der Diskussion dem Ministerium mitgeteilt werden.

Begutachtung von Kompositionen:
Die einzige von Weingartner ist ganz unbedeutend und zur Widmung nicht geeignet.

Schluß der Sitzung 7 Uhr

Vorgelesen und genehmigt

gez. Fr. E. Koch gez. C Krebs

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 1727 -

Berlin den 3. Mai 1917
Beginn der Sitzung ½ 7 Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Schwechten
die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Brütt
Engel
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kiesel
Liebermann
Manzel
Paul
Schaper
Schmidt, Dr. F.
Schwechten (s.oben)
Seeling
Seidel
Slevogt
Tuaillon
Fr. E. Koch
Krebs
Schumann
Barth
Humperdinck
Rüfer
Scharwenka, Ph.
Schmidt, Felix
Seiffert
Taubert

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident mit ehrenden Worten des jüngst dahingeschiedenen Hofarchitekten I h n e .

Der Gesamtsenat wählt

1) in den Ausschuß für die Wahlen:
an Stelle des ausscheidenden Baurats Seeling Geheimen Baurat H o f f m a n n ,

2) in den Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen an Stelle des Geheimen Baurats Kayser Baurat S e e l i n g ,

3) in den Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten an Stelle von Professor Janensch Professor M a n z e l ,

4) in den Ausschuß für die akademischen Ausstellungen an Stelle des Professors Janensch Professor M a n z e l .

Bekanntgegeben wird die ministerielle Bestätigung der Wiederwahlen der Senatoren K i e s e l , H i l d e b r a n d , S c h a p e r , J a n e n s c h und Philipp S c h a r w e n k a .

Bekanntgegeben wird ferner die Bestätigung der Wahl des Professors Dr. H e g a r in Zürich zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie.

Vorgelegt wird ein Dankschreiben von Professor Philipp S c h a r w e n k a, aus Anlaß seines siebzigsten Geburtstages.

Der Präsident weist auf die Einrichtung der Akademischen Kriegshilfskasse hin und bittet, um erneute Spenden der Mitglieder.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr

v. g. u.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer

K. Akademie d. Künste Berlin
N. 1386 21. MAI 1917
Ant.

263

Die vielen schönen Beweise aufrichtiger Teilnahme sind uns ein starker Trost gewesen, den wir in herzlicher Dankbarkeit empfinden.

Berlin W. 10, im Mai 1917.
Hohenzollernstraße 5a.

Im Namen der Hinterbliebenen
Margarete Kayser.

264

Die vielen schönen Beweise aufrichtiger Teilnahme sind uns ein starker Trost gewesen, den wir in herzlicher Dankbarkeit empfinden.

Berlin W. 10, im Mai 1917.
Hohenzollernstraße 5a.

Im Namen der Hinterbliebenen
Margarete Kayser.

Berlin, den 1 6 17

Zu den Akten

265

K. Akademie d. Künste
№ 1256 * 12. MAI 1917
Akt.

Heute früh verschied nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater

der Geheime Baurat Professor Dr. Ing. h. c.

Heinrich Kayser

Mitglied und Senator der Königlichen Akademie der Künste,
Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie des Bauwesens.

Berlin W. 10, den 11. Mai 1917.
Hohenzollernstr. No. 5 a.

Margarete Kayser geb. Wendt
Fritz Kayser, Architekt
Dr. Hans Kayser, Rechtsanwalt
Gertrud Böckmann geb. Kayser
Maria Klingenberg geb. Kayser
Aida Kayser geb. Richter
Gerta Kayser geb. Fuchs
Karl Böckmann-Dahlwitz, Rittergutsbesitzer
Professor Dr. Georg Klingenberg
und **5 Enkel.**

Die Einäscherung findet Montag, den 14. Mai, Vormittags 10 Uhr im Krematorium Gerichtstr. No. 37-38 statt.

2.2

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 1256

Berlin den 2. Juni 1917

Der Senator Geheimer Baurat Professor Dr. Ing. Heinrich Kayser ist am 11. Mai 1917 gestorben.

Die Kasse wird angewiesen, der hinterbliebenen Witwe das Gnadenquartal der Senatorenremuneration für die Monate Juli und August 1917 in Höhe von zusammen

150 M

in Worten: einhundertfünfzig Mark

zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1917 unter Act. I Tit. 3 vorschriftsmäßig zu verausgaben.

Mit Ende August d. Js. ist die Senatorenremuneration für den verstorbenen Senator Kayser in Abgang zu stellen.

Der Präsident

In Vertretung

L Manzel

e Kasse der Königlichen

Akademie der Künste

Hier

2

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 1256

Berlin W 8 den 2. Juni 1917
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß Ihnen von der Senatorenremuneration, die Ihr verstorbener Herr Gemahl im Betrage von jährlich 900 M erhalten hat, noch für die Monate Juli und August 150 M als zum Gnadenquartal gehörig zu zahlen bleiben. Ich bitte, mir die beiliegende Quittung unterschrieben zurückzusenden, worauf die Summe der Deutschen Bank (Zentrale) überwiesen werden wird. Wir nehmen an, daß das Bankkonto jetzt unter Ihrem Namen weiterläuft.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Geheimrat Kayser

Hochwohlgeboren

Berlin W 10

Hohenzollernstr. 5a

2.2

Akademie d. Künste Berlin
№ 1554 7-JUN 1922

Frau Margarete Dr. Kayser

Berlin W 30
Hohenzollernstr. 32

bittet, drei Exemplare ihrer Druckschrift „Gemeinschaft für Mutterschaft“ für Mutterschaft einem zu überreichen.

.-Nr. 1554

den 12. Juni 1917

Euerer Hochwohlgeboren

danke ich verbindlichst für die dem Unterstützungsfonds für Unterbeamte und Hilfsdiener freundlichst überwiesene Summe von 150 M.

In der Versicherung vorzüglichster Hochachtung

Euerer Hochwohlgeboren

ergebenster

Margarete Kayser

Hochwohlgeboren

Berlin W 10

Hohenzollernstr. 5a

2.2

Journ.-No.

Pgas. eadem.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1719 * 19. JUN. 1917
Anl.

Acten,

betreffend: 70. Geburtstag Professors
H. Barth (geb. 12. Juli 1847)

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. (Verf. v. 16./10. 1917)
Berlin den 19. Juni 1917
Die Registratur

Die Königliche Akademie der Künste

wünscht Ihnen, lieber und verehrter
Herr Kollege, zu Ihrem siebzigsten Ge-
burtstag Glück, Heil und Segen. Sie
vollenden körperlich und geistig frische
haben Sie das Alter erreicht, des nach
der Bibel des Menschen Leben ein Ende
nehmen soll, und wollen in rüstiger
Arbeit kümmen Sie nicht Befriedigung
mehr nur, sondern mit Freude auf
den Lebensabschnitt zurückblicken,
den Sie durchmessen haben.

Sie doch Ihr Wirken mit der Ent-
wicklung der Königlichen Hochschule
für Musik auf innigste verknüpft.
Seit der Gründung der Anstalt gehö-
ren Sie ihr an, und in rastloser, treu
Pflichterfüllung haben Sie eine statt-
liche Reihe vortrefflicher Lehrer gebildet,
die Ihre Lehre weiterfortpflanzen.
Und als ausübender Künstler stehen
Sie im Verein mit Ihren Kollegen de
Ahna, Wirth, Hansmann edelste
Kammermusik gepflegt und im
vorbildlicher Weise der Oeffentlichkeit
gezeigt, wie hochste Treue gegenüber

Fhüten und

22

dem schaffenden Künstler ein
mit geistiger Freiheit beim na
schaffenden verewigten Cäsar
Nach Rudorffs Rücktritt
Fan die Spitze sind sie samt [illegible] der Klas
klassen [illegible] und di
damit in den Kreis der Senato
der Akademie eingetreten, dem
Sie durch ihre Mitarbeit, durch
ihre sachliches, prüfendes Urteil d
wertvollsten Dienste geleistet hab

Wir hoffen und vertrauen,
daß sie, die hierher vom Schicksa
so glücklich geleitet, noch lan
in unverdrossener Arbeitsfreu
unter uns weilen und der Hoch
schule wahre ebenso lange ein
getreuer Exakt Hüter bleiben
werden.

Der Präsident

A. M. Hpz. F. Schmeidler

Boff

Verlags von [illegible]
Amm-Adresse:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

277 2

Gebühren: ..... ℳ ..... Pf.
Bote-Geb.: ..... » ..... »
Zusammen: ..... ℳ ..... Pf.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

..... mit ..... W. 191..... den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. $\frac{m}{s}$

Befördert den ...../.....
um ...../..... vorm. / nachm.
in Ltg. ..... an .....
durch .....

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

(Bestimmungsanstalt.)

Im Vereinigten verloren (haben) und ~~verständigt~~ (erhielt) die
Gattin der Frauen. Möge
der Himmel Sie über den schweren Verlust trösten
und Ihrer Seele Frieden geben. Kgl. Akademie
der Künste. Schmechten, Präsident.

C 183a (8. 12)

BERLIN-WILMERSDORF
UHLANDSTR. 110/111
TEL.: PFALZBURG 7856

15. 7. 17.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2142 16. JUL. 1917

Euer Hochwohlgeboren

Ich bitte Sie, der Akademie der Künste meine ehrerbietigste Adresse über die Verleihung der Goldenen Medaille für Kunst mit der freundlichen Bitte gütigst unterbreiten zu wollen, mir die Ehre zu erweisen, mich persönlich vorstellen zu dürfen.

Ich bin Ihnen für Ihre gütige Vermittlung sehr dankbar.

Ich werde stets bestrebt sein, mich

E. 2

373

Vossische Zeitung

Königlich privilegirte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen
Begründet 1704

Verlag von Ullstein & Co.
Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus

Fernsprech-Anschlüsse: Amt Moritzplatz Nr. 11800 bis 11850

H/S.3.

Berlin SW 68 18. Juli 1917.
Kochstraße 22-26

Akademie der Künste
No 2152 - 19 JUL
Amt

Tit.

Königliche Akademie der Künste

B e r l i n W.8

Pariser Platz 4

Falls die Königliche Akademie beabsichtigen sollte, anlässlich des Ablebens des Herrn Philipp S c h a r w e n k a einen Nachruf zu veröffentlichen, so gestatten wir uns, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass die Todesanzeige der Familie in der Morgenausgabe der "Vossischen Zeitung" vom 19.ds.Mts. erscheinen wird. Wir bitten Sie, uns Ihren gefälligen Bescheid eventuell telefonisch (Moritzplatz 11800, Apparat 373) zukommen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Vossische Zeitung
Abteilung für Anzeigen

274

.Nr. 2152

den 26. Juli 1917

Auf das Schreiben vom 16. d. Mts. - B/S.J. - erwidern wir, daß die Akademie der Künste grundsätzlich einen Nachruf bei dem Ableben ihrer Mitglieder in keiner Tageszeitung veröffentlicht.

Der Präsident

Im Auftrage

Vossische Zeitung

Berlin SW 68

Kochstr. 22-26

2.2

025

= koeniǒl akademie der kuenste
pariser platz 4 berlin =

K. Akademie d. Künste
№ 2133

275

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr.

Beförderung
um
in Ltg. an
durch

Nr.
17. JUL 1917
Uhr Min.

012 badnauheim 39 5 s ctrf W. den / um Uhr Min.

stern nchm 2 1/4 uhr entschlief sanft in badnauheim nach
dem schweren leiden mein geliebter mann der koeniǒl
fessor = philipp scharwenka frau marianne scharwenka geb stresow
rdigung donnerstag 4 uhr in nauheim . .+

2.2.

42 114 .+

C 187.

276

Am 16. Juli 1917 starb zu Bad Nauheim der Komponist

Professor Philipp Scharwenka

Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Beisetzung findet am

Donnerstag, den 19. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr

in Nauheim statt.

Berlin den 18 Juli 1917

Die Königliche Akademie der Künste

Franz Schwechten

Otto v. Holten, Berlin O.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2132

Berlin den 27. Juli 1917.

Der Senator Professor Philipp Scharwenka ist am 16. Juli 1917 in Bad Nauheim verstorben. Der Genannte erhielt eine Senatorenremuneration von jährlich 900 M, von der der hinterbliebenen Witwe ein Gnadenquartal zusteht für die Monate August, September und Oktober.

Die Kasse wird angewiesen, an die Witwe Frau Professor Scharwenka in Charlottenburg, Marcustr. 3, die für den Monat Oktober zustehende Remuneration in Höhe von

75 M

in Worten: fünfundsiebzig Mark

zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1917 unter Abteilung I Titel 3 Nr. 2[31] zu verrechnen.

Der Präsident

An

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

Hier

WENDEN!

2.2

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2122

Berlin W 8 den 27. Juli 1917
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß Ihnen von der Senatorenremuneration, die Ihr verstorbener Herr Gemahl in Höhe von jährlich 900 M erhalten hat, ein Gnadenquartal für die Monate August, September und Oktober zusteht. Für August/September ist diese Remuneration bereits gezahlt, mithin stehen Ihnen für Oktober noch 75 M zu. Ich lege eine Quittung über diese Summe bei und bitte um Rückgabe nach unterschriftlicher Vollziehung. Alsdann wird die Kasse der Akademie der Künste 75 M im Reichsbankgiroverkehr auf Ihr Bankkonto überweisen.

Der Präsident

Zur Notiz für die Chronik, Personalbogen und Listen. Wiedervorlage: 20./9. Ersatzwahl für den Senat.

Frau

Professor Scharwenka

Hochwohlgeboren

Charlottenburg

Marchstr. 3

WENDEN!

278

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

U IV Nr. 1221

Berlin W 8 den 12. Juli 1917

K. Akademie d. Künste
№ 2115 * 16. JUL 1917
Anl.

Ich ernenne Sie vom 1. Oktober 1917 ab auf weitere drei Jahre zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste, Sektion für Musik. Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich benachrichtigt. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung für die Dauer der Berufung in der bisherigen Weise fortzahlen zu lassen.

(Unterschrift.)

An Herrn Professor Dr. Max Seiffert in Berlin W 57, Goebenstr. 28.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

An

rn Präsidenten und den Senat
iglichen Akademie der Künste
hier.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 2115

Berlin W 8 den 3. August 1917
Pariser Platz 4

Ich ernenne Sie von 1. Oktober 1917 ab auf weitere drei Jahre zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste, Sektion für Musik. Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich benachrichtigt. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung für die Dauer der Berufung in der bisheriger Weise fortzuzahlen zu lassen.

(Unterschrift.)

An Herrn Professor Dr. Max Seiffert in Berlin W 57, Goebenstr. 28.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Nentwig

An den Herrn Präsidenten und den Senat der Königlichen Akademie der Künste hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Senatorenremuneration jährlich 900 M an Professor Dr. Max Seiffert für die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis 30. September 1920 weiterzuzahlen. Die Verrechnung hat unter Abt. I Titel 3 Nr. 2 zu erfolgen.

Der Präsident
i. V. Prof. Schmidt-Phiseldeck

Notiz für die Chronik, Listen etc.

An die Kasse der Kgl. Akademie
der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

2

280

Journ.-No.

Präs. eodem.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1717 * 19 JUN 1917
Anl.

Acten,

betreffend: 70. Geburtstag Professor Max Liebermanns (20. Juli)

Prof. Liebermann sind die Glückwünsche der Akademie auf sein freundliches Schreiben vom 17/6 d. Monats übermittelt worden. Der Präsident

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 16./10. 1916)

Berlinden 19. Juni 1917

Die Registratur

Berlin, den 4.8.17

Zu den Akten.

17.7.

2.2

K. Akademie d. Künste-Berlin
N: 2223 28. JUL. 1917
281
Hol.

Für ~~die vielen Beweise von Liebe und~~
Verehrung anläßlich des Hinscheidens
meines geliebten Mannes sage ich im
Namen der Hinterbliebenen meinen tief-
empfundenen, aufrichtigen Dank.

Berlin, den 4.8.17

Marianne Scharwenka-Stresow.

Zu den Akten.

Bad-Nauheim, Juli 1917.

2.2

Geehrter:
B. 3
VIII. 17

Bad Nauheim
Villa Prinz Eitel
den 30. 7. [illegible]

K. Akademie d. Künste
No 2265 * 6 AUG 1917

Hochverehrter Herr Präsident

Die Kgl. Akademie d. Künste erhielt ich heut zur Unterschrift eine Quittung über M. 75, welche mir gütigst überwiesen werden sollen, zugesandt. Darf ich Sie bitten, der Kgl. Akademie d. Künste für diese Zuweisung meinen herzlichsten Dank übermitteln zu wollen

und

Z.Z

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2268

Berlin W 8 den 2. Oktober 1917
Pariser Platz 4

ad 5/10.17 Mk.

Euere Hochwohlgeboren!

Nachdem der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Sie zum rechts- und verwaltungskundigen Mitgliede des Senats der Akademie der Künste ernannt hat, ist die Kasse der Akademie angewiesen worden, Euerer Hochwohlgeboren vom 1. August d. Js. ab die Senatorenvergütung von jährlich 900 M in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen. Ich bitte, die beiliegende Quittung über die Ihnen zunächst für die Monate August bis Dezember 1917 zustehende Vergütung in Höhe von 375 M unterschriftlich zu vollziehen und unter Benutzung des beiliegenden Briefumschlages hierher zurückzusenden. Alsdann erfolgt die Ueberweisung des Betrages an das Bankkonto Euerer Hochwohlgeboren Deutsche Bank, Depositenkasse A, Mauerstraße.

Künftig wird Euerer Hochwohlgeboren die Quittung über die Senatorenvergütung ohne besonderes Anschreiben etwa 14 Tage vor den Fälligkeitsterminen zur Vollziehung und Rücksendung zugehen.

Die Einführung Euerer Hochwohlgeboren in den Senat der Akademie wird gelegentlich der nächsten Sitzung erfolgen.

Der Präsident

Herrn
Geheimen Oberregierungsrat
Nentwig
Hochwohlgeboren
Berlin W

22

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2563

Berlin W 8 den 2. Oktober 1917
Pariser Platz 4

Euere Exzellenz!

Nachdem Euere Exzellenz das Amt als rechts- und verwaltungskundiges Mitglied des Senates der Akademie der Künste niedergelegt haben, ist die Kasse der Akademie angewiesen worden, die Senatorenvergütung vom 1. August d. Js. ab dem zum Nachfolger Euerer Exzellenz ernannten Geheimen Oberregierungsrat Nentwig zu zahlen. Die Euerer Exzellenz für die Monate August und September bereits gezahlte Vergütung in Höhe von 150 M bitte ich der Kasse der Akademie der Künste im Reichsbankgirowege hochgeneigtest überweisen zu lassen.

Der Präsident

An

den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 6

2.2

284

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

EINLADUNG

ZUR ERÖFFNUNG
DER HERBST-AUSSTELLUNG

SONNABEND, DEN 26. OKTOBER 1929, MITTAGS 12 UHR

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

Der Minister
geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

B Nr. 1913.

Berlin W 8 den 14. September 1917.

K. Akademie d. Künste
No 2568 * 12. SEP. 1917
Anl.

Euer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß ich infolge meiner Ernennung zum Minister der geistlichen und Unterrichts- Angelegenheiten das Amt als rechts- und verwaltungskundiges Mitglied des Senats der Akademie der Künste niedergelegt habe. Ich werde stets gern auf die Zeit zurückblicken, in der es mir vergönnt war, in dieser Stellung an den Aufgaben der Akademie mitzuwirken. Zu meinem Nachfolger habe ich auf Grund des § 15 des Statuts der Akademie den vortragenden Rat in dem mir unterstellten Ministerium Geheimen Oberregierungsrat N e n t w i g auf die Dauer seines Hauptamts als vortragender Rat und unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufs ernannt. Ich ersuche Sie ergebenst, die Einführung des Geheimrats N e n t w i g in den Senat der Akademie herbeizuführen.

Die Zahlung der Senatorenvergütung an mich bitte ich mit Ende Juli d. Js. einzustellen und die überhobenen Beträge wieder einziehen zu lassen; ferner bitte ich die Kasse der Akademie der Künste anzuweisen, die Vergütung vom 1. August d. Js. ab an den Geheimen Oberregierungsrat Nentwig zu zahlen.

Schmidt

An

Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

h i e r.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2568 Berlin den 10. Oktober 1917

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten
E Nr. 1913

Berlin W 8 den 14. September 1917.

Euer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß ich infolge meiner Ernennung zum Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten das Amt als rechts- und verwaltungskundiges Mitglied des Senats der Akademie der Künste niedergelegt habe. Ich werde stets gern auf die Zeit zurückblicken, in der es mir vergönnt war, in dieser Stellung an den Aufgaben der Akademie mitzuwirken. Zu meinem Nachfolger habe ich auf Grund des § 15 des Statuts der Akademie den vortragenden Rat in dem mir unterstellten Ministerium Geheimen Oberregierungsrat N e n t w i g auf die Dauer seines Hauptamts als vortragender Rat und unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufs ernannt. Ich ersuche Sie ergebenst, die Einführung des Geheimrats N e n t w i g in den Senat der Akademie herbeizuführen.

Die Zahlung der Senatorenvergütung an mich bitte ich mit Ende Juli d. Js. einstellen und die überhobenen Beträge wieder einziehen zu lassen; ferner bitte ich die Kasse der Akademie der Künste anzuweisen, die Vergütung vom 1. August d. Js. ab an den Geheimen Oberregierungsrat Nentwig zu zahlen.

gez. Schmidt

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste h i e r .

An die Kasse der Königlichen Akademie der Künste

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Senatoren-

H i e r

natorenvergütung an das bisherige rechts- und verwaltungs-
kundige Mitglied Ministerialdirektor Schmidt nur noch bis
Ende Juli d. Js. zu zahlen. Vom 1. August ab ist die Ver-
gütung von jährlich 900 M an den zum rechts- und verwaltungs-
kundigen Mitgliede ernannten Geheimen Oberregierungsrat
N e n t w i g zu zahlen.

Da an das bisherige rechts- und verwaltungskundige
Mitglied bereits die Senatorenvergütung für die Monate
August und September mit zusammen

150 M

in Worten: einhundertfünfzig Mark

gezahlt worden ist, hat die Kasse den überhobenen Betrag wi
der einzuziehen und von der Ausgabe abzusetzen.

Der Präsident

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 3787 * 15. OKT. 1917
Anl.

Berlin W 8 den 15. Oktober 1917
Pariser Platz 4

Euere Hochwohlgeboren

beabsichtige ich in der Sitzung des Gesamtsenates am Mittwoch
den 24. Oktober d. Js. abends 6 Uhr in den Senat der Akademie
der Künste gemäß Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und
Unterrichts-Angelegenheiten vom 14. September d. Js. - B 1913 -
als rechts- und verwaltungskundiges Mitglied des Senats einzu-
führen und beehre ich mich hierzu ergebenst einzuladen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Geheimen Oberregierungsrat

N e n t w i g

Hochwohlgeboren

Berlin-Friedenau

Begasstr. 5

2

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

-2856-

Berlin den 24. Oktober 1917
Beginn der Sitzung 6 Uhr

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Schwechten
die Herren:
Ameredorffer
Breuer
Brutt
Engel
Franck
Hermann
Hildebrand
Hoffmann
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Liebermann
Menzel
Schwechten (s.oben)
Seeling
Tuaillon
Barth
Humperdinck
Koch
Krebs
Kretzschmar
Schmidt, Felix
Schumann
Seiffert
Taubert
Wentwig

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident des Hinscheidens der Mitglieder Geheimrat Bayer und Philipp Scharwenka. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

1) Der Präsident führt den zum rechts- und verwaltungskundigen Mitglied ernannten Geheimen Oberregierungsrat Wentwig in den Senat ein. Herr Geheimrat Wentwig dankt und übermittelt dem Senate die Grüße des bisherigen rechts- und verwaltungskundigen Mitglieds des jetzigen Herrn Kultusministers.

2) Der Senat erklärt die Annahme der von Professor Liebermann aus Anlaß seines siebzigsten Geburtstags gemachten Stiftung und spricht dem Stifter zugleich den Dank für die hochherzige Zuwendung aus. Die für die Stiftung entworfenen Bestimmungen werden einstimmig gutgeheißen.

2a) Der Senat erklärt die Annahme des Gerhardtschen Vermächtnisses (Grundstück und Haus bei der Serpentara bei Olevano).

3) Beratung über die Kaisergeburtstagsfeier 1918:

Nach Mitteilung der Musiksektion wird das Mitglied Professor Taubmann eine Kantate komponieren.

Die Wahl des Orchesterstücks wird Geheimrat Kretzschmar überlassen.

Für die Rede wird Herr Geheimrat Bestelmeyer in Vorschlag gebracht.

Der Gesamtsenat beschließt einstimmig: Die Leitung der Musikaufführung bei den Kaisergeburtstagsfeiern der Akademie soll stets in erster Linie in den Händen des Direktors der Hochschule für Musik liegen, im Falle von dessen Verhinderung soll der Dirigent von der Musiksektion im Einvernehmen mit Herrn Geheimrat Kretzschmar bestimmt werden.

4) An stelle des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka wird Professor Fr. K. K o c h in den Ausschuß für die Wahlen (bis Ende Juli 1918) gewählt.

5) In das Kuratorium der Emil Wentzelschen Stiftung für Studierende der Akademie der Künste wird an Stelle von Exzellenz Schmidt Geheimer Oberregierungsrat W e n t w i g gewählt.

6) Der Senat beschließt, die Ausstellungsräume dem K. K. Kriegspressequartier für eine Kriegsbilderausstellung (Isonzo-Ausstellung) zu überlassen. Die Ausstellung soll aber nicht als Veranstaltung der Akademie gelten.

6a) Die Überlassung von Räumen für die Ausstellung "Kurland" wird abgelehnt.

7) Verschiedenes: Verlesen werden die Dankschreiben von Professor Barth und Professor William Unger, Wien.

7a) Herr Professor Fr. K. Koch schlägt eine musikalische Feier aus Anlaß des 80. Geburtstages von Professor Max Bruch vor. Der Gesamtsenat erklärt sich im Prinzip einverstanden und überträgt die Beratung über die Art der Veranstaltung der Senatssektion für Musik. Herr Professor Schumann erklärt sich zur Mitwirkung mit der Singakademie bereit.

Bekannt-

2

Bekanntgegeben wird, daß zum Vorsitzenden und dessen Stellvertreter in der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste die Professoren K a l l m o r g e n und Hans M e y e r und in der Genossenschaft, Sektion für Musik die Professoren Fr. E. K o c h [illegible]. K u f e r wiedergewählt worden sind.

In die Kommission der großen Berliner Kunstausstellung 1918 sämtliche Herren der Kommission 1917 wiedergewählt worden.

Herr Professor K a n z e l spricht über die geplante Aenderung der Organisation des Herrenhauses, das in Zukunft eine Vertretung verschiedenen Berufskreise werden soll, worüber schon längere Verhandlungen gepflogen worden. Dabei soll bisher wohl das Kunstgewerbe, aber die Kunst beteiligt sein. Die Akademie möge darauf hinwirken, daß die Kunst nicht beiseite gesetzt und daß auch ihr das Recht eingeräumt wird, Vertreter für das Herrenhaus zu präsentieren. Eine entsprechende Eingabe soll an den Herrn Minister gerichtet werden.

Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

v. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

289

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 2. November 1917
Pariser Platz 4

Euerer Exzellenz

Zeige ich mit Bezug auf § 23 der Sitzung der Akademie der Künste an, daß der Senat, Sektion für die bildenden Künste in seiner Sitzung vom 24. Oktober d. Js. zum Stellvertreter des Vorsitzenden dieser Sektion für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1918 den Bildhauer Professor Ludwig Manzel wiedergewählt hat.

Der Senat, Sektion für Musik hatte in seiner Sitzung vom 23. Juni d. Js. den bisherigen Vorsitzenden, bezw. Stellvertreter Professor Fr. E. Koch und Professor Philipp Scharwenka für den gleichen Zeitraum wiedergewählt. Als Ersatz für den am 16. Juli d. Js. verstorbenen Professor Philipp Scharwenka ist zum Stellvertreter des Vorsitzenden für die Zeit bis Ende September 1918 in der Sitzung

tiz für die Chronik und
malbogen.
agen in der nächsten
g des Gesamtsenats.

vm. 29/11.17

Herrn Präsidenten
Königlichen Akademie
der Künste
Hier

Herrn Minister
stlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
Berlin

2

Sitzung vom 27. Oktober d. Js. Professor E. E. Taubert be

Die Genannten haben die auf sie gefallenen Wahlen an

men.

Der Präsident

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Akademie d. Künste-Berlin
2953 - 8 NOV 1917
-Nr.

Berlin W 8 den 2. November 1917
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Senat, Sektion für Musik in seiner Sitzung vom 25. Juni d. Js. den Unterzeichneten zum Vorsitzenden und Professor Philipp Scharwenka zum Stellvertreter gewählt hat. Als Ersatz für den inzwischen verstorbenen Professor Philipp Scharwenka hat die Senatssektion am 27. Oktober d. Js. zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senats, Sektion für Musik Professor E. E. Taubert gewählt.

Der Senat,
Sektion für Musik

Fried. K. Koch

Vorsitzender

n Herrn Präsidenten
öniglichen Akademie
der Künste
H i e r

Akademie d. Künste-Berlin
3023 * 20 NOV 1917
Kat.

den 17. November 1917

Euere Hochwohlgeboren

ersuche ich ergebenst, den beiliegenden Personalbogen gefälligst auszufüllen und an mich zurückzusenden. Dankbar wäre ich, wenn Sie mir auch Ihre Photographie, die für das Archiv der Akademie der Künste bestimmt ist, zugehen lassen würden.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

J.V.

Geheimen Oberregierungsrat

Wilhelm Kentwig

Hochwohlgeboren

Berlin W 50

Berlin

Kgl. Akad. d. Künste Berlin
NOV 1917
-Nr. Anl.

den 19. November 1917

Das Senatsmitglied Geheimer Baurat Professor Dr.-Ing. Kayser ist am 11. Mai d. Js. gestorben. Eine Ersatzwahl für den Genannten kann nicht vorgenommen werden, da der Akademie der Künste kein Architekt angehört, der nicht bereits auf Grund seines Amtes Senatsmitglied ist. Nach § 15, 1 des Statuts der Akademie gehören zum Senate drei Architekten. Dies waren bisher die Herren Hoffmann, Seeling und Kayser. Für Letzteren ersuche ich eine Ersatzwahl für den Senat vorzunehmen, sobald ein Architekt als neues Mitglied der Akademie gewählt worden ist.

Der Präsident

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 20. November 1917

Das Senatsmitglied der Akademie der Künste Geheimrat Kayser ist am 11. Mai d. Js. gestorben. Eine Ersatzwahl kann zur Zeit nicht vorgenommen werden, da bereits sämtliche Architekten aus der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder das Amt als Senator bekleiden.

Die Kasse hat daher die bei Abt. I Tit. 5 Nr. 2all ausgeworfene Senatorenvergütung von jährlich 900 M von 1. September d. Js. ab in Abgang zu stellen.

Der Präsident

n Herrn Vorsitzenden
enossenschaft der
tlichen Mitglieder
on für die bildenden
Künste
B e r l i n

ie Kasse der Königlichen
Akademie der Künste
H i e r.

Vermk: 1/3. 1918

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

- 3093 -

Berlin den 29. November 1917

Beginn der Sitzung: 5^{40} Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professor Koch

die Herren:

Humperdinck
Kahn
Kaun
Koch (s.oben)
Schumann
Straus
Taubert
Taubmann

Auf der Tagesordnung stent die Wahl eines Senats-Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka für die Wahlperiode 1917 Okt. bis dahin 1920. Eröffnung der Sitzung 5,40. Von den 8 anwesenden Herren werden 4 Stimmen für Rob. K a h n , zwei für Hugo Kaun, ein leerer Zettel u. einer für Rich. Straus abgegeben. Mithin ist Rob. Kahn gewählt.

Schluß der Sitzung 5,50.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Akademie d. Künste-Bibl.
3038 22.NOV.1917
L.-Nr. Anl.

Berlin den 20. November 1917

Das Senatsmitglied der Akademie der Künste Geheimrat Kayser ist am 11. Mai d. Js. gestorben. Eine Ersatzwahl kann zur Zeit nicht vorgenommen werden, da bereits sämtliche Architekten aus der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder das Amt als Senator bekleiden.

Die Kasse hat daher die bei Abt. I Tit. 3 Nr. 2all ausgeworfene Senatorenvergütung von jährlich 900 M vom 1. September d. Js. ab in Abgang zu stellen.

Der Präsident

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste
H i e r

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

- 3093 -

Berlin den 29. November 1917

Beginn der Sitzung: 5^{40} Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professor Koch

die Herren:

Humperdinck
Kahn
Kaun
Koch (s.oben)
Schumann
Strauß
Taubert
Taubmann

Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Senats-Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka für die Wahlperiode 1917 Okt. bis dahin 1920. Eröffnung der Sitzung 5,40. Von den 8 anwesenden Herren werden 4 Stimmen für Rob. K a h n , zwei für Hugo Kaun, ein leerer Zettel u. einer für Rich. Strauß abgegeben. Mithin ist Rob. Kahn gewählt.

Schluß der Sitzung 5,50.

gez. Friedr. E. Koch gez. E.E. Taubert

gez. Dr. Richard Strauss

Liebermann
Bentwig
Schaper
Schwechten (s.oben)
Barth
Humperdinck
Koch
Krebs
Rüfer
Schmidt
Schumann
Seiffert
Taubert
Strauß

wird der Genossenschaft der Ordentlichen Sektion für Musik erfolgten Fall des Professors Robert K a h n aus Mitgliedes der Akademie, Sektion für Musik an Stelle des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka für den Rest der Wahlperiode bis Ende Dezember 1920.

3) Der Meisterschüler des Professors Heinrich Z ö l l n e r Heinrich D a u m e r bittet um die Verlängerung seiner Matrikel um weitere drei Jahre. Die erste Matrikel lief Ende September 1917 ab. Das Gesuch ist von den Fachleuten befürwortet. Die Verlängerung wird daher genehmigt.

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 3091 -

Berlin den 29. November 1917

Gegenwärtig Beginn der Sitzung: 6 Uhr

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Schwechten

Ferner waren die Herren:

Amersdorffer
Ehrenl
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Hübner
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Liebermann
Mentwig
Schaper
Schwechten (s.oben)
Barth
Humperdinck
Koch
Krebs
Rüfer
Schmidt
Schumann
Seiffert
Taubert
Strauß

1) Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 15. November 1917 ist dem Generalmusikdirektor Dr. Richard S t r a u ß die Verwaltung der durch den Tod des Professors Ehrenheim erledigten Meisterschule für musikalische Komposition vom 15. November 1917 ab übertragen worden. Für die Dauer der Amtsführung dieser Meisterschule hat ihn der Herr Minister zugleich zum Mitglied des Senates der Akademie der Künste berufen. In dieser Eigenschaft wird er dem Senate vom Präsidenten vorgestellt.

2) Mitgeteilt wird das Ergebnis der in der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik erfolgten Wahl des Professors Robert K a h n zum Mitgliede des Senates der Akademie, Sektion für Musik an Stelle des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1920.

3) Der Meisterschüler des Professors Ulrich Hübner Heinrich D a h m e n bittet um die Verlängerung seiner Matrikel um weitere drei Jahre. Die erste Matrikel lief Ende September 1917 ab. Das Gesuch ist von dem Meister befürwortet. Die Verlängerung wird daher genehmigt.

4)

4) Verlesen wird das Dankschreiben des Mitgliedes Professor Julius J a c o b für die ihm von der Akademie zu seinem 75. Geburtstage übermittelten Glückwünsche.

5) Bekanntgegeben wird die Wahl des Professors Ludwig S a z e l zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Senats, Sektion für die bildenden Künste, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1917 bis Ende September 1918. Zum Vorsitzenden, bezw. Stellvertreter, des Senats, Sektion für Musik, für das laufende Geschäftsjahr sind die Professoren P. A o c h und E. E. T a u b e r t gewählt worden.

Schluß der Sitzung 6 1/4 Uhr

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer

Akademie d. Künste-Berlin
8124 * 5-DEZ 1917
Inst.

J.-Nr.

215

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 1. Dezember 1917
Pariser Platz 4

Euerer Exzellenz

beehren wir uns zu berichten, daß für den am 16. Juli 1917 verstorbenen Senator Professor Philipp Scharwenka seitens der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in der Sitzung vom 29. November d. Js. Professor Robert K a h n gewählt worden ist. Das Ergebnis dieser Wahl ist in der Gesamtsenatsitzung vom gleichen Tage bekannt gegeben worden.

Euere Exzellenz bitten wir, die Wahl des Professors Robert Kahn zum Senator für die Zeit vom 1. Dezember 1917 bis zum Rest der Wahlperiode des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka bis Ende September 1920 bestätigen zu wollen.

Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, liegt bei.

Der Senat

den Herrn Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
Berlin

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 3095 * 29 NOV. 1917
Inv.

Berlin den 29. November 1917.

Es erscheint der durch Erlaß des Herrn Ministers vom 13. November 1917 - U IV 1060.[1] - für die Dauer der Verwaltung einer Meisterschule für musikalische Komposition zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste berufene Königliche Generalmusikdirektor Professor Dr. Richard S t r a u ß , geboren am 11. Juni 1864 in München, und leistete als Senator nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme von Diensteiden nachstehenden Diensteid ab:

Ich Richard Strauß schwöre, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will.

V. g. u.

Richard Strauss.

Berlin, den 19/12. 1917
Zu den Akten.

G. w. o.

Franz Schoenthan.

P. Clemenow

Berlin W. 30. Luitpoldstr. 46. den 8. Dezember 1917

277

K. Akademie d. Künste Berlin
N: 3148 * 11. DEZ. 1917
2 Anl.

Euer Hochwohlgeboren

...übersende ich mich ehrerbietigst anbei den 17. November 1917 - 3028 - den ausgefüllten Personalbogen und ein Lichtbild.

Ergebenst

Martin,

Gymnasial-Oberlehrer a.D.

Berlin, den 10/12. 1917

An den Rektor
der Akademie der Künste.
hier.

2.2

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

W IV Nr. 2127.1.

Berlin W 8, den 17. Dezember 1917.

K. Akademie d. Künste
No 8317 * 12 DEZ. 1917
Anl.

Ich ernenne die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für Musik, die zum Mitglied des Senats der Akademie gewählt ist, bestätige es hierdurch diese Wahl und berufe sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. dezember d. Js. ab für den Rest der Amtsperiode des verstorbenen Professors Philipp Scharwenka, also bis ende September 1920. Ich ersuche sie in dem Vertrauen, daß sie den Aufgaben, die dem Senate gestellt sind, ihr volles Interesse zuwenden und durch Teilnahme die Erledigung sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von

Den
dem Herrn Präsidenten
und dem Senat
der Königlichen Akademie
der Künste

für

Nr. 4217

den 27. Dezember 1917

Euerer Hochwohlgeboren

spreche ich namens der Königlichen Akademie der Künste zu der Ihnen bereits vom Herrn Minister bekanntgegebenen Berufung als Senator der Königlichen Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Dezember d. Js. bis Ende September 1920 meinen Glückwunsch aus. Wegen Einführung in den Senat wird Ihnen zu gegebener Zeit weitere Mitteilung zugehen.

Die Kasse der Akademie habe ich angewiesen, die Ihnen als Senator zustehende Remuneration in Höhe von jährlich 900 M vom 1. Dezember l. J. in Vierteljahrsraten im voraus an Sie zu zahlen. Unter Beifügung einer Quittung über die Ihnen für die Monate Dezember, Januar, Februar und März zustehende Vergütung in Höhe von 300 M ersuche ich ergebenst um gefällige Mitteilung, ob Sie die Uebersendung der Remuneration auf dem Postwege unter Abzug des Portos oder die Ueberweisung auf ein Bankkonto, um dessen Angabe ich bitte, wünschen.

Der Präsident

S.

Professor Robert Kahn
Hochwohlgeboren
Berlin W 10
Kaiserin Augustastr. 57 III

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 3217

Berlin W 8 den 28. Dezember 1917
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten durch Erlaß vom 17. Dezember d. Js. die Wahl des Komponisten Professors Robert Kahn in den Senat der Akademie als Ersatz für den verstorbenen Professor Philipp Scharwenka bestätigt und für die Zeit vom 1. Dezember 1917 bis Ende September 1920 berufen hat. Professor Kahn ist entsprechend benachrichtigt worden.

Der Präsident

S.

An Herrn Vorsitzenden
Genossenschaft der Ordentlichen
Mitglieder,
Sektion für Musik

Hier

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

Hier

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 3817

Berlin den 28. Dezember 1917

Die beiliegende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an den Komponisten Professor Robert K a h n in Berlin W 10, Kaiserin Augustastr. 57, vom 1. Dezember d. Js. ab für die Dauer seiner Berufung als Senator bis Ende September 1920 eine Vergütung von jährlich

900 M

in Worten: neunhundert Mark

in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für die Etatsjahre 1917, 1918, 1919 und 1920 unter Abt. I Tit. 3, Nr. 1b[31] zu verausgaben.

Die für den Monat November ersparte Senatorenvergütung in Höhe von

75 M

in Worten: fünfundsiebzig Mark

ist bei dem vorgenannten Titel als Abgang gegen das Etatssoll nachzuweisen und den Allgemeinen Staatsfonds zuzuführen.

Der Präsident

An

die Kasse der Königlichen

Akademie der Künste

H i e r

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 3217

B e k a n n t m a c h u n g .

Als Ersatz für den verstorbenen Komponisten Professor Philipp Scharwenka ist der Komponist Professor Robert K a h n für die Zeit vom 1. Dezember 1917 bis Ende September 1920 seitens des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in den Senat der Königlichen Akademie der Künste berufen worden.

Berlin den 27. Dezember 1917

Der Präsident

( )

1) Vorstehende Bekanntmachung ist an den Reichsanzeiger sowie an Dr. R o e m e r zu versenden.
2) Zur Notiz für die Chronik, Listen und Etat.
3) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
4) Eine Vereidigung des Professors Robert Kahn ist nicht erforderlich, da Kahn als Lehrer der Hochschule für Musik bereits vereidigt ist.
5) Wiedervorlage: 10. Januar 1918 (Einführung in den Senat).

Berlin den 27. Dezember 1917

Der Präsident

Franz Schwechten.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Zu 3217

- Büro -

Berlin W 8 den 2. Januar 1918
Pariser Platz 4

23/1. 18

Die beiliegende Bekanntmachung bitten wir im Deutschen Reichs- gefälligst unentgeltlich anzeiger veröffentlichen zu wollen.

Der Inspektor

e Redaktion des Deutschen
anzeigers und Kgl. preußischen
Staatsanzeigers

Berlin SW 48

2.2

Journ.-No.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 3076 A 28. NOV. 1917
1. Inst.

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: siebzigster Geburtstag Geheimrats Kretzschmar am 19. Januar 1918.

Berlin, den 2./12. 1917
An den Ältesten
der
Ak.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Berlin den 28. November 1917
Die Registratur

Berlin den 19. Januar 1918.

Die Königliche Akademie der Künste

wünscht Ihnen, verehrter Herr Kollege, zu Ihrem siebzigsten Geburtstag Heil und Segen und vor allem eine gute Gesundheit. Haben Sie doch in den letzten Jahren viel körperliches Leid erdulden müssen, das Ihnen, wenn es auch Ihre geistige Spannkraft und Frische nicht zu brechen vermochte, doch ein gut Teil Lebenslust und Arbeitsfreudigkeit geraubt hat. Möge das Wohlbefinden, dessen Sie sich ja immer allseitiger Freude jetzt wieder erfreuen, ein dauerndes sein, damit Ihr Lebensabend Ihnen von ruhiger Heiterkeit vergoldet dahinfließe.

In Ihnen, verehrter Herr Kollege, vereinigen sich zwei Begabungen und Fähigkeiten, die Sie von Jugend auf gemeinsam gepflegt und zu harmonischem Gleichgewichte entwickelt haben: die zum Künstler und zum Gelehrten. Der Gelehrte

Akadem
0190
-Nr.

in Ihnen hat den Künstler Wege ge-
führt, die der Musiker für gewöhnlich
nicht beschreitet, hat seine An-
schauungen verhieß, seinen Gesichts-
kreis erweitert, und der Künstler in
der hat dem Schaffen des Gelehrten Farbe
und Form gegeben.

Gleichsam und für alle Zeit kann
dieser Doppelnatur in Ihrem
Führer durch den Konzertsaal "Der
Weg" hervor, dem wir den glücklichen
Versuch, die musikalischen Kunst-
werke nicht allein technisch zu zer-
gliedern und ästhetisch zu betrachten
sondern sie auch geschichtlich einzu-
reihen. Dadurch werden feste Fäden
zwischen Vergangenheit und Gegen-
wart geknüpft und in der Phantasie
des Lesers baut sich die Entwicklung der
einzelnen Gattungen lebendig auf.

Wie innig wir Sie damit angelegt ha-
ben, als Schriftsteller über Fragen der
musikalischen Praxis und Didaktik
als akademischen Lehrer, der eine statt-
liche Zahl bedeutender Schüler gebildet hat
als Leiter und Organisator, da haben wir
starke Anregungen gegeben und dank
Ihrer ausdauernden, die nun aufgehen
und Frucht tragen. So dürfen wir an
diesem Tage mit Befriedigung auf
reiches Wirken zurückschauen, in der
wir Sie von Herzen beglückwünschen
in der Hoffnung, daß Ihre Arbeitskraft
Ihnen noch lange erhalten bleibe, da-
mit Sie Begonnenes vollenden und
Geplantes ausführen können.

Der Präsident

i. m. Hzg. Franz Schwechten

Akademie d. Künste-Berlin
1334 * 8-JAN.1918
Akt.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 5. Januar 1918
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

In der zweiten Hälfte des Monats Dezember wurde Ihnen eine Quittung über die Ihnen am 1. Januar 1918 zustehende Senatorenvergütung in Höhe von 225 M für die Monate Januar bis März 1918 zugesandt. Die Quittung ist bis heute nicht hierher zurückgelangt. Ich wäre dankbar wenn die Rücksendung möglichst bald erfolgen würde, zumal Ihnen der Betrag schon auf Ihr Bankkonto überwiesen ist.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Geheimrat Professor
Dr. Paul Seidel
Hochwohlgeboren Berlin

W. R. Prof. Dr.

Akademie d. Künste-Berlin
190 * 14 JAN. 1918
-Nr. ____ Anl.

den 6. Januar 1918

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß zunächst Ihre Einführung in den Senat der Akademie der Künste, Sektion für Musik, erfolgen soll. Die nächste Sitzung findet Sonnabend den 26. d. Mts. abends 6 Uhr statt. Unter Beifügung der Tagesordnung lade ich Sie hierzu ergebenst ein.

Ihre Einführung in den Senat, Sektion für die bildenden Künste wird gelegentlich der nächsten Gesamtsenatssitzung erfolgen.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

Professor Robert Kahn

Hochwohlgeboren

Berlin W 10

Akademie der Künste-Berlin
ORIGINAL-8 * 8-JAN 1918
Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

306

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0370 * 30. JAN. 1918
.....Anl.

Berlin W 9 den 29. Januar 1918
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihre Einführung in den Senat, Sektion für die bildenden Künste, soll gelegentlich der am 4. Februar d. Js. stattfindenden Sitzung des Gesamtsenates erfolgen. Unter Mitteilung einer Tagesordnung lade ich Sie hierzu ergebenst ein.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

Franz Schwechten

Professor R. Kuhn

Wohlgeboren

Berlin W

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 0370 * 30 JAN 1918
Inv.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

.-Nr. 264

Berlin W 8 den 5. März 1918
Pariser Platz 4

Aus dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1918 statutenmäßig auszuscheiden:

Euere Hochwohlgeboren und

Professor E. E. T a u b e r t.

Ich ersuche ergebenst, die erforderlichen Ersatzwahlen vornehmen zu wollen.

Der Präsident

en Herrn Vorsitzenden
Genossenschaft der
ntlichen Mitglieder,
ktion für Musik
Berlin

ied.Künste-Berlin
5 * 11.MRZ 1918
-Nr. 760 Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 8. März 1918

Das Senatsmitglied Professor Friedrich Kallmorgen verläßt am 1. April 1918 Berlin und scheidet somit aus dem Senate aus.

Die Kasse wird angewiesen, die bisher an den Genannten erfolgte Zahlung der Senatorenvergütung von jährlich 900 M mit Ende März 1918 einzustellen.

Verrechnungsstelle: Abt. I, Tit. 3 Nr. 2a[1].

Der Präsident

ie Kasse der Königlichen
Akademie der Künste
H i e r

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0612 * 10. MRZ 1918
Anl.

Schlachtensee
Rolandstr. 6
9. 3. 1918.

Hochgeehrter Herr Präsident

Für die freundlichen Glückwünsche die Sie mir auch im Namen der Akademie der Künste zu meinem Geburtstage aussprachen, sage ich meinen verbindlichsten Dank. Es wird mir recht eine passende Zeit meine Werke der Akademie ehre zu machen.

Mit aufrichtigem Dank

ganz ergebenst

Hans Hermann.

Beilagen in der nächsten Sitzung vorgelegen 21/3.

Beglaubigte
Abschrift

370

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

- 769 -

Berlin den 27. März 1918

Beginn der Sitzung: 5 ½ Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Kahn
Koch (oben)
Scharwenka, X.
Schumann
Taubert
Taubmann

Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung die Wahl zweier Senatsmitglieder an Stelle der Professoren F. E. Koch und E. E. Taubert, deren Wahlperiode Ende September 1918 abläuft. Anwesend sind 6 Mitglieder. Die Versammlung ist demnach beschlußfähig. Gewählt werden einstimmig: F. E. Koch und E. E. Taubert. Beide Herren nehmen die Wiederwahl an.

Schluß der Sitzung 5 3/4 Uhr.

gez. Friedr. E. Koch gez. Xaver Scharwenka.

gez. E. E. Taubert

Für die Richtigkeit
der Abschrift

Inspektor

2

Raes. eodem.

K. Akademie der Künste Berlin
№ 1077 * 13. MAI 1918
Anl.

I. №.

Acten,

betreffend:

60. Geburtstag Professors

L. M a n z e l (3. Juni)

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 16 ten April 1918
I. – I. No. I 2833/17 –
vorgelegt:

Berlin den 13. Mai 1918

Die Registratur

Berlin 30/5.18

An I. Präsid. amm. Berlin, den ten 189

folgendes Telegramm abgesandt.

3/6. 18 amm.

Prof. Manzel

Charlottenburg

Schinkelplatz 14

Die Commission der Akademie der Künste
beehrt sich Ihnen, Hochverehrter
Kollege zum heutigen 60. Geburtstage
ihre herzlichsten Glückwünsche zu
senden und Ihnen Segen und Heil
zu wünschen.

Prof. Brandt .....

2

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 0744 * 27. MRZ 1918
Journ. No. Anl.

372

Pars. eodem.

Acten,

betreffend: 60. Geburtstag von

Geheimrat Seidel (14. April)

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Berlin den 27. März 1918

Die Registratur

92

J.-Nr. 744

Berlin den 5. April 1918

Am 14. April vormittags ist folgendes Telegramm abzusenden:

Geheimrat S e i d e l
Oranienburger Str. 79
N 24

Unserm hochverehrten Senatsmitgliede gestatte ich mir namens der Akademie der Künste zum 60. Geburtstage herzlichste Glück- und Segenswünsche auszusprechen.

Präsident Schwechten

Der Präsident

2.2

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0564 * 1 - MRZ. 1916
Anl.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Senatorenwahl

Engel ✓
H. Herrmann ✓
Liebermann ✓
Mies ✓
Hoffmann ✓
Selling ✓

Fr. E. Koch ✓
Taubert ✓

Die Akten sind vorgenommen

Berlin, den 11.4.1918

Zu den Akten.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. v. 17. 3. 1913- I 596 -).

Berlin den 1. März 1916

Die Registratur

374

Postkarte

Berlin, den 11.4.1918

Zu den Akten.

Ppa.

i. V.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 0704 * 22 MRZ 18
Anl.

An die Kgl. Akademie der Künste.

Berlin W 9.

Pariser Platz 4.

An die Königliche Akademie der Künste

Berlin.

Herr Prof. Hürlimann ist für einige
Tage Urlaub verreist.

ergebenst
v. Hürlimann.

375

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 863

Berlin W 8 den 5. April 1918

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0888 * 12 APR 1918
Anl.

Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für Musik

Ich teile ergebenst mit, daß in der Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder vom 27. März d. Js. der Unterzeichnete und Professor E. E. T a u b e r t als Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1921 wiedergewählt worden sind.

Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Friedrich E. Koch

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste

H i e r

K. Akademie der Künste Berlin
№ 0826 * 3 - APR 1918
Kat.

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: 70. Geburtstag von
Professor Felix S c h m i d t
(Senator) am 11. Mai

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Berlin den 3. April 1918
Die Registratur

B. M. 15. 18

Der Adress ist am
16/5. 18 übersandt.
für den Akten
M. 22/5. 18
d.

Die Königliche Akademie der Künste
wünscht Ihnen, verehrter Herr Kollege,
zu Ihrem siebzigsten Geburtstag Glück
und Segen, Gesundheit und gutes
Gedeihen.

Sie einem halben Jahrhundert
dienen Sie der Kunst im Ernst und
Treuen und mit voller Hingabe
Ihrer ganzen Persönlichkeit: als ge-
feierten Sänger, dessen tiefes, pathe-
tisches Erfassen der Lieder unseren grossen
Sänger, dessen Tenor der Johannes-
Passion keiner, der sie gehört hat, je
vergessen wird; als erfolgreichen Lehr-
er und Bildner zahlreicher Schüler
und Schülerinnen, die Ihnen meist
bedeutendsten künstlerischen und gesell-
schaftlichen Persönlichkeiten sind; endlich als
Dirigenten, als Leiter des Berliner

22.

Lehrergesangvereins, den Sie von
kleinen Aufängen zu hoher Höhe
emporgeführt und zu einem be-
deutenden Faktor unseres Kunst-
lebens gemacht haben.
Ihre Gesamtpersönlichkeit sowie das
Wesentliche der Chorwerke, mögen
sie zart, lyrische Stimmungen
anklingen lassen, mögen sie in
dramatischer Wucht unterschied-
immer mit festem Griff und
formt das Ganze zu einem lebendi-
gen, von warmem Blut durchströ-
ten Organismus. Ihrer Dirigenten-
allein ist es zu danken, daß jenen
Verein im Wettkampf mit den best
Männerchören Deutschlands zwei-
mal die Kaiserpreise erringen konnte
Auch im Senat der Königlichen
Akademie der Künste hat sich Ihre
Gewissenhaftigkeit und Arbeitsfreu
so sehr bewährt und ist uns
Ihr Rat und Urteil immer von hö-
chem Wert gewesen. Möge es so bleiben
möge es Ihnen vergönnt sein, Ihre
Kraft noch lange der Kunst zu wid-
men, ihr zum Heil und der Welt
zur Freude.

Der Präsident

377

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN W 8, den 9. April 1918
Pariser Platz 4.

J.-Nr. 873

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 0874 * 9 - APR. 1918
Anl.

Euerer Hochwohlgeboren

teile ich ergebenst mit, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in der Sitzung vom 8. d. Mts. als Ersatz für den verstorbenen Architekten Geheimrat Kayser den Architekten Hermann J a n s e n und für den Unterzeichneten den Maler Professor Julius J a c o b für den Rest der Wahlperioden bis Ende September 1919 in den Senat gewählt hat. Die Senatsmitglieder Professor Otto H. E n g e l , Hans H e r r m a n n , Dr. M. L i e b e r m a n n , Adolf B r ü t t , Dr. Ing. H o f f m a n n und H. S e e l i n g , deren Wahlperiode Ende September 1918 abläuft, sind für die nächsten drei Jahre wiedergewählt worden.

Als Ersatz für den unterzeichneten Vorsitzenden ist für die Zeit bis Ende September 1918 Professor Otto H. E n g e l gewählt worden.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls vom 8. d. Mts. füge ich

An

den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

H i e r

2. 2

ich ergebenst bei und bemerke, daß die für die Vornahme dieser Wahlen auf den 5. April d. Js. anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen war, da die zur Vornahme der Wahl erforderliche Mindestzahl der Mitglieder nicht anwesend war.

Der Vorsitzende

Fr. Kallmorgen

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 874/8.16

Berlin W 8 den 16. April 1918
Pariser Platz 4

Euere Exzellenz!

Der Architekt Geheimrat Kayser, der dem Senate der Akademie der Künste bis Ende September 1919 angehörte, ist am 11. Mai 1917 gestorben. Eine Ersatzwahl konnte bisher nicht vorgenommen werden, da sämtliche Architekten aus der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie bereits dem Senate angehörten. Erst jetzt, nachdem als neues Mitglied der Architekt Hermann Jansen gewählt und bestätigt worden ist, hat die Genossenschaft die Ersatzwahl für den verstorbenen Geheimrat Kayser vorgenommen und in der Sitzung vom 5. April d. Js. den Architekten Hermann Jansen für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1919 in den Senat gewählt.

Am 1. April d. Js. ist das Senatsmitglied Professor Kallmorgen ausgeschieden, da der Genannte von diesem Zeitpunkt ab seinen Wohnsitz nach Heidelberg verlegt hat. Er gehörte dem Senat noch bis Ende September 1919 an. Als Ersatz hat die Genossenschaft am 8. d. Mts. für den Rest der Wahlperiode Professor Julius Jacob gewählt. Ende September 1918 haben aus dem Senate auszuscheiden:

die Maler Professor Otto H. Engel, Hans Herrmann, Dr. Max Liebermann; der Bildhauer Professor Adolf Brütt, die Architekten Geheimer Baurat Dr. Ing. Hoffmann und Baurat Professor Heinrich Seeling; die Komponisten Professor Fr. E. Koch und E. E. Taubert.

Die

den Herrn Minister
r geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8

An
Herrn Präsidenten und den
der Königlichen Akademie
der Künste,
hier.

2. 2

Die Genossenschaften der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für
bildenden Künste und Sektion für Musik, haben die Vorgenannten
für die nächsten drei Jahre, also bis Ende September 1921 wied
gewählt.

Beglaubigte Abschriften der Wahlprotokolle fügen wir bei
bemerken, daß das Ergebnis der Wahlen in der Sitzung des Gesam
senates vom 15. April d. Js. bekanntgegeben ist.

Euere Exzellenz bitten wir, die Wahl der vorbezeichneten
toren bestätigen zu wollen.

Der Senat

Der Minister
er geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 776.1

Berlin W 8 den 3. Mai 1918.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1047 * 7 - MAI 1918
Anl.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Sie zum Mitgliede des Senates der Akademie gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste vom 1. April d.Js. ab für den Rest der Wahlperiode des Professors Kallmorgen also bis Ende September 1919. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung Sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Dem Senate der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht. Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenremuneration im Jahresbetrage von 900 M durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Julius Jacob, Hochwohlgeboren, Berlin W.15, Ludwigskirchstraße 12.

Abschrift und Abschrift des Berufungsschreibens für den Architekten Jansen auf den Bericht vom 16. April d.J. 874/888 -zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

An *Ich*

Herrn Präsidenten und den
at der Königlichen Akademie
Künste,

h i e r .

2.2

Ich bestätige hierdurch die Wiederwahl:

1) der Maler Professoren Otto H. Engel, Hans Herrmann u
Dr. Max Liebermann, des Bildhauers Professor Adolf
Brütt und der Architekten Geheimen Baurat Dr.-Ing. Hof
mann und Baurat Professor Heinrich Seeling zu Mitglie-
dern des Senats der Akademie der Künste Sektion für di
bildenden Künste,

2) der Professoren Friedrich E. Koch und Taubert zu Mi
gliedern des Senats der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 192
Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitglieder
für die angegebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon in
Kenntnis zu setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie
ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Senatoren-Ver-
gütungen gefälligst das Erforderliche zu veranlassen.

Schmidt

328

V.

J.-Nr. 1047 1167 Berlin den ~~10.~~ 21. Mai 1918

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.
2) Notiz für die Chronik, Listen und Etats.
3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angele-
genheiten sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der Or-
dentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig
vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Otto H. Engel,
2) der Maler Professor Hans Herrmann,
3) der Maler Professor Dr. Max Liebermann,
4) der Bildhauer Professor Adolf Brütt,
5) der Architekt Geheimer Baurat Dr.-Ing. Hoffmann
6) der Architekt Baurat Professor Heinrich Seeling

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

7) Professor Friedrich E. Koch,
8) Professor Taubert

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für Musik, für die Zeit vom
1. Oktober 1918 bis Ende September 1921 weiterberufen worden.

Ferner sind vom Herrn Minister die Wahlen des Malers Pro-
fessors Julius Jacob an Stelle des nach Heidelberg übergesie-
delten Professors Kallmorgen und des Architekten Hermann Jansen
an Stelle des verstorbenen Professors Geheimen Baurats Kayser
zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste
vom 1. April d. Js. ab für den Rest der Wahlperioden, also bis
Ende September 1919 bestätigt worden.

Der Präsident

= =
=

4) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen
Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Hier

2.2.

6) Zu schreiben

an die Herren Professoren Engel
Hans Herrmann
Liebermann
Brütt
Hoffmann
Seeling
Jacob
Jansen
Taubert

Euerer Hochwohlgeboren teile ich unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Weiterberufung (Berufung) als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1921 (1. April 1918 bis Ende September 1919) durch Erlaß vom 3. d. Mts. - U IV Nr. 776.1 - genehmigt hat.

Die Senatorenvergütung wird Ihnen in der bisherigen Weise aus der Kasse der Akademie der Künste gezahlt werden.

(Die Senatorenvergütung wird Ihnen zum 1. eines jeden Vierteljahres auf Ihr Bankkonto, um dessen Angabe ich bitte, durch die Kasse der Akademie der Künste im Reichsbankgirowege überwiesen werden).

Der Präsident

7) Zu schreiben

an die Kasse der Kgl. Akademie der Künste

Hier

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 3. Mai d. Js. - U IV 776.1 - sind die von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste vollzogenen Ersatzwahlen des Professors Julius J a c o b an Stelle desnach Heidelberg übergesiedelten

übergesiedelten Professors Kallmorgen und des Architekten Hermann J a n s e n an Stelle des verstorbenen Geheimen Baurats Professors Kayser zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste für die Zeit vom 1. April 1918 bis Ende September 1919 bestätigt worden.

Durch den gleichen Erlaß sind in Bestätigung der von den Genossenschaften der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Otto H. Engel
2) " " Professor Hans Herrmann
3) " " Professor Dr. Max Liebermann
4) der Geheime Baurat Dr.-Ing. Ludwig Hoffmann
5) " Baurat Professor Heinrich Seeling
6) der Bildhauer Professor Adolf Brütt

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste

7) Professor Friedrich E. Koch
8) Professor E. E. Taubert

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für Musik

für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1921 weiterberufen worden.

Die Kasse weise ich an, den vorgenanntenSenatsmitgliedern die ihnen zustehende Senatorenvergütung im Betrage von je 900 M jährlich für die Dauer der Berufung in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und bei Abt. I Tit. 3 vorschriftsmäßig für das Rechnungsjahr 1918 ff zu verausgaben.

Der Präsident

= =
=

8) An die Kasse: Abschrift (Nr. 7) als Rechnungsbeleg.

Der Präsident

Euerer Hochwohlgeboren

[illegible] dXXXXXX-

teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister die seitens der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

des Malers Professors Engel

" " " Hans Herrmann

" " " Dr. Max Liebermann

" Bildhauers Professors Adolf Brütt

" Architekten Geheimen Baurats Dr.-Ing. Hoffmann

und des Baurats Professors Seeling

für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1921

sowie

des Malers Professors Julius Jacob

und des Architekten Hermann Jansen

für die Zeit vom 1. April 1918 bis Ende September 1919

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste b[illegible] stätigt hat.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

= =

=

5) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentliche[illegible] Mitglieder, Sektion für Musik

Hier

Euerer Hochwohlgeboren teile ich ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre sowie die des Herrn Professors Taubert zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vo[illegible] 1. Oktober 1918 bis Ende September 1919 bestätigt hat.

Herr Professor Taubert ist von hier aus benachrichtigt wor[illegible] den.

Der Präsident

= =

=

6)

322

Minister
n und Unterrichts-
legenheiten

Berlin W 8, den 17. Mai 1918.

Nr. 776 II 1

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1129 * 23 MAI 1918
Anl.

In Abänderung meines Schreibens vom 3. Mai d. J. - U IV 776 - teile ich Ihnen ergebenst mit, daß Ihre Berufung als Mitglied des Senates der Akademie der Künste statt vom 1. September d. Js. bereits vom 1. April d. J. ab gilt.

(Unterschrift.)

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste Herrn Architekten Hermann J a n s e n Berlin W 35 Steglitzer Str. 53 III

Abschrift mit Bezug auf die Verfügung vom 3. Mai d. J. - U IV 776 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Schmidt

[illegible]sidenten und den Senat
[illegible]chen Akademie der Künste
hier.

Nr. 1047

323

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

- Büro -

Berlin W 8 den 28. Mai 1918
Pariser Platz 4

Die beiliegende Bekanntmachung übersenden wir mit der Bitten um gefällige unentgeltliche Veröffentlichung im Deutschen Reichs-anzeiger.

Der Inspektor

[illegible]

An Redaktion
des Deutschen Reichsanzeigers
und Kgl. Preußischen Staatsanzeigers

Berlin SW 48
Wilhelmstr. 32

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates beider Sektionen.

- 916 -

Berlin den 15. April 1918

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Bestelmeyer
Brütt
Herrmann
Hildebrand
Janensch
Kiesel
Liebermann
Schaper
Schwechten (s.oben)
Koch, Fr.E.
Krebs
Nentwig

Ergebnis der Wahl von Senatoren durch die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder:

Als Ersatz für den verstorbenen Geheimrat Kayser ist für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1919 der Architekt Hermann J a n s e n gewählt worden. Für den nach Heidelberg übersiedelnden Professor Kallmorgen ist als Senator Professor Julius J a c o b für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1919 gewählt. Ende September 1918 haben aus dem Senate auszuscheiden: die Maler Professor Otto H. E n g e l , Hans H e r r m a n n , Dr. Max L i e b e r m a n n , der Bildhauer Professor Adolf B r ü t t , die Architekten Dr. Ing. H o f f m a n n und Professor Seeling. Die Vorgenannten sind sämtlich für die nächsten drei Jahre in den Senat wiedergewählt worden.

Gleichzeitig teilt der Präsident mit, daß als Ersatz für Professor Kallmorgen zum Vorsitzenden der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder für den Rest der Wahlperiode bis Ende September 1918 Professor Otto H. E n g e l gewählt worden ist.

Für die Zeit vom 1. August 1918 bis Ende Juli 1919 werden den Ständigen Fachausschüssen des Senats angehören außer dem Präsidenten und dem Ersten Ständigen Sekretär:

1) dem Ausschuß für die Wahlen: die Herren Engel, Hübner, Janensch, Hoffmann, Fr. E. Koch;

als Ersatzmänner: Jacob, Breuer;

2.2

2)

2) dem Ausschuß für die Verleihung von Auszeichnungen die Herre

Liebermann, Franck, Manzel, Seeling, Schumann;

als Ersatzmänner: Hildebrand, Kiesel, Fr. E. Koch;

3) dem Ausschuß für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten d

Herren: Engel, Manzel, Bestelmeyer, Fr. E. Koch, Seidel, Bruno Paul;

als Ersatzmänner: Kampf, Jacob, Kreba;

4) dem Ausschuß für Unterstützungen die Herren: Hildebrand, Eng

und Schaper;

5) dem Ausschuß für die akademischen Ausstellungen werden für d

Zeit vom 1. Mai 1918 bis Ende April 1919 angehören die Herren: Lieb

mann, Engel, Manzel, Hoffmann, Hübner;

als Ersatzmänner: Hans Herrmann, Schaper.

Bekanntgegeben wird: Die Berufung des Malers Professors Olof Je

berg an die akademische Hochschule für die bildenden Künste in Charl

tenburg an Stelle des ausgeschiedenen Professors Kallmorgen.

Der Senat beschließt, den Ausschuß für allgemeine und Verwaltun

angelegenheiten mit der abschließenden Beratung des dem Herrn Minist

über die Denkschrift von W. O. D r e s l e r betr. Neugestaltung d

Kunstverwaltung zu erstattenden Berichtes zu beauftragen.

V. g. u.

gez. Franz Schwechten. gez. Amersdorffer.

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1369 -

Berlin den 29. Juni 1918

Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn F.E.Koch

die Herren:

Barth

Humperdinck (erscheint erst nach vollzogener Wahl des Vorsitzenden u. seines Stellvertreters)

Kreba

Schumann

Taubert

Koch (s.oben)

Tagesordnung.

Der Herr Minister teilt mit, daß er den Gesangslehrer Paul Selge in Lichterfelde zum Kgl. Musikdirektor und den Musiklehrer Richard Senff in Düsseldorf zum Kgl. Professor ernannt hat.

Bei der Wahl des Vorsitzenden werden 6 Zettel für F. E. K o c h abgegeben, einer bleibt leer, somit ist Herr Koch gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen. Bei der Wahl des Stellvertreters erhält H. E. E. T a u b e r t 6 Stimmen, ein Zettel bleibt leer; Herr Taubert erklärt gleichfalls, die Wahl anzunehmen.

Für Karl L u t g e n ist die Verleihung des Musikdirektor- oder Professortitels beantragt; das Gesuch soll nicht befürwortet werden.

Der Professortitel für Ludwig H i e m a n n soll befürwortet werden; der für M u m m von S c h w a r z e n s t e i n kann aus musikalischen Gründen nicht unterstützt werden, sollten politische Erwägungen dafür sprechen, so stellen wir die Entscheidung darüber dem Herrn Minister anheim.

Heinrich P f a n n s c h m i d t s Tätigkeit erscheint uns durch den Musikdirektortitel hinreichend ausgezeichnet. Seine Kompositionen sind sehr schwach, und auch sonst leistet er nicht so Hervorragendes, daß er durch den Professortitel ausgezeichnet werden müßte.

Der Musikdirektortitel für A l e s s e soll in Anbetracht sei-

ner

2.22

ner großen Aufführungen befürwortet werden, der für P r ü m e r s nicht. Obermusikmeister P e l z hat sehr gute Programme und tüchtige Kompositionen, hat den Musikdirektortitel wohl verdient. Obermusikmeister R i c h t e r s Kompositionen sind ziemlich unbedeutend, die Programme leidlich gut, die Tätigkeit im Ganzen aber weniger hochstehend, als die von Pelz. Der Musikdirektortitel für ihn soll nicht befürwortet werden.

Gegen die Verleihung des österreichischen Professortitels an Lilli L e h m a n n ist nichts einzuwenden.

Schluß der Sitzung 7 1/4 Uhr.

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1491 -

Berlin den 12. Juli 1916

Gegenwärtig Beginn der Sitzung: 6 Uhr

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Schwechten

die Herren:

Amersdorffer
Brütt
Hoffmann
Jacob
Kampf
Kiesel
Manzel
Nentwig
Schaper
Schwechten (s.oben)
Seeling
Tuaillon

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident des jüngst verstorbenen Mitglied Prof. P r i e s e und des verstorbenen Bibliothekars der Akademie G r o h m a n n . Die Anwesenden erheben sich diesen zu ehren von ihren Sitzen.

1) Sodann führt der Präsident das neue Mitglied Prof. J a c o b in den Senat ein.

2) Als stellvertretender Vorsitzender des Senats, Sektion für die bildenden Künste wird mit 12 Stimmen Herr Geheimrat S c h w e c h t e n einstimmig gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

3) Verleihung des Professortitels an

a) Architekt Paul B a u m g a r t e n, Berlin: wird einstimmig befürwortet.

b) Maler Karl O e n i c k e, Berlin-Steglitz: Befürwortung wird abgelehnt.

c) Maler K a y s e r - E i c h b e r g , Berlin-Steglitz: wird nicht befürwortet.

d) Architekt Arnold H a r t m a n n , Berlin-Grunewald: mit 6 Stimmen (von 12) befürwortet.

e) Bildhauer Georg K o l b e , Berlin: wird einstimmig befürwortet.

f) Architekt Alfred B r e s l a u e r , Berlin: wird einstimmig befürwortet.

g) Architekt Hermann D e r n b u r g , Berlin-Dahlem: einstimmig befürwortet.

h)

2.2

h) Maler Ernst O p p l e r , Berlin: einstimmig befurwortet.

i) Bildhauer Eberhard E n c k e , Berlin: wird nicht befurwortet.

4) Verleihung von auserpreußischen Professortiteln an:

a) Maler Egon K o s s u t h , Charlottenburg:

mit 8 Stimmen (von 12) befurwortet.

b) Architekt Heinrich S t r a u m e r , Berlin-Nikolassee:

einstimmig befurwortet.

5) Gutachten über die künstlerische Bedeutung:

a) Maler R. A. W i l k e :

Die Reproduktion des Aquarells dieses Malers ist zur Vorlage bei Seiner Majestät nicht geeignet. Ueber Wilkes sonstige Leistungen ist der Akademie nichts bekannt.

b) Bildhauer Professor B r e d o w :

Es soll im Sinn des Referats von Prof. Manzel an den Herrn Minister berichtet werden.

c) Die Arbeiten des Dr. E c k s t e i n , Aachen, sind dilettantische Machwerke schlechtester Art.

6) Ueber die Beschwerde der Bildhauer und Architekten des Wirtschaftlichen Verbandes soll auf Grund des Referats des Herrn Prof. Janensch und der von Herrn Geheimrat Nentwig gemachten Mitteilungen berichtet werden.

7) Zum Antrag des Malers M a r c u s sollen zunächst die zur näheren Beurteilung der Angelegenheit erforderlichen Unterlagen erbeten werden.

8) Der Antrag betr. die Blätter "Wachtfeuer" soll bei dem Herrn Minister befurwortet werden.

9. Das Schreiben des Kunsthändlers Heinemann, München, ist durch die bisherigen Beschlusse des Hauptausschusses des Reichstags überholt

10) Das Gesuch der Albrecht Dürer-Gesellschaft um Förderung ihrer Bestrebungen und um Entsendung von Mitgliedern der Akademie in den Ehrenvorstand wird abgelehnt.

11) a) Begutachtet werden Arbeiten des Malers und Architekten Dreßler Sie sind künstlerisch ganz unbedeutend.

b) Abgelehnt werden die Anträge betr. Veranstaltung von Ausstellungen von Werken Prof. Slevogt (Antrag der Freien Secession), Prof. Friede - (angeregt von Prof. Beck) und Hans Olde - (von Cassel aus angeregt).

c) Vorgelegt wird eine Anzahl von Dankschreiben von Mitgliedern.

Schluß der Sitzung 5/4 6 Uhr.

v. g. u.

gez. Franz Schwechten gez. Amersdorffer.

Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaften der Ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste und für Musik.

- 1995 -

Berlin den 16. Oktober 1918

Gegenwärtig Beginn der Sitzung: 5 1/2 Uhr

unter dem Vorsitz des Herrn

Präsidenten Manzel

die Herren:

Amerdorffer
Bestelmeyer
Breuer
Brütt
Engel
Franck
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Jacob
Jansnach
Jansen
Kiesel
Liebermann
Manzel (s.oben)
Nentwig
Schwechten
Tuaillon
Dettmann
Looschen
Schultz im Hofe
Starck
Vogel, Aug.
Koch, Fr. E.
Krebs
Rüfer
Seiffert

Der Präsident eröffnet die Sitzung. Er spricht dem scheidenden Präsidenten Geheimrat Schwechten den Dank für seine Amtsführung aus und begrüßt die Versammlung in kurzer Ansprache, auf die Herr Geheimrat Schwechten erwidert.

1. Der Präsident führt dann Herrn Architekten Hermann J a n s e n in den Senat ein. Professor G e y g e r war wegen Erkrankung nicht erschienen.

2. Beratung über die Große Berliner Kunstausstellung 1919:

Herr Professor Hans H e r r m a n n begründet seine Anregung, im nächsten Jahre wieder eine Große Berliner Kunstausstellung im alten Gebäude am Lehrter Bahnhof zu veranstalten. Er richtet an Künstler und Regierung den Appell, auf die Veranstaltung der nächstjährigen Ausstellung in diesem Gebäude hinzuwirken.

Herr Professor L i e b e r m a n n erwidert, es handle sich weniger um Raum- und Lokalfragen, sondern um die Frage der Güte der Ausstellung. Die Ausstellung muß wieder auf die Qualität der alten Ausstellungen, die die Akademie allein veranstaltete, gebracht werden. So gut der Verein Berliner Künstler seit A. v. W e r n e r an der Veranstaltung der Ausstellungen beteiligt ist, sollten mit gleichem Recht auch die anderen großen Vereine mitbeteiligt

2.2

beteiligt sein. Ausstellungen wie in München, Düsseldorf und Dresden seien dann auch in Berlin möglich.

Der Präsident bittet, diese beiden Fragen: die nach der Umgestaltung der Berliner Ausstellungen und die nach der Veranstaltung der nächstjährigen Ausstellung, auseinander zu halten.

Professor L i e b e r m a n n betont, daß seine Gruppe zu einem Zusammengehen mit der Großen Berliner Kunstausstellung bei Gewährung gleicher Rechte durchaus bereit sei.

Herr Professor S c h u l t e i m H o f e entgegnet, daß gerade die Secession dem Zusammengehen früher Schwierigkeiten entgegengestellt habe.

Herr Professor Phil. F r a n c k führt aus, daß auch seine Gruppe sich an den Großen Berliner Kunstausstellungen beteiligen würde.

Verschiedene Redner sprechen noch über die Möglichkeit der Umgestaltung der Organisation und die eventuelle Mitbeteiligung der anderen Vereine, die in geschäftlicher Hinsicht nur nach einer Aenderung der Satzungen möglich sein würde.

Professor Hans H e r r m a n n, nach dessen Ansicht Düsseldorf nächstes Jahr ausscheidet, beantragt, daß der Präsident zusammen mit dem Vorsitzenden des Vereins Berliner Künstler, mit Professor S c h l i c h t i n g und mit ihm bei Oberst Nebelung vorstellig werden, um auf die Ueberlassung des Ausstellungsgebäudes bezw. eines Teils desselben für 1919 hinzuwirken.

Herr Professor M a n z e l schlägt die Ernennung einer Kommission zur weiteren Beratung der Angelegenheit vor.

Herr Geheimrat H e n t w i g erinnert an die früheren Klagen der Künstlerschaft über die Mängel des alten Gebäudes und die Wünsche nach einem neuen, besseren und vor allem besser gelegenen Ausstellungsgebäude. Wenn die Künstlerschaft jedoch das Gebäude für 1919 wieder haben wolle, was die Gefahr in sich schließe, den alten Zustand für weitere unabsehbare Zeit festzulegen, so möge die etwa zu ernennende Kommission mit dem Herrn Minister in Verbindung treten, um das Gebäude, wenn noch möglich, vielleicht ganz oder zum Teil für die nächste Ausstellung zu erhalten.

Herr Professor D e t t m a n n hält es für wünschenswert, daß künftig die Akademie allein die Ausstellungen veranstaltet.

Herr Professor S c h u l t e i m H o f e erkennt die Mängel des Ausstellungsgebäudes an. Zu beklagen sei aber jedenfalls, daß allein die Berliner Künstlerschaft von allen großen deutschen Künstlerschaften für ihre Ausstellungen heimatlos geworden sei. Es liege etwas Herabsetzendes, Entwürdigendes darin, daß man in Berlin nicht dasselbe biete wie in München und in anderen großen deutschen Städten. Deshalb solle die Künstlerschaft wenigstens das alte Gebäude trotz aller seiner Mängel festhalten. Die Veranstaltung durch die Akademie allein müsse nach Ansicht des Redners abzulehnen sein.

Professor L i e b e r m a n n will, daß auch die Großen Berliner Kunstausstellungen das Hauptgewicht auf die Qualität legen, daß sie nicht nur des Verkaufs und der Erfreuung des Publikums wegen veranstaltet werden. Die Akademie sei dazu da, daß die Ausstellungen Qualitätsausstellungen werden, die Verkaufsausstellungen möge der Verein Berliner Künstler arrangieren.

Herr Professor Hans H e r r m a n n betont, daß die Akademie selbst in ihren Räumen Elitausstellungen veranstalten, die Großen Ausstellungen die Jahresproduktion zeigen müssen.

Es wird beschlossen, eine Kommission zu ernennen, die mit dem Ministerium ins Benehmen tritt und die ganze Frage weiter berät. Sie soll bestehen: aus dem Präsidenten, Professor O. H. Engel, Professor Schulte im Hofe, Professor Hans Herrmann, Geheimrat Hoffmann, Professor Schlichting.

Zu dem Erlaß des Herrn Ministers vom 1. Oktober bemerkt der Präsident

dent, daß es nicht wünschenswert ist, zwei Serien der Großen Berliner Kunstausstellung im nächsten Jahre in der Akademie zu veranstalten. Die gegenwärtige Große Berliner Kunstausstellung in der Akademie sei in der Qualität sehr wenig befriedigend, eine zweimalige Vorführung würde wahrscheinlich noch weniger gut werden. Die Räume der Akademie wären dann auch für die ganze Zeit, in der überhaupt Ausstellungen veranstaltet werden können, belegt und die Akademie nicht in der Lage, eigene Veranstaltungen zu denken.

Die Meinung der Anwesenden geht im Ganzen, wie nochmals festgestellt wird, dahin, daß alles versucht werden soll, eine Große Berliner Kunstausstellung im nächsten Jahre im alten Gebäude zu veranstalten.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

v. g. u.

gez. L. Manzel gez. Dr. Amersdorffer

Abschrift

330

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste.

- 1939 -

Berlin den 23. Oktober 1918

Beginn der Sitzung: 7 Uhr.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Manzel

die Herren:

Amersdorffer
Breuer
Engel
Franck
Geyger
Herrmann
Hildebrand
Hoffmann
Jacob
Janensch
Jansen
Kiesel
Liebermann
Manzel (s. oben)
Nentwig
Schaper
Schwechten
Seeling
Seidel
Tuaillon

Der Präsident führt zunächst den mit der Verwaltung des Meisterateliers für Kupferstich betrauten Professor Ernst Moritz Geyger in den Senat ein.

1a) Seitens des Oberbürgermeisters in Berlin-Wilmersdorf ist die Verleihung des Professortitels an den Maler Adolf Obalt in Anerkennung seiner Leistungen auf künstlerischem Gebiete und im Hinblick auf die Verdienste als Gründer und Leiter der Kunstschule in Wilmersdorf beantragt worden. Der Senat lehnte schon in früherer Zeit die Befürwortung der Auszeichnung ab. Er kann auch heute die Verleihung des Professortitels an Obalt nur widerraten (einstimmig).

b) Die Verleihung des Professortitels an den Maler Eugen Spiro wird ebenfalls nicht befürwortet (einstimmig).

c) Die Verleihung des Professortitels an den Kupferstecher Franz August Horner in Berlin-Wilmersdorf wird einstimmig befürwortet.

d) Der Erzbischof von Cöln hat für den Erzdiözesanbaurat Franz Statz in Cöln aus Anlaß des siebzigsten Geburtstages, den dieser am 1. Dezember 1918 begeht, die Verleihung des Professortitels beim Herrn Minister beantragt.

Hier

Der

Der Senat kann diese Auszeichnung nicht befürworten (einstimmig).

2. Die Großherzoglich hessische Regierung beabsichtigt, den A
chitekten Heinrich M ü l l e r - E r k e l e n z in Cöln für di
Verleihung des Großherzoglichen Professortitels vorzuschlagen. De
Senat ist einstimmig der Ansicht, daß diese Auszeichnung nicht bef
wortet werden kann.

3. In das Kuratorium der Adolph Menzel-Stiftung werden die He
L i e b e r m a n n und H u b n e r wiedergewählt.

4. In das Kuratorium der Adolf Sinsberg-Stiftung wird Profess
H i l d e b r a n d wiedergewählt.

5. In das Kuratorium der Dr. Hermann Günther-Stiftung wird Pro
fessor L i e b e r m a n n wiedergewählt.

6. Verschiedenes: Der Herr Minister hat dem Maler Fritz R h
den Professortitel verliehen.

Schluß der Sitzung: 6 Uhr.

V. g. u.

gez. L. Manzel gez. Amersdorffer

Akad. d. Künste-Berlin
6 - JUN 1918
Nr. Anl.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

337

Berlin W 8den 1. Juni 1918
Pariser Platz 4

Euerer Hochwohlgeboren

beile ich ergebenst mit, daß in der Sitzung des Senates und der Ge-
nossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, be-
schlossen worden ist, zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät
im Jahre 1919 Professor Philipp Rüfers"Lied vom Reiche" aufzuführen.
Die Wahl des Orchesterstücks wird wiederum dem Direktor der Hoch-
schule für Musik überlassen. Beide Werke leitet Herr Geheimrat
Kretzschmar, für den Fall seiner Behinderung der Unterzeichnete.

Der Vorsitzende

i. m. gez. Fürst. L. Bug

Herrn Präsidenten
. Akademie der Künste

H i e r

W. 15. Carl. Wilmersdorf Lindenstr. 32. 12.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1130 * 24 MAI 1918
Anl.

Herr Präsident!

Für die freundliche Zustimmung zur weiteren Verfügung über Exemplare der Kgl. Akademie der Künste durch den Herrn Minister, erlaube ich mir, Ihnen Herr Präsident meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Die Remboursierung für Ostheim wird mir mein Bankhaus A. Biedermann & Co. Berlin, Behrenstr. 22 [illegible] Kasse, Wilmersdorf Hohenzollern-damm 198 gefl. überweisen.

Für heute Ihr ergebener

Berlin, den 7/6. 18 Julius Jacob.

Zu den Akten.
Ppr.
i. A.

2. 2.

333

Berlin, den 29. Mai 1918.

K. Akademie d. Künste
№ 1159 * 30. MAI 1918

An den

Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin,

z.H. Herrn Geh.-Baurat Prof. S c h w e c h t e n.

Hochgeehrter Herr Präsident !

Das Schreiben vom 27. ds. Mts. nahm ich zur Kenntnis und beehre mich für den liebenswürdigen Glückwunsch meinen verbindlichen Dank zu sagen.

Mein Bankkonto ist bei der Dresdner Bank, Dep.-Kasse B., Berlin W. 9, Potsdamerstr. 20. Die Quittung folgt anbei zurück.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen Hochachtung

ergebenst

Hermann Jansen.

1 Anlage !

Berlin, den 7/6. 18

Zu den Akten.

Jan.

2

Akademie d. Künste-Berlin
1509 * 26. JUL. 1918
-Nr. Kat.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 23. Juli 1918
Pariser Platz 4

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß auf Grund des § 23 der Satzung der Akademie der Senat, Sektion für die bildenden Künste, in seiner Sitzung vom 12. Juli d. Js. den Geheimen Baurat Professor Franz Schwechten zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Sektion für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1918 bis Ende September 1919 gewählt hat.

Der Senat, Sektion für Musik, hat in seiner Sitzung vom 29. Juni d. Js. Professor Fr. E. Koch und zum Stellvertreter des Vorsitzenden Professor E. E. Taubert für den gleichen Zeitraum berufen.

Die Gewählten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Der Präsident

S.

Qu.

n Herrn Minister
eistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten
Berlin W 6

2

335

FELIX SCHMIDT.

BERLIN W. 50
RANKESTR. 20
AMT PFALZBURG 7419.

den 12 Mai 1918.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1085 * 14 MAI 1918
Anl.

V
zu der Sitzung vom 12/7.15

für den Akten
B. 24/7.15
Ppa.
F. O.

Hochverehrter Herr Präsident!

Für die hohe Ehrung, die mir die Königliche Akademie der Künste durch Überreichung des so überaus liebenswürdigen Glückwunschs zu meinem 70. Geburtstage hat zuteil werden lassen, wie für die mir dabei bereitete große Freude, bitte ich, meinen tief empfundenen, wärmsten Dank entgegennehmen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Berlin, den 22/5.15 / 1/7.15

Zu den Akten
Ppa.
F. O.

Ihr Hochverehrender

ergebenster

Felix Schmidt.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1380 * 4 - JUL 1918

336

Welch mir Herr Graf
Aufsatz zurück.

Berlin, den 24/7. 18

Zu den Akten.

Brütt

Königliche Akademie der Künste zu Berlin
K. Akademie d. Künste-Berlin
N. 1613 * 3 - SEP. 1918

Postkarte

An die Hochpräsidialabteilung
der Kgl. Akademie der Künste
Berlin
Pariser Platz 4.

I №.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend:

80. Geburtstag Professors

E. E. T a u b e r t (25./9.)

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 16ten April 1918
J. - J. No. ≠ 2833 —
vorgelegt.

Die Adresse ist auf Ostenburg
[illegible] Pariser zu schreiben
[illegible] zufolge vom 25/9.
[illegible] Kirch [illegible]
[illegible] Wolz
[illegible] Glückwunsch [illegible] Rolle
[illegible] 15.

Berlin, den 3ten September 1918
Die Registratur

Die Königliche Akademie der Künste

bringt Ihnen, verehrter Herr Kollege, zu Ihrem achtzigsten Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche dar. Als wir vor zehn Jahren den gleichen Tage mit vielen guten Wünschen vor Sie hintraten, da sprachen wir die Hoffnung aus, daß der Achtzigjährige einst mit denselben geistigen Frische und körperlichen Rüstigkeit uns begegnen möge wende, wie der Siebzigjährige, und diese Hoffnung hat uns nicht betrogen: Sie so kraftvoll im Leben und so schöpferisch im Schaffen und Lehren steht, der Frage

2.2

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Akademie d. Künste-Berlin
11. OKT. 1918
Kal.

Berlin W 9 den 9. Oktober 1918
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihre Einführung als Senator der Akademie der Künste soll in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Senates und der Genossenschaften beider Sektionen am 16. d. Mts. abends ½7 Uhr erfolgen. Unter Beifügung einer Tagesordnung lade ich Sie hierzu ergebenst ein und bemerke gleichzeitig, daß Ihre Vereidigung als Senator am gleichen Tage nachmittags ½3 Uhr in meinem Amtszimmer vorgenommen werden soll. Ich ersuche ergebenst, zu diesem Zeitpunkt gefälligst zu erscheinen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Professor E. M. Geyger
Hochwohlgeboren
Berlin W 15

seine achtzig Jahre nicht als Bürde, sondern als Schmuck. Die Kunst ist eine strenge Göttin. Hat sie einmal umfangen hat, den hält sie mit Ketten fest und läßt ihn nicht mehr, das haben auch Sie erfahren, denn die Tonkunst hat Sie der Gottbegnadeten zugezählt. Aber sie pflegt auch zu belohnen indem sie ihren Jüngern Reichtümer zur Verwaltung für die Menschheit schenkt. Auch diese Geschenke sind Ihnen reichlich zuteil geworden, und Sie haben mit dem Himmelsgute gewuchert und uns viele erfreuende und bedeutende Werke beschert.

Doch nicht nur an die Vergangenheit wollen wir denken, sondern an die Zukunft. Mit frischen Sinnen mit hellem Blick stehen Sie in der Achtzig und Sie haben den Mut noch Neues mitzuerleben. Möge es Ihnen vergönnt sein möge alles, was Sie noch im Herzen tragen auch in klingenden Formen aussprechen, das ist heute unser Wunsch und unser Hoffen.

Berlin, den 9. 10. 1918

Der Präsident
In Vertretung
Joh. Schmidt

HERMANN JANSEN
BERLIN W. 35
STEGLITZERSTR. 53.
AMT LÜTZOW 4007.

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 1845 * 14 OKT. 1918
Anl.

14. Okt. 1918.

An den

Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste, Berlin

Herrn Professor Ludwig M a n z e l.

Beehre mich höflichst mitzuteilen, dass ich der nächsten Senatssitzung der Akademie beizuwohnen beabsichtige. Da meine offizielle Einführung am 12. Juli nicht möglich war, wäre dieselbe wohl am 16. ds. Mts. auf die Tagesordnung zu setzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Berlin, den 1.11.18

H. Jansen

Zu den Akten.

4. 2

Berlin W. 15. Pfalzburgerstr. 12.

E. G. LVII

K. Akademie d. Künste
№ 1856 16. OKT. 1918
Ant.

14. 10. 18.

Berlin, den 1. 11. 18.

Zu den Akten.
v. g. Kr.

Ihr geehrter Herr Professor,

Im Auftrage meines Mannes, der leider zu Grund Finder, was höchstwahrscheinlich Ihnen gehört, teile ich Ihnen mit, dass derselbe Lebhaft bedauert, eine Mitteilung zur Kenntnisnahme und Innehaltung nicht erstatten zu können.

Mit grösster Hochachtung

p. p.

347

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMISCHE MEISTERATELIERS

BERLIN W8, DEN PARISER PLATZ 4 18. Okt. 1918

ANTWORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER KÜNSTE UND NICHT AN DEN UNTERZEICHNETEN PERSÖNLICH ERBETEN

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 1870 * 22 OKT 1918
Sekretariat.

Herrn Präsident Prof. Ludwig Manzel

Hochverehrter Herr Präsident.

Daß die Grippe meine Vorstellung am Montag um 10 Uhr verhindert hat, war sehr leid.

Ich fühle mich nun wieder besser, werde morgen gehen in's Atelier zu gehen und stehe für obige Hand-lungen Ihnen wieder zur Verfügung.

Ihre collegialen Grüße erwidernd

Berlin, den 21.10.18

Ihr stets ergebener

Zu den Akten.

Ludwig Manzel.

2.2

Lan

342

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMISCHE MEISTERATELIERS

BERLIN W8, DEN 30 Nov. 1918
PARISER PLATZ 4

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2054 * 30. NOV. 1918
2. Abt.

ANTWORT WIRD AN DIE AKADEMIE DER KÜNSTE UND NICHT AN DEN UNTERZEICHNETEN PERSÖNLICH ERBETEN

Herrn Präsident Professor Ludwig Manzel

Hochgeehrter Herr Präsident.

Antwortlich Ihres geehrten Schreibens vom 25 Nov. d. J. erlaube ich mir Ihnen für das Archiv der Akademie hier beiliegend die Personalbestätigung und eine Photographie zu übersenden

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Alb. Geyger

Personalbogen z. Übergabe an das Archiv.

Zu 1) zu notieren für den Chronisten und Listen.
Ztr.
L. 7./12. 18
Ztr.
F. d.

2. 2

343

Berlin den 16. Oktober 1918

K. Akademie d. Künste
№ 1855 * 16. OKT 1918
Abt.

Es erscheint der durch Erlaß des Herrn Ministers vom 17. Mai 1918 - U IV 776 II.1- vom 1. 4. 1918 VI6 zum Senator der Akademie der Künste berufene Architekt Hermann J a n s e n , geboren am 28. Mai 1869 in Aachen, und leistet als Senator nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme von Diensteiden nachstehenden Diensteid ab:

Ich Hermann Josef Hubert Maria Jansen schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will. So wahr mir Gott helfe!

V. g. u.

Hermann Jansen.

g. w. o.

Ludwig Manzel Arendt

Berlin, den 1.11.18

Zu den Akten.

2. 2

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1889. * 24 OKT. 1918
Akt.

Berlin den 23. Oktober 1918

Es erscheint der durch Erlaß des Herrn Ministers vom 25. Mai 1918 - U IV 917.1 - für die Dauer der Verwaltung eines Meisterateliers für Kupferstich vom 1. 2. 1918 ab zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste berufene Königlich Sächsische Professor Ernst Moritz G e y g e r , geboren am 9. November 1861 in Neukölln, und leistet als Senator nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme von Diensteiden nachstehenden Diensteid ab:

Ich Ernst Moritz Geyger schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will. So wahr mir Gott helfe!

v. g. u.

Ernst Moritz Geyger

g. w. o.

Ludwig Manzel

Berlin, den 1. 11. 18
Zu den Akten.
gez.
v. O.

2

Journ.-No.
K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2208 14 NOV. 19

Präs. eodem.

346

Aden,

betreffend: 65. Geburtstag
von Professor Peter Halm,
München-Gern, Wolfratstr. 66
(geb. am 14. 12. 1854)

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. (Verfügung vom 5. Oktober 1918
Z. Nr. 1780)

Berlin, den 14. November 1919

Die Registratur

D
Es ist nichts zu
veranlassen.
Zdt.
d. 15./11. 19.
Sdr.
F. d. R.

2.

K. Akademie d. Künste-Bibl.
No 2242 * 27. DEZ 1918
Inv.

Rasn. redem.

I. №.

Acten,

betreffend:

75. Geburtstag von Geheim-
rat E g g e r t , Weimar
(3. Januar 1844 geboren)

werden zur weiteren Veranlassung zu-
folge Verfügung vom 5 ten Dezember 1918
J. – J. No. 1780 –
vorgelegt:

Telegramm (abgesandt am 3. Jan. morg.)
Geheimrat Eggert
Weimar.

Berlin, den 27 ten Dezember 1918

Die Registratur

Acten,

I. No.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1780 5-OKT 1918
Cabl.

Recs. eodem.

betreffend:

Feststellung der 70. 80. etc

Geburtstage der Mitglieder im

Jahre 1919

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 5 ten Dezember 1914 — I. I No. 1806 — vorgelegt.

Sprm Kltz. Kaiser

Alle 5/XII

Im Kalenderjahre 1919 kommen in Betracht:

A. Mit d. 60. Geburtstage: Vacat!

B. Mit d. 65. Geburtstage:

Preuss, Max geb. 14. 4. 1854 ✓
Prell, " geb. 29. 4. 1854 ✓
Moszkowski " * 23. 8. " ✓
Humperdinck " * 1. 9. " ✓
Halm, Peter " * 14. 12. " ✓

C. Mit dem 70. Geburtstage:

Traubmann, geb. 8. 3. 57. ✓
Looschen, Gust * 23. 6. 57. ✓
Vogel, Eugen * 28. 7. 57. ✓

D. Mit dem 75. Geburtstage:

Eggert geb. 3. 1. 44. ✓
Diez * 20. 4. 44. ✓
Rüfer * 7. 6. 44. ✓

E. Mit dem 80. Geburtstage

Thoma geb. 2. 10. 39.
ebenüber Frau vacat

Klein 10/12

Berlin, den 5 ten Oktober 1918/19

Die Registratur

2. Dez.

V

Es sind Termine zu notieren
die 4 Wochen vor dem Geburtstage
der betr. Mitglieder anzuzeigen
sind.

K. 3/1. 1919
Dr.
F. A.

. Looschen, " 23. Juni

60. 65. 75. und 80. Geburtstage von Mitgliedern und Senatoren im Jahre 1919

Lf. Nr.	Name	am	60.	65.	75.	80.
1.	Eggert, Mitglied	3. Januar			75	
2.	Taubmann "	8. März	60			
3.	Kruse, "	14. April		65		
4.	Diez "	20. April			75	
5.	Prell "	29. April		65		
6.	Rüfer "	7. Juni			75	
7.	Looschen "	23. Juni	60			
8.	Vogel, August Mitgl.	28. Juli	60			
9.	Moszkowski "	23. August		65		
10.	Humperdinck "	1. September		65		
11.	Thoma "	2. Oktober				80
12.	Halm "	14. Dezember		65		

21. 2. 19. 349

22. FEB. 1919

An das Büro der Akademie d. K.

Meine Adresse ist: Florhochschule
f. d. bild. Künste Charlottenburg Witzleben-Allee 23.
seit 15 Jahren. Ich bekam
trotzdem öfters Zuschriften mit
anderen Adressen, gelegt nach
Charlottenburg, wo ich bis vor 3 Jahren
eine Villa im Sommer bewohnte.
Ich wohne in Wilmersdorf Nassauische
Str. 25. Bitte also alle Zuschriften
an die Florhochschule zu richten

Hochachtend

Prof. G. Flor.

2.

28/2 19

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 24. Februar 1919
Pariser Platz 4

Auf das an das Büro der Akademie der Künste gerichtete gefällige Schreiben vom 21. d. Mts. erwidere ich ergebenst, daß durch den Irrtum eines Dieners der Akademie die für Sie bestimmten ~~Adressen~~ Briefumschläge mit Ihrer uns noch als richtig bekannten Adresse in Zeuthen i. M. versehen worden sind. Es ist Anordnung getroffen, daß sämtliche für Sie bestimmten Postsachen nach der Hochschule gesandt werden. Von Ihrer Privatwohnung haben wir Notiz für unsern Personalstand genommen.

Der Präsident

Professor K. G. Koch
Hochwohlgeboren
Charlottenburg

Luise Eggert & Tamar Weimar, Haus Siebenlinden
Belvederer Allee 18.

1919

K. Akademie d. Künste
No 003
8. JAN. 1919

Hochgeehrter Herr Professor,
Meine Mutter ist leider nicht imstande in der Lage die Ehre selbst zu überbringen, weshalb ich mir erlaube, Ihnen die beiliegenden Karten für Ihre gefl. Gutsprache ergebenst zu übersenden. Es wird Ihnen gewiß über den Geschmack, in welchen Altersabschnitt sich jeder zählen darf, Aufschluß geben.

Ihre sehr ergebene
Louise Eggert
geb. Candidus.

Berlin W 9, den 28. Januar 1919
Pariser Platz 4

Auf das an das Büro der Akademie der Künste gerichtete gefällige Schreiben vom 21. d. Mts. erwidere ich ergebenst, daß wegen den Irrtum ohne Dienere der Akademie die für Sie bestimmten Karten mit Ihrer neuen noch als richtig bekannten Adresse in Zehlen i. M. versehen worden sind. Es ist Anordnung getroffen, daß sämtliche für Sie bestimmten Postsachen nach der Hochschule gesandt werden. Von Ihrer Privatwohnung bitten wir Notiz für unsere Personalakten nehmen.

Der Präsident

Professor K. G. Koch
Hochwohlgeboren
Charlottenburg

352 64

Raes. eodem.

Acten,

I №.

betreffend:
60. Geburtstag, von Professor
Otto Taubmann, Berlin W. 50
Regentenstrasse - Nr. 4.
(8. März 1859 geboren)

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0252 * 10 FEB. 1919
Anl.

für Nr. 427

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 5ten Oktober 1918–
J. F No. 1780– vorgelegt.

Vom Prof. Krebs
z. v. angöl.
Soll man ihm einen Glückwunsch
[illegible] ? Der allgemeine
Usus sein (pro rätlich) Sie
60. Geburtstag anläßlich wir
[illegible] sollen.

Auerbach

Ich würde meinen 14 I Berlin, den 11ten Februar 189 1919
[illegible] sein Telegramm der
Akademie genügen.
Kekes

Gl. Au. vlegt 8/3.

V:
Am 8. d. Mts. vormittags ist folgendes Telegramm an Prof. Taubmann abzusenden:

Unserm hochverehrten Mitgliede spreche ich namens der Akademie der Künste zum 60. Geburtstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Präsident Munzel

L. L.

Berlin 13 Febr. 1919

K. Akademie d. Künste
№ 0310 * 171

An das Sekretariat der Akademie
der Künste. Berlin W
Pariserplatz 4

Anbei übersende ich Ihnen zwei
mir erbetene Photographien für das
Archiv der Akademie

Hochachtungsvoll
H. Kraus

P
Photographie ist gesen
entnommen
Berl.
d. 20/2. 19
Dr.
J. V.

Akademie d. Künste-Berlin
0359 * 24 FEB. 1919
Anl.

24/2. 19

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 22. Februar 1919
Pariser Platz 4

Dem Ministerium zeigen wir an, daß unser Mitglied, der Meisteratelliervorsteher Professor Dr. Louis T u a i l l o n am gestrigen Tage gestorben ist. Die Einäscherung erfolgt Mittwoch den 26. d. Mts. nachmittags 4 Uhr im Krematorium in der Gerichtstr. 37/38. Dort findet auch die Trauerfeierlichkeit statt.

Der Präsident

Ministerium
senschaft, Kunst
olksbildung

Berlin W 8

[redacted]

An die Akad. Hochschule
für die Bildenden Künste
in Berlin
Charlottenburg

K. Akademie der Künste, Berlin
№ 0376 * 26. FEB.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt

Leitung Nr. 2207

Befördert den ... Kal.
um ... , ... vorm. nachm.
in Ltg. ... an ...
durch ...

Wien 12 41 W. den 24/2 um 1 Uhr — Min. vorm. nachm.

Wöchentlich drei Abendkurse für Techniker zur Praxis der Tuschtechnik und mit Holz zu sparenden Übungen bietet die Allgemeine Fachschule für Bildhauerei in Wien.

O. 187

2682

355

tages - akademie der bildenden kuenste

charlottenburg .

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0375 - 26. FEB. 1913
Anl.

356

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr.

Befördert den ../..
um .../... vorm. nachm.
in Ltg. ... an ...
durch ...

287 dresden 9+ 25 24/2 11.30 ■ + ... W. den .../... um ... Uhr ... Min. vorm. nachm.

bewegt von hinscheiden des prof louis tuaillon gestattet
herzlichstes beileid auszusprechen die akademie der
d kuenste zu dre[illegible].+

C. 187.

V.

357

J.-Nr. 376/375

Berlin den 27. Februar 1919

Zu schreiben
an die Akademien in Wien und Dresden

Der Akademie der bildenden Künste in Wien (Dresden) beehren wir uns, für die uns beim Hinscheiden unseres Mitgliedes Professors Dr. Tuaillon bewiesene Teilnahme herzlichen Dank auszusprechen.

Der Präsident

Akademie der Künste zu Berlin
Berlin W 8 den 22. Februar 1919
Pariser Platz 4

Akademie d. Künste-Berlin
22 FEB 1919
Akt.

Zerl.
d. 27/2. 19
Hfa.

Charlottenburg den 22. II.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0353 • 22 FEB 1919
Akt.

Hochverehrter Herr Professor!

Hierdurch muss ich Ihnen die Mitteilung machen, dass unser Assistent, unser Professor L. Tuaillon gestern um 3½ Uhr Nachmittags nach kurzem Krankenlager verschieden ist.

L.L.

Seinem Wunsche gemäß wird
er eingeäschert. Die Trauerfeier
findet am Mittwoch den 26 ten
Februar Nachm. 4 Uhr im Crematorium
zum Berlin Gerichtsstr. statt.

In aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Paul Bruns

K. Akademie d. Künste
N 0401 1. MRZ
359

Professor Sigmund v. Hausegger
nimmt mit hingebungsvoller Liebe Kunde
mit der dem Johann Strauß, der ein
Alpe stieg um 100 Jahre Jubiläum be-
sehen soll.
L. L.

Dr. F. v. Thiersch.

K. Akademie d. Künste
N. 0364 28 FEB. 1

2.2.

360

München 27 Febr 19.

An die Akademie der Künste

in Berlin.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0452 16 MRZ 1919
Abt.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Indem ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank für die Mitteilung der gewünschten Adressen ausspreche, erlaube ich mir Ihnen Herrn Tuaillon sagen, wünsche ich meine besondere und freundliche Bedauern über den schweren Verlust dieses hochbegabten Künstlers und Menschen auszusprechen. Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ganz ergebener

Wilh. Riedebrand.

Ihrer Akademie der Künste
Herrn Direktor Prof. Dr. Max Liebermann
in Berlin
Tuaillon's
Tod, in dem mir einen
lieben Freund und Helfer
Künstler verloren haben:

367

452

J.-Nr. 401, 384, ~~3966~~

Berlin den 10. März 1919

Zu schreiben
an die Herren Professor v. Hausegger, und Thiersch & Kolbe
v. Hildebrandt

Euerer Hochwohlgeboren

sprechen wir für die uns anläßlich des Ablebens unseres Mitgliedes Professors Dr. Tuaillon bewiesene Teilnahme herzlichen Dank aus.

Der Präsident

2.2.

PAUL BAUMGARTEN
ARCHITEKT.
[illegible] KURFÜRST 69[illegible]
[illegible]. 7109.

BERLIN W., DEN 24. März 1919
GENTHINER STR. 42.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0591 * 26. MRZ 19[illegible]

An den Präsidenten der Akademie der Künste,

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Betr. Journal Nr. 545.

Hochgeehrter Herr Professor,

Meine Schwiegermutter, Frau Martha Tuaillon wurde im Jahre 1914 auf einer Schiffsreise, die sie auf ärztliches Anraten zur Erholung von einer sehr ernsten Nierenkrankheit in südlichen Gegenden machen sollte, vom Krieg überrascht. Das Schiff musste Deutsch Ostafrika anlaufen, und seit der Zeit wurde sie dort von den Engländern festgehalten.

Um ihre Rechte jetzt wahrzunehmen, bin ich von dem Gericht als Nachlasspfleger eingesetzt. Meine Bestallung erhalte ich aber erst am 28. bezw. 31. ds. Mts. Es wäre demnach wohl zweckmässig zwecks Regelung der Gnadengebührnisse mit mir verhandeln zu wollen. Allerdings bin ich vor dem 1. April nicht in der Lage, infolge des langsamen Arbeitens der Gerichte, die Urkunde als Nachlasspfleger vorzulegen.

Mit vorzüglichster Hochachtung
ergebenst
Paul Baumgarten

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 384.

Berlin W 8 den 27. Februar 1919.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0404 * 1 - MRZ 1919
Ant.

Das Ministerium spricht der Akademie der Künste zu dem schmerzlichen Verlust, den sie durch den Tod des Meisterateliervorstehers Professors Dr. Tuaillon erlitten hat, seine Teilnahme aus.

Im Auftrage

Hertzog

Aufgen

Telegra

Berlin, den 2. März 19.

An 32 Ministerium pp.

Dem Herrn Präsidenten der Akademie der Künste

Herrn.

Mitgeteilt. K. A. d. K. Berlin

ist namens der Akademie der Künste [illegible] Dank aus für die [illegible] Anteilnahme [illegible] Verlust [illegible] Prof. Louis Tuaillon. Man habe in ihm einen [illegible] Lehrer verloren, [illegible]

Tuaillon

5.

Acten,

betreffend:
65. Geburtstag, von
Professor Krüss, Potsdam
(geb. 14. April 1854)

I №

Pars. eadem.

K. Akademie d. Künste
№ 0483 - 14.MRZ.1919

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 5ten Dezember 1918 –
I. E No. 1780 – vorgelegt.

Es wird nichts veranlasst
Berlin
d. 17/3. 19
Dr.
F. R.

Berlin, den 14ten März 1919

Der Regierungsrat

2.2

365
K. Akademie d. Künste Berlin
No 0541 21 MRZ 19

Dr. Friedrich Hegar ~~gibt seinen Namen~~

Seinen Namen und die Daten des Eintritts der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste Prof. Dr. h. c. Louis Tuaillon.

2.2.

366

Loschwitz b. Dresden, Villenstraße 7.

16. 3. 19.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 0532 * 20. MRZ. 1919
Akt.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Die Akademie d. Künste
zu Berlin spricht sich hin-
sichtlich zu ihrer Ernennung
Herrn Professor
Richard Dietrich
Leiter der Bildhauerklasse
Herrn Professor Dr.
Louis Tuaillon, meinen
hochgeehrten Freund und
Herrn Vorgänger
der die Akademie erlichten

2.2.

28/3.19
Mr.

J.-Nr. 541 532

den 27. März 1919

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich für die unserer Akademie anläßlich des Hinscheidens unseres Mitgliedes Professors Dr. T u a i l l o n bewiesene Teilnahme herzlichen Dank auszusprechen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Lm Aw

Herrn

Geheimen Rat

Professor Dr. Robert Diez

Hochwohlgeboren

Loschwitz bei Dresden

Herrn Dr. Friedr. Hegar, Zürich

Hat tief bekl... und
selbst nicht nur einen
Freund Dankbarkeit zu
Hand, hier ist in gerin...
Erscheinung
Ihr
ergebenster

Robert Diez

K. Akademie d. Künste
No 0248 * 12. FEB. 1919
z. Akt.

Betrifft Unterstützung
für Prof. Dr. Max Bruch.

Berlin, d. 11. Febr. 19.

E.

Berlin d. 11. Febr. 19.

Ihre gefällige Zuschrift vom 13/2 19 VIII

Dem Kleinschmidt pp.

Bruch gefl. Rückäußerung übersandt.

Der Präsident

Ihr ergebener

P.p.

Sie erlauben mir, die Aufmerksamkeit des hohen Ministeriums für Wissenschaft etc. auf die überaus traurige Lage Max Bruchs zu lenken. Der Künstler von Weltruf, der in Ober- und Orchesterkonzerten Unvergeßliches geschaffen hat, dessen 80ter Geburtstag jüngst unter allgemeiner Teilnahme festlich begangen wurde, ist heute der ungewissen Fürsorge aller Lebensbedürfnisse, besonders aber seiner lieben Angehörigen im Verhältnisse genaht, die tiefstes Mitleid erregen müssen und schnelle Hilfe dringend nötig erscheinen lassen.

Bruch bezieht ein Ruhegehalt von 5000 Mark pro Jahr. Dazu kommen Urheberanteile aus den Aufführungen seiner Werke, die im günstigsten Fall etwa 3000 Mark im Jahr betragen, er verfügt also über ein jährliches Gesamteinkommen von 8000 Mark, wenn das Glück gut ist.

Nun ist seine Frau, die immer leidend war, seit 9 Monaten so schwer erkrankt, daß sie ständig das Bett hüten muß

2.2.

und fortwährenden Hä
bedarf. Auch selbst leid
seit Jahren an Blasenka
schwerden und muß kä
sich durch einen steifen Ka
katheterisiren lassen. Die
Ausgaben für Aerzte, Ap
theke etc. verschlingen
einen sehr großen Teil d
gesammten Einnahme.
Dazu kommt die Sorge
für die Kinder. Unser
jüngster Sohn ist nach
vierjährigen Teilnahme
am Kriege zurückgekehrt
lebt im Hause der Eltern
und angewiesen von ihn
die Mittel für seine weit
leren Ausbildung. Die
Tochter, eine talentvolle
Dilettantin und Schriftstelle
rin, die jedoch kaum den
notwendigen Verdienst, ist
ebenfalls auf den Eltern
angewiesen. † Der älteste
Sohn in Hamburg, in
selbständiger, aber gering
bezahlter Stellung (als
Musiker) bedarf ebenfalls
noch der Zuschüsse aus
dem Vaterhause.†

So liegen die Dinge im
Hause dieses großen
Künstlers wahrhaft
tragisch und es er-
scheint uns dringend
nötig, daß von Seiten
der Regierung hier mit
Beihilfen eingegriffen
wird, damit ein unwürdi

† Endlich bedarf der

† Daß alle diese Ausgaben neben den laufenden Aufwendungen für das tägliche Leben aus Brahms Einnahmen bestritten werden können, ist gänzlich ausgeschlossen.

Menschen, der es niemals ver-
standen hat, wie manche
moderne Komponisten im
banalen Erwerbsgier Schätze
zu anhäufen, Villen
zu erbauen und in Grund-
stücken erfolgreich zu spe-
kulieren, damit ein sol-
chen Menschen nicht mit
dem Gefühl tiefster Er-
bitterung seinen Lebens-
abend beschließe.

Fortsetzung

Wir richten nochmals
an das hohe Ministerium
für Wissenschaft etc. die
Bitte, eine größere Sum-
me – etwa 3000 bis 4000 Mark –
für eine einmal zu
gewährende Unterstüt-
zung an Meister Max
Brahn anzuweisen.

Der Senat pp.

Fr. H. F. Koch

Vorsitzender der Ehrik-
Sektion.

370

erium für Wissenschaft,
st und Volksbildung

U IV Nr. 300

Berlin W 8 den 4. März 1919.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0433 * 6-MRZ 1919
Ant.

Der Antrag der Senatssektion vom 11. Februar d.Js. -248- auf Gewährung einer außerordentlichen Zuwendung von 3000 bis 4000 M an den Komponisten Professor Dr. Max B r u c h bedarf noch in einigen Punkten der Klärung. Bruch bezieht nicht ein Ruhegehalt von 5000 M, sondern ein solches von 5742 M. Außerdem erhält er aus dem bisherigen Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse(jetzt Dispositionsfonds bei Kap.63 Tit.1 des Staatshaushalts) bis Ende März 1922 eine Gnadenbeihilfe von jährlich 3000 M. Unter Hinzurechnung von jährlich etwa 3000 M Urheberanteilen hat er also eine Einnahme von jährlich 11 742 M. Hinzukommen werden noch einige Zinseneinnahmen, namentlich aus der ihm anläßlich seines 60. Geburtstages zuteil gewordenen Ehrengabe, deren Höhe hier nicht bekannt ist. Ob angesichts dieser Einnahmen eine außerordentliche Zuwendung dringend notwendig ist, wird im wesentlichen von den Unterhaltungsverpflichtungen seinen Kindern gegenüber abhängen müssen. Es ist deshalb erwünscht, zu erfahren, wie alt sein zweiter Sohn ist, welchen Beruf er ausübt oder aus welchen Gründen er einem eigenen Verdienst nicht nachzugehen vermag. Zu prüfen wäre auch noch, welche Einnahmen ungefähr die Tochter aus ihrer Tätigkeit als Dichterin und Schriftstellerin hat.

Weiterem Berichte wird hiernach entgegengesehen.

An
der Akademie der
ktion für Musik

h i e r.

Im Auftrage

Pallat

F. № 433

377

Betrifft Gehaltserhöhung
für Prof. Dr. Max Planck,
Friedenau, Albestraße 3.

An das Ministerium für
Wissenschaft etc.

U. 2.14.19 III.

Berlin, d. 29. März 19.

P. P.

Unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 11.2.19 - U. III. 307 - und den Erlaß des hohen Ministeriums für Wissenschaft etc. vom 4. März beehren wir uns ganz gehorsamst mitzuteilen, daß unsere Vorgaben p. Briefes auf den Mitteilungen einer Persönlichkeit beruhten, die wir für sehr gut unterrichtet halten mußten. Daß ihr die jährliche Einnahme aus dem ehemaligen Dispositionsfonds S. Majestät des Kaisers nicht bekannt war und daß unsere Vorgaben deshalb nicht genügend stimmten, bedauern wir auf das Lebhafteste. Wir haben nun nochmals genaue Erkundigungen eingezogen und können noch Folgendes mitteilen:

Außer den dem hohen Ministerium bekannten Einnahmen bezieht p. Planck von der Gesellschaft Deutscher Chemiker eine Altersrente von 1000 Mark jährlich, dagegen betragen die Zinsanteile aus den Aufbesserungen seiner Kapitalien nicht 3000 Mark sondern weniger als 2000. Das hängt damit zusammen, daß Planck den meisten aufgefüllte Hypothekenposten bis auf die Zinsaufbesserungen während des Krieges aus Mangel an Mündelsicherheit

sehr zurückgegangen sind.
Den ganz genauen Betrag
können wir nicht nennen,
die Genossenschaft behandelt
soll hierüber Angaben erb
nach Rücksprache mit Bru
machen zu dürfen, was wir
vermeiden wollen. Über
etwa vorhandene Einnah
man aus Vermögensanlage
haben wir ebenfalls nicht
ganz genaues [illegible], da ihr
jedoch ausgeschlossen, daß
sie [illegible] erheblich
sein können. Bruch ist nic
in der Lage gewesen, aus se
laufenden Einnahm
Ersparnisse zu machen,
an Kapital kann ihm
nur das für Verzinsung
stehen, was ihm an Ehren
gaben zu seinem 80sten
und 80sten Geburtstage
Scharfeicht wurden ist. Um
wir wissen aus seinem ei
genen Munde, daß er dies
Kapital bereits bedeuten
lich angegriffen hat, um
seine Ausgaben [illegible] dem
bescheidenen Lebensfüh
rung die Einnahmen
weit übersteigen, die alle
in allem nicht mehr als
etwa 11500 M. betragen könn

Demgegenüber sind die
Aufwendungen für seine
Familie sehr bedeutend.
Zunächst verschlingt seine
und seiner Frau Krankhe
große Summen. Die Arzt
rechnung betrug im Jah
den Jahr 1500 Mark, ohne
die Rechnung des Spezial
arztes, die noch nicht ein
gegangen war. Er selbst
wünscht dem Heilgehilfen,
den ihr katholischerseits,
täglich 6 Mark zahlen,

Für Erholung gebraucht

F nötigen

Ausgaben für die Ernährung
seiner Frau, die ständig Bet
bett hütet und fortwäh
render Wartung bedarf,
betragen an manchen
Tagen 30 Mark (Geflügel
fleisch, Weinsuppen mit
ei etc.). Und dabei besteht
jetzt vor der Notwendigkeit
sich die Pflege in Pri
krankenhaus, doch reicht
weder die Rente, noch
die arme Frau in ein Kran
kenhaus zu bringen, was
wiederum bedeutende Kosten
verursachen würde.

Der jüngste Sohn Ernst,
Ernst, ist Fortskandidat.
Er hat den Krieg mitge
macht, kam als Leutnant
der Reserve zurück und
musste nun völlig neu
eingekleidet werden. Das
das bedeutet, weiß jeder, der
in den unangenehmen
Lage war, sich jetzt einen
Anzug kaufen zu müssen.
Er ist dann als Volontär
beim Oberförster Schneider
in Tankow bei Friedberg
eingetreten, wofür er 60
Mark monatlich 200 Mark
zahlen muß.

Der älteste Sohn, Felix, lebt
in Hamburg. Er ist Musiker
Klempner und Violinvir
tuose und war Lehrer an
einer Blindenanstalt,
hat diese Stellung seinen
mangelhaften Gesund
heit wegen aber aufgeben
müssen und ernährt
sich jetzt durch Privat
unterricht. Da er verhei
ratet ist, so reichen seine
Einnahmen gar be
streiten des Lebens
halten hier völlig aus,

F Hauptsächlich

und (auch)
~~daß~~ der Vater auch hier ge
[illegible] beispringen, etwa
was jährlich etwa 1200 Mk
betragen erfordert.

Die Tochter, Langgarete, wo
dient bereits selbständige Ar
leisten jährlich im Durch
nunmehr nicht mehr als 600
Im vergangenen Jahr ha
sie für ein Märchenbuch
allerdings 1000 Mark be
kommen, der Hauptan
teil schon entfiel jedoch
auf Illustrationen, die sie
vorhandener Bücher ma
angefertigt hatte.

Uns allen kommt es
daß Max Bruch, ein Künst
der allerersten Range, b
seinem scheinbar ganz
gesicherten Einkommen, das
ja freilich hinter dem ein
Millionärs noch weit
zurückbleibt, durch die
ge Verhältnisse in eine
sehr bedrängte Lage gera
ten ist. Wir möchten daher
deshalb unsere Bitte,
den dringenden Wunsch
dürfte eine einmalige
möglichst bald zu be
wahrende Zuwendung
zu unterstützen und
Ihnen hierüber Mitt
bemerken.

Der Senat pp.

Sec. d. S. Koch

373

Akademie der Künste zu Berlin

504

Berlin W 8 den 24. März 1919
Pariser Platz 4

Urschriftlich nebst einer Anlage

dem Herrn Regierungs-Präsidenten

Marseburg

mit dem Bemerken ergebenst zurückgesandt, daß die Namen der Erben des jüngst verstorbenen Professors Dr. T u a i l l o n durch Herrn Professor Paul B a u m g a r t e n , Berlin W 10, Genthiner Str. 43 zu erfahren sind.

Der Präsident

374.

Portgebühren: ..... ℳ ..... Pf.
Sonstige Geb.: ..... » ..... »
Zusammen: ..... ℳ ..... Pf.
Eingen. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

..... mit ..... W. 191.. den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. m/s

Befördert den ...../.....
um ...../..... vorm./nachm.
in Ltg. ..... an .....
durch .....

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

Geheimrat v. Oettingen
Goethe-Schiller-Archiv

Weimar
(Bestimmungsanstalt.)

Zum sechzigsten Geburtstag sendet die herzlichsten Glück- und Segenswünsche im Auftrage der Akademie der Künste zu Berlin

Amersdorffer

C 183a (8.12)

Gartenspiegl
Armersdorffer
A Kindermann d Künstler

375

Nr. 191
Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

369/25

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Zeitung Nr.

Befördert
um Uhr Min.
an Ltg.
durch

3034 Amts Berlin 8 + Weimar 25/3 5,40 S = um Uhr Min.

tiges 12,10 s Geheimrat v oettingen goehte schiller archiv

bestellbar verzogen adresse unbekannt + ~~12,10 +~~

C. 187.

Der Präsident

Berlin W 50, Regentenstr. 4 376

den 13. März 1919.

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 6484 * 14 MRZ 1919
Anl.

Hochverehrter Herr Professor!

Sie sind mir namens der Akademie überaus
herzliche Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstage
sende ich Ihnen hiermit meinen wärmsten
Dank aus.

In vorzüglicher Hochachtung
bin ich

Ihr

Otto Lambmann.

Akademie d. Künste-Berlin
J.-Nr. 545 c 21 MRZ 1919
Kat.

377

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 19. März 1919
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Zwecks Regelung der Gnadengebührnisse für die Gattin des verstorbenen Professors T u a i l l o n bedürfen wir der Adresse Ihrer Frau Schwiegermutter. Ich bitte Sie ergebenst, sie mir bald mitzuteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Der Präsident

Hrn

Professor P. Baumgarten

Hochwohlgeboren

Berlin W 10

Genthiner Str. 43

Der Präsident

Acten,

betreffend:
65. Geburtstag von
Seinem Kgl. Professor Prell
(geb. 29. 4. 1854)

I №.

Ruas. eodem.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0727 8 - APR 1919
Anl.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 5ten September 1918 – I. E No. 1780 – vorgelegt.

Ztor.
v. 9/4.19
Ztor.
F. O.

Berlin, den 29ten März 1919
Die Registratur.

Acten,

betreffend:

Feuerwehr

I №.

Rubr. eodem.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0408 1 - MRZ 1913
Anl.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 17.ten März 1913 – J. 7 No. 596 – vorgelegt.

Berlin, den 1 ten März 1913

Die Registratur.

(Seidel)

2.

Akademie der Künste zu Berlin

.-Nr. 408

Berlin W 9den 5. März 1919
Pariser Platz 4

Aus dem Senat der Akademie der Künste, Sektion für Musik, hat Ende September 1919 statutenmäß auszuscheiden:

Professor Philipp R u f e r .

Ich ersuche ergebenst, die erforderliche Ersatzwahl für den Genannten vornehmen zu lassen.

Der Präsident

en Herrn Vorsitzenden
Genossenschaft, Sektion
für Musik

Berlin

den Herrn Vorsitzenden
Genossenschaft, Sektion
für die bildenden Künste

Berlin

EL BAUMGARTEN
CHITEKT.
LÜRST 6874.
7845.

382

BERLIN W., DEN 9. April 1919.
GENTHINER STR. 42.

An den Präsidenten der Akademie der Künste zu Berlin
Herrn Prof. L. Manzel,

K. Akademie d. Künste
№0761 * 124
Anl.
Berlin.
A**1

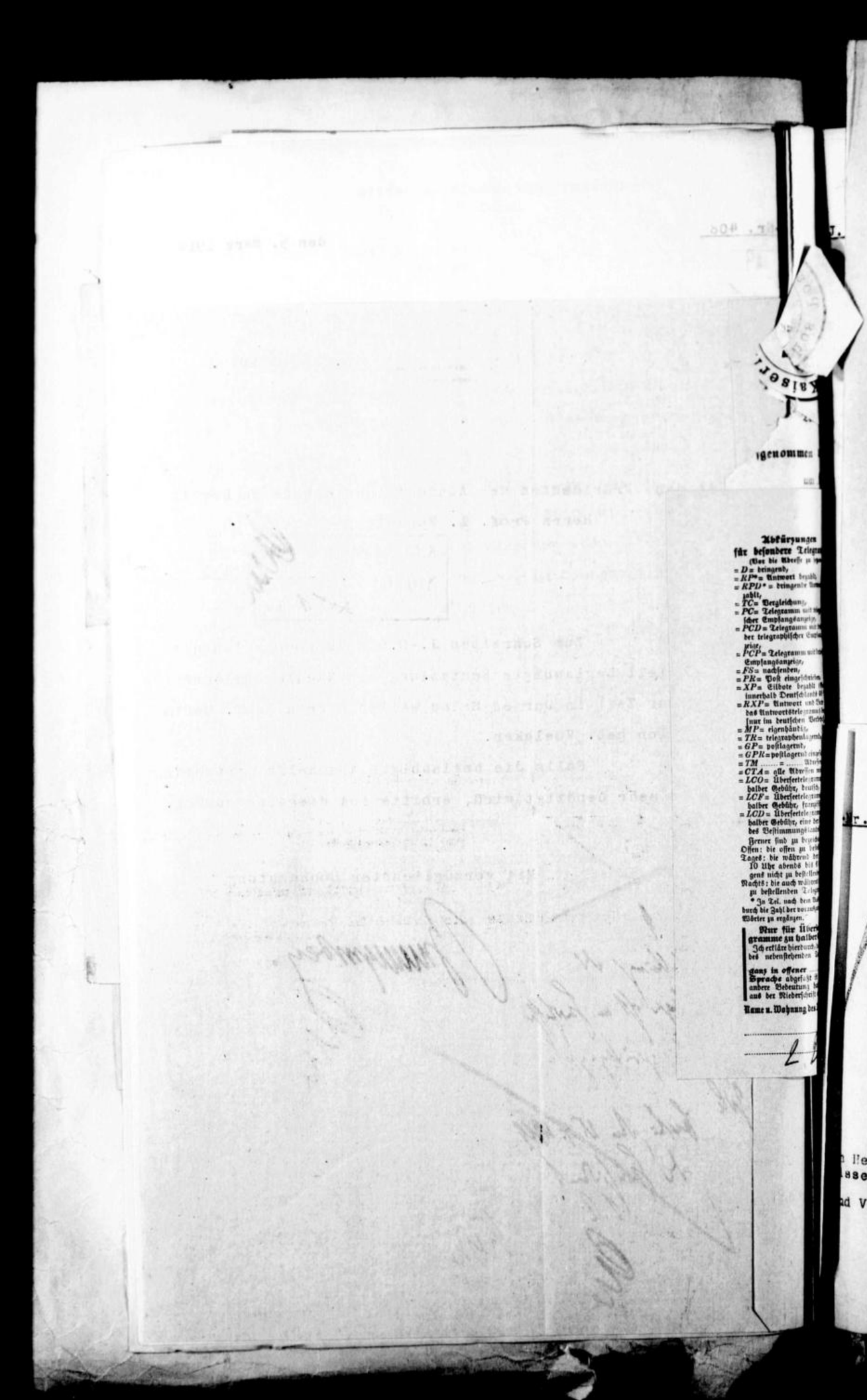
Zum Schreiben J.-N.503 übersende ich die notariell beglaubigte Bestallung als Nachlasspfleger für die zur Zeit in Dar es Salam weilende Frau Prof. Martha Tuaillon geb. Voelcker.

Falls die beglaubigte Abschrift dortseits nicht mehr benötigt wird, erbitte ich dieselbe zurück.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Baumgarten.

1. Vfg.
2. Wv.



Abkürzungen
für besondere Telegra
(Vor die Adresse zu set
= D = dringend,
= RP = Antwort bezahlt,
= RPD = dringende Ant
zahlt,
= PC = Vergleichung,
= PC = Telegramm mit
scher Empfangsanzeig
= PCD = Telegramm mit
der telegraphischer Aufg
ziate,
= PCP = Telegramm mit
Empfangsanzeige,
= FS = nachsenden,
= PK = Post eingeschrieben,
= XP = Eilbote bezahlt (b
innerhalb Deutschlands
= RXP = Antwort und Be
das Antworttelegramm
nur im deutschen Verk
= MP = eigenhändig,
= TR = telegraphenlagernd,
= GP = postlagernd,
= GPR = postlagernd einge
= TM ..... = ... Atzei
= CTA = alle Adressen n
= LCO = Übersetzung
halber Gebühr, deutsch
= LCP = Übersetzung
halber Gebühr, franzö
= LCD = Übersetzung
halber Gebühr, eine be
des Bestimmungslan
Ferner sind zu beziehe
Offen: die offen zu bes
Tages: die während de
10 Uhr abends bis f
gens nicht zu bestellen
Nachts: die auch während
zu bestellenden Tele
* In Tel. nach dem Ba
durch die Zahl der vorau
Wörter zu ergänzen.
Nur für Übers
gramme zu halber
Ich erkläre hierdurch,
des nebenstehenden
ganz in offener
Sprache abgefaßt
andere Bedeutung
aus der Niederschrift
Name u. Wohnung des

genommen

Akademie der Künste zu Berlin

Nr. 593 II

Abgel. 28.4.19

Berlin W 8den 26. April 1919
Pariser Platz 4

Auf den Erlaß vom 19. März 1919-U IV 5372- übersende ich in der Anlage die Personalblätter der Senatoren Julius Jacob und Hermann Jansen.

Der Präsident

n Herrn Minister
ssenschaft, Kunst
d Volksbildung
Berlin

2.2

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Eing. - 4. MAI 1919

U II 955
G. Tr

Schadtkemer
Artilleriestr. 6.
25. 4. 1919.

Hochverehrter Herr Minister!

Ich bitte ergebenst, mir in meiner Eigenschaft als Mitglied des Senates der Akademie der Künste Urlaub vom Mai bis Juli 1919 bewilligen zu wollen.

Mein Arzt hat Herzmuskelschwäche bei mir festgestellt und hat mir jegliche Arbeit und Anstrengung verboten, ich muss deshalb leider für einige Zeit auf jegliche Tätigkeit verzichten.

Ehrerbietigst

Hans Herrmann

An den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.
Berlin W.

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 894

Berlin W 8 den 2. Mai 1919
Pariser Platz 4

Befürwortend weitergereicht.

Der Präsident
I. Mancel

Berlin K.A. IV 25 VI

bitte wenden!

Akademie der Künste zu Berlin

L.-Nr. 948

Berlin W 8 den 9. Mai 1919
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Auf das Schreiben vom 29. v. Mts. beehre ich mich Ihnen zu erwidern, daß der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Ihnen beantragten Urlaub von Mai bis Juli genehmigt hat.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Akademie herzlich, daß Sie bald völlige Genesung finden.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

Im Auftrage

Professor H. Herrmann

Hochwohlgeboren

Schlachtensee

2. 2

Berlin den 7. Mai 1919 21 III 955

K. Akademie d. Künste
N. 0998 MAI

Der Urlaub wird bewilligt.
Hiervon schriftlich zurück
an den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste

Für
den Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Im Auftrage
Singer

21/5 19.

Herrn a. ord. Mitglied
mit dem Bemerken, daß
ihm der nötige Urlaub
gewährt wird.

Zu notieren für Chronik.

W.

Der Minister
für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten
U Nr. 677
U IV
Kunst und Volksbildung

385

Berlin W 8 den 14. April 1919.

Mitgabenanweisung

K. Akademie d. Künste
No 0803
APR 1919

Rechnung für gnädigste Allerhöchste Anweisung für das Rechnungsjahr 1919. Kap. 122 Tit. 32	Betrag in Ziffern und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
	1000 M, buchstäblich: " Eintausend Mark "	Professor Dr. Max Bruch, Komponist in Berlin-Friedenau, Albestraße Nr. 3.	Außerordentliche Unterstützung.

Empfänger ist benachrichtigt.

(: Unterschrift :)

An die Königliche Regierungshauptkasse in Potsdam. (Durch die Regierung)

Abschrift auf den Bericht vom 29. März d. Js. - Nr. 433 - ... zur gefälligen Benachrichtigung des Empfängers. Zu einer höheren Bewilligung bin ich zu meinem Bedauern nicht in der Lage.

Im Auftrage

Senat der Akademie der ...
ste, Sektion für Musik
in
Berlin.

L. L.

den 26. April 1919

J.-Nr. 803

Gesehen

Der Präsident

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ihnen auf unsern Antrag eine außerordentliche Unterstützung in Höhe von 1 000 M bewilligt hat. Mit der Auszahlung dieser Summe ist die Regierungshauptkasse in Potsdam beauftragt worden.

Der Senat,
Sektion für Musik

Vorsitzender

Professor D. Dr. M. Bruch
Hochwohlgeboren
Berlin-Friedenau
Albestr. 3

den 4. Juni 1919

rtraulich!

Nachdem der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unserem Ehrensenator Professor Dr. Max B r u c h auf den Antrag der Akademie nur eine einmalige Unterstützung von 1 000 M bewilligt hat, möchte ich in Anregung bringen, daß ihm mit Rücksicht auf seine schwierige finanzielle Lage eine weitere Unterstützung vielleicht in Höhe von 1 000 M aus der Akademischen Kriegshilfskasse bewilligt wird.

Der Präsident

ie Akademische Kriegshilfskasse

Abteilung für Musik

K i e r

2.

388

Berlin-Friedenau, Handjerystr. 69, d. 3. Juli 1919.

K. Akademie d. Künste-Berlin
No 1323 * 4. JUL. 1919
Anl.

Inspektor der Akademie!

Der Erledigung meiner dringend dringlich gestellten ist mir leider Ihre Inanspruchnahme die Bitte entgegenkommen, mir gütigst Urlaub zu einer Reise in die Sommerfrische, so lange Ihr Inspektorat gefährdet sein soll, erteilen zu wollen.

Mit dem Hinweis meiner vorgängigen Inspektion, mit dem verbindlichsten Dank im voraus Ihr ergebener

Inspektor

An
den Rektor der Akademie der Künste
Herrn Professor Ernst Hildebrand
Hauptstr.

389

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

K. Akademie d. Künste Berlin
N. 1293 – 30. JUN. 1919
Bal.

Mitteilung.

An das Bureau.

Folgende Herren Senatoren wünschen Urlaub für einige Zeit und zwar:

Prof. Dr. Seeberg – für Aug./Septbr.
" Schaumann – 15 Juli - 15 Aug.
" Kahn – Aug./Septb.
" Tuaillon – 15 Juli - 1 Septb.
" Koch – 26 Juli - 1 Septb.
" Dr. Krebs – bitte zu fragen

Abwes. mit 7313

Ich bitte diesen Antrag Herrn Prof. Dr. Arendt vorzulegen, resp. dem Präsidenten zu übermitteln.

Prof. Fr. E. Koch
Vorsitzender der Plenarversammlung.

Berl.-Friedenau d. 28 Juni 1919.

den 4. Juli 1919

r. 1323
R99

Ich bitte gemäß § 26 des Statuts der Akademie folgenden Senatoren Urlaub zu gewähren:

1. Professor Ernst Hildebrand vom 10. Juli bis Ende September,
2. " Dr. Seiffert von Anfang August bis Ende September,
3. " " Schumann vom 15. Juli bis 15. August,
4. " R. Kahn von Anfang August bis Ende September,
5. " E. E. Taubert vom 15. Juli bis 1. September
6. " Fr. S. Koch vom 26. Juli bis 1. September.

Der Präsident

In Vertretung

m Herrn Minister
issenschaft, Kunst
Volksbildung
Berlin

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Nr. ~~1341.~~

Berlin W 8, den 19. Juni 1919.

K. Akademie d. Künste
No 1273 * 21. JUN. 1919
Abt.

Ihrem Antrage vom 14. Juni d. Js. entsprechend erteile ich Ihnen Urlaub bis Ende Juli d. Js.

Unterschrift.

An den Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers Herrn Professor Geygor Berlin W.8. Pariserplatz 4.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

Hertzig

Berlin den 20. 6. 1919.

m Präsidenten der
der Künste
~~hier.~~

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1900 * 9 - MAI 1919
Fol.

Acten,

betreffend:
75. Geburtstag von Professor
Philipp Rüfer
(geb. 7. 6. 1844)

Pars eadem.

K.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 3 ten Januar 1919 –
I. 3 No. 1780/18 – vorgelegt.

Berlin, den 7 ten Mai 1919
Die Registratur.

Die Akademie der Künste wünscht
Ihnen, sehr verehrter und lieber Herr
Kollege, zu Ihrem 75-ten Geburtstage
Heil und Segen und alles Gute, dass
Sie selbst leichhaftig werden möchten.
Vor allem hoffen wir, dass Ihre Ge-
sundheit sich wieder kräftigen wird,
damit uns noch manches Jahr
mit Ihnen
erspriesslicher Zusammenarbeit be-
schieden sei. „Vom Herzen – möge es
wieder zu Herzen gehen" – dies Motto
Beethovens zu seiner Missa solemnis
begleite auch unsere Wünsche.

Der Präsident

393

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 16. Mai 1919

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1260 15. JUN. 1919
Anl.

J.-Nr. 1164

Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für Musik

Ich teile ergebenst mit, daß in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder vom 14. Mai d. Js. Professor Philipp R ü f e r als Senator für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1922 wiedergewählt worden ist.

~~Beglaubigte~~ Abschrift des Wahlprotokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende
Fleischer-Koch

Mitgeteilt in der 2. Gesamtsitzung v. 6/6. 19
Jessner
Ldr. 23/6. 19
Schmidt-Bonn

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
H i e r

~~A. Bl. IV~~ 2. 2

Zu Punkt 1

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft Sektion für Musik.

- 1037 -

Berlin den 14. Mai 1919

Beginn der Sitzung: 6 1/4 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Juon
Kahn
Koch (s.oben)
Rüfer
Schumann
Taubert
Taubmann
v. Reznicek
v. Schillings

Auf der Tagesordnung steht die Wahl für Professor R ü f e r , dessen Wahlperiode mit Ende September d. J. beendet ist. Anwesend sind neun Mitglieder der Genossenschaft, die Wahl kann also vollzogen werden.

Das Ergebnis der Wahl ist: Wiederwahl des Herrn R ü f e r mit 9 Stimmen.

gez. Georg Schumann gez. Friedr. E. Koch

395

~~KÖNIGLICHE~~ AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 27 Mai 1919
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste, Berlin
№ 1179 * 29 MAI 1919
Anl.

.-Nr. 1163

ossenschaft der Mitglieder,
ektion für die bildenden
Künste

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, hat für die Ende September 1919 ausscheidenden Senatsmitglieder am 16. Mai d. Js. Ersatzwahlen vorgenommen. Es sind für die Zeit bis Ende September 1922

der Maler Julius J a c o b ,

der Bildhauer Peter B r e u e r und

der Architekt Hermann J a n s e n

wiedergewählt worden.

Abschrift des Wahlprotokolls füge ich ergebenst bei und bemerke, daß die für die Vornahme der Wahlen auf den 9. Mai anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen ist, da die erforderliche Mindestzahl der Mitglieder nicht anwesend war.

Der Vorsitzende

Otto H. Engel.

den Senat der Akademie
der Künste

H i e r

Mitgeteilt in der Sitzung des Gesamtsenats vom 6.6.19
Zeltn. 23/6.19
Sekr.

2 F 2, 2.

Punkt 1

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

- 1067 -

Freitag den 16. Mai 1919

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Engel

die Herren:

Janensch
Seeling
Starck
Looschen
Schott
Geyger
Kraus
Hoffmann
Lederer
Käthe Kollwitz
Engel (s.oben)
Pfannschmidt
Brütt
Vogel, Aug.

E n g e l eröffnet die Sitzung und bittet um Vorschläge zum Punkt I der Tagesordnung: Wahl des Vorsitzenden der Genossenschaft und seine Stellvertreters.

Da weniger als die Hälfte der ordentlichen Mitglieder erschienen sind, kann die Wahl nicht stattfinden nach § 28 bezw. § 31 Nr. 1.

Der Punkt I der Tagesordnung wird aus diesem Grunde von der Verhandlung abgesetzt.

Punkt II.

Wahl von Senatsmitgliedern an Stelle
des Malers J a c o b
des Bildhauers B r e u e r
des Architekten J a n s e n .

Es wird die entsprechende Zettelwahl vorgenommen.

Es erhielten: Jacob . . . . .13 Stimmen
Breuer . . . . 13 "
Jansen . . . . 13 "

Abgegeben wurden 14 Stimmen. Die genannten Herren sind somit wiedergewählt.

G e y g e r gibt beiliegenden Antrag für einen Protest von Seiten der Akademie gegen den von den Entente beabsichtigten Kunstraub deutschen Kunstbesitzes im Auslande zur Kenntnis. Der Präsident soll gebeten werden, diese Angelegenheit mit größter Beschleunigung zu betreiben.

Darauf wird die Sitzung geschlossen.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.
gez. Walter Schott gez. Starck. gez. Otto H. Engel.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 1161 * 25. MAI 1919

Gr.

den 6. Juni 1919

Aus dem Senate der Akademie der Künste haben Ende September 1919 auszuscheiden:

der Maler Professor Julius J a c o b ,

der Bildhauer Professor Peter B r e u e r ,

der Architekt Professor Hermann J a n s e n und

der Musiker Professor Philipp R ü f e r .

Die Genossenschaften der ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste und für Musik haben die Vorgenannten für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 30. September 1922 wiedergewählt.

Abschriften der Wahlprotokolle fügen wir bei und bemerken, daß das Ergebnis der Wahlen in der Sitzung des Gesamtsenates vom heutigen Tage bekannt gegeben worden ist. Wir bitten um Bestätigung.

Der Senat

LM

en Herrn Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

H i e r

2.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1242 * 12. JUNI 1930

398

Ihre vorgestrige Mitteilung
hat mir etwa 18.ª Tonnen Eis
sogleich entrissen.

Ergebenst

Brecht

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 1312

Berlin W 8, den 21. Juni 1919.

K. Akademie d. Künste Berlin
No. 1291 ~ 26. JUNI 1919
Inv.

Auf den Bericht vom 6. Juni ds. Js. - 1161 - bestätige ich hiermit die Wiederwahl :

1. des Malers Professor Julius Jacob, des Bildhauers Professor Peter Breuer und des Architekten Professor Hermann Jansen zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,
2. des Musikers Professor Philipp Rüfer zum Mitgliede des Senats der Akademie, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1922. Ich berufe hierdurch die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon in Kenntnis zu setzen. Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Senatoren, Vergütungen das Erforderliche zu veranlassen.

Jm Auftrage

An den
Herrn Präsidenten und den Senat der
Akademie der Künste
in
Berlin

2.2

Postkarte

An die Akademie
der Künste
Berlin
Pariser Str. 4.

V.

J.-Nr. 1291 Berlin den 9. Juli 1919

1) Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates.

2) Zu notieren für die Chronik, Listen und Etat.

3) Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger:

Akademie der Künste zu Berlin

Vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind in Bestätigung der von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste statutenmäßig vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor Julius J a c o b,

2) der Bildhauer Professor Peter B r e u e r ,

3) der Architekt Professor Hermann J a n s e n

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste,

4) Professor Philipp R u f e r

zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik,

für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1922 weiterberufen worden.

Der Präsident

= = =

4) Zu schreiben an

den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Mitglieder,

Sektion für die bildenden Künste H i e r .

Der Herr Minister hat die von der Genossenschaft vollzogenen Wahlen

des Malers Professors J a c o b

" Bildhauers Professors B r e u e r

" Architekten Professors J a n s e n

zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1922 bestätigt.

Die Genannten sind von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

= = =

5)

4) der Komponist Professor R ü f e r

zu Mitgliedern des Senates, Sektion für die bildenden Künste, bezw. Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1922 weiterberufen worden.

Die Kasse weise ich an, den vorgenannten Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Senatorenvergütung im Betrage von je 900 M jährlich für die Dauer der Berufung in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und bei Abt. I Tit. 3 Nr. 2a, 1, 7, 11 und Nr. 2b, 30 für das Rechnungsjahr 1919 ff zu verausgaben.

Der Präsident

5) Zu schreiben

an den Herrn Vorsitzenden der Genossenschaft der Mitglieder Sektion für Musik H i e r .

Der Herr Minister hat die Wiederwahl des

Professors Philipp R ü f e r

zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1922 bestätigt.

Professor Rüfer ist von hier aus benachrichtigt worden.

Der Präsident

= = =

6) Zu schreiben

an die Herren Professoren Jacob, Breuer, Jansen und Rüfer

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst mit, daß der Herr Minister Ihre Weiterberufung als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 19 bis Ende September 1922 durch Erlaß vom 21. Juni d. Js. - U I 1312 - genehmigt hat.

Die Senatorenvergütung wird Ihnen in der bisherigen Weis aus der Kasse der Akademie der Künste gezahlt werden.

Der Präsident

= = =

7) Zu schreiben

an die Kasse der Akademie der Künste H i e r .

Durch Erlaß des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst Volksbildung vom 21. Juni 1919 - U IV 1312 - sind in Bestäti der von der Genossenschaft der Mitglieder der Akademie der K vollzogenen Wahlen

1) der Maler Professor J a c o b
2) " Bildhauer Professor B r e u e r
3) " Architekt Professor J a n s e n

Akademie der Künste zu Berlin

Sekretariat-

Berlin W 9 den 10. Juli 1919
Pariser Platz 4

Wir ersuchen ergebenst um unentgeltliche Aufnahme der beiliegenden Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger.

Der Inspektor

An

die Redaktion

des Deutschen Reichsanzeigers

Berlin SW

unleserlich

Akademie der Künste zu Berlin

-Nr. 1242

Berlin W 8 den 10. Juli 1919
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senates, Professor Adolf B r ü t t , hat um Urlaub bis Ende August d. Js. gebeten. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich um Erteilung der Genehmigung.

Der Präsident

Im Auftrage

den Herrn Minister
Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

2.

404

HERMANN JANSEN

BERLIN W. 35
STEGLITZERSTR. 53.
AMT I LÜTZOW 6007.

K. Akademie d. Künste
№ 1496 * 15. JUL. 1919
Abt. [illegible]

17.7.19.

Der Kgl. Akademie der Künste
Hier

Ihren Schreiben vom 5.7. ds. Js. erwidere ich
Ihnen mit Dank und Anerkennung
Ihre freundlichen Wünsche.
Gleichzeitig teile ich mit, daß mir
die Stuttgarter Hochschule den
Dr. Ing. ehrenhalber verliehen.
Im vorzüglichster Hochachtung ergebenst

Ergeb. H. Jansen.

L.L.

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1400

Berlin W 8den 5. August 1919
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zu dem Ihnen von der Technischen Hochschule in Stuttgart ehrenhalber verliehenen Titel Dr.-Ing. gestatte ich mir, namens der Akademie der Künste herzliche Glückwünsche auszusprechen.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

Herrn

Professor H. Janssen

Hochwohlgeboren

Berlin W 35

Kat.-Nr. Große Notiz in der Hamrik 92

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

- 1395 -

Berlin den 16. Juli 1919

Beginn der Sitzung: 6 Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Koch

die Herren:

Humperdinck
Kahn
Koch (s.oben)
Krebs
Schmidt
Seiffert
Taubert

Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. Von 7 abgegebenen Zetteln lauten 6 auf den Namen Koch, einer auf d. Namen Taubert. Herr Koch ist somit gewählt. Als Stellvertreter erhält Herr Taubert 6 Stimmen, Herr Schumann eine. Gewählt ist somit Herr Taubert. Beide Herren erklären die Wahl annehmen zu wollen.

Der Herr Minister teilt mit, daß die Wahl Philipp Rüfers zum Mitglied des Senats v. 1. Okt. 191[illegible] bis Ende Sept. 1922 bestätigt ist.

Auf die Anfrage des Polizeipräsidiums über den Konzertagenten H i r s c h soll geantwortet werden, daß er uns ganz unbekannt ist. Die Zeugnisse sind gut, ein Bedürfnis ist immer dann vorhanden, wenn eine bestimmte Persönlichkeit als Agent von den Künstlern gesucht wird. Sonst wären gegen p. Hirsch keine Einwände zu erheben.

Verlesen u. genehmigt

Schluß d. Sitzung 6 1/4 Uhr.

gez. Friedr. E. Koch gez. C. Krebs

406

d. Künste-Berlin
22. JUL. 19
-Nr. Anl.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8 den 17. Juli 1919

Wir teilen ergebenst mit, daß in der Sitzung vom 16. Juli d. Js. zum Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik der Unterzeichnete und zum Stellvertreter Professor E. E. T a u b e r t gewählt worden sind, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende September 1920.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls fügen wir ergebenst bei.

Der Senat,

Sektion für Musik

Fleischer. E. Koch

den Herrn Präsidenten

der Akademie der Künste

HERMANN JANSEN

BERLIN W. 35
STEGLITZERSTR. 53.
AMT LÜTZOW 4007.

21. 8. 19.

K. Akademie d. Künste Berlin
No 1602 25. AUG 1919
Abt.

H. 7400.

z. Z. Kissingen

An den Präsidenten der Akademie
der Künste Berlin
Herrn Professor L. Manzel.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Über Ihre liebenswürdigen
Glückwunsch habe ich mich sehr gefreut
und sage Ihnen verbindlichsten Dank.

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
Hermann Jansen.

Gleichzeitig erbitte bis 1/2 Sept. Urlaub,
da ich hier zum Aufschreiben wieder
Kraft zu einer gründlichen
Erholung das Urlaubt ist
nicht mehr ausreichend

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 1331

408

Hochverehrter Herr Präsident!

Meine Mutter bittet Ihnen, [illegible] der Akademie, durch mich von ganzem Herzen für die [illegible] Worte und Wünsche zu [illegible] fünfundzwanzig-[illegible] Jubiläum Ihre [illegible] sehr [illegible] erfreut! — Leider war der Tag im ganzen [illegible] unglücklichen Fall am 1. Juni, wobei meine Mutter einen Oberschenkelhalsbruch erlitt! Es wird, vorausichtlich, ein [illegible]

im Verbandsverband hinzuzu
wünschen.
Mit seinen wünschlichsten
Empfehlungen und
vorzüglichster Achtung,
verbleibe ich, hochgeehrter
Herr Präsident,
Ihre ergebenen
Selina Rüfer

Berlin - Friedenau,
Cäcilienstr. 32 I
4. Sept. 1919.

K. Akademie d. Künste
No. 1 G 4 5 SEP 1919
Abt.

10.
Z. d. R.
B. 10. 9. 19
Zpr
Za.

Euer Hochwohlgeboren
Hochgeehrtester Herr Präsident,
Hochgeehrteste Herren,

Nehmen Sie meinen herzlichsten
und verbindlichsten Dank für
den wohlwollenden Antrag
Ihrer hochgeehrten Zuschrift
an den Senat betreffs, der
mir durch den Eingang meiner
[illegible] Arbeit
mitgeteilt wird. Ich
empfinde es [illegible]

Ergebenst

Akademie der Künste zu Berlin

478

J.-Nr.

Berlin den 17. September 1919

Der Senator der Akademie der Künste, Professor Philipp R ü f e r ist am 15. September 1919 gestorben.

Die Kasse weise ich an, an die Witwe, Frau Professor Rüfer, Berlin-Wilmersdorf, Landauer Str. 9, die Senatorenvergütung für das Gnadenquartal für die Monate Oktober, November und Dezember d. Js. in Höhe von

225 M

in Worten: zweihundertfünfundzwanzig Mark

zu zahlen und die Zahlung der Senatorenvergütung mit Ende Dezember 1919 in Abgang zu stellen.

Verrechnungsstelle: Rechnungsjahr 1919, Abt. I Tit. 3 Nr. 2b[30].

Der Präsident
J. V.

die Kasse der Akademie der Künste
Hier

Wünschen Felix Mendelssohn, der nach dem Tode seines Bruders Paul Mendelssohn-Bartholdy's großes Vermögen übernommen hat, und die Akademie der Künste das nächste ist, was noch geschenken."

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebenster
D. Dr. Max Bruch

Akademisches Institut für Kirchenmusik.

Charlottenburg 2,
Hardenbergstr. 36. den September 1919.

477

No 1789.

Vertraulich

K. Akademie d. Künste in Berlin
No 1789 15. SEPT. 1919

Zwecks einer Beratung mit dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung erbitte ich ergebenst, mir gefl. Mitteilung machen zu wollen über die Art und den Umfang der dortigen Tätigkeit des Professors Dr. Seiffert und die Bezahlung hinsichtlich der Lehrstundenzulagen, die derselbe dafür erhält.

Der kommissarische Direktor.
I.V.
Thiel

An
die Akademie
der Künste
Berlin.

412

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1776 1919

Berlin W 9 den 19. September 1919
Pariser Platz 4

Auf das am 18. d. Mts. hier eingegangene Schreiben - 489 - erwidere ich ergebenst, daß Herr Professor Dr. Seiffert als Musikgelehrter dem Senate der Akademie der Künste, Sektion für Musik, angehört und als solcher an den Sitzungen des Senates teilnimmt. Welche Aufgaben der Senat zu erfüllen hat, geht aus dem Statut der Akademie der Künste hervor.

Die Herrn Professor Dr. Seiffert gewährte Senatorenvergütung beträgt jährlich 900 M; Kriegsteuerungszulagen erhält er nicht.

Der Präsident
im Auftrage

das akademische Institut
für Kirchenmusik
Charlottenburg

2.

473

16.SEP.1919

Heute Abend 10¾ Uhr verschied nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre mein teuerer Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Komponist

Professor Philipp Rüfer

Senator der Akademie der Künste.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Berlin-Wilmersdorf, den 15. September 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Selina Rüfer geb. Rose
Philipp Rüfer
Lucy Rüfer
Elsa Rüfer geb. Schüll
und drei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. September, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Wilmersdorfer Friedhofes, Berliner Strasse, aus statt.

Montag abend verschied nach längerem Leiden im
71. Lebensjahre unser treuer Mann, lieber Vater,
Schwiegervater und Großvater.

474

den Komponist

Professor Philipp Rüfer,

Senator der Akademie der Künste

Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Straße 9.

In tiefer Trauer die Hinterbliebenen

Helene Rüfer, geb. Koch,
Philipp Rüfer,
Erich Rüfer,
Elsa Rüfer, geb. Schulz,
und drei Enkelkinder.

Die Einäscherung findet am Freitag, dem 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Wilmersdorfer Friedhofes, Berliner Straße aus statt.

Verloren:

Weisswein,

630.—, verzollt,
sofort lieferbar.

l w e i n e

derer Preisliste.

ellerei Jacob Mayer

r., Gläsmerstraße 27.

lis ins unbesetzte Gebiet:

per Mille M. 840.—
engl. Pfund „ 20.—
-Gramm-Stück „ 9.—
pflgt. Porto u. Verpackung

Bonn, Hindenburgstr. 134.

Falkmann

Kaffeebaum, Saarburg 26

Pläne oder Stuhlfl
kauft Max, Landsb
Straße 75. — Alexander

WAFFEN

aller Art kauft und verk
J. M. Franz,
W. 8, Markgrafenstr. 50.

Juwelen

chmuckgegenstand
groß. Brillante
zu kaufen gesucht. Angeb
mit Preis u. T. 27458 Ullste
Filiale, Tauentzienstraße 1.

2 Perserteppich

einige Decken, Klavier
Flügel, 3 Zimm. Möbel privat
dringend gesucht.
Frau Hefchefes,
Kaiserstraße 118. Steinpl. 4367.

Teppich,

Deutscher oder Perser. Klavier
oder Flügel kauft p. Privat
Angebote
Pfalz 8658.

415

Am 15. September d. J. starb zu Berlin der Komponist

Professor Philipp Rüfer

Senator und ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Beisetzung findet am

Freitag den 19. d. M. nachmittags 4 Uhr

von der Kapelle des Wilmersdorfer Friedhofes in Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 101–103, aus statt.

Berlin den 17. September 1919

Die Akademie der Künste
Ludwig Manzel

426

gebühren: ... ℳ ... Pf.
ftige Geb.: ... „ ... „
Zusammen: ... ℳ ... Pf.
gen. ...

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Befördert den ... / ... 19..
um ... / ... vorm. / nachm.
in Ltg. ... an ...
durch ...

... mit ... W. 191... den ... 19.. um ... Uhr ... Min. m / s

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

1.

Frau Professor Rüger
9 Landauerstr. Berl.-Wilmersdorf
(Bestimmungsanstalt.)

Die Akademie der Künste spricht Ihnen, verehrte gnädige Frau, ihre aufrichtigste, tiefgefühlteste Beileid mit dem Tode Ihres Herrn Gemahls aus. Unsere Frauen sind bekanntlich meist gemildert, dass der Verewigte zuletzt an schwerer Krankheit litt, denn sein Verlust trifft die Akademie schwer. Er war uns stets ein lieber Kollege, hilfsbereit, arbeitsfreudig und pflichttreu, sein Fehl

C 183a (8.14)

477 –

gebühren: ..... ℳ ..... Pf.
ige Geb.: ..... » ..... »
sammen: ..... ℳ ..... Pf.
en. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Befördert den ...../.....
um ...../..... vorm./nachm.
in Ltg. ..... an .....
durch .....

..... mit ..... W. 191.... den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. m/s

Genaue Adresse (Wohnungsangabe vor die Bestimmungsanstalt zu setzen). **Deutliche Handschrift.**

2.

nd herbst
halt viel in unseren Leitungen. Seien Sie
überzeugt, daß wir ihnen immer ein ebenso
hydrenken bergehen werden. Der Präsident
Manzel.

(Bestimmungsanstalt.)

C 183a (8. 12)

K. Akademie der Künste Berlin
N 1865 - 26 SEP 1919
Kat.

Für die vielen Beweise überaus herzlicher Teilnahme sowie für die herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Selina Rüfer
geb. Rose

Berlin-Wilmersdorf, den 23. September 1919
Landauerstraße 9

Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, , Sektion für Musik.

- 1839 -

Berlin den 27. September 1919

Beginn der Sitzung: 5 Uhr 10 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koch

die Herren:

v. Reznicek
Scharwenka
Taubert
Taubmann
Koch (s. oben)

Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Prof. R ü f e r für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis Ende September 1922; sowie die Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für Musik, für die Zeit bis Ende September 1920 an Stelle des verstorbenen Prof. Ph. R ü f er.

Der Wahlakt konnte nicht vorgenommen werden, da die erforderliche Anzahl von Wahlberechtigten Mitgliedern - im vorliegenden Fall 7 - nicht erschienen war.

gez. Xaver Scharwenka. gez. Friedr. E. Koch

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 2051

Berlin W 8 den 16. Oktober 1919
Pariser Platz 4

K. Akademie d. Künste Berlin
№2052 * 20 OKT 1919

Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für Musik

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, hat in Ihrer Sitzung vom 8. d. Mts. an Stelle des verstorbenen Professors Philipp Rüfer für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis Ende September 1922 den Professor Xaver Scharwenka zum Mitgliede des Senates gewählt.

Als Stellvertreter des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für Musik, ist für die Zeit bis Ende September 1920 an Stelle des Professors Rüfer Professor E. E. Taubert gewählt worden.

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

Hier

l.b.

worden.

Beglaubigte Abschrift der Wahlprotokolle füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Friedr. M. Koch

Beglaubigte
Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.

- 1988 -

Berlin den 8. Oktober 1919

Beginn der Sitzung: 5 3/4 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koch

die Herren:

~~Humperdinck entsch.~~
. Kahn
~~Kaun entsch.~~
. Koch (s.oben)
. v. Reznicek
. Scharwenka
~~Schumann entsch.~~
. Taubert
. Taubmann
~~v. Schillings entsch.~~

Tagesordnung

1. Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Professors Philipp R ü f e r für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis Ende September 1922.
2. Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für Musik, für die Zeit bis Ende September 1920 an Stelle des verstorbenen Prof. R ü f e r .

Die zu dem gleichen Zweck am 27ten Septbr. anberaumt gewesene Sitzung ist ergebnislos verlaufen, da die zur Vornahme der Wahl statutenmäßig erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war. Die heutige Versammlung ist daher ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig. Anwesend sind 6 Mitglieder. Gewählt wurde zu Punkt 1 Prof. S c h a r w e n k a , und zwar einstimmig.

Zu Punkt zwei: es wurde gewählt Prof. T a u b e r t , ebenfalls einstimmig.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

gez. Xaver Scharwenka. gez. Friedr. M. Koch

Für die Richtigkeit
der Abschrift

Inspektor

Beglaubigte
Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.

- 1889 -

Berlin den 27. September 1919

Beginn der Sitzung: 9 Uhr 10 Min.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Koch

die Herren:

v. Reznicek
Scharwenka
Taubert
Taubmann
Koch (s. oben)

Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Prof. **R ü f e r** für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis Ende September 1922; sowie die Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für Musik, für die Zeit bis Ende September 1920 an Stelle des verstorbenen Prof. Ph. **R ü f e r**

Der Wahlakt konnte nicht vorgenommen werden, da die erforderliche Anzahl von Wahlberechtigten Mitgliedern - im vorliegenden Fall 7 - nicht erschienen war.

gez. Xaver Scharwenka. gez. Friedr. E. Koch

für die Richtigkeit
der Abschrift

Inspektor

J. Nr.

10.19

Berlin den 14. Oktober 1919

Hochverehrter Herr Geheimrat! (Nernst)

Zu unserer großen Freude vernehmen wir, daß Sie zum Ministerialdirektor ernannt worden sind, und beehren uns, im Namen der Akademie der Künste Ihnen herzlichste Glückwünsche auszudenen
sprechen, ~~dem~~ wir unsern persönlichen Glückwunsch hinzuzufügen uns erlauben.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung

Der Präsident — Der Erste Ständige Sekretär

i. w. Mayer

ürstliche Übung — am 1/12. 19 in Geschäftsstunde abzuholen gegen
ustieren f. d. Chemiker d.
ulhäuserbeamten, Lissau.

2

Journ.-No.

Praes. oben

Acten,

betreffend: Feststellung der 70. 80. und 90. Geburtstage der Mitglieder im Jahre 1920

K. Akademie d. Künste
No 2032 15. OKT.
Kal.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. (Verf. vom 5. September 19 J. Nr. 1806)

Berlin, den 16. Oktober 1919

Die Registratur.

An

den Vorsteher der Abteilung für bildende Künste hierselbst.

Anliegend übersende ich Ihnen eine Liste der im Jahre 1920 zur Feier ihres 70., 80. und 90. Geburtstages gelangenden Mitglieder der Akademie der Künste mit der Bitte, mir gefl. mitzuteilen, ob und welche Veranstaltungen Sie zu diesen Geburtstagen zu treffen beabsichtigen.

Rückantwort: 1/11. 1920

Festsetzung der Geburtstage im Jahre 1921.

Berlin den 5./10. 1920

Der Präsident
In V.
Kaul

1/11. 1920

2.2.

60. 70. 75. 80. 85. Geburtstage von Mitgliedern und Senatoren

1. Scharwenka, Mitgl.u.Senator . . 6. Januar 1850 . . . 70
2. Schoene, Ehrenmitglied 5. Februar1840 80
3. Zorn, ausw. Mitglied . . . . . 18. Februar1860 . .60
4. Widor, " " 24. Februar1845 75
5. Franck, Senator . . . . . 9. April 1860 . .60
6. Janensch, Mitgl. u.Senator . . 24. April 1860 . .60
7. v. Defregger, Mitglied . . . . 30. April 1835 85
8. Liljefors, ausw. Mitgl. . . . 14. Mai 1860 . .60
9. v. Bochmann .Mitglied . . . . 1. Juni 1850 . . . 70
10. v. Kaulbach, Mitglied . . . . 2. Juni 1850 . . . 70 gestorben
11. Exzellenz Schmidt, fr.Kurator. 4. Juni 1860 . .60
12. v. Angeli, ausw. Mitglied . . 8. Juli 1840 80
13. Melchers, Mitglied . . . . . 11. August 1860 . .60
14. Grässel, Mitglied . . . . . 18. August 1860 . .60
15. Woyrsch, Mitglied . . . . . 8. Oktob. 1860 . .60
16. v. Zügel,Mitglied . . . . . 22. Oktob. 1850 . . . 70
17. Schmitz, Mitglied . . . . . 8. Novemb.1860 . .60
18. v. Bode, Senator 10. Dezemb.1845 75

60. 65. 75. und 80. Geburtstage von Mitgliedern und Senatoren im Jahre 1919

Lf. Nr.	Name	am	60.	65.	75.	80.
1.	Eggert, Mitglied	3. Januar			75	
2.	Taubmann "	8. März	60			
3.	~~Kruse,~~ "	14. April		65		
4.	~~Diez~~ "	20. April			75	
5.	~~Preil~~ "	29. April		65		
6.	Rüfer "	7. Juni			75	
7.	~~Loeschen~~ "	23. Juni	60			
8.	~~Vogel,~~ August Mitgl.	28. Juli	60			
9.	Moszkowski "	23. August		65		
10.	Humperdinck "	1. September		65		
11.	Thoma "	2. Oktober				80
12.	Halm "	14. Dezember		65		

Bitte um Aufstellung für 1920

Ella 4. IV

K. Akademie d. Künste-Berlin
N 2126 1-NOV 1919
I.-Nr. Kat.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 9, den 28. Oktober 1919
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich möchte nicht versäumen, Ihnen offiziell mitzuteilen, daß Sie in der Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste vom 4. d. Mts. zum Stellvertreter des Vorsitzenden im Senat, Sektion für die bildenden Künste, gewählt worden sind. Ihre Bereitwilligkeit zur Annahme der Wiederwahl hatten Sie mir bereits vor der Sitzung freundlichst erklärt.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

Herrn

Geheimen Baurat

Professor Fr. Schwechten

Hochwohlgeboren

Berlin W

428

~~KÖNIGLICHE~~ AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 den 1. Dezember 1919
Pariser Platz 4

Den Herren Mitgliedern gebe ich in tiefer Trauer zur Kenntnis, daß unser hochverehrter Kollege

Professor Fritz S c h a p e r

Senator und ordentliches Mitglied der Akademie der Künste,

Kanzler des Ordens Pour le mérite,

am 29. November d. Js. verstorben ist.

Die Einäscherung erfolgt am

Dienstag den 2. Dezember d. Js. vormittags 11 1/2 Uhr

im Krematorium in der Gerichtstr. 37/38.

Der Präsident

P r o f e s s o r F r i t z S c h a p e r

P r o f e s s o r F r i t z S c h a p e r

Die Einäscherung erfolgt am

Dienstag den 2. Dezember d. Js. vormittags 11 1/2 Uhr

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 den 1. Dezember 1919
Pariser Platz 4

Den Herren Mitgliedern gebe ich in tiefer Trauer zur Kenntnis, daß unser hochverehrter Kollege

P r o f e s s o r F r i t z S c h a p e r

Senator und ordentliches Mitglied der Akademie der Künste,

Kanzler des Ordens Pour le mérite,

am 29. November d. Js. verstorben ist.

Die Einäscherung erfolgt am

Dienstag den 2. Dezember d. Js. vormittags 11 1/2 Uhr

im Krematorium in der Gerichtstr. 37/38.

Der Präsident

Ludwig Manzel

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8 den 1. Dezember 1919
Pariser Platz 4

Den Herren Mitgliedern gebe ich in tiefer Trauer zur Kenntnis, daß unser hochverehrter Kollege

P r o f e s s o r F r i t z S c h a p e r

Senator und ordentliches Mitglied der Akademie der Künste,
Kanzler des Ordens Pour le mérite,

am 29. November d. Js. verstorben ist.

Die Einäscherung erfolgt am

Dienstag den 2. Dezember d. Js. vormittags 11 1/2 Uhr

im Krematorium in der Gerichtstr. 37/38.

Der Präsident

Ludwig Manzel

431

den 3. Dezember 1919

Hochverehrter Herr Professor!

Sie fragten mich neulich wegen der Bestätigung Ihrer Wiederwahl zum Vorsitzenden des Senates, Sektion für Musik. Ich möchte Ihnen deshalb mitteilen, daß der Bericht über Ihre Wiederwahl bereits am 6 . 10. d. Js. an das Ministerium abgegangen ist. Eine Bestätigung der Wahl des Vorsitzenden des Senats und seines Stellvertreters durch den Herrn Minister ist in den Statuten nicht vorgesehen, sondern lediglich eine Mitteilung an den Minister.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebenster

rn

Prof. Fr. E. Koch

Brln.-Friedenau

Der Intendant
der
Staatsoper.

BERLIN, den 2. Dezember 19 19

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 2352 * 3 - DEZ. 19
Anl.

Herr Intendant von Schillings hat - überbürdet durch dringende Amtsgeschäfte- Auftrag gegeben ergebenst mitzuteilen, dass er infolge dienstlicher Inanspruchnahme zu seinem grossen Leidwesen darauf verzichten musste, an der heutigen Beisetzung des Herrn Professor Schaper teilzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Intendanz der Oper.

An
die Akademie der Künste

Hier.

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2430 * 14 DEZ 1919
J.-Nr. Anl.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 13. Dezember 1919

Das Mitglied des Senates der Akademie der Künste, Professor Fritz S c h a e f e r , ist am 29. November 1919 gestorben. Den Hinterbliebenen steht für die Monate Dezember, Januar und Februar das Gnadenquartal zu.

Die Kasse wird angewiesen, an die Witwe Schaefers die für die Monate Januar und Februar 1920 noch nicht gezahlte Remuneration in Höhe von

150 M

in Worten: einhundertfünfzig Mark

zu zahlen und in der Rechnung für 1919 unter Abt. I Tit. 3 Nr. 2a 8 zu verausgaben.

Der Präsident

An
die Kasse der Akademie
der Künste
H i e r

Journ.-No.

Pass. aus

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 2414 * 13 DEZ 1919
Anl.

Aden,

betreffend: 70. Geburtstag
Xaver Scharwenka am
6. Januar 1920

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Berlin, den 13. Dezember 1

Die Registratur.

Die Akademie der Künste

bringt Ihnen, Hochverehrter, liebe
Herr Kollege, zu Ihrem siebzigsten G
heutetag die herzlichsten Glückwün
sche dar. Seit fünfzig Jahren stehen
Sie mitten im Getriebe der zeitgenös
sischen Musik, und wer das Glück g
habt hat, Ihnen als Künstler und
Menschen näher getreten zu sein
den weiß, daß Sie noch heute mit
dem gleichen Können, mit demsel
jugendlichen Feuer und Enthusias
Ihre Kunst ausüben, wie früher, un
daß Sie, Ihrer reichen Erfahrungen
bewußt, den Interessen der Akademie
Landes ein entscheidendes und
sachkundiges Interesse sind.

Die Zeit der Kämpfe und Prüfun
die seinem Künstler erspart bleibe
ist bei Ihnen verhältnismäßig

Für Abschrift
mögl. ab
Abteilung.
Berlin, 13. Dez.
von seinem
Prof. Georg
Schumann
Prof. Dr.
Krebs
Glückwünsche
anbei.
B. d. I.

2.2.

kurz gewesen: neben Ihr ernstes Schaffen in die Oeffentlichkeit war ein großer Erfolg, dass der Aufstieg sich schnell vollzog. Und nach und nach haben beide Welten in Ihnen den Klavierkünstler und den Komponisten, den Schöpfer wertvollster Werke schätzen gelernt und haben Sie mit Ehren und Auszeichnungen überhäuft.

Was können wir Besseres wünschen, als dass es noch lange so bleibe? Möge die Kunst am Schaffen und Darstellen, am Interesse und genussenschaftlichen Wirken [illegible] Sie auch durch den Rest Ihres Lebens geleiten, dann kann die Kunst sich beglückwünschen und dann können Sie selbst auch auf ein erfülltes Dasein zurückblicken.

Der Präsident

435

Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin
Eingegangen 6. JAN. 1920
Anl.

Berlin W 8 den 20. Dezember 1919
Pariser Platz 4

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, hat in der gemeinschaftlichen Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste, vom 19. Dezember 1919 als Ersatz für den am 29. November d. Js. verstorbenen Bildhauer Professor Fritz S c h a p e r den Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h zum Sen[illegible] für den Rest der Wahlperiode (Ende September 1920) gewählt.

Auszugsweise beglaubigte Abschrift des Protokolls füge ich ergebenst bei.

Der Vorsitzende

Olbrich Siegfr.

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
hier

L. L.

Auszugsweise beglaubigte Abschrift

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft, Sektionen für die bildenden Künste.

- 57 -

Berlin den 19. Dezember 1919

Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Engel

die Herren:

Matzel	Käthe Kollwitz
Amerdorffer	Vogel, A.
Cauer	Herrmann
Eichhorst	Liebermann
Seeling	Schwechten
Hildebrand	
Engel (s. oben)	
Hosaeus	
Franck	
Geyger	
Janensch	
Dettmann	
Kraus	
Vogel, H.	
Klimsch	
Pfannschmidt	
Brütt	
Breuer	
Schulte im Hofe	
Starck	
Looschen	
Nentwig	
Seidel	
Hoffmann	

pp.

Punkt 4 der Tagesordnung wird zunächst abgesetzt, da nur 24 ordentliche Mitglieder anwesend sind, also weniger als die Hälfte der in Groß-Berlin wohnenden Mitglieder (25).

Punkt 5) Verschiedenes: Vorgelegt wird ein Werbeschreiben für ein Gelehrten- und Künstlerheim in Ems und das Preisausschreiben für die neuen deutschen Reichspostmarken.

Da inzwischen Herr Schwechten erschienen ist, kann die Wahl eines Senators an Stelle des verstorbenen Professors S c h a p e r vorgenommen werden.

Es entfallen bei 25 abstimmenden ordentlichen Mitgliedern:

12 Stimmen auf Klimsch

10 " Hosaeus

3 " Schott.

Eine Stichwahl zwischen Klimsch und Hosaeus ergibt:

15 Stimmen für Klimsch

10 " " Hosaeus.

Herr

Herr K l i m s c h ist somit in den Senat gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Schluß der Sitzung 6 1/4 Uhr

V. g. u.

gez. L. Manzel

gez. Dr. Amersdorffer

Für die Richtigkeit
der Abschrift

Kalkulator

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 698

ENDE